



Stadt Leverkusen

J A H R E S A B S C H L U S S

zum

31. Dezember 2014



Herausgeber:

Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

- Fachbereich Finanzen / Finanzbuchhaltung -

Miselohestraße 4

51379 Leverkusen

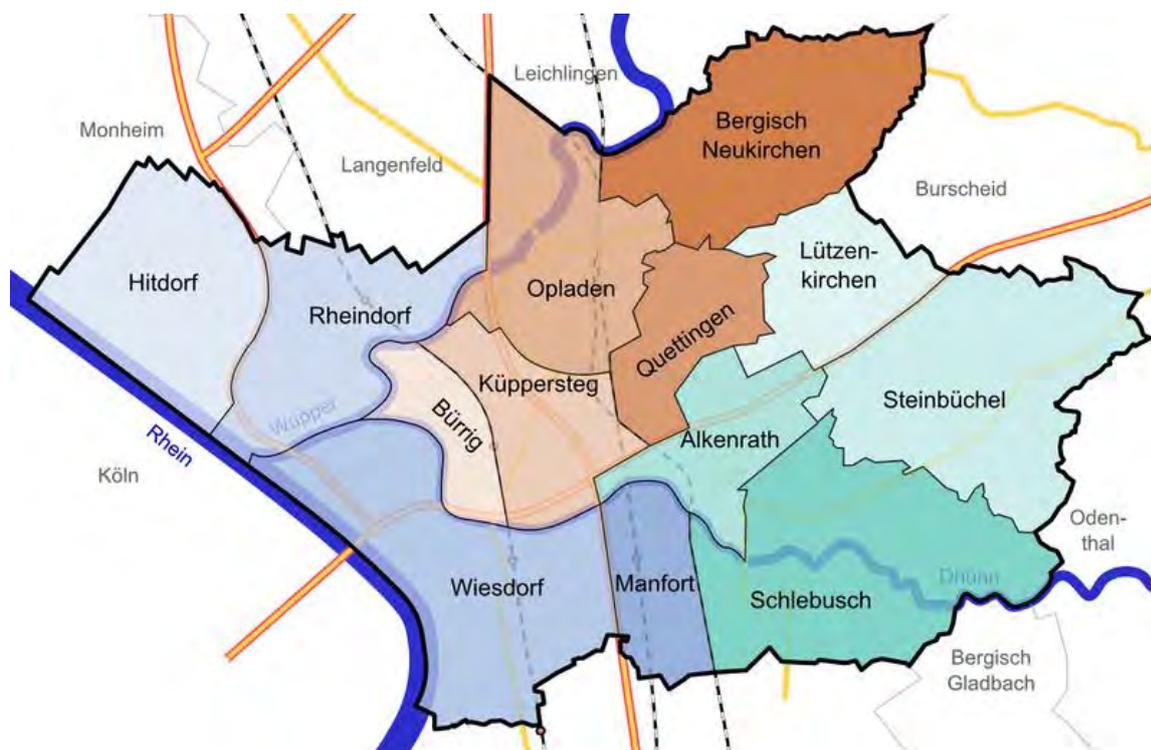
Tel.: 0214/406-2001

Fax: 0214/406-2002

E-Mail: 20@stadt.leverkusen.de



Stadt Leverkusen
(im Regierungsbezirk Köln)



Fläche des Stadtgebietes der Stadt Leverkusen: 78,85 km²
 Einwohnerdichte: 2.042 Einwohner/km²

Die amtliche Einwohnerzahl der Stadt Leverkusen betrug:

nach dem Stand vom	30.06.2014	161.065 (Plus 376)
nach der Fortschr. Zensus am	30.09.2013	160.689
nach dem Stand vom	31.12.2012	162.009
nach dem Stand vom	31.12.2011	161.603
nach dem Stand vom	31.12.2010	161.132
nach der Volkszählung am	25.05.1987	154.629
nach der Gebietsreform am	01.01.1975	171.216
nach der Volkszählung am	06.06.1961	94.461 (Alt-LEV)
nach der Volkszählung am	17.05.1939	50.137 (Alt-LEV)



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk	7
Der Jahresabschluss 2014 auf einer Seite	8
Der Jahresabschluss 2014 für den eiligen Leser	9
Vorwort	19
Gesamtrechnungen	22
Bilanz zum 31. Dezember 2014	27
Anhang	
1. Allgemeines	30
2. Gesamtergebnisrechnung	32
3. Gesamtfinanzzrechnung	33
4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen	35
5. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	
<u>Aktiva</u>	
1. Anlagevermögen	39
2. Umlaufvermögen	70
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	76
<u>Passiva</u>	
1. Eigenkapital	77
2. Sonderposten	81
3. Rückstellungen	82
4. Verbindlichkeiten	88
5. Passive Rechnungsabgrenzung	94
6. Haftungsverhältnisse, Leasingverträge, Sicherungsgeschäfte etc.	95



Anlagen zum Anhang	Seite
1 Anlagenspiegel	103
2 Rechnungsabgrenzungsspiegel	104
3 Übersicht Kunstgegenstände	105
4 Forderungsspiegel	107
5 Sonderpostenspiegel	108
6 Verpflichtungsermächtigungen	110
7 Rückstellungsspiegel Teil A und B	111
8 Verbindlichkeitenspiegel	113
9 Übersicht der Bürgschaften	114
10 Übersicht über die Instandhaltungsrückstellungen	115
11 Ausführungen zum fortgeschriebenen Ansatz (Ergebnisrechnung)	117
11a Ausführungen zum fortgeschriebenen Ansatz (Finanzrechnung)	118
12 Übersicht Anlagen im Bau (AiB) per 31.12.2014	119
13 Übersicht aller Brückenbauwerke per 31.12.2014	121
14 NKF-Kennzahlenset	123
15 TOP 30 der Ertrags- und Aufwandskonten 2014	127
16 Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	128
17 Übersicht Derivate - per 31.12.2014	137
18 Übersicht Ermächtigungsübertragungen	138
19 Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW zum 31.12.2014	139
20 Bericht nach Stärkungspaktgesetz	140
21 Inventurübersicht	141



Lagebericht

1. Allgemeines	143
1.1 Bilanz	144
2. Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft	
2.1 Wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses	
2.1.1 Die Struktur der Bilanz	145
2.1.2 Kennzahlen zur Bilanz	150
2.1.3 Ergebnisrechnung 2014	151
2.1.4 Wichtige haushaltsrechtliche Begriffsbestimmungen	152
2.1.5 Abweichungserläuterungen	
2.1.5.1 Übersicht der Mehr- bzw. Mindererträge 2014	153
2.1.5.2 Übersicht der Mehr- bzw. Minderaufwendungen 2014	160
2.1.6 Finanzrechnung 2014	168
2.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung	
2.2.1 Ausfall der Gewerbesteuer	174
2.2.2 Anstieg der Soziallasten SGB II - XII - Flüchtlinge	176
2.2.3 Übernahme von modifizierten Ausfallbürgschaften und Betrauungsakt	178
2.2.4 Energiewende und die Auswirkungen auf den komm. HH	178
2.2.5 Abbildung der Aktivitäten im Rahmen der nbso	179
2.3 Analysen der Haushaltswirtschaft sowie der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage	
2.3.1 Analyse der Vermögenslage	181
2.3.2 Analyse der Schuldenlage	181
2.3.3 Analyse der Ertrags- und Aufwandssituation	181
2.3.4 Analyse der Finanzlage	182
2.4 Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt	183
Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW	188
Teilrechnungen	200
Schlusswort des Stadtkämmerers	500
Glossar	502



Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 der Stadt Leverkusen wird gem. § 95 Abs. 3 GO NRW hiermit **aufgestellt**.

Leverkusen, 27.03.2015

Frank Stein
Stadtkämmerer

Uwe Schulten
Leiter Finanzbuchhaltung/Vollstreckung

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 der Stadt Leverkusen wird gem. § 95 Abs. 3 GO NRW hiermit **bestätigt**.

Leverkusen, 28.03.2015

Reinhard Buchhorn
Oberbürgermeister



Der Jahresabschluss 2014 auf einer Seite

Eigenkapital (EK; 20,35 %)

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Eigenkapital	290.195.446,98 €	346.783.463,61 €	-56.588.016,63 €

Das Eigenkapital der Stadt Leverkusen hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages 2014 in Höhe von -56.603.422,39 € und durch diverse weitere Eigenkapital-Anpassungsbuchungen i. H. v. 15.405,76 € (vergl. S. 78) um insgesamt -56.588.016,63 € (= 16,32 %) verringert. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 20,35 % und zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote umso höher ist die finanzielle Stabilität und die Bonitätsbewertung der Stadt. Der Referenzwert gem. Kennzahlenhandbuch des MIK (Ministerium für Inneres und Kommunales) beträgt **30 %**. Würde der EK-Verzehr in den Folgejahren weiterhin i. H. v. ca. 57,0 Mio. € stattfinden, hätte dies im Jahre 2020 den totalen EK-Verzehr zur Folge.

Ergebnisrechnung (ER)

	2014	2013	Veränderung
Jahresergebnis	-56.603.422,39 €	-36.104.709,84 €	-20.498.712,55 €

Gegenüber dem mit Haushaltsplanaufstellung geplanten Jahresfehlbetrag i. H. v. von ca. 32,0 Mio. € verschlechterte sich das Jahresergebnis 2014 um 24,6 Mio. € (**77,03 %**).

Das verschlechterte Jahresergebnis resultiert überwiegend aus den unter dem Plan-Ansatz liegenden Steuererträgen (-49,1 Mio. €) sowie den Überschreitungen der Planansätze im Bereich der sonst. ordentlichen Aufwendungen i. H. v. insgesamt 12,0 Mio. €. Korrespondierend dazu lagen jedoch die sonst. ordentlichen Erträge um 10,7 Mio. € über den veranschlagten Mitteln und der Planansatz der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurde um 12,1 Mio. € unterschritten.

Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres steigt der Jahresfehlbetrag 2014 um ca. 20,5 Mio. € an. Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Abweichungen können dem Punkt „2.1.6. Abweichungserläuterungen“ (Seite 153 ff.) entnommen werden.

Finanzergebnis aus der Ergebnisrechnung (Z. 21)

	2014	2013	Veränderung
Finanzergebnis	-5.323.443,53 €	-3.498.610,01 €	-1.824.833,52 €

Trotz der Fortführung eines intensiven und aktiven Zins- und Schuldenmanagements als auch weiterhin günstiger Marktbedingungen war für 2014 ein Finanzergebnis von Minus 5,323 Mio. € (+1,9 Mio. €) zu verzeichnen. Erstmals seit 2010 war damit wieder ein Anstieg der Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite zu verzeichnen und zwar auf 2,9 Mio. € (**2013** = 2,4 Mio. €; **2012** = 4,5 Mio. €; **2011** = 6,9 Mio. €), was im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung von 0,5 Mio. € entspricht. Grund hierfür ist vor allem eine höhere als geplante Aufnahme von Liquiditätskrediten in 2014 (Höchstbetrag 11/2014: 289,22 Mio. €).

Finanzrechnung (FR)

	2014	2013	Veränderung
Liquide Mittel	-13.260.271,35 €	-19.476.302,74 €	6.216.031,39 €

Der Endbestand an liquiden Mitteln (Zeile 41 der Finanzrechnung) hat sich von 2013 auf 2014 um rund 6,2 Mio. € „verbessert.“ Grund hierfür ist vor allem der sich aus der Finanzierungstätigkeit ergebende positive Saldo aus den Ein- und Auszahlungen i. H. v. ca. 62,3 Mio. € (vergl. S. 25).



Der Jahresabschluss 2014 für den eiligen Leser

Mit diesem Jahresabschluss 2014 legt die Stadt Leverkusen form- und fristgerecht den siebten Jahresabschluss auf Grundlage der kommunalen doppischen Buchführung (NKF) vor.

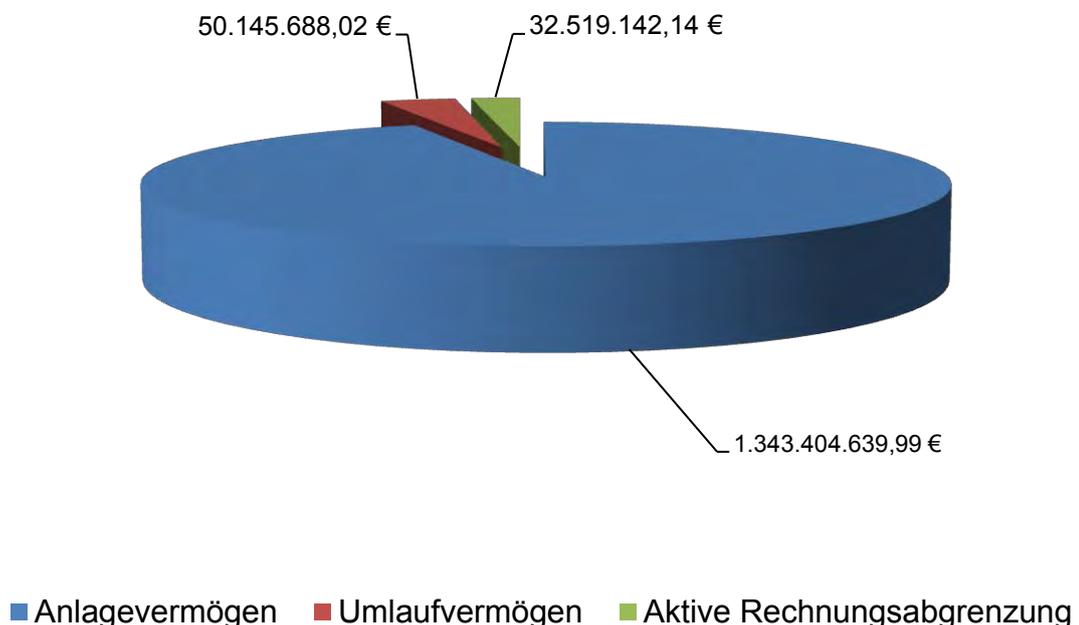
Die Erstellung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte unter den strengen zeitlichen Vorgaben des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz), woraufhin der nach § 95 Abs. 3 GO NRW bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses, zur Vermeidung von haushaltsrechtlichen Nachteilen für die Stadt, bis spätestens zum **15.04.2015** der Bezirksregierung vorzulegen ist.

Dieser per Gesetz äußerst knappen Fristsetzung wurde seitens der Stadt Leverkusen Rechnung getragen und der bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses 2014 mit der Vorlage 2015/0490 dem Rat der Stadt Leverkusen in Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zur Feststellung zugeleitet.

Der Jahresabschluss 2014, der sich aus den Komponenten Bilanz, Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung zusammensetzt, beinhaltet folgende Eckwerte:

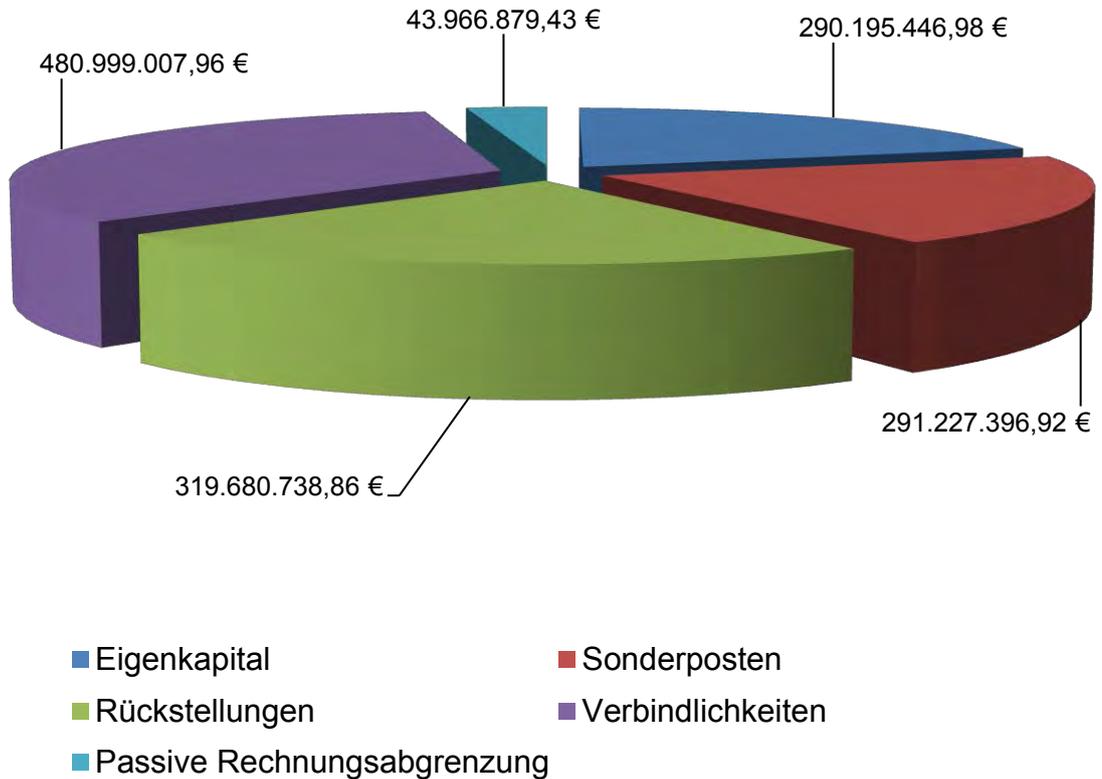
Bilanz

Die Bilanzsumme i. H. v. **1,4 Mrd. €** errechnet sich auf der Aktivseite aus:



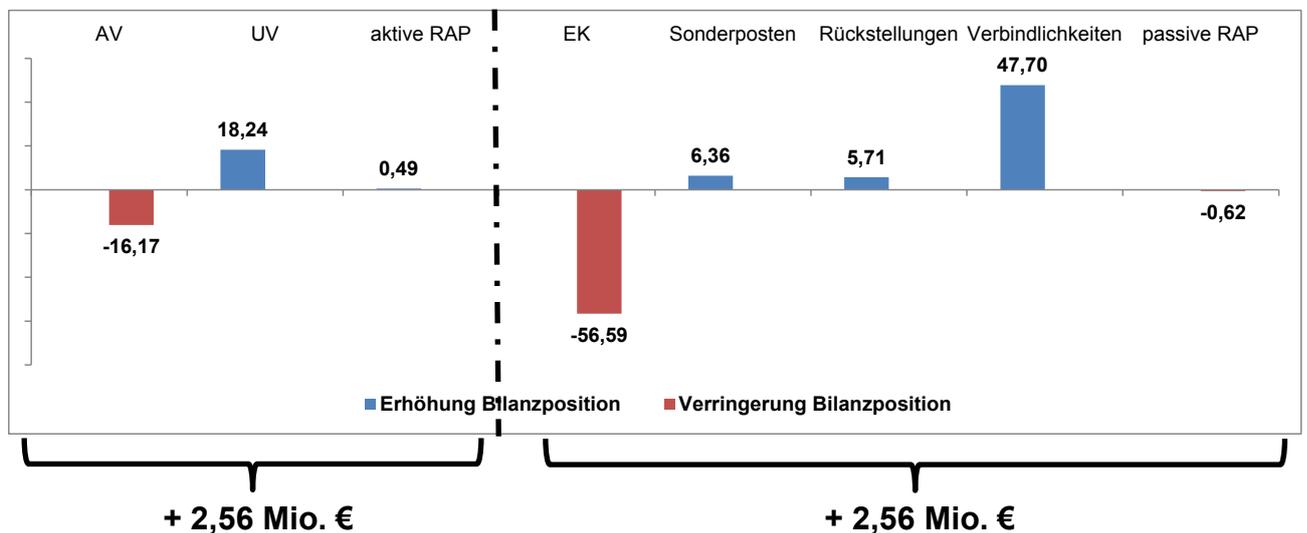


Die Passivseite unterteilt sich in:



Gegenüber der Schlussbilanz zum Vorjahr (31.12.2013) erhöht sich die **Bilanzsumme** um ca. 2,56 Mio. €.

Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen zum Vorjahr (in Mio. €)

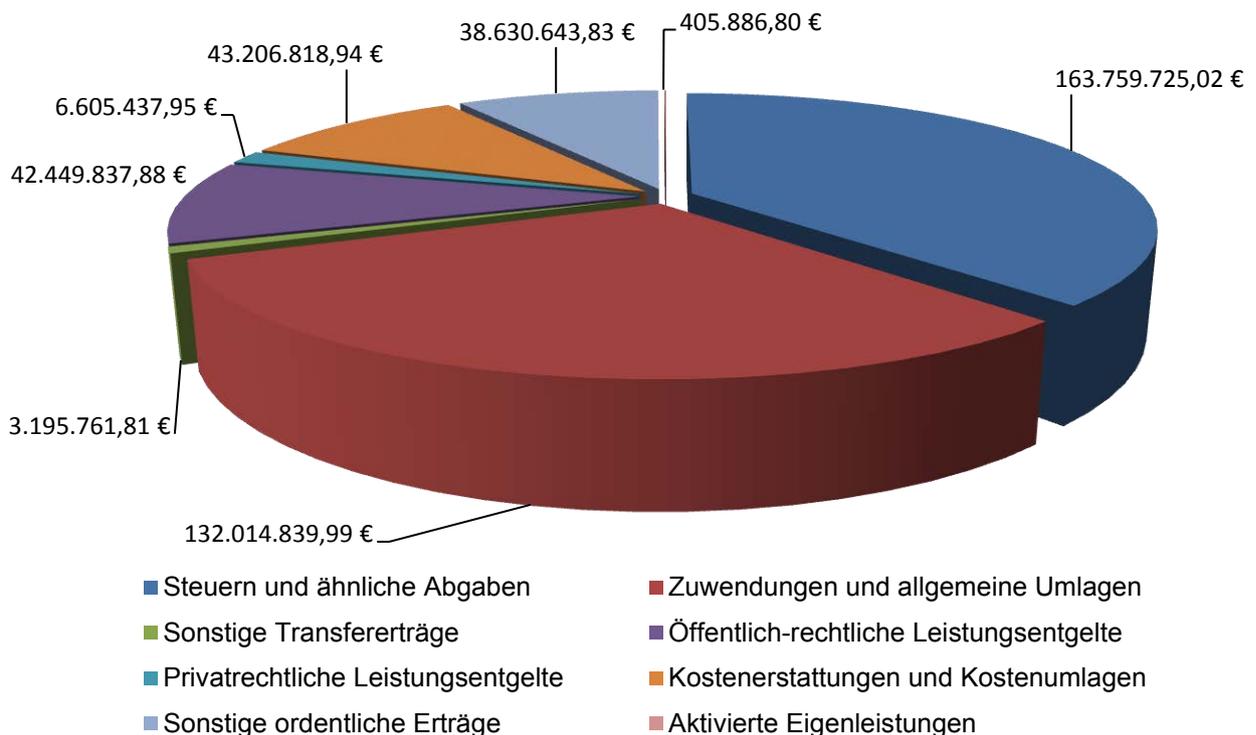




Gesamtergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung endet mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. **56,6 Mio. €** und stellt gegenüber dem geplanten Haushaltsansatz i. H. v. 32,0 Mio. € eine Verschlechterung von 24,6 Mio. € dar.

Die ordentlichen Erträge i. H. v. 430,3 Mio. € sind dabei im Einzelnen:



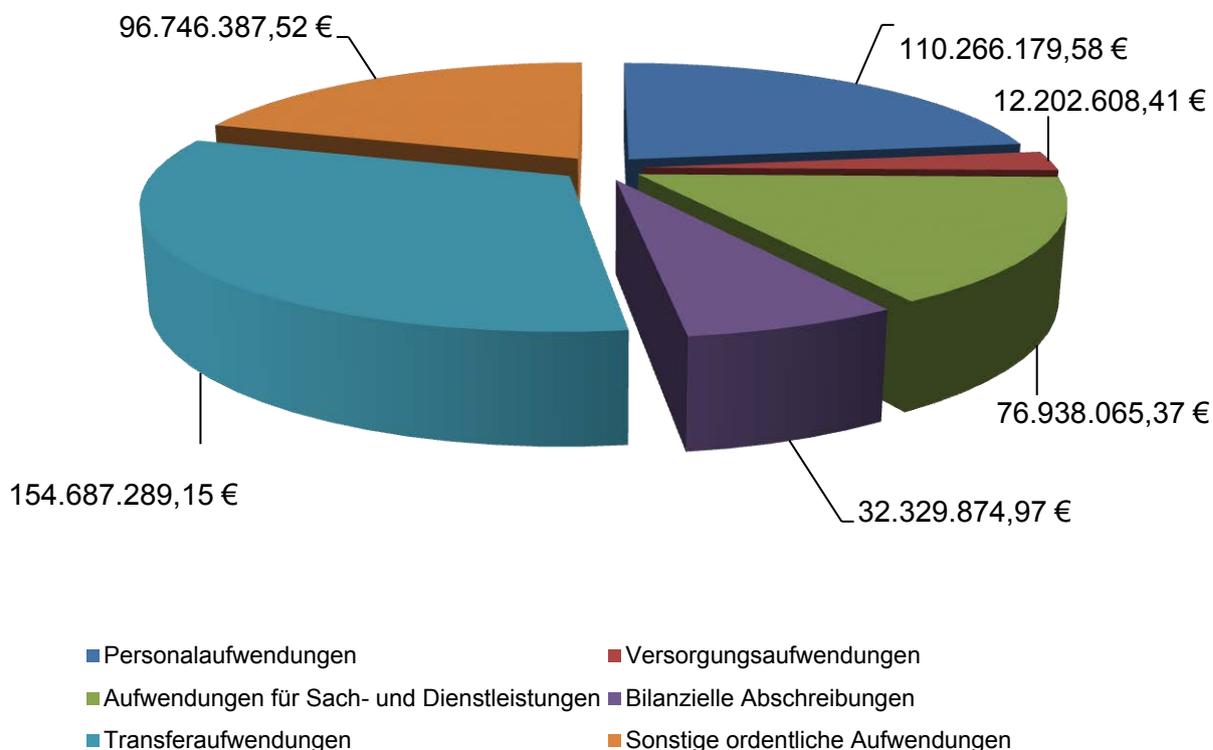
Anhand dieser Darstellung wird deutlich, wie sehr die „Finanzierung“ der ordentlichen Erträge i. H. v. insgesamt 430,3 Mio. € (Vorjahr: 416,9 Mio. €) in Abhängigkeit zu den Einzahlungen durch Dritte steht (im Vergleich zum Vorjahr: 9,0 Mio. € höhere Erträge).

Der Anteil an Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie aus Zuwendungen und allg. Umlagen liegt bei 68,74 % (Vorjahr: 68,78 %) der ordentlichen Erträge, führt zu einem Aufwandsdeckungsgrad von (*nur*) 89,05 % (Vorjahr: 91,87 %) und damit zu einer Unterdeckung von 10,95 %.

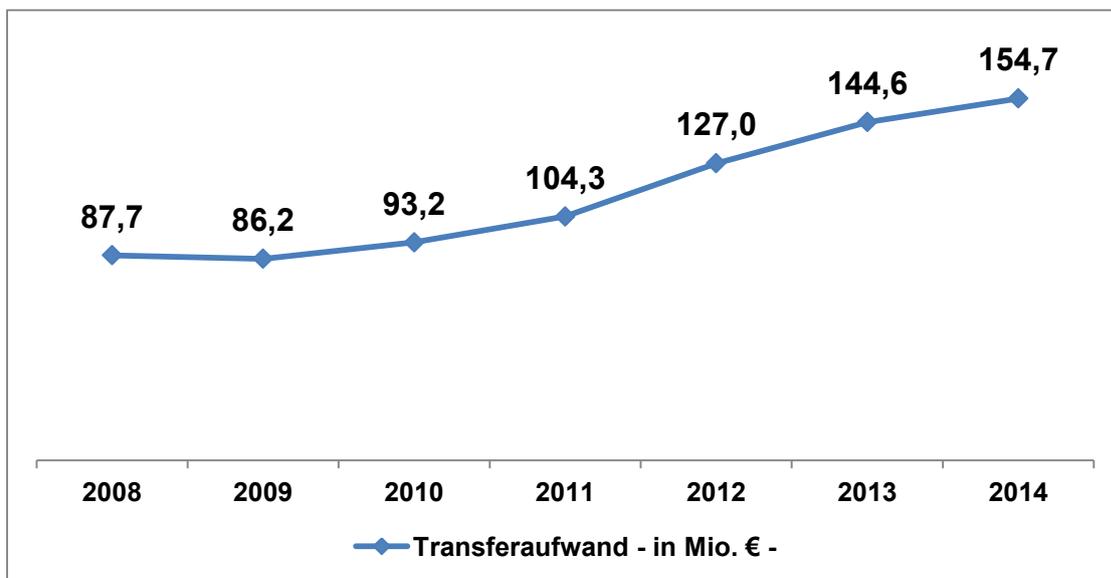
Der Referenzwert des Aufwandsdeckungsgrades gem. der Auffassung des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW (MIK) liegt bei **100 %**, was wiederum einem ausgeglichenen Haushalt entsprechen würde.



Die ordentlichen Aufwendungen i. H. v. 483,2 Mio. € setzen sich zusammen aus:



Im Wesentlichen wurden die ordentlichen Aufwendungen zu ca. 25,35 % bestimmt durch Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie zu über 30 % aus Transferaufwendungen („Soziallasten“), die von 88 Mio. € in 2008 um 66,7 Mio. € auf 154,7 Mio. € (+75,78 %) in 2014 gestiegen sind.



Ohne Berücksichtigung dieser Transferaufwendungen i. H. v. 154,7 Mio. €, welche seitens der Stadt Leverkusen nicht beeinflusst werden können, wäre für 2014 ein Jahresergebnis i. H. v. Plus 98,1 Mio. € auszuweisen und damit weitere Überlegungen zu einem HSP obsolet.



Nachfolgend wird die Entwicklung der wertmäßig höchsten Sachkonten (Ist > 0,5 Mio. €) im Bereich der Transferaufwendungen (FB 50 und FB 51) dargestellt:

FB Gesundheit und Soziales (50)				
Skto.	Bezeichnung	Ist 2008	Ist 2014	Veränderung
533100	SOZIALH NAT PERS A E	4.429.106,33 EUR	8.332.414,36 EUR	88,13%
533200	SOZIALH NAT PERS I E	5.190.087,90 EUR	8.451.321,88 EUR	62,84%
533600	LEIST GRUNDSICH A E	6.058.342,25 EUR	10.986.391,57 EUR	81,34%
533700	LEIST GRUNDSICH I E	609.127,66 EUR	918.723,90 EUR	50,83%
533800	LEIST ASYLBEWERB LG	1.225.602,50 EUR	4.459.887,33 EUR	263,89%
533900	SONST SOZIAL LEIST	4.925.219,34 EUR	5.672.229,38 EUR	15,17%
- Gesamt -		22.437.485,98 EUR	38.820.968,42 EUR	16.383.482,44 EUR

FB Kinder und Jugend (51)				
Skto.	Bezeichnung	Ist 2008	Ist 2014	Veränderung
531800	AUFW ZUW ÜBRIGE	895.283,63 EUR	1.437.701,50 EUR	60,59%
533150	BETRIEBSK.FREIE TRÄG	0,00 EUR	22.729.985,90 EUR	
533400	Jugendh.nat.Per.a E	3.947.579,91 EUR	9.592.688,96 EUR	143,00%
533500	JUGENH NAT PER I E	9.886.701,67 EUR	13.206.973,34 EUR	33,58%
533900	SONST SOZIAL LEIST	1.951.512,54 EUR	2.259.998,18 EUR	15,81%
- Gesamt -		16.681.077,75 EUR	49.227.347,88 EUR	32.546.270,13 EUR

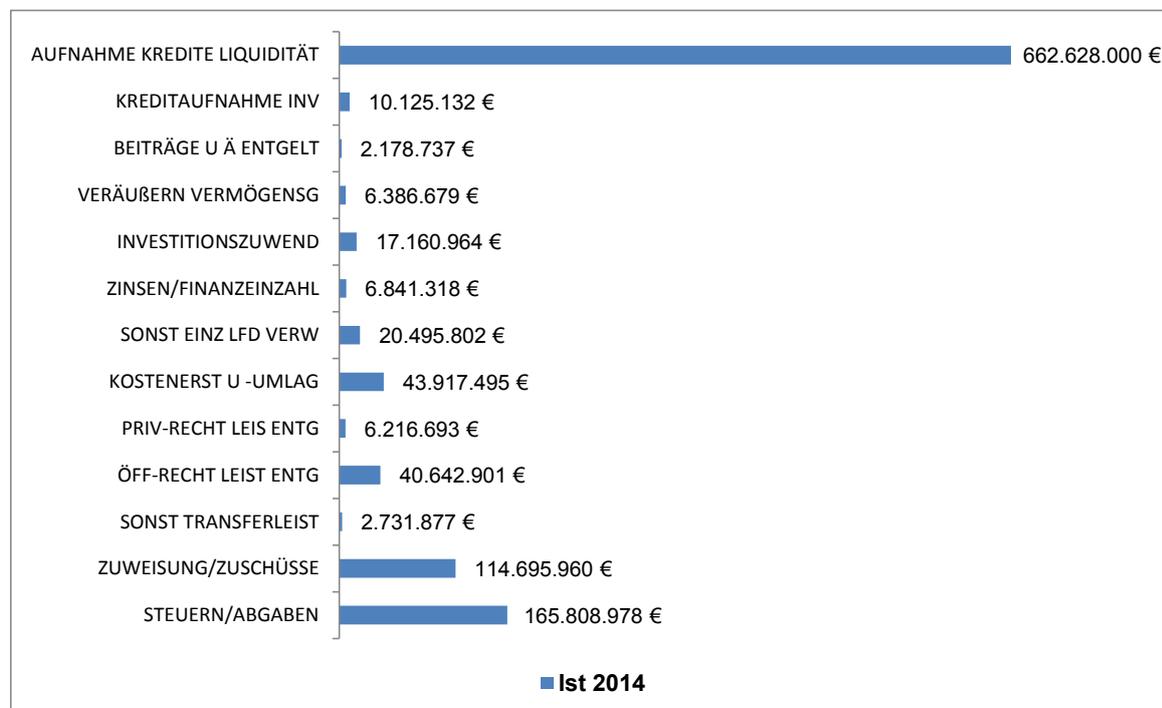
Anm.: Das Skto. 533150 "Betriebskosten an freie Träger" (U3-Betreuung) existierte 2008 noch nicht.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit von minus 58,2 Mio. € (s. Ergebnisrechnung Zeile 22) und des positiven außerordentlichen Ergebnisses i. H. v. + 1,6 Mio. € (s. Ergebnisrechnung Zeile 25) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag 2014 i. H. v. **56,6 Mio. €** (Vorjahr: 36,1 Mio. €).



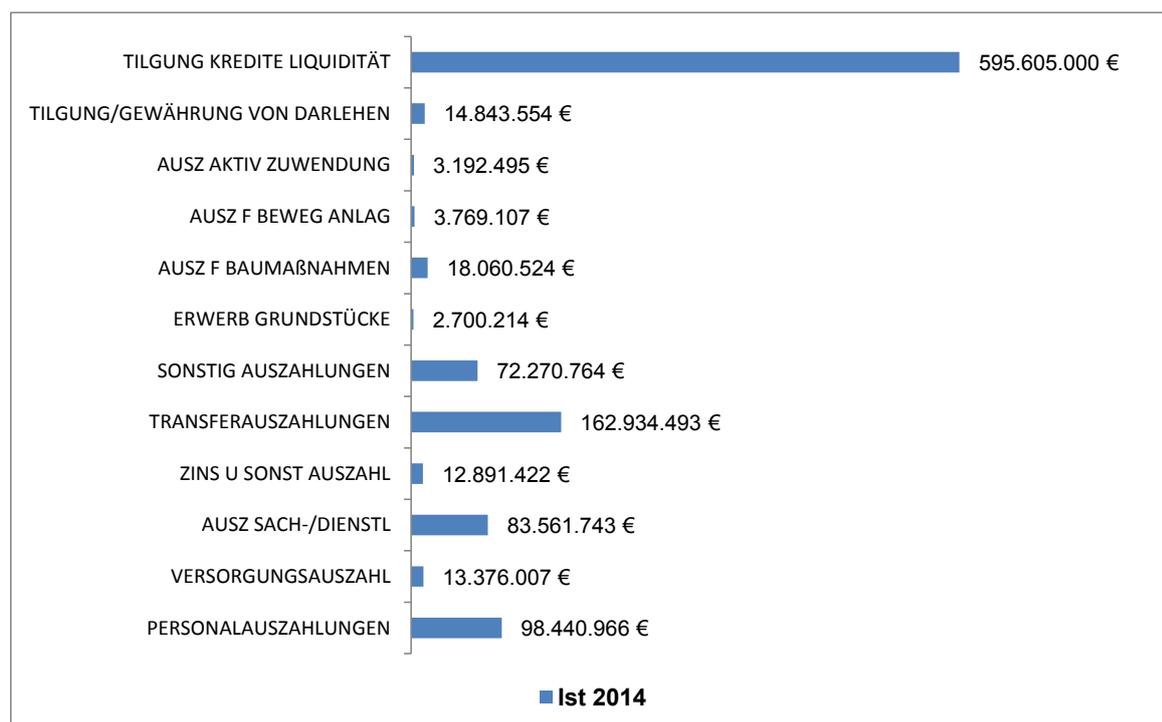
Gesamtfinanzrechnung

Die Einzahlungen in der Gesamtfinanzrechnung 2014 setzen sich wie folgt zusammen:



Insgesamt sind somit Einzahlungen i. H. v. 1.099,8 Mio. € zugeflossen.

Diesen vorgenannten Einzahlungen stehen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2014 in einer Gesamthöhe von 1.081,6 Mio. € gegenüber.





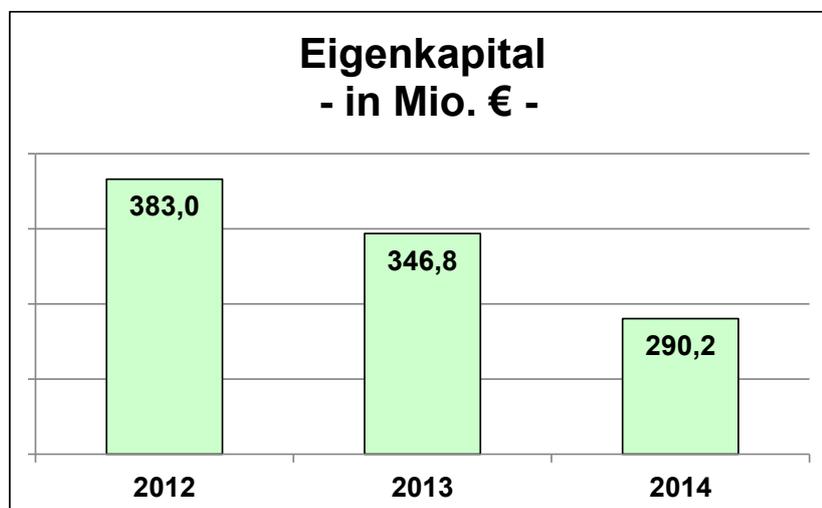
Unter Berücksichtigung der laufenden Ein- und Auszahlungen, des Anfangsbestands an Finanzmitteln (01.01.2014) sowie des Bestands an fremden Finanzmitteln ergibt sich für die Stadt Leverkusen ein insgesamt negativer Bestand an liquiden Mitteln und damit ein zusätzlicher Finanzierungssaldo von 13.235.013,57 € (Vorjahr -19,4 Mio. €).

Aktiva & Passiva 2012 - 2014

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
	T €	T €	T €
Anlagevermögen	1.396.636,20	1.359.573,91	1.343.404,64
Umlaufvermögen	41.268,48	31.908,38	50.145,69
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	25.004,26	32.033,27	32.519,14
Summe	1.462.908,93	1.423.515,57	1.426.069,47
Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
	T €	T €	T €
Eigenkapital	383.013,50	346.783,46	290.195,45
Sonderposten	282.396,65	284.871,75	291.227,40
Rückstellungen	336.065,79	313.975,34	319.680,74
Verbindlichkeiten	422.573,33	433.297,21	480.999,00
passive Rechnungsabgrenzungsposten	38.859,67	44.587,81	43.966,88
Summe	1.462.908,93	1.423.515,57	1.426.069,47

Die Bilanzsumme verringerte sich im Zeitraum 2012 bis 2014 um insgesamt 36,8 Mio. € (-2,52 %).

Eigenkapital-Entwicklung 2012 - 2014



Das Eigenkapital verminderte sich seit 2012 unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresfehlbeträge seit 2012 um ca. 92,8 Mio. € (- 24,23 %).

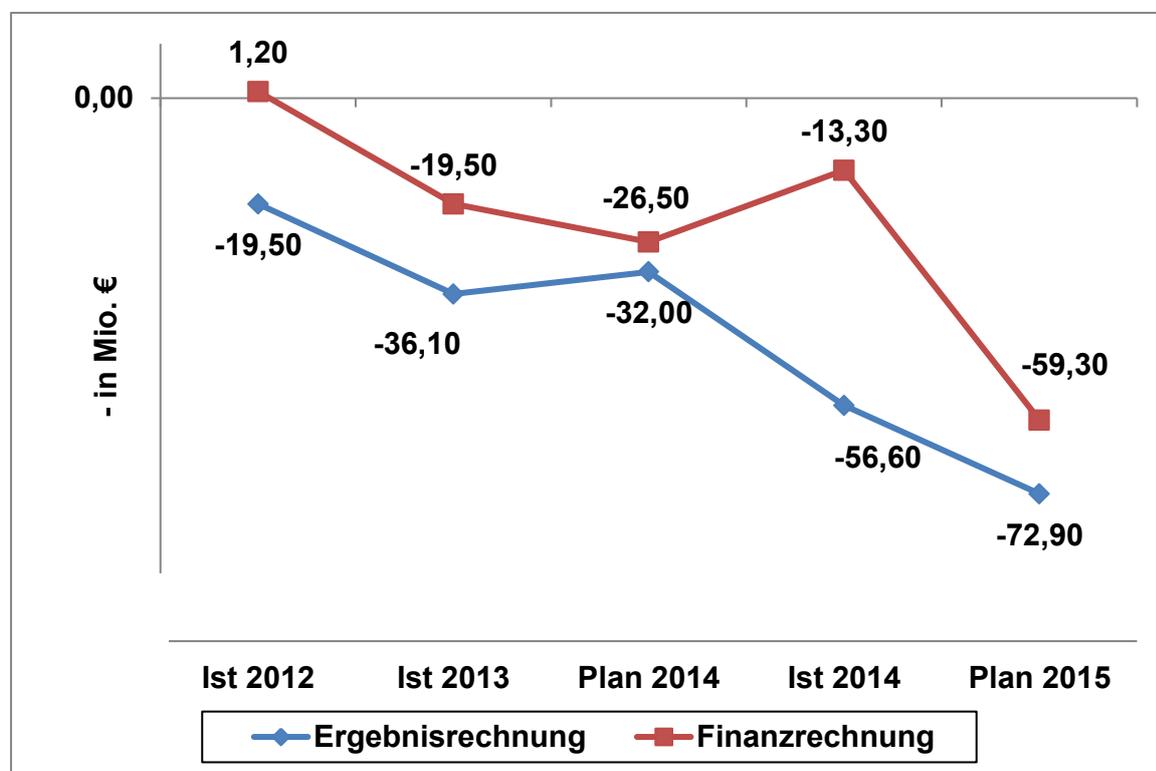


Ergebnis- und Finanzrechnung (ausführliche Darstellung s. S. 23-25)

Zeile	Ergebnisrechnung	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015
10	Ordentliche Erträge	445.753.299,28 €	416.904.862,57 €	464.552.050,00 €	430.268.952,22 €	465.515.350,00 €
17	Ordentliche Aufwendungen	463.598.411,51 €	453.820.515,92 €	489.937.350,00 €	483.170.405,00 €	531.222.500,00 €
18	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-17.845.112,23 €	-36.915.653,35 €	-25.385.300,00 €	-52.901.452,78 €	-65.707.150,00 €
21	Finanzergebnis	-3.165.305,45 €	-3.498.610,01 €	-6.587.800,00 €	-5.323.443,53 €	-7.211.000,00 €
22	Ordentliches Ergebnis	-21.010.417,68 €	-40.414.263,36 €	-31.973.100,00 €	-58.224.896,31 €	-72.918.150,00 €
25	Außerordentliches Ergebnis	1.491.215,74 €	4.309.553,52 €	0,00 €	1.621.473,92 €	0,00 €
26	Jahresergebnis	-19.519.201,94 €	-36.104.709,84 €	-31.973.100,00 €	-56.603.422,39 €	-72.918.150,00 €

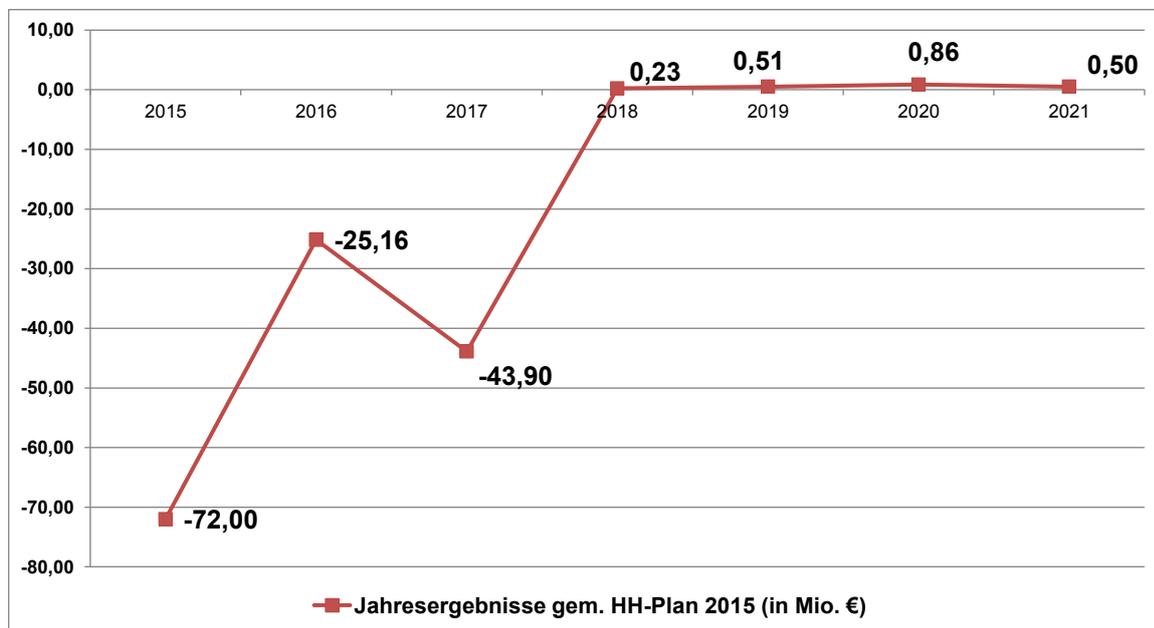
Zeile	Finanzrechnung	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015
9	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	409.618.647,90 €	385.609.433,21 €	451.371.550,00 €	401.351.024,28 €	452.504.400,00 €
16	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	409.579.327,71 €	419.002.181,58 €	471.784.750,00 €	443.499.982,38 €	504.764.750,00 €
17	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	39.320,19 €	-33.392.748,37 €	-20.413.200,00 €	-42.148.958,10 €	-52.260.350,00 €
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	1.942.816,14 €	4.362.267,63 €	-9.201.450,00 €	-1.996.629,29 €	-11.222.400,00 €
32	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.982.136,33 €	-29.030.480,74 €	-29.614.650,00 €	-44.145.587,39 €	-63.482.750,00 €
37	Saldo Finanzierungstätigkeit	2.226.333,70 €	7.048.120,59 €	3.129.950,00 €	62.304.578,00 €	4.149.550,00 €
38	Änderung Bestand eigene Finanzmittel	4.208.470,03 €	-21.982.360,15 €	-26.484.700,00 €	18.158.990,61 €	-59.333.200,00 €
39	Anfangsbestand an Finanzmitteln	-725.215,26 €	1.214.053,87 €	0,00 €	-19.476.302,74 €	0,00 €
40	Bestand an fremden Finanzmitteln	-2.269.200,90 €	1.292.003,54 €	0,00 €	-11.942.959,22 €	0,00 €
41	Liquide Mittel	1.214.053,87 €	-19.476.302,74 €	-26.484.700,00 €	-13.260.271,35 €	-59.333.200,00 €

Vergleich der Jahresergebnisse in Finanz- & Ergebnisrechnung 2012 - 2014

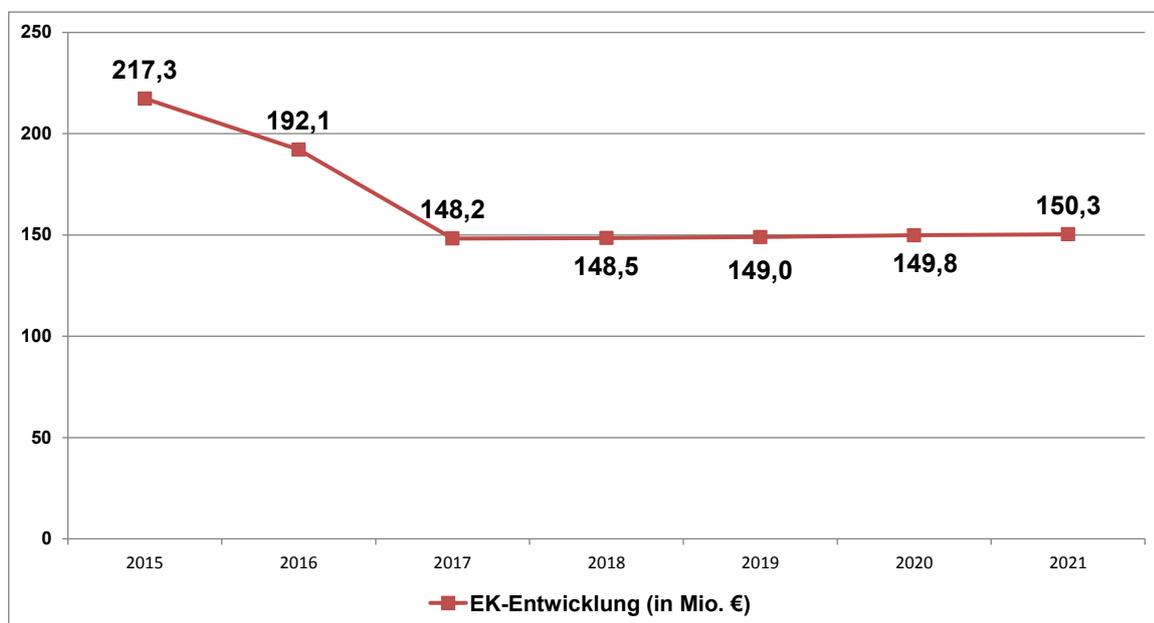




**Ergebnisentwicklung auf Basis des fortgeschriebenen Haushalts-
sanierungsplans 2015**



EK-Entwicklung unter Berücksichtigung der Jahresergebnisse (HSP 2015)





Bilanzvergleich 2010 - 2014

	Plan 2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA		1.426.069.470,15	1.423.515.569,25	1.462.908.934,11	1.482.629.390,96	1.535.452.861,88
Anlagevermögen		1.343.404.639,99	1.359.573.912,47	1.396.636.198,74	1.419.076.586,93	1.428.223.869,97
Umlaufvermögen		50.145.688,02	31.908.384,40	41.268.477,87	42.135.201,04	99.183.069,06
Aktive Rechnungsabgrenzung		32.519.142,14	32.033.272,38	25.004.257,50	21.417.602,99	8.045.922,85
		1.426.069.470,15	1.423.515.569,25	1.462.908.934,11	1.482.629.390,96	1.535.452.861,88
PASSIVA		1.426.069.470,15	1.423.515.569,25	1.462.908.934,11	1.482.629.390,96	1.535.452.861,88
Eigenkapital		290.195.446,98	346.783.463,61	383.013.499,26	402.583.124,40	435.653.004,71
Sonderposten		291.227.396,92	284.871.753,39	282.396.645,60	284.442.833,15	268.530.354,57
Rückstellungen		319.680.738,86	313.975.337,72	336.065.793,78	322.043.507,94	298.492.734,79
Verbindlichkeiten		480.999.007,96	433.297.207,23	422.573.326,00	437.342.365,84	509.096.112,82
Passive Rechnungsabgrenzung		43.966.879,43	44.587.807,30	38.859.669,47	36.217.559,63	23.680.654,99

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Jahresergebnis	-31.973.100,00	-56.603.422,39	-36.104.709,84	-19.519.201,94	-16.517.558,36	-45.680.798,26
Ordentliches Ergebnis	-25.385.300,00	-58.224.896,31	-40.414.263,36	-21.010.417,68	-16.850.855,70	-46.486.494,72
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-31.973.100,00	-52.901.452,78	-36.915.653,35	-17.845.112,23	-11.627.627,23	-37.920.154,06
Ordentliche Erträge	464.552.050,00	430.268.952,22	416.904.862,57	445.753.299,28	430.722.734,91	379.678.609,86
Steuern und ähnliche Abgaben	212.880.400,00	163.759.725,02	211.059.922,96	226.637.349,90	221.780.010,33	187.053.103,82
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	132.919.800,00	132.014.839,99	75.692.809,54	98.590.149,48	100.212.537,51	103.912.753,02
Sonstige Transfererträge	3.179.750,00	3.195.761,81	2.989.495,31	3.229.139,34	2.916.556,03	2.669.755,30
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.175.400,00	42.449.837,88	40.673.832,22	39.757.182,99	40.783.298,60	40.296.533,21
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.552.050,00	6.605.437,95	5.039.198,11	4.110.529,06	2.912.922,69	3.039.348,49
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.586.550,00	43.206.818,94	40.998.733,55	33.437.319,40	17.289.578,73	20.511.519,96
Sonstige ordentliche Erträge	27.944.100,00	38.630.643,83	40.144.339,32	39.639.993,89	43.992.229,83	22.092.782,32
Aktivierete Eigenleistungen	314.000,00	405.886,80	306.531,56	351.635,22	835.601,19	102.813,74
Ordentliche Aufwendungen	489.937.350,00	483.170.405,00	453.820.515,92	463.598.411,51	442.350.362,14	417.598.763,92
Personalaufwendungen	116.604.900,00	110.266.179,58	101.441.849,27	106.127.619,26	95.435.577,48	100.132.242,60
Versorgungsaufwendungen	6.978.500,00	12.202.608,41	597.906,97	11.287.608,23	14.306.232,18	7.662.323,92
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.025.100,00	76.938.065,37	75.371.001,41	88.093.539,66	96.488.193,47	91.571.502,74
Bilanzielle Abschreibungen	33.000.000,00	32.329.874,97	33.152.744,68	34.310.708,42	37.391.732,22	31.948.601,27
Transferaufwendungen	159.631.650,00	154.687.289,15	144.642.167,33	126.967.008,28	104.345.922,19	93.198.780,49
Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.697.200,00	96.746.387,52	98.614.846,26	96.811.927,66	94.382.704,60	93.085.312,90
Finanzergebnis	-6.587.800,00	-5.323.443,53	-3.498.610,01	-3.165.306,45	-5.223.228,47	-8.566.340,66
Außerordentliches Ergebnis	0,00	1.621.473,92	4.309.553,52	1.491.215,74	333.297,34	805.696,46



Vorwort

Der Jahresabschluss der Stadt Leverkusen, dessen Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung in der Verantwortung des Oberbürgermeisters liegt, wurde unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie den Bestimmungen des sechsten Abschnitts der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt.

Die zur Aufstellung notwendigen und durch die Finanzbuchhaltung erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden durch die seitens der Büros und Fachbereiche benannten Mitarbeiter erteilt. Weiterhin wurde die Vollständigkeit der Angaben zum Jahresabschluss 2014 durch die Büros und Fachbereiche per Abgabe einer Vollständigkeitserklärung nach § 320 HGB schriftlich bestätigt.

Neben den Büros und Fachbereichen wurden zu einer möglichst vollständigen Risikoabbildung die einzelnen Abteilungen des FB Finanzen explizit befragt und ebenfalls zur Abgabe einer Vollständigkeitserklärung aufgefordert. Insoweit kann die Finanzbuchhaltung nur davon ausgehen, dass mit diesem Jahresabschluss lückenlos über das Vermögen, die Schulden und der für die Stadt bestehenden Risiken berichtet wird.

Im Rahmen des Jahresabschlusses dokumentiert die Stadt Leverkusen stichtagsbezogen zum Ende eines Haushaltsjahres (31.12.) nicht nur das Ergebnis ihrer Haushaltswirtschaft, sondern stellt nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen und den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung auch ihre tatsächliche Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage dar. Auf diese Weise gibt sie Rechenschaft über die Aufgabenerledigung, die Einhaltung des Haushaltsplans und die wirtschaftliche Entwicklung.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Außerdem ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht zur weiteren Erläuterung beizufügen. Über diesen beizufügenden Lagebericht und die vielfältigen Anlagen wird sowohl über einzelne Positionen, die wirtschaftliche Lage, als auch Chancen und Risiken für die nach dem Stichtag (31.12.2014) liegende zukünftige Entwicklung der Stadt Leverkusen ausführlich berichtet.

Die Aussagen zum Lagebericht beziehen sich auf den Kenntnisstand 27.03.2015 und damit auf das Datum bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses.

Form und Gliederung der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der produktorientierten Teilrechnungen richten sich nach den Mustern zur Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) zum Neuen Kommunalen Finanzmanagementgesetz NRW (NKFG).

Das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) stellt ein auf die Verhältnisse und Anforderungen der Kommunen angepasstes System der kaufmännischen doppelten Buchführung dar. Bei dessen konzeptioneller Erarbeitung wurde auf die kaufmännischen Buchführungs- und Bilanzierungsregelungen als Referenzmodell Bezug genommen.



In den Fällen, in denen sich die neuen kommunalrechtlichen Regelungen lückenhaft oder als nicht hinreichend konkretisiert erwiesen haben, fanden die einschlägigen handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen entsprechende Anwendung.

Als Unterschied zum kameralen Rechnungslegungssystem stellt die doppische Buchhaltung nicht nur auf eine jährliche Ermittlung eines Ergebnisses ab, sondern ergänzt dies durch fortlaufende systematische Fortschreibung von Vermögen und Schulden.

Die Fortschreibung des Vermögens und der Schulden wird jährlich mit einer Schlussbilanz, wodurch die kommunale Finanzwirtschaft deutlich an Aussagekraft gewinnt, abgeschlossen. Gleichzeitig nehmen aber mit der Umstellung auf NKF die Aufgaben der städt. Finanzverwaltung im Zusammenhang mit der Erstellung eines doppischen Jahresabschlusses zu, weil etliche Bestandteile des doppischen Jahresabschlusses im kameralen System nicht vorhanden und gleichzeitig neu zu implementieren waren. Die durch die Finanzbuchhaltung vorzunehmenden Abstimmungsprozesse und internen Kontrollen waren und sind fortgesetzt um ein Vielfaches auszudehnen.

Mit der durch die Finanzbuchhaltung vorgenommenen Einführung eines buchungstechnischen Periodenkonzeptes („Monatsabschluss“), welches die zeitnahe und vor allen Dingen periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen durch die dezentralen Buchungsverantwortlichen erforderlich macht, versucht die Finanzbuchhaltung den Zeitraum der Jahresabschlusserstellung auf einen Mindestzeitraum zu beschränken, unnötige verzögernde Bearbeitungszeiträume zu vermeiden und vor allen Dingen monatlich exakt über ein Ist-Ergebnis berichten zu können. Der hier vorliegende Jahresabschluss bestätigt diese Intention, selbst unter den zurzeit in der Finanzbuchhaltung gegebenen Personalvakanz, eindrucksvoll.

Die Prüfung der Eröffnungsbilanz (EöB) sowie der ersten drei Jahresabschlüsse (2008 - 2010) zum jeweils 31.12. wurden nach § 103 Abs. 5 GO NRW extern vergeben, durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH vorgenommen und durch diese jeweils mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2011 bis 2013 erfolgte durch den Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung (RPA) und wurde ebenfalls jeweils mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

Bereits zum nunmehr vierten Mal nimmt der Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung die Aufgabe der Prüfung des Jahresabschlusses (2014) unter Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Abläufe und Termine wahr.

Inhaltlich wird der Jahresabschluss 2014 gem. dem risikoorientierten Prüfungsansatz nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und den Prüfungsleitlinien des IDR als auch den vom IDW festgestellten Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft.



In Beachtung des § 104 Abs. 4 GO NRW hat die örtliche Rechnungsprüfung nicht an der Aufstellung des Jahresabschlusses mitgewirkt, sondern Prüffelder im Rahmen der Vor- und Hauptprüfung aufgegriffen und die daraus resultierenden Ergebnisse per Umbuchungen nach Aufstellung des Jahresabschlusses durch die Finanzbuchhaltung umsetzen lassen.

Der jetzt vorgelegte Jahresabschluss ist der **siebte** Abschluss, der nach der doppelten Buchhaltung aufgestellt worden ist.



Gesamtrechnungen

a) Ergebnisrechnung

b) Finanzrechnung

c) Bilanz



**Jahresergebnis 2014
Ergebnisrechnung**

	Ergebnis 2013 (€)		Haushaltsansatz 2014 (€)		Ergebnis 2014 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2015
	Original	fortgeschrieben	absolut	prozentual				
01	211.059.922,96	212.880.400	163.759.725,02	23,1-	0			
02	75.692.809,54	132.919.800	132.014.839,99	1,0-	0			
03	2.989.495,31	3.179.750	3.195.761,81	1,5-	0			
04	40.673.832,22	42.175.400	42.449.837,88	0,6+	0			
05	5.039.198,11	5.552.050	6.605.437,95	10,1+	0			
06	40.998.733,55	39.586.550	43.206.818,94	4,6+	0			
07	40.144.339,32	27.944.100	38.630.643,83	25,7+	0			
08	306.531,56	314.000	405.886,80	29,3+	0			
09	0,00	0	0,00	-	0			
10	416.904.862,57	464.552.050	430.268.952,22	8,5-	0			
11	101.441.849,27	116.604.900	110.266.179,58	3,9-	6.549			
	Personal aufwendungen							
	... davon Zuführung zu Rückstellungen für							
	..... Pensionen	9.800.700	10.280.572,65	4,9+	0			
	..... Beihilfe	2.256.100	1.927.102,00	14,6-	0			
	..... Sterbegeld	59.500	215.219,58	261,7+	0			
	..... Altersteilzeit	303.900	610.056,98	100,7+	0			
	..... Überstunden/Urlaubsansprüche	4.346.800	823.730,00	81,1-	0			
	..... Leistungsorientierte Bezahlung	1.271.800	1.286.100,00	1,1+	0			
	..... Übergangsgeld	16.800	12.717,00	24,3-	0			
	..... Jubiläumsgeld	50.950	28.488,45	44,1-	0			
	..... altersdiskriminierende Besoldung	0	0,00	-	0			
	..... anteilige Besoldungserhöhung	610.000	0,00	100,0-	0			
	..... Versorgungsaufwendungen	6.978.500	12.202.608,41	74,9+	0			
12	-							
	... davon Zuführung zu Rückstellungen für							
	..... Pensionen	5.000.000	10.234.637,38	104,7+	0			
	..... Beihilfe	1.500.000	1.883.259,43	25,6+	0			
	..... Sterbegeld	106.500	84.711,60	20,5-	0			
	..... anteilige Besoldungserhöhung	372.000	0,00	100,0-	0			
13	-							
	... Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.025.100	76.938.065,37	20,2-	7.598.569			
14	-							
	... Bilanzielle Abschreibungen	33.000.000	32.329.874,97	2,0-	0			
15	-							
	... Transferaufwendungen	159.631.650	154.687.289,15	6,1-	596.855			
16	-							
	... Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.697.200	96.746.387,52	4,1+	1.000			
17	=	489.937.350	508.946.571	5,1-	8.202.973			
18	=	25.385.300-	38.872.831-	36,1+	8.202.973-			
	Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 und 17)		52.901.452,78-					



**Jahresergebnis 2014
Ergebnisrechnung**

	Ergebnis 2013 (€)		Haushaltsansatz 2014 (€)		Ergebnis 2014 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übert. Ermächt. nach 2015
	Original	fortgeschrieben	Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
19 + Finanzerträge	9.492.989,59	8.655.919	8.629.050	8.655.919	7.690.577,03	965.342-	11,2-	0
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12.991.599,60	15.216.850	15.216.850	15.009.773	13.014.020,56	1.995.752-	13,3-	0
21 = Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	3.498.610,01-	6.587.800-	6.587.800-	6.353.854-	5.323.443,53-	1.030.411+	16,2-	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	40.414.263,36-	31.973.100-	31.973.100-	45.226.686-	58.224.896,31-	12.998.211-	28,7+	8.202.973-
23 + Außerordentliche Erträge	5.338.855,59	0	0	903.000	2.297.762,04	1.394.762+	154,5+	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	1.029.302,07	0	0	0	676.288,12	676.288+	-	0
25 = Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)	4.309.553,52	0	0	903.000	1.621.473,92	718.474+	79,6+	0
26 = Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)	36.104.709,84-	31.973.100-	31.973.100-	44.323.686-	56.603.422,39-	12.279.737-	27,7+	8.202.973-

Nachrichtlich: (sofortige) Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW

	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich fortgeschriebener Ansatz/Ist
	€	€	€	€
27 Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	34.642,50	0,00	0,00	0,00
28 Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29 Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	94.470,58	0,00	0,00	0,00
30 Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
31 Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)	-59.828,08	0,00	0,00	0,00



**Jahresergebnis 2014
Finanzrechnung**

	Ergebnis 2013 (€)		Haushaltsansatz 2014 (€)		Ergebnis 2014 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2015
	Original	fortgeschrieben	Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
01	209.769.223,07	212.880.400	212.880.400	212.880.400	165.808.978,20	47.071.422-	22,1-	0
02	62.455.190,47	117.230.450	117.230.450	117.610.757	114.695.959,91	2.914.797-	2,5-	0
03	2.609.095,60	3.180.750	3.180.750	3.245.575	2.731.876,83	513.698-	15,8-	0
04	39.784.470,55	41.264.750	41.264.750	41.272.845	40.642.900,63	629.944-	1,5-	0
05	5.019.361,42	5.552.050	5.552.050	6.004.279	6.216.693,38	212.415+	3,5+	0
06	38.937.381,73	39.589.050	39.589.050	40.563.159	43.917.495,28	3.354.337+	8,3+	0
07	15.253.164,98	25.167.900	25.167.900	25.167.900	20.495.801,60	4.672.098-	18,6-	0
08	11.781.545,39	6.506.200	6.506.200	7.409.200	6.841.318,45	567.882-	7,7-	0
09	385.609.433,21	451.371.550	451.371.550	454.154.115	401.351.024,28	52.803.091-	11,6-	0
10	94.762.748,98	101.247.900	99.451.336	99.451.336	98.440.965,83	1.010.370-	1,0-	6.565
11	13.192.987,10	12.801.000	12.826.937	12.826.937	13.376.006,58	549.070+	4,3+	27.924
12	78.687.063,11	101.060.550	113.162.227	113.162.227	83.575.517,89	29.586.709-	26,2-	9.027.930
13	12.770.716,77	15.216.850	15.891.443	15.891.443	12.891.421,99	3.000.021-	18,9-	1.061.094
14	148.936.034,45	161.829.250	167.931.360	167.931.360	162.934.492,93	4.996.867-	3,0-	1.048.740
15	70.652.631,17	79.629.200	83.343.029	83.343.029	72.281.577,16	11.061.452-	13,3-	3.748.980
16	419.002.181,58	471.784.750	492.606.332	492.606.332	443.499.982,38	49.106.350-	10,0-	14.921.234
17	33.392.748,37-	20.413.200-	38.452.217-	38.452.217-	42.148.958,10-	3.696.741-	9,6+	14.921.234-
18	21.391.937,57	15.577.600	16.579.969	16.579.969	17.160.964,46	580.995+	3,5+	0
19	9.356.380,13	4.489.100	7.009.500	7.009.500	6.386.679,19	622.821-	8,9-	0
20	0,00	50	50	50	0,00	50-	100,0-	0
21	2.590.087,83	1.780.500	1.780.500	1.780.500	2.178.737,29	398.237+	22,4+	0
22	0,00	0	0	0	0,00	0+	-	0
23	33.338.405,53	21.847.250	25.370.019	25.370.019	25.726.380,94	356.362+	1,4+	0
24	2.695.271,08	1.220.000	4.419.800	4.419.800	2.700.214,19	1.719.586-	38,9-	1.682.939
25	17.175.566,88	21.603.900	34.065.065	34.065.065	18.061.193,96	16.003.871-	47,0-	12.659.491
26	3.799.212,87	6.573.400	10.697.564	10.697.564	3.769.106,76	6.928.457-	64,8-	2.904.114
27	0,00	0	0	0	0,00	0+	-	0
28	5.306.087,07	1.651.400	5.864.958	5.864.958	3.192.495,32	2.672.463-	45,6-	978.000
29	0,00	0	0	0	0,00	0+	-	0
30	28.976.137,90	31.048.700	55.047.387	55.047.387	27.723.010,23	27.324.376-	49,6-	18.224.543



**Jahresergebnis 2014
Finanzrechnung**

	Ergebnis 2013 (€)		Haushaltsansatz 2014 (€)		Ergebnis 2014 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt. nach 2015
	(=Zeilen 23 und 30)	(= Zeilen 17 und 31)	Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	4.362.267,63		9.201.450-	29.677.367-	1.996.629,29-	27.680.738+	93,3-	18.224.543-
32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	29.030.480,74-		29.614.650-	68.129.585-	44.145.587,39-	23.983.997+	35,2-	33.145.777-
33 + Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	31.896.608,08		19.999.550	19.999.550	10.125.131,85	9.874.418-	49,4-	0
34 + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	205.632.000,00		0	0	662.628.000,00	662.628.000+	-	0
35 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	23.865.487,49		16.869.600	17.940.108	14.843.553,85	3.096.554-	17,3-	364.507
36 - Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	206.615.000,00		0	0	595.605.000,00	595.605.000+	-	0
37 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	7.048.120,59		3.129.950	2.059.442	62.304.578,00	60.245.136+	2.925,3+	364.507-
38 = Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (=Zeilen 32 und 37)	21.982.360,15-		26.484.700-	66.070.143-	18.158.990,61	84.229.134+	127,5-	33.510.284-
39 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.214.053,87		19.476.303-	19.476.303-	19.476.302,74-	0+	0,0+	0
40 + Bestand an fremden Finanzmitteln	1.292.003,54		0	0	11.942.959,22-	11.942.959-	-	0
41 = Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	19.476.302,74-		45.961.003-	85.546.446-	13.260.271,35-	72.286.174+	84,5-	33.510.284-

Darstellung des fortgeschrieben Ansatzes in der Ergebnisrechnung/den Teilergebnisrechnungen.

Derzeit werden die systemtechnischen Voraussetzungen im SAP neu konfiguriert, um die Darstellung der Werte im fortgeschriebenen Haushaltsansatz wie nach NKf vorgegeben ausweisen zu können. Dieser Ausweis enthält nach § 38 II GemHVO neben dem originären Haushaltsansatz die Veränderungen aufgrund eines Nachtragshaushaltsplan (§ 10 GemHVO) sowie die aus dem Vorjahr übertragenden Aufwandsermächtigungen (§ 22 I GemHVO). Auf eine separate Ausweisung der übertragenden Aufwandsermächtigungen kann derzeit verzichtet werden, da keine Planansatzveränderungen durch einen Nachtragshaushaltsplan vorliegen.



Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	31.12.2014	%*	31.12.2013	%*
	in €		in €	
1. Anlagevermögen				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	221.998,87		248.642,49	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	221.998,87	0,02	248.642,49	0,02
1.2 Sachanlagen				
1.2.1 Unbebaute Grundst, grundstücksgl Rechte				
1.2.1.1 Grünflächen	73.819.690,71		73.774.347,72	
1.2.1.2 Ackerland	7.808.936,46		7.890.564,21	
1.2.1.3 Wald, Forsten	3.181.632,16		3.183.660,66	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	78.170.125,84		72.583.836,78	
Summe unbeb. Grundst./ grundst.-gl. Rechte	162.980.385,17	11,43	157.432.409,37	11,06
1.2.2 Bebaute Grundst./grundstücksgl. Rechte				
1.2.2.1 Kinder - und Jugendeinrichtungen	27.887.222,15		26.619.410,72	
1.2.2.2 Schulen	258.987.987,19		266.584.377,28	
1.2.2.3 Wohnbauten	6.820.118,43		7.002.246,48	
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Gesch.-&Betr.-geb.	30.318.835,18		31.326.709,50	
Summe Bebaute Grundst. /grundst.-gl. Rechte	324.014.162,95	22,72	331.532.743,98	23,29
1.2.3 Infrastrukturvermögen				
1.2.3.1 Grund u. Boden des Infrastrukt.-verm.	147.014.924,39		144.675.097,31	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	29.669.753,63		25.130.084,16	
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbes.-anl	816.198,60		842.666,20	
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen/Plätzen/Verkehr	255.932.361,55		262.687.425,60	
1.2.3.6 Sonstige Bauten Infrastrukturvermögen	9.602.123,67		9.227.386,43	
Summe Infrastrukturvermögen	443.035.361,84	31,07	442.562.659,70	31,09
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	536.259,84		571.386,87	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13.476,93		13.954,37	
1.2.6 Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	7.452.811,62		7.410.367,87	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.694.474,74		11.571.944,40	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	22.247.743,94		29.427.794,06	
Summe Sachanlagen	971.974.677,03	68,16	980.523.260,62	68,88
1.3 Finanzanlagen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.460.431,80		174.460.431,80	
1.3.2 Beteiligungen	28.894.332,92		28.894.332,92	
1.3.3 Sondervermögen	41.788.255,10		41.788.255,10	
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.821.632,30		6.821.632,30	
1.3.5 Ausleihungen				
1.3.5.1 Ausleihungen Verb. Unternehmen	74.835.271,89		81.673.089,94	
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	12.204.706,91		10.157.735,09	
1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen	7.150.540,96		7.715.656,31	
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	25.052.792,21		27.290.875,90	
Summe Ausleihungen	119.243.311,97	8,36	126.837.357,24	8,91
Summe Finanzanlagen	371.207.964,09	26,03	378.802.009,36	26,61
Summe Anlagevermögen	1.343.404.639,99	94,20	1.359.573.912,47	95,51

* die dargestellten prozentualen Anteile beziehen sich ausschließlich auf die Gesamtsumme der Aktiva



Bilanz zum 31.12.2014

	31.12.2014 in €	%*	31.12.2013 in €	%*
2. Umlaufvermögen				
2.1 Vorräte	2.213.738,34	0,16	5.003.930,65	0,35
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.				
2.2.1 ÖR Forderungen/ Ford. Transferleistung				
2.2.1.1 Gebühren	1.505.702,04		1.900.343,97	
2.2.1.2 Beiträge	108.600,75		187.375,71	
2.2.1.3 Steuern	2.591.385,54		5.357.096,33	
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	40.630,57		164.038,09	
2.2.1.5 Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen	4.646.768,13		3.606.524,87	
Summe ÖR Forderungen/ Ford. Transferleistung	8.893.087,03	0,62	11.215.378,97	0,79
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen				
2.2.2.1 PR Forderungen privater Bereich	3.325.268,71		1.205.366,02	
2.2.2.2 PR Forderungen öffentlicher Bereich	82.683,12		41.227,49	
2.2.2.3 PR Forderungen verbundene Unternehmen	15.726.775,07		9.349.481,23	
2.2.2.4 PR Forderungen Beteiligungen	4.648,01		499.773,01	
2.2.2.5 PR Forderungen Sondervermögen	8.011.963,08		2.427.732,69	
2.2.2.6 Sonstige PR Forderungen	394.939,66		2.074,00	
Summe Privatrechtliche Forderungen	27.546.277,65	1,93	13.525.654,44	0,95
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	10.169.461,55		353.863,68	
Summe Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst	46.608.826,23	3,27	25.094.897,09	1,76
2.4 Liquide Mittel				
Summe Liquide Mittel	1.323.123,45	0,09	1.809.556,66	0,13
Summe Umlaufvermögen	50.145.688,02	3,52	31.908.384,40	2,24
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	32.519.142,14	2,28	32.033.272,38	2,25
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			-	
Summe Aktiva	1.426.069.470,15	100	1.423.515.569,25	100

* die dargestellten prozentualen Anteile beziehen sich ausschließlich auf die Gesamtsumme der Aktiva



Bilanz zum 31.12.2014

	31.12.2014 in €	%*	31.12.2013 in €	%*
PASSIVA				
1 Eigenkapital				
1.1 Allgemeine Rücklage	346.798.869,37		382.888.173,45	
davon übertragene Ermächtigungen i. H. v. 8.202.973,43 €				
1.3 Ausgleichsrücklage				
1.4 Jahresfehlbetrag	- 56.603.422,39	-	36.104.709,84	
Summe Eigenkapital	290.195.446,98	20,35	346.783.463,61	24,36
2. Sonderposten				
2.1 für Zuwendungen	270.636.058,57		265.092.877,06	
2.2 für Beiträge	18.617.915,73		17.474.494,76	
2.3 für den Gebührenaussgleich	1.144.624,84		1.475.583,79	
2.4 Sonstige Sonderposten	828.797,78		828.797,78	
Summe Sonderposten	291.227.396,92	20,42	284.871.753,39	20,01
3. Rückstellungen				
3.1 Pensionsrückstellungen	279.648.173,00		269.773.755,00	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	2.760.000,00		0,00	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	5.510.816,81		8.542.304,04	
3.4 Sonstige Rückstellungen	31.761.749,05		35.659.278,68	
Summe Rückstellungen	319.680.738,86	22,42	313.975.337,72	22,06
4. Verbindlichkeiten				
4.1 Anleihen		19,61	-	
4.2 Verbindl. aus Krediten für Investitionen				
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	182.264.321,76		196.201.874,26	
Summe Verbindl. a. Krediten für Investitionen	182.264.321,76	12,78	196.201.874,26	13,78
4.3 Verbindlichk. aus Krediten zur Liquiditätssicherung				
4.3.1 Verbindlichk. Liquiditätssicherung	231.691.764,96		164.501.678,86	
4.3.2 Verbindlichk. Kontoüberziehungen	14.583.394,80		21.285.859,40	
4.4 Verbindlichk. aus wirtsch.kreditänl.Vorgängen	20.617.144,64		21.232.949,84	
4.5 Verbindlichk. aus Lieferungen u Leistung	7.533.590,84		7.283.358,00	
4.6 Verbindlichk. aus Transferleistungen	3.253.447,15		616.680,38	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	21.055.343,81		22.174.806,49	
Summe Verbindlichkeiten	480.999.007,96	33,73	433.297.207,23	30,44
5. Passive Rechnungsabgrenzung				
	43.966.879,43	3,08	44.587.807,30	3,13
Summe Passiva	1.426.069.470,15	100	1.423.515.569,25	100

* die dargestellten prozentualen Anteile beziehen sich ausschließlich auf die Gesamtsumme der Passiva



Anhang zum Jahresabschluss 2014

1. Allgemeines

Die Stadt Leverkusen ist verpflichtet, einen Jahresabschluss zum Ende eines jeden Haushaltsjahres (31.12.) nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie den Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufzustellen.

Mit den nunmehr sechs uneingeschränkt testierten und diesem siebten Jahresabschluss wird wiederum das Ergebnis der Haushaltswirtschaft für das abgelaufene Haushaltsjahr nachgewiesen. Gleichzeitig wird damit die Transparenz und Qualität der Rechenschaft erhöht. Dies können die Grundlagen sein, um zu einer optimierten Steuerung und zu wirtschaftlicheren Entscheidungen zu gelangen und perspektivisch dazu beizutragen, die Diskussionen und Entscheidungen auf einen strategisch sinnvollen und nachhaltigen Ressourcenverbrauch auszurichten.

Der Jahresabschluss im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) orientiert sich an den handelsrechtlichen Vorschriften, weicht aber in Einzelfällen, wenn dies kommunalspezifische Belange erfordern, davon ab.

Die Gliederungsvorschriften der GemHVO NRW fanden uneingeschränkt Beachtung.

Um die Entwicklung der Bilanz der Stadt Leverkusen übersichtlich darzustellen, sind die Schlussbilanzwerte auf den 31.12.2013 (Vorjahr) mit abgebildet worden.

Nach § 37 GemHVO NRW ist zum Jahresabschluss ein erläuternder Anhang zu erstellen. Dem Anhang sind ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel beizufügen. Ergänzt wird dieser, in Abweichung zu den gesetzlichen Normen, als auch einer landesweit üblichen Handhabung, allerdings zur Transparenzverbesserung, durch einen Sonderposten-, Rückstellungs- und einen Rechnungsabgrenzungsspiegel.

Obwohl keine rechtliche Verpflichtung besteht, wurde dem Anhang zum Zwecke des interkommunalen Vergleiches und zu Steuerungszwecken das sog. NKF-Kennzahlenset (s. Anlage 14) zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Lage beigefügt. Eine Erfüllung des nach § 12 GemHVO NRW gesetzlich formulierten Controllinggedankens wird damit, als auch allein durch die Nennung von Haushaltskennzahlen, noch nicht erreicht. Hier besteht nach wie vor Verbesserungspotential und Handlungserfordernis in organisatorischer als auch unterjähriger praktischer Umsetzung durch Rat und Verwaltung.

Im Anhang sind entsprechend § 44 Abs. 1 GemHVO NRW zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können.



Berichtigungen mit Wirkung auf die Eröffnungsbilanz gem. § 92 Abs. 7 GO i. V. m. § 57 GemHVO waren letztmalig mit dem Jahresabschluss 2011 möglich.

Änderungen, die zwingend erforderlich sind und die Vorjahre betreffen, sind somit zum 01.01. des ersten noch offenen Bilanzierungszeitraumes zu berücksichtigen.

Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen sind im Anhang zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte (z. B. Bürgschaften), aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Stadt ergeben können.

Für weitere wichtige Sachverhalte i. S. d. § 44 Abs. 2 GemHVO NRW besteht ebenfalls Berichtspflicht im Anhang.

Gemäß des Ausführungserlasses zur Haushaltskonsolidierung vom 07.03.2013 wird der durch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK) geforderten Berichtspflicht für Stärkungspaktkommunen mit der **Anlage 20** (S. 140) des Anhangs nachgekommen.

Die Finanzbuchführung einschließlich der Nebenbücher (Anlagenbuchführung und Gehaltsbuchführung) wird in SAP/R3 im zertifizierten Dienstleistungsverfahren durch die Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) durchgeführt.



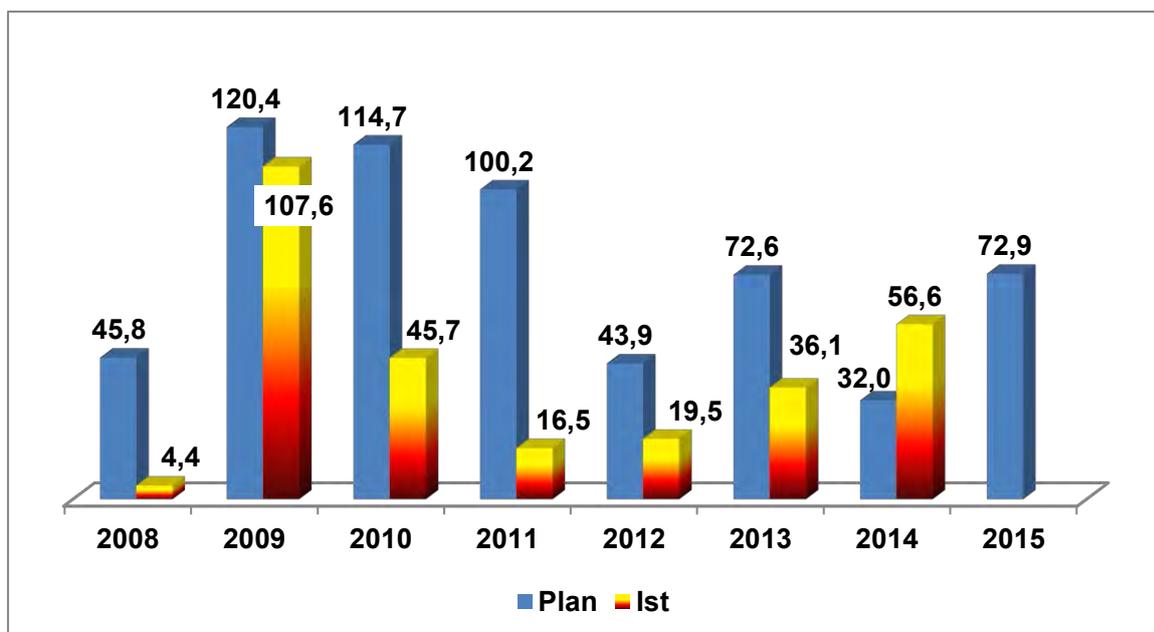
2. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung schließt zum 31.12.2014 mit einem negativen Betrag in Höhe von **56,6 Mio. €** ab.

Gegenüber dem geplanten HH-Ansatz von 32,0 Mio. € stellt dieses um 24,6 Mio. € höhere Ergebnis eine ca. 77%-ige Verschlechterung dar und zeigt, dass auch die Wirkung einer haushaltswirtschaftlichen Sperre nach § 24 GemHVO NRW allein zur vollständigen Kompensation unerwarteter und nicht planbarer Steuerausfälle nicht ausreicht.

Im Vergleich zum festgestellten Vorjahresergebnis von minus 36,1 Mio. € verschlechterte sich das Ergebnis 2014 um 20,5 Mio. €.

Plan-/Ist-Vergleich 2008 - 2014; Plan 2015 - in Mio. € -





3. Gesamtfinanzzrechnung

lt. Saldenbestätigungen zum 31.12.2014

Guthaben insgesamt		1.323.123,45 €
Sollsaldo insgesamt		-14.583.394,80 €
Saldo nach Bankbestätigung		-13.260.271,35 €
Anfangsbestand an Finanzmitteln (Zeile 39 Gesamtfinanzzrechnung)		-19.476.302,74 €
+ Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (Zeile Gesamtfinanzzrechnung 38)	+	18.158.990,61 €
+ Änderung des Bestands an fremden Finanzmitteln (Zeile Gesamtfinanzzrechnung 40)	+	-11.942.959,22 €
Liquide Mittel (Zeile 41 Gesamtfinanzzrechnung)		-13.260.271,35 €
+ / - notwendige Korrekturbuchungen zum Jahresabschluss 2013	+	- €
Liquide Mittel (Bankbestand 31.12.2014)		-13.260.271,35 €

Die Gesamtfinanzzrechnung 2014 ergibt einen negativen Finanzmittelbestand (liquide Mittel) in Höhe von 13.260.271,35 €. Dieser Betrag setzt sich aus den Anfangsbeständen zum 01.01.2014 an eigenen und fremden Finanzmitteln sowie aus den Bestandsänderungen an Finanzmitteln aus dem Haushaltsjahr 2014 zusammen.

Der Anfangsbestand an Finanzmitteln 2014 (ca. Minus 19,5 Mio. €) entspricht dem nachgewiesenen und festgestellten Endbestand 2013. Der Endbestand zum 31.12.2014 von minus 13.260.271,35 € ergibt sich aus den Salden der Bankkonten mit einem „Guthaben“ i. H. v. 1,3 Mio. € und den Sollsaldoen i. H. v. minus 14,6 Mio. €.

Insgesamt hat sich der Bestand an liquiden Mitteln zwischen dem 01.01. und dem 31.12.2014 von minus 19,5 Mio. € um knapp 6,2 Mio. € (einschließlich des negativen Bestandes an fremden Finanzmitteln in Höhe von 11,9 Mio. €) auf nunmehr minus 13.260.271,35 € verringert.

Dabei setzen sich die liquiden Mittel im Einzelnen aus den Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten in Höhe von ca. 213.000 €, den sonstigen Sichteinlagen (Festgeld, Derivate) mit 0,00 €, den Beständen der Schulgirokonten und des Bargeldes (Handkassen) in Höhe von insgesamt ca. 1,1 Mio. € und den von den Banken eingeräumten Kontokorrentkrediten (Sollsaldoen) in Höhe von insgesamt **-14.583.394,80 €** zusammen.



Neben der Bilanzierung der „Guthabenbestände“ i. H. v. 1,3 Mio. € auf der Aktivseite unter 2.4 Liquide Mittel erfolgt eine Darstellung der „überzogenen“ Konten auf der Passivseite unter 4.3.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung. Somit stellt der Betrag der Kontokorrentkredite i. H. v. 14,6 Mio. € plus die klassischen Liquiditätskredite i. H. v. 231,7 Mio. € den Gesamtbestand an zur Verfügung stehender Liquidität i. H. v. 246,3 Mio. € (siehe Seite 89) dar.



4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses waren die Aufgaben zur Beurteilung von Ansatz und Bewertung von Vermögen und Schulden nicht nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Ansatz- und Bewertungsvorschriften waren in ihrer Anwendung strikt voneinander zu trennen. Dabei legen die Ansatzvorschriften fest, ob ein Vermögensgegenstand dem Grunde nach überhaupt ausgewiesen werden muss und die Bewertungsvorschriften bestimmen, mit welchem Wert der Ansatz zu erfolgen hat.

Für Zwecke des Jahresabschlusses waren die Bewertungsvorgaben der §§ 32 bis 36 und 41 bis 43 GemHVO NRW einschlägig. Soweit das NKF keine eigenständigen Rechtsvorschriften enthält, sind die maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften zu Grunde gelegt worden.

Der Jahresabschluss der Stadt Leverkusen zum 31. Dezember 2014 ist auf der Basis folgender wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen aufgestellt worden:

- Entsprechend dem **Grundsatz der Vollständigkeit** sind in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden erfasst und wertmäßig bewertet.
- Zur Vereinfachung und auf Grund der systemgestützten Bestandspflege sind durch die Gemeinde nach § 91 GO NRW i. V. m. § 28 GemHVO NRW mindestens alle drei Jahre die Vermögensgegenstände durch eine **körperliche Inventur** aufzunehmen.
- Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte für die einzelnen Vermögensgegenstände gelten gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW für die künftigen Haushaltsjahre als **Anschaffungs- und Herstellungskosten** und bilden insoweit ihre wertmäßige Obergrenze. Zum Abschlussstichtag sind diese einzeln zu bewerten, § 32 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW.
- Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** und des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Die Abschreibungen werden gemäß den örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen.



- Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind planmäßig linear abgeschrieben worden; außerplanmäßige Abschreibungen kamen in diesem Haushaltsjahr in der Folge der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Instandhaltungsrückstellungen in Betracht (= voraussichtliche dauerhafte Wertminderungen von Vermögensgegenständen wegen unterlassener Instandhaltungen).
- Vermögensabgänge wurden mit dem Restbuchwert unter Einbeziehung der ergebniswirksamen Auswirkungen berücksichtigt.
- Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (= gemildertes Niederstwertprinzip gem. § 35 Abs. 5 GemHVO NRW).
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind - mit Ausnahme der Ausgleichsansprüche gem. § 107b BeamtVG - zu Nennwerten angesetzt. Die Ausgleichsansprüche sind mit dem Barwert im Sinne von § 36 Abs. 1 GemHVO NRW angesetzt worden.
Erforderliche Wertberichtigungen wurden im Rahmen von Einzelwertberichtigungen durchgeführt.
- **Forderungen in Fremdwährungen** (wie z. B. Schweizer Franken) bestanden während des Berichtszeitraumes nicht.
- **Sonderposten** werden frühestens mit Beginn der Abschreibung nach der planmäßigen Nutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst. Der Sonderposten für Gebührenaufgleiche ist aufgrund von § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz (KAG) nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung ermittelt worden.
- Unter Beachtung des **Vorsichtsprinzips** sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, zu berücksichtigen, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.
- Für sämtliche zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren und am Bilanzstichtag vorliegenden Verpflichtungen sind **Rückstellungen** in angemessener Höhe gebildet worden. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener oder gesetzlich zulässiger Höhe. **Sonstige Rückstellungen** sind entsprechend aufgegliedert und erläutert, soweit es sich bei den einzelnen Rückstellungsarten um wesentliche Beträge handelt.



Rückstellungen wurden aufgelöst, soweit absehbar war, dass eine Inanspruchnahme nicht erfolgen wird und der Rückstellungsgrund damit entfallen ist.

- Die **Pensions- und Beihilferückstellungen** sind mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5 % gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW auf Basis der Heubeck-Richttafeln (2005 G) ermittelt worden. Dabei ist als Pensionsalter unter Verweis auf Ziffer 2 der Durchführungshinweise zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen (Runderlass des Innenministeriums NRW vom 4. Januar 2006) die gesetzliche Altersgrenze angewendet worden. Mit dem Jahresabschluss 2013 wurde zur Berechnung der Pensionsrückstellungen ein Software-Wechsel vorgenommen.
- **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen bis auf die Änderung in der Systematik zur Forderungsbewertung im Haushaltsjahr fort.
- Nachrichtlich werden im Anhang die **bestehenden Haftungsverhältnisse**, wie z. B. Bürgschaften und Verpflichtungen aus Leasingverträgen als auch Sicherungsgeschäften angegeben.
- In den Geschäftsbereichen, in denen sich die Stadt Leverkusen als Unternehmerin im umsatzsteuerlichen Sinne betätigt, sind die Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung der Verrechenbarkeit der in den Rechnungsbeträgen enthaltenen „Vorsteuern“ erfasst worden. In den Geschäftsbereichen mit hoheitlichen Aufgaben hingegen wurden die Bruttobeträge verbucht.
- Abschreibungen wurden grundsätzlich linear, um eine gleichmäßige Belastung für den städtischen Haushalt zu bewirken, vorgenommen.
- **Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von **410 € - ohne Umsatzsteuer** - nicht überschreiten, die selbständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, sind als geringwertige Vermögensgegenstände erfasst und nach den Bestimmungen der §§ 33, 35 GemHVO NRW voll abgeschrieben worden.
- **Aufwendungen und Erträge** wurden unsaldiert im Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihren Rechnungsbeträgen und damit **unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlung** erfasst.



- Eine Bilanzierung der **Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)** sowie **diverser Rückstellungsarten** erfolgt unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit gem. Ratsvorlage 1631/16. TA und im Einzelfall erst ab folgenden Wertgrenzen:
 - Rechnungsabgrenzungen: ab 1.500 €
 - Instandhaltungsrückstellungen: ab 10.000 €
 - Sonst. Rückstellungen § 36 Abs. 4 GemHVO: ab 5.000 €
 - Rückstellungen für Prozesskosten usw.: ab 5.000 €

Eine Ausnahme besteht für die Abgrenzung der Friedhofsgebühren, die ohne Beachtung von Wertgrenzen vollständig zu bilanzieren sind.

- Weitere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden zu den einzelnen Bilanzpositionen im Anhang des Jahresabschlusses unter den jeweiligen Punkten der Erläuterungen gemacht.
- Mit dem am 13.09.2012 verabschiedeten 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz –NKFVG- nahm der Landesgesetzgeber in Teilen eine Korrektur des NKFG vor und verfolgte damit im Grundsatz folgende Zielsetzungen:
 - das jährliches Ergebnis wird von Erträgen und Aufwendung aus Abgängen/Vermögensveräußerungen sowie Wertveränderungen bei Finanzanlagen entlastet,
 - taktisches Verhalten, um Haushaltsergebnisse künstlich zu gestalten, wird vermieden,
 - es besteht eine Verpflichtung zur Verrechnung, kein Ermessen!

In teleologischer Auslegung der Bestimmungen des NKFVG als auch der dazu ergangenen Anweisungen und Ausführungen kann eine Entlastung des Haushaltsergebnisses logisch nur dann erfolgen, wenn es sich bei den Vermögensabgängen/Vermögensveräußerungen um solche Vorgänge handelt, die keine Geschäfte der laufenden Verwaltung darstellen. Siehe hierzu auch die Ausführungen zur Veränderung der allgemeinen Rücklage (Seite 78) sowie zur Ergebnisrechnung (Seite 153).



5. Erläuterung zu den Bilanzpositionen

Aktiva

1. Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die sich zum Bilanzstichtag im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Leverkusen befanden und dazu bestimmt sind, dauerhaft für die Aufgabenerfüllung der Kommune genutzt zu werden. Dauerhaft bedeutet, dass der Vermögensgegenstand nicht zur Veräußerung bestimmt ist und er über mehrere Jahre dem Geschäftsbetrieb dienen soll.

Die Bilanzierung der Anlagegüter erfolgte durchgängig zum Anschaffungswert. Abnutzbare Anlagegüter wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen und falls erforderlich um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Festlegung der Nutzungsdauern orientiert sich an der vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse.

Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung sind gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW Vermögensgegenstände, wie Schulmobiliar, die Fachraumausstattung in Schulen, das Straßenbegleitgrün, der Aufwuchs in Parkanlagen und die Verkehrsschilder mit einem so genannten Festwert (§ 34 Abs. 1 GemHVO NRW) bewertet.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Gebäude/Aufbauten werden im Umlaufvermögen unter der Bilanzposition „2.1 Vorräte“ ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € (ohne Umsatzsteuer) wurden nach den Bestimmungen der §§ 33, 35 GemHVO NRW in Höhe ihrer Anschaffungskosten von insgesamt 0,7 Mio. € voll abgeschrieben; ihr sofortiger wirtschaftlicher Verbrauch wurde unterstellt und dementsprechend direkt über Aufwandskonten erfasst.

Das Anlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

- immaterielles Vermögen	0,2 Mio. €
- Sachanlagevermögen	972,0 Mio. €
- <u>Finanzanlagevermögen</u>	<u>371,2 Mio. €</u>
	1.343,4 Mio. €

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2014 (siehe Anlage 1).



Bei der rechnerischen Überprüfung des Anlagenspiegels und dem Abgleich mit der Anlagenbuchhaltung wurde durch unterschiedliche Auswertungsmöglichkeiten mit standardisierten SAP-Berichten festgestellt, dass die Anlagenrechnung bzw. der Anlagenspiegel in sich stimmig sind.

Insoweit wurde wegen der Nachvollziehbarkeit der Daten bei Umbuchungen darauf geachtet, dass die kumulierten Abschreibungen ebenfalls umgruppiert wurden, so dass sich die Anfangsbestände der Anschaffungskosten aus dem Anlagenspiegel rekonstruieren und mit der Bilanz verproben lassen.

Ein Vergleich der Anlagenzugänge des Jahres 2014 zeigt, dass der in der städtischen Abschreibungstabelle festgelegte Nutzungszeitraum eingehalten wird.



1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

221.998,87 €
(Vorjahr 248.642,49 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Afa des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AFA			Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR		davon AFA- Umbuchung EUR
	+	+	-	+/-		+	-				
248.642,49	17.524,66	0,00	0,00	3.903,20	-48.071,48	0,00	-341.276,12	0,00	0,00	0,00	221.998,87

Hierzu gehören entgeltlich erworbene Vermögenswerte einer Kommune, die nicht körperlich erfassbar sind. Es handelt sich hier hauptsächlich um Konzessionen, Lizenzen und DV-Software, aber auch um Grunddienstbarkeiten und beschränkt persönliche Dienstbarkeiten.

Bei der Stadt Leverkusen handelt es sich bei den immateriellen Vermögensgegenständen hauptsächlich um ein dinglich gesichertes Nutzungsrecht an dem Grundstück der Feuerwache Kanalstraße mit einem Buchwert von 188.750 €, welches zum 31.01.2020 ausläuft.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten dreizehn Zugänge für immaterielle Vermögensgegenstände im Bereich der EDV-Software. Für 17.524,66 € (Vorjahr: 10.515,50 €) erwarb die Stadt Leverkusen mehrere Lizenzen z. B. für die Leitstellensoftware im Fachbereich Feuerwehr, die über fünf Jahre abzuschreiben sind.

Die Verringerung des Bilanzwertes im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ausschließlich aus den planmäßigen Abschreibungen für das Jahr 2014.

Zusammensetzung:

Software	33.248,87 €
Nutzungsrechte	188.750,00 €
	<u>221.998,87 €</u>



1.2 Sachanlagen

971.974.677,03 €
(Vorjahr 980.523.260,62 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AFA				Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR	davon AFA- Umbuchung EUR		
	+	+	-	-/-		+						
980.523.260,62	31.225.794,56	1.313.932,47	-9.681.686,64	-3.903,20	-32.216.283,49	0,00	-228.479.008,19	-65.408,12	878.970,83	0,00		971.974.677,03

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die sich im Eigentum der Stadt Leverkusen befinden und zur dauerhaften Aufgabenerledigung einer Kommune notwendig sind. Entsprechend § 33 GemHVO NRW wurden sämtliche Vermögensgegenstände in die Bilanz per 31.12.2014 aufgenommen, sofern die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum (§ 39 Abgabenordnung, AO) daran inne hat und diese selbstständig verwertbar sind.

Zusammensetzung:

Vermögensgruppe	Endbestand 31.12.2014 EURO
Unbebaute Grundstücke / grundstücksgleiche Rechte	162.980.385,17
Bebaute Grundstücke / grundstücksgleiche Rechte	324.014.162,95
Infrastrukturvermögen	443.035.361,84
Bauten auf fremdem Grund und Boden	536.259,84
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13.476,93
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	7.452.811,62
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.694.474,74
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	22.247.743,94
Summe:	971.974.677,03

Für das zugegangene Vermögen wurden im Haushaltsjahr 2014 gemäß § 33 GemHVO NRW die geleisteten Anschaffungskosten und erbrachten Herstellungskosten als Wertansätze zu Grunde gelegt.



Das Sachanlagevermögen unterliegt i. d. R. einer Abnutzung, die im Jahre 2014 insgesamt zu einem ergebnismindernden Abschreibungsbetrag i. H. v. ca. 32,33 Mio. € führte (s. Zeile 14 Gesamtergebnisrechnung). Der Anlagenspiegel (Anlage 1) weist hingegen „nur“ einen Abschreibungsbetrag von ca. 32,26 Mio. € aus. Dies resultiert aus folgenden Sachverhalten:

32.329.874,97 €	AfA gem. Ergebnisrechnung (Z. 14)
32.264.354,97 €	AfA gem. Anlagenspiegel (s. Anlage 1)
65.520,00 €	Unterschied

Unter anderem auf Grund von Neubewertungen der kommunalen Bewertungsstelle waren im Bereich des Umlaufvermögens außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund und Boden i. H. v. 65.520,00 € zu buchen. Hierbei handelt es sich vor allem um Flächen für Straßenbegleitgrün. Wertänderungen des Umlaufvermögens werden üblicherweise im Anlagenspiegel nicht erfasst, da diese Vermögensgegenstände nicht zum Anlagevermögen gehören.

Durch das für Umlaufvermögen geltende strenge Niederstwertprinzip musste eine entsprechende außerplanmäßige AfA, die als Geschäft der laufenden Verwaltung ergebnisrelevant ist, vorgenommen werden.

Darüber hinaus ergeben sich Zugänge im Sachanlagevermögen im Jahre 2014 i. H. v. ca. 31,2 Mio. €, die sich zum größten Teil aus folgenden Investitionen ergeben:

- 6,3 Mio. € ins Infrastrukturvermögen (davon 4,3 Mio. € in das Straßennetz mit Wegen und Plätzen)
- Maschinen und technische Anlagen (1,3 Mio. €)
- unbebaute Grundstücke (3,97 Mio. €)
- Schulen (1,1 Mio. € + 0,9 Mio. € Umbuchungen)
- Anlagen im Bau (15,0 Mio. €); überwiegend für Maßnahmen des Hoch- und Tiefbaus

Die Anlagenabgänge i. H. v. ca. 9,7 Mio. € sind aus der Umgliederung (s. 2.1 Umlaufvermögen / Vorräte) sowie den Veräußerungen von Grundstücken, Gebäuden, Infrastrukturvermögen und sonstigen Sachanlagen zu ermitteln.

Abgänge Sachanlagen	2014
Unbebaute Grundstücke / grundstücksgleiche Rechte	846.916,83 €
Bebaute Grundstücke / grundstücksgleiche Rechte	868.533,48 €
Infrastrukturvermögen	1.726.175,64 €
Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00 €
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00 €
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	244.930,01 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.258,49 €
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	5.954.872,19 €
Summe:	9.681.686,64 €



Außerplanmäßige AfA 2014

GeBe	Anlagen- klasse	Bezeichnung	Betrag	Anzahl Vorgänge
2000	24100	Sonstige unbebaute Grundstücke	7.650,00 €	1
			7.650,00 €	1
6600	41000	Infrastrukturvermögen - Grund und Boden	634,00 €	3
			634,00 €	3
9700	24100	Sonstige unbebaute Grundstücke	43.576,74 €	1
			43.576,74 €	1
			51.860,74 €	5

**1.2.1 Unbebaute Grundstücke
und grundstücksgleiche Rechte**

162.980.385,17 €
(Vorjahr 157.432.409,37 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge	Nach- aktivierung	Abgänge	Umbuchung	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung	kum. AfA EUR	kumulierte AfA			Stand 31.12.2014 BW EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR		davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR	davon AfA- Umbuchung EUR	
157.432.409,37	4.531.639,24	0,00	-846.916,83	3.275.054,52	-1.432.848,31	0,00	-9.000.043,41	0,00	21.047,18	0,00	162.980.385,17

Unbebaute Grundstücke sind solche Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden. Zu den unbebauten Grundstücken gehören Sport- und Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten. Diese Flächen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Befinden sich auf dem Grundstück Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert im Verhältnis zu der Zweckbestimmung und dem Wert des Grundstücks von untergeordneter Bedeutung sind, so gilt das Grundstück als unbebaut. Um ein unbebautes Grundstück handelt es sich auch, wenn sich in einem Gebäude infolge von Zerstörung oder Verfall kein benutzbarer Raum mehr befindet.

Grundstücksgleiche Rechte sind dingliche Rechte, die aufgrund einer Eintragung im Grundbuch wie Grundstücke zu behandeln sind. Beispiele hierfür sind Erbbaurechte, Abbaurechte, Wegerechte und Wohneigentumsrechte.

Bei Erbbaurechtsverträgen mit Anpassungsklausel blieb bei der Bodenbewertung des jeweiligen Flurstücks der Wert des Erbbaurechts unberücksichtigt.

Bei Erbbaurechtsverträgen ohne Anpassungsklausel wurde bei der Bewertung des Grund und Bodens der Wert des Erbbaurechts entsprechend der Restlaufzeit und des tatsächlich gezahlten Erbbauzinses (Wertsicherungsklausel) berücksichtigt.



Fortführungsvermessungen und Vermessungen zur Teilung von Grundstücken sowie Änderungen der Nutzungsart machen neben den kauf- bzw. verkaufsbedingten Bestandsveränderungen arbeitsintensive Umgruppierungen (Umbuchungen) im städtischen Bestandsnachweis erforderlich.

Die zu Grunde liegenden Sachverhalte der Bestandsveränderungen (s. unten) des Jahres 2014 ergeben sich durch die Handlungen der Fachabteilung der städt. Liegenschaften (204). So konnten aus den Abgängen bei Grund und Boden insgesamt Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen i. H. v. **5,9 Mio. €** liquiditätswirksam im Jahre 2014 vereinnahmt werden. Dieser Betrag beinhaltet u. a. Einzahlungen i. H. V. 1,3 Mio. € (zusätzlich Erschließungsbeiträge i. H. v. 236.000 €) aus den Grundstücksverkäufen im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme neue bahnstadt opladen (nbso).

Für den Erwerb neuer Grundstücke wurden Auszahlungen i. H. v. ca. 2,4 Mio. € sowie für Nebenkosten i. H. v. 137.000 € getätigt.

Insgesamt ergibt sich hinsichtlich der Verkaufsaktivitäten von Grund und Boden für 2014 ein ergebniswirksamer Ertrag i. H. v. ca. 2,7 Mio. €, der mit ca. 2,3 Mio. € zu einem ganz überwiegenden Teil durch die städtischen Liegenschaftsverwaltung (s. oben) und hier insbesondere im Rahmen des Vermarktungsprozesses für die nbso (1,1 Mio. €) erwirtschaftet wurde. Der Vermarktungsprozess der Grundstücke der nbso wurde unterstützend begleitet durch die WFL, die für ihre Leistungen wie in den Vorjahren sog. Maklerprovisionen i. H. v. ca. 92.000 € seitens der Stadt Leverkusen erhielt.

Nach Berücksichtigung eines mit den Grundstücksgeschäften in Zusammenhang stehenden ergebniswirksamen Aufwandes i. H. v. 10.000 € führt dies insgesamt zu einem verbleibenden (Netto-)Gewinn von ca. 2,69 Mio. € und damit letztlich zu weiteren Investitionsmitteln in der gleichen Höhe.

1.2.1.1 Grünflächen

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung		Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AFA				Stand 31.12.2014 BW EUR
		EUR	EUR					EUR	kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR		davon AFA- Umbuchung EUR
73.774.347,72	562.084,47	0,00	-38.602,18	890.091,28	-1.381.621,57	0,00	-8.869.568,31	0,00	13.390,99	0,00	73.819.690,71	

Zusammensetzung

Grund und Boden	42.953.694,95 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	30.865.995,76 €
	<u>73.819.690,71 €</u>



Zu den Grünflächen der Gemeinde zählen der sich im kommunalen Besitz befindliche Grund und Boden, der als Parkanlage oder als sonstige Erholungsfläche genutzt wird, einschließlich der zugehörigen Oberflächengewässer, des Aufwuchses, der Einbauten/ Aufbauten und der Ausstattung. Öffentliche Grünflächen, wie z. B. Parkanlagen, Sport- und Spielplätze, Friedhöfe und Naturschutz- und Wasserschutzflächen, die u. a. eine ökologische und soziale Aufgabe erfüllen, wurden hier erfasst.

Die Abschreibungen für das Jahr 2014 i. H. v. insgesamt ca. 1,4 Mio. € beziehen sich ausschließlich auf die Aufbauten und Spielgeräte von Spielplätzen.

Des Weiteren ergeben sich die Bestandsveränderungen durch die städtischen Kauf- und Verkaufsaktivitäten.

- Aufwuchs und Wegebefestigungen

Für den Aufwuchs in Park- und Friedhofsanlagen als auch Wegebefestigungen ist ein Festwert i. H. v. ca. 16,6 Mio. € bilanziert. In 2014 erfolgten aufwandswirksame Zugänge i. H. v. ca. 0,2 Mio. €.

1.2.1.2 Ackerland

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	kumulierte AFA						Stand 31.12.2014 BW EUR
					AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR	davon AFA- Umbuchung EUR	
7.890.564,21	1.904,75	0,00	-83.538,69	0,00	0,00	0,00	-2.651,11	0,00	6,19	0,00	7.808.936,46

Zusammensetzung

Grund und Boden 7.808.936,46 €

Unter Ackerland sind die landwirtschaftlich genutzten Anbauflächen und das Weideland zusammengefasst. Es handelt sich um solche Flächen, die überwiegend im städtischen Außenbereich liegen.

Die Abgänge i. H. v. 83.538,69 € ergeben sich aufgrund einer Umschichtung eines Grundstückes vom Anlage- ins Umlaufvermögen.



1.2.1.3 Wald und Forsten

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kum. AFA EUR	kumulierte AFA			Stand 31.12.2014 BW EUR
								davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR	davon AFA- Umbuchung EUR	
3.183.660,66	0,00	0,00	-2.028,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.181.632,16

Zusammensetzung

Grund und Boden	1.293.855,29 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	1.887.776,87 €
	<u>3.181.632,16 €</u>

Hier wird das im kommunalen Besitz befindliche Wald- und Forstvermögen bestehend aus dem Grund und Boden und dem dazugehörigen Aufwuchs dargestellt.

1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kum. AFA EUR	kumulierte AFA			Stand 31.12.2014 BW EUR
								davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR	davon AFA- Umbuchung EUR	
72.583.836,78	3.967.650,02	0,00	-722.747,46	2.384.963,24	-51.226,74	0,00	-127.823,99	0,00	7.650,00	0,00	78.170.125,84

Zusammensetzung

Grund und Boden	<u>78.170.125,84 €</u>
-----------------	------------------------

Hier werden insbesondere unbebaute Grundstücke oder zur Bebauung vorgesehene Grundstücke aktiviert. Die größten Auswirkungen ergeben sich hier durch die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme nbso.

Außerdem werden hier die Flächen der Erbbaurechtsgrundstücke im Wert von 49.094.455,70 €, welche in Erbpacht vergeben wurden, ausgewiesen.

Die Zugänge i. H. v. ca. 4,0 Mio. € ergeben sich zu einem Teil aus dem Kauf bzw. der Aktivierung des Grundstückes für die neue Feuerwache (ca. 2,0 Mio. €) und einem Restbetrag von ca. 2,0 Mio. € aus der Aktivierung von Bodensanierungskosten auf Grund und Boden im Rahmen des Projektes nbso.

Die Buchwertabgänge i. H. v. ca. 0,7 Mio. € resultieren überwiegend aus der Umschichtung von Grundstücken, die einer Verkaufsabsicht unterliegen, ins Umlaufvermögen sowie aus Grundstücksverkäufen im Rahmen der nbso.



1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

324.014.162,95 €
(Vorjahr 331.532.743,98 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge	Nach- aktivierung	Abgänge	Umbuchung	AFA des Jahres	Zuschreibung	kum. AFA	kumulierte AFA			Stand 31.12.2014 BW EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	davon AFA-Nach- aktivierung	davon AFA- Abgang	davon AFA- Umbuchung	
	+	+	-	+/-		+	-				
331.532.743,98	2.701.016,85	0,00	-868.533,48	2.083.344,79	-11.474.581,70	0,00	-86.059.969,47	0,00	40.172,51	0,00	324.014.162,95

Bebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden, deren Zweckbestimmung und Wert im Verhältnis zu der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Hier wird bebauter Grund und Boden, der sich im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Leverkusen befindet, ausgewiesen.

Dieser Bilanzposten enthält den Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen, in denen sich Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten und sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude befinden.

Der bilanzielle Wertansatz entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Erhöhung dieses Bilanzpostens ergibt sich aus den Neuinvestitionen (Zugänge) und Umbuchungen abzüglich der Abgänge und der Abschreibungen auf den Gebäudebestand.

Weitere Neuinvestitionen sind zum größten Teil noch nicht aktivierungsfähig und daher noch unter dem Posten „Anlagen im Bau“ bilanziert (AiB's 2014 = 22,25 Mio. €; 2013 = 29,43 Mio. €)

Baumängel und Bauschäden an den Bauwerken werden vom Fachbereich Gebäudewirtschaft in Instandhaltungsrückstellungen oder außerplanmäßigen Abschreibungen erfasst und kostenmäßig bewertet.

Laufender Instandhaltungsbedarf wird regelmäßig aus den hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln des „Verwaltungshaushaltes“ bestritten.

Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) infolge fortgesetzt nicht durchgeführter Instandhaltungen waren für das Haushaltsjahr 2014 nicht zu buchen (Vorjahr: 843.000 €).

Bewertet werden der Bodenwert und der Gebäudewert sowie der Wert der Außenanlagen (Umzäunungen, Wege- und Platzbefestigungen). In der Bilanz erfolgt eine Aufteilung nach der tatsächlichen Nutzung der Gebäude in



- Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen,
- Grundstücke mit Schulen (Nutzung mit sämtlichen Schulformen),
- Grundstücke mit Wohnbauten (Mietwohngebäude, Asylunterkünfte, Übergangwohnheime),
- Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden (z. B. Nutzung mit Verwaltungsgebäuden, Rathäusern, Feuerwachen oder Kulturhäusern).

1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kum. AfA EUR	kumulierte AfA			Stand 31.12.2014 BW EUR
								davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR	davon AfA- Umbuchung EUR	
26.619.410,72	901.610,42	0,00	-31.126,88	1.137.528,28	-762.487,10	0,00	-5.482.910,03	0,00	22.286,71	0,00	27.887.222,15

Zusammensetzung

Grund und Boden	10.902.178,60 €
Gebäude	16.289.878,16 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	695.165,39 €
	<u>27.887.222,15 €</u>

1.2.2.2 Schulen

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kum. AfA EUR	kumulierte AfA			Stand 31.12.2014 BW EUR
								davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR	davon AfA- Umbuchung EUR	
266.584.377,28	1.070.328,43	0,00	-2.887,32	908.303,29	-9.574.475,06	0,00	-70.704.068,46	0,00	2.340,57	0,00	258.987.987,19

Zusammensetzung

Grund und Boden	79.023.359,21 €
Gebäude	174.789.892,46 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	5.174.735,52 €
	<u>258.987.987,19 €</u>



Wertmäßig höchste Zugänge (zzgl. Umbuchungen und Nachaktivierungen) in der Anlagenklasse für Schulen:

Schule	Zugang 2014	Umbuchung	Nachaktiv. 2014	Gesamtzuwachs
GYM Werner-Heisenberg	793.556,82 €	626.346,26 €	0,00 €	1.419.903,08 €
GGs Brüder-Grimm-Schule/KGS Remigius-Schule	123.424,18 €	10.158,13 €	0,00 €	133.582,31 €
KGS Neuboddenberg	38.233,45 €	0,00 €	0,00 €	38.233,45 €
GGs Im Steinfeld	27.216,21 €	0,00 €	0,00 €	27.216,21 €
Summe:	982.430,66 €	636.504,39 €	0,00 €	1.618.935,05 €

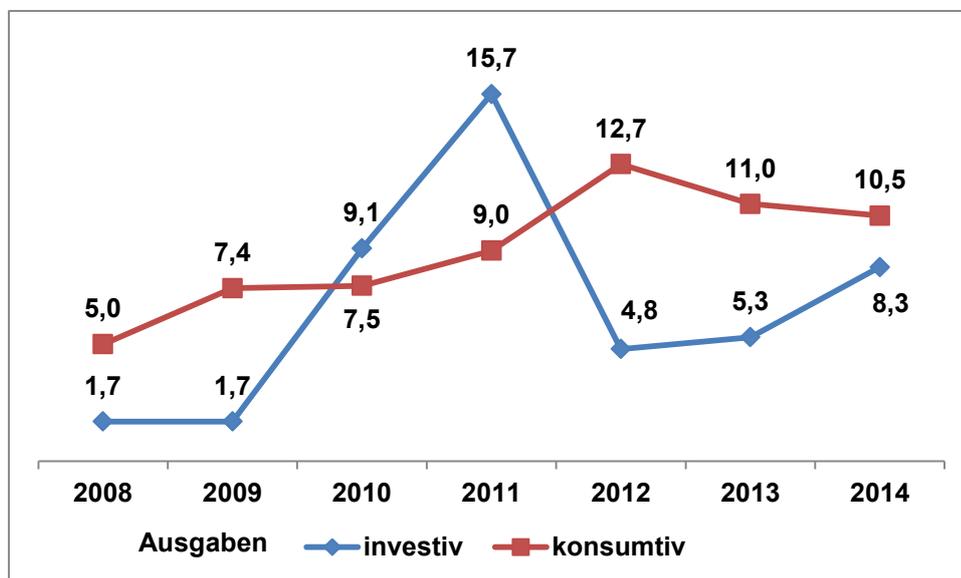
Im Geschäftsbereich der Bauverwaltung (FB 65) wurden in 2014 insgesamt 8,3 Mio. € für investive Maßnahmen ausgezahlt. Teilbeträge dieser Auszahlungen können sich zum 31.12.2014 noch unter der Bilanzposition „Anlagen im Bau“ befinden, sofern der jeweilige Vermögensgegenstand noch nicht aktivierungsfähig ist.

Im Betrag von ca. 8,3 Mio. € für Maßnahmen des Hochbaus sind bspw. Auszahlungen i. H. v. 1,2 Mio. € für eine die übliche Instandhaltung überschreitende Sanierung der Sporthalle Realschule am Stadtpark (AiB 96000227) sowie 1,0 Mio. € für die KiTa Elbestr. (96000170) enthalten. Korrespondierend zu den Investitionsauszahlungen beliefen sich die Unterhaltungsaufwendungen (Bsp.: Instandhaltung von Gebäuden) auf insgesamt 10,5 Mio. € (s. unten).

„Umsatz“-Betrachtung Bauverwaltung

FiPo	investiv - FB 65 -	Ist 2014
782600	ERW BEW VERM OB 410	292.813,08 €
782700	ERW BEW VERM UN 410	6.636,05 €
783100	HOCHBAU	7.983.719,93 €
	Summe	8.283.169,06 €

Skto.	konsumtiv - FB 65 -	Ist 2014
523107	UNTERH. SUBSTANZ	6.333.855,42 €
523117	UNTERH. WARTUNG	627.834,50 €
523127	UNTERH. Laufend	3.573.767,62 €
	Summe	10.535.457,54 €





1.2.2.3 Wohnbauten

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AfA			Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AfA EUR	davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR		davon AfA- Umbuchung EUR
7.002.246,48	0,00	0,00	0,00	0,00	-182.128,05	0,00	-1.505.130,28	0,00	0,00	0,00	6.820.118,43

Wohnbauten sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Gesamtnutzfläche - Wohnzwecken dienen.

Zusammensetzung

Grund und Boden	4.038.921,15 €
Gebäude	2.706.621,53 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	74.575,75 €
	<u>6.820.118,43 €</u>

1.2.2.4 Dienst- und Geschäftsgebäude

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AfA			Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AfA EUR	davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR		davon AfA- Umbuchung EUR
31.326.709,50	729.078,00	0,00	-834.519,28	37.513,22	-955.491,49	0,00	-8.367.860,70	0,00	15.545,23	0,00	30.318.835,18

Zusammensetzung

Grund und Boden	15.664.754,94 €
Gebäude	14.319.271,95 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	334.808,29 €
	<u>30.318.835,18 €</u>

1.2.3 Infrastrukturvermögen

443.035.361,84 €
(Vorjahr 442.562.659,70 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AfA			Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AfA EUR	davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR		davon AfA- Umbuchung EUR
442.562.659,70	6.256.508,70	1.313.907,47	-1.726.175,64	10.612.945,86	-16.490.141,42	0,00	-116.268.940,17	-65.383,12	571.042,14	-1,85	443.035.361,84

Das bilanzielle Infrastrukturvermögen umfasst die öffentlichen Einrichtungen, die im engeren Sinne eine Grundvoraussetzung für das Leben in einer Kommune bilden. Dieses beinhaltet grds. (soweit nicht Vermögen der TBL AöR) Grundstücke mit Straßen, Kanalisation und sonstigen Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen und deren Aufbauten.

Die Umbuchungen i. H. v. 10,6 Mio. € ergeben sich zum überwiegenden Teil aus den Aktivierung im Rahmen der nbso (s. auch „Vorgänge von besonderer Bedeutung“). Allein im Rahmen der Aktivierung der Campusbrücke wurden 4,5 Mio. € von der (Sammel-) AiB auf den Vermögensgegenstand „umgebucht“.



Die Bilanzierung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Im Haushaltsjahr 2014 hat sich der wertmäßige Bestand um ca. 480.000 € erhöht.

Vermögensgruppe	Endbestand 31.12.2014 EURO
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	147.014.924,39
Brücken, Tunnel, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	30.485.952,23
Straßennetz mit Wegen/Plätzen/Verkehr	255.932.361,55
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	9.602.123,67
Summe:	443.035.361,84

Vermögensgegenstände im weiteren Sinne wie z. B. Bildungsinstitutionen, Kultur- als auch Sozialeinrichtungen, werden dagegen in der kommunalen Bilanz dem Bereich der unbebauten Grundstücke bzw. dem Bereich der bebauten Grundstücke zugeordnet.

1.2.3.1 Grund und Boden

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	kumulierte AFA					Stand 31.12.2014 BW EUR	
					AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR		davon AFA- Umbuchung EUR
144.675.097,31	1.291.010,17	0,00	-60.872,43	1.110.289,34	-634,00	0,00	-600,00	0,00	34,00	0,00	147.014.924,39

Diese Bilanzposition ist ein Sammelposten für den gesamten Grund und Boden des gesamten Infrastrukturvermögens im engeren Sinne. Die Zusammenfassung erfolgt aus Gründen der Vereinfachung, da es sonst zu Überschneidungen bei der Zuordnung infolge von Mehrfachnutzungen des Grund und Bodens kommt (z. B. Kanalisation unter der Straße).

Grund und Boden 147.014.924,39 €

- Straßenbegleitgrün

Für das Straßenbegleitgrün ist ein Festwert i. H. v. 12,3 Mio. € bilanziert.

Die nächste Überprüfung des Festwertes erfolgt turnusmäßig im Rahmen der Inventur zum Jahresabschluss 2015.



**1.2.3.2 –
1.2.3.4 Brücken, Tunnel, Gleisanlagen,
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen
(soweit nicht TBL AöR)**

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	k u m u l i e r t e A F A				Stand 31.12.2014 BW EUR
							kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR	davon AFA- Umbuchung EUR	
25.130.084,16	582.377,86	0,00	-1,00	4.778.325,32	-821.033,71	0,00	-9.687.842,02	0,00	1,00	0,00	29.669.753,63

Unter dieser Bilanzposition werden u. a. die im Eigentum der Stadt Leverkusen befindlichen Brückenbauwerke zusammengefasst. Dies sind Brücken aus Beton, Stahlbeton, Stahl und Holz.

Am 31.12.2014 befinden sich insgesamt 111 Brückenbauwerke im Eigentum der Stadt Leverkusen. Die Bauwerksüberprüfungen (Brücken, Stützwände, Lärmschutzanlagen etc.), die in der Verantwortung des FB 66 liegen, finden auf Basis der DIN 1076 wie folgt statt:

- Alle sechs Jahre wird eine Hauptprüfung, in der jede Stelle jedes Bauteils „handnah“ geprüft wird; durchgeführt,
- Alternierend findet drei Jahre später eine Einfachprüfung statt, in der alle Bauteile geprüft werden, die ohne großen Aufwand erreichbar sind.
- In jedem Jahr, in dem keine Prüfung stattfindet, wird das Bauwerk mindestens einer Sichtprüfung unterzogen.
- Prüfungen aus besonderem Anlass finden zusätzlich statt nach z. B. Verkehrsunfällen mit Anprall an das Bauwerk, nach Hochwasser mit Gefahr von Auskolkungen oder nach Bränden im Einflussbereich von Bauwerken.

Die Erhöhung des Bilanzwertes ergibt sich zum überwiegenden Teil aus der unterjährigen Aktivierung der sog. **Campusbrücke** im Rahmen des Projektes nbso i. H. v. 4.762.196,99 € (davon 4,5 Mio. € „Umbuchung“ aus der AiB). Die Nutzungsdauer der Brücke beläuft sich nach Festlegung des FB 66 auf insgesamt 100 Jahre.

Zusammensetzung

Brücken, Tunnel	29.669.753,63 €
Gleisanlagen	0,00 €
Entwässerungs-/ Abwasserbeseitigungsanlagen	816.198,60 €
	<u>30.485.952,23 €</u>

Bei den Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen handelt es sich um verrohrte Gewässerabschnitte, die dem FB 66 Tiefbau zugeordnet sind.



1.2.3.5 Straßen, Wege, Plätze

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AfA				Stand 31.12.2014 BW EUR
							kum. AfA EUR	davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR	davon AfA- Umbuchung EUR	
262.687.425,60	4.271.064,48	1.313.907,47	-1.665.301,21	3.988.240,10	-15.168.597,91	0,00	-103.250.254,43	-65.383,12	571.006,14	0,00	255.932.361,55

Unter Straßen sind alle baulichen Anlagen der öffentlichen Wegeflächen, die zur Nutzung durch den öffentlichen Verkehr von Fahrzeugen und Fußgängern errichtet werden, erfasst.

Sämtliche Einrichtungen zur Verkehrsführung und -steuerung wie z. B. Schilder, Ampeln stellen Verkehrslenkungsanlagen dar.

Außer dem Straßenbestand wurden hier die Straßenbeleuchtung und die Ampeln in der Stadt Leverkusen erfasst und bewertet.

Korrespondierend zum Abschreibungsaufwand von 15,2 Mio. € erfolgte eine ergebnisverbessernde Auflösung der dazugehörigen Sonderposten in Höhe von ca. 8,1 Mio. €. Der Unterschiedsbetrag von 7,1 Mio. € ist zum einen dadurch begründet, dass nicht jeder Vermögensgegenstand einer Förderung durch bspw. das Land oder dem Bund unterliegt, zum anderen liegen im Falle einer Förderung eines Vermögensgegenstandes nicht unbedingt 100%ige Förderquoten zu Grunde.

Zusammensetzung:

Straßennetz mit Wegen, Plätzen	246.064.603,73 €
Verkehrslenkungsanlagen und Lichtpunkte	9.867.757,82 €
	<u>255.932.361,55 €</u>

- Verkehrsschilder

Für den Gesamtbestand an Beschilderung von 18.483 Verkehrszeichen sowie 5.833 Zusatzzeichen von Verkehrsschildern (Stand 21.05.2012) besteht ein Festwert in Höhe von 1.648.745,43 €.

Die nächste Anpassung des Festwertes erfolgt turnusmäßig mit dem Jahresabschluss 2015.



1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AFA			Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR		davon AFA- Umbuchung EUR
9.227.386,43	96.735,84	0,00	-1,00	736.091,10	-458.087,85	0,00	-3.047.235,81	0,00	1,00	-1,85	9.602.123,67

Unter dieser Position sind alle weiteren im Eigentum der Stadt Leverkusen stehenden Bauten des Infrastrukturvermögens, wie z. B. städtische Brunnen, Stützmauern, Lärmschutzwände, Schilderbrücken, Haltepunkte (ÖPNV) oder Treppen, bilanziert.

sonstige Bauten des
Infrastrukturvermögens 9.602.123,67 €

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden 536.259,84 € (Vorjahr 571.386,87 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AFA			Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR		davon AFA- Umbuchung EUR
571.386,87	58,07	0,00	0,00	-177,70	-35.009,25	0,00	-138.905,29	0,00	0,00	1,85	536.259,84

Die Bauten auf fremdem Grund und Boden betreffen zum überwiegenden Teil Aufbauten auf dem Friedrich-Ebert-Platz vor der Rathaus-Galerie. Eigentümer dieser Fläche ist die Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG GmbH).

1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler 13.476,93 € (Vorjahr 13.954,37 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AFA			Stand 31.12.2014 BW EUR	
							kum. AFA EUR	davon AFA-Nach- aktivierung EUR	davon AFA- Abgang EUR		davon AFA- Umbuchung EUR
13.954,37	3,00	0,00	0,00	0,00	-480,44	0,00	-2.011,76	0,00	0,00	0,00	13.476,93

Unter diesem Bilanzposten werden insbesondere Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt, aufgenommen. Dazu zählen Gegenstände, die nicht an einen bestimmten praktischen Nutzen oder Zweck gebunden sind.

In der Regel sind Kunstgegenstände, Kunstwerke, Ausstellungs- und Sammlungsgegenstände sowie Kunstobjekte, die für die Ausstattung von Galerien, Museen oder die Gestaltung öffentlicher Gebäude, Straßen, Wege und Plätze vorgesehen sind.



Grundsätzlich wurden Kunstgegenstände in Leverkusen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung KulturStadtLev (KSL) zugeordnet.

Darüber hinaus sind die Kunstobjekte (Kulturdenkmäler) mit einem Erinnerungswert von jeweils 1,- € in der städtischen Bilanz erfasst (sämtliche Einzelobjekte siehe Anlage 3).

1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge 7.452.811,62 €
(Vorjahr 7.410.367,87 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge		Abgänge		Umbuchung		kumulierte AFA					Stand 31.12.2014 BW EUR
	EUR	Nach-aktivierung EUR	EUR	EUR	AFA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kum. AFA EUR	davon AFA-Nach-aktivierung EUR	davon AFA-Abgang EUR	davon AFA-Umbuchung EUR		
7.410.367,87	1.339.006,60	0,00	-244.930,01	9.532,68	-1.275.807,23	0,00	-8.165.230,97	0,00	214.641,71	0,00	7.452.811,62	

Fachbereich	Maschinen	Technische Anlagen	Betriebsvorrichtungen	PKW	Nutzfahrzeuge	Spezialfahrzeuge	Bestand 31.12.2014
11	25.222 €	0 €	- €	- €	- €	- €	25.222 €
30	- €	4.344 €	- €	- €	- €	- €	4.344 €
33	- €	50.589 €	740,94 €	- €	- €	- €	51.330 €
36	- €	414.332 €	- €	19.613 €	- €	- €	433.945 €
37	- €	37.892 €	611.511 €	12.167 €	26.085 €	4.753.669 €	5.441.324 €
40	22.156 €	42.548 €	14.551 €	6.975 €	- €	- €	86.230 €
51	- €	- €	1.358,88 €	- €	- €	- €	1.359 €
62	- €	- €	- €	- €	- €	- €	0 €
65	- €	124.426,61 €	530.901 €	- €	- €	- €	655.328 €
66	- €	- €	8.973 €	- €	- €	- €	8.973 €
67	- €	- €	- €	25.050 €	467.756 €	251.950 €	744.756 €
Summe	47.378 €	674.133 €	1.168.036 €	63.805 €	493.842 €	5.005.618 €	7.452.812 €

Unter diese Bilanzposition fallen alle Maschinen und technischen Anlagen, soweit sie nicht zum Bilanzposten „Infrastrukturvermögen“ oder zu den Betriebsvorrichtungen (werden bei den Grundstücken ausgewiesen) gehören.

Die Abgrenzung zwischen Maschinen, technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist im Einzelfall schwierig. Bei der Zuordnung zur richtigen Bilanzposition soll die Orientierung in Abhängigkeit zur Komplexität des technischen Gerätes erfolgen (je komplexer, desto eher wird eine Zuordnung zu den Maschinen gegeben sein).

Für den FB 11 Personal und Organisation sind unter der Bilanzposition Maschinen und technische Anlagen u. a. die Maschinen zur Postbearbeitung sowie eine Thermoklebmaschine erfasst.

Die Bilanzposition Fahrzeuge umfasst neben den gängigen Fahrzeugen auch den Bereich der kommunalen Spezialfahrzeuge wie z. B. Feuerwehrfahrzeuge (4,7 Mio. €) und spezielle Fahrzeuge für den Landschaftsbau (252 T€).



Die Wertermittlung erfolgte unter Berücksichtigung der Abschreibungen entsprechend der bisherigen Nutzungsdauer unter Bezugnahme auf die Leverkusener Abschreibungstabelle.

Der Anlagenzugang von ca. 1,3 Mio. € resultiert größtenteils aus Zugängen im Fachbereich Feuerwehr (37), der zum Zwecke der Gefahrenabwehr Spezialfahrzeuge, -technik und -ausrüstung benötigt (bspw. Anschaffung in 2014: ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und zwei Krankentransportwagen für insgesamt ca. 620.000 €).

Außerdem wurden unterjährig im Fachbereich 36 Straßenverkehr mehrere Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen für die A1/Rheinbrücke mit einem Wert von zusammen ca. 0,44 Mio. € angeschafft.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

11.694.474,74 €
(Vorjahr 11.571.944,40 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AfA EUR	davon AfA-			Stand 31.12.2014 BW EUR
								Nach- aktivierung EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
11.571.944,40	1.349.124,88	25,00	-40.258,49	289.011,80	-1.507.415,14	0,00	-8.843.907,12	-25,00	32.067,29	0,00	11.694.474,74

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) gehören insbesondere die Einrichtungsgegenstände von Büros, Werkstätten, Einrichtungen und Schulen. Für zusammenhängende und räumlich genau abgrenzbare und eindeutig definierte Bestände an Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Festwerte nach § 34 Abs. 1 GemHVO NRW gebildet, sofern von einem regelmäßigen Ersatz auszugehen ist, der Bestand in Größe, Zusammensetzung und Wert nur geringen Schwankungen unterliegt und sein Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist.

Konkret wurden für folgende Vermögensgegenstände Festwerte ermittelt:

Schulmobiliar (Schülertische, Schülerstühle) und Fachraumausstattung in den Schulen (ohne Verbrauchsmaterial).

Der Festwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung in den städtischen Schulen i. H. v. 7.305.792,32 € wurde auf Basis von definierten Schlüsselgrößen (Klassen- und Facheinrichtungen sowie besondere technische Ausstattungen) gebildet.

Die Festwertbildung erfolgte auf Ebene jeder einzelnen Schule.



Im Jahr 2014 erfolgten Inventuren an 11 der insgesamt 43 Leverkusener Schulen. In diesem Zusammenhang wurden auch die jeweiligen Festwerte inhaltlich überprüft.

In den Jahren 2015 und 2016 erfolgen die Inventuren an den restlichen Schulen.

Im Anschluss an alle durchgeführten Inventuren nach 3 Jahren wird eine umfassende Anpassung des Festwertes vorgenommen. Diese Vorgehensweise stellt die konsequente Fortsetzung des in 2012 mit den FB 14 und 40 abgestimmten Verfahrens dar.

Zusammensetzung

Büroausstattung	8.438.608,74 €
Fachausstattung	2.380.345,48 €
Technische Anlagen/Werkstattausst.	476.492,04 €
Computer/Zubehör	398.425,22 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	603,26 €
	<u>11.694.474,74 €</u>

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen, deren Anschaffungskosten zwischen 60,- € und 410,- € (Netto) liegen, wird das Wahlrecht nach § 33 Abs. 4 GemHVO NRW in Anspruch genommen, diese im Anschaffungsjahr vollständig aufwandswirksam abzuschreiben (2014 = 0,7 Mio. €).

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 22.247.743,94 €
(Vorjahr 29.427.794,06 €)

Stand 31.12.2013 BW EUR	Zugänge EUR	Nach- aktivierung EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	AfA des Jahres EUR	Zuschreibung EUR	kumulierte AfA				Stand 31.12.2014 BW EUR
							kum. AfA EUR	davon AfA-Nach- aktivierung EUR	davon AfA- Abgang EUR	davon AfA- Umbuchung EUR	
29.427.794,06	15.048.437,22	0,00	-5.954.872,19	-16.273.615,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.247.743,94

Geleistete Anzahlungen beinhalten die geldlichen Vorleistungen einer Kommune an einen Lieferanten oder Hersteller auf noch zu erhaltende Lieferungen oder Leistungen. Nach Erfüllung des Vertrages ist die Anzahlung durch eine entsprechende Umbuchung auf den Vermögensgegenstand aufzulösen. Die Höhe der geleisteten Anzahlungen ergibt sich aus den Zahlungsströmen bezogen auf den Bilanzierungsstichtag.



Anlagen im Bau (AiB) bilden den Wert noch nicht fertig gestellter Sachanlagen, also all die Baumaßnahmen bei denen eine Bauabnahme oder Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist, ab. Eine Aufteilung der Investitionen nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens ist zu diesem Zeitpunkt der Erfassung der Sachanlagen nicht notwendig.

In den Anlagen im Bau sind die aktivierungsfähigen Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu bilanzieren, die für Investitionen bis zum Bilanzstichtag getätigt wurden, ohne dass die Anlagen fertig gestellt worden sind.

Bauzeitinsen, die den Zinsaufwand reduzieren und damit insoweit das Jahresergebnis verbessern würden, gehören nicht zu aktivierungsfähigen Anschaffungs-/ Herstellungskosten dazu, weil für die Kommunen gem. GemHVO abweichend vom Handelsrecht ein striktes Aktivierungsverbot besteht.

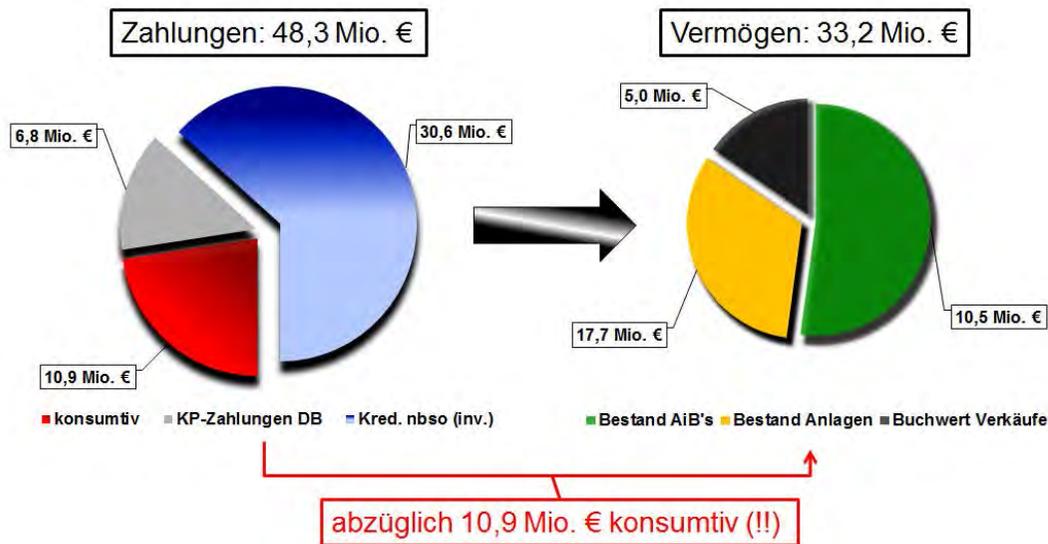
Planmäßige Abschreibungen werden bei den Anlagen im Bau in der Herstellungsphase nicht vorgenommen. Erst nach Fertigstellung des Vermögensgegenstandes wird die Umbuchung des Bestandskontos der AiB auf eine oder mehrere Anlagen verbunden mit dem entsprechenden Bilanzkonto des Anlagevermögens vorgenommen.

Wird die Anlage im Bau mit Hilfe von Zuwendungen finanziert, so wird die Zuwendung zunächst als sonstige Verbindlichkeit verbucht und nach Fertigstellung als Sonderposten passiviert.

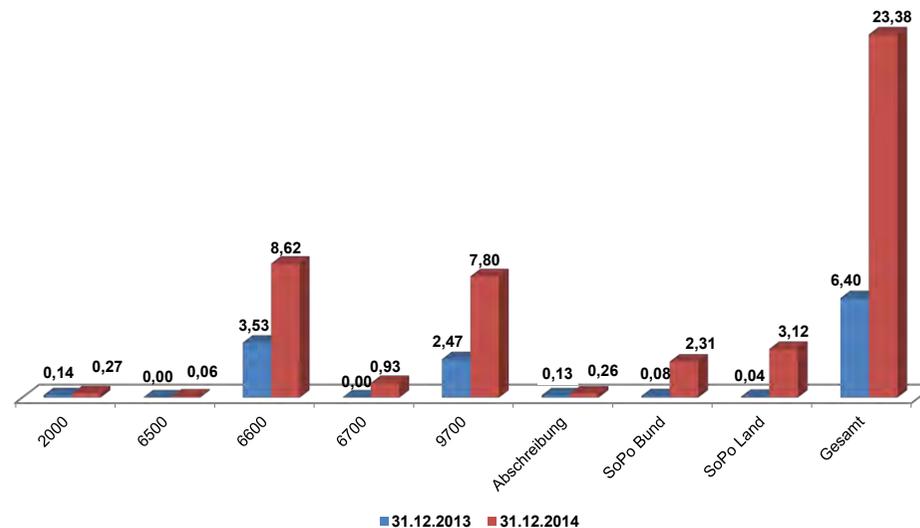
Übersicht über die wertmäßig größten Zugänge zu den AiB zum 31.12.2014

AiB	Anlagenbezeichnung	Buchwert zum 01.01.2014	Zugang	Umbuchung	Buchwert zum 31.12.2014
96000228	NBS:O OST Brücke NORD Bahnhoßbrücke	2.228.207,92 €	3.382.390,34 €	-74.813,11 €	5.535.785,15 €
96000227	Sanierung Sporthalle RS AM STADTPARK	146.794,03 €	1.214.345,57 €	0,00 €	1.361.139,60 €
96000170	BAUINVEST. Kita Elbestr. U3-BETREUUNG	451.689,19 €	1.011.709,63 €	0,00 €	1.463.398,82 €
96000229	NBS:O OST Freiraumfl Spielpl, StrBegl	119.178,20 €	992.295,14 €	-81.127,57 €	1.030.345,77 €
96000262	Neubau Kita Nikolaus-Groß-Str. BAUINVESTITION	205.310,69 €	869.438,17 €	0,00 €	1.074.748,86 €
96000223	BAUINVEST Ersatzbau Kita Stralsunder Str.	82.637,90 €	628.393,18 €	6.856,03 €	717.887,11 €
96000173	BAUINVEST. Kita Pregelstr. U3-BETREUUNG	112.754,81 €	598.682,62 €	0,00 €	711.437,43 €
96000192	BAUINVEST. Kita OuluStr. U3-BETREUUNG	81.077,00 €	527.859,25 €	-6.856,03 €	602.080,22 €
96000183	Lärmschutzwand Oulustr.	34.209,42 €	464.691,52 €	0,00 €	498.900,94 €
96000237	NBS:O OST Straßen u. Wege	1.618.728,16 €	431.587,60 €	-794.438,41 €	1.255.877,35 €
	plus Bestand für diverse Einzelmaßnahmen	20.834.102,14 €	2.485.276,61 €	-15.323.236,06 €	7.996.142,69 €
	- Summe -	25.914.689,46 €	12.606.669,63 €	-16.273.615,15 €	22.247.743,94 €

***Zahlungsströme nbso seit 01.01.2008**



Buchungsvolumen 2013/2014 im Vergleich



Anm.:

Es besteht eine Differenz i. H. v. 4,2 Mio. €, die durch Umbuchungen von den AiB's in den Aufwand - ohne Korrektur in der Finanzrechnung - sowie durch Abschreibungen auf geschaffenes Anlagevermögen zu begründen ist.

Anhand dieser Darstellung können zum Bilanzstichtag 31.12.2014 sowohl sämtliche Zahlungsströme (48,3 Mio. €) als auch die sich daraus ergebenden bilanziellen Auswirkungen (Vermögen: + 33,2 Mio. €) lückenlos nachgewiesen werden.



1.3 Finanzanlagen

371.207.964,09 €
(Vorjahr 378.802.009,36 €)

Unter den Finanzanlagen werden die Vermögenswerte ausgewiesen, welche dauerhaft die Verbindungen zu den verselbständigten Organisationseinheiten darstellen oder langfristig orientierten Anlagezwecken dienen sollen.

Dazu gehören in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und das Sondervermögen.

Anhand der hier ausgewiesenen Finanzanlagen ist u. a. erkennbar, in welchem Umfang und in welcher Form die Stadt Leverkusen auf Grund ihrer Organisationshoheit Teile ihrer Aufgaben verselbständigt hat und dafür Finanzanlagen begründete.

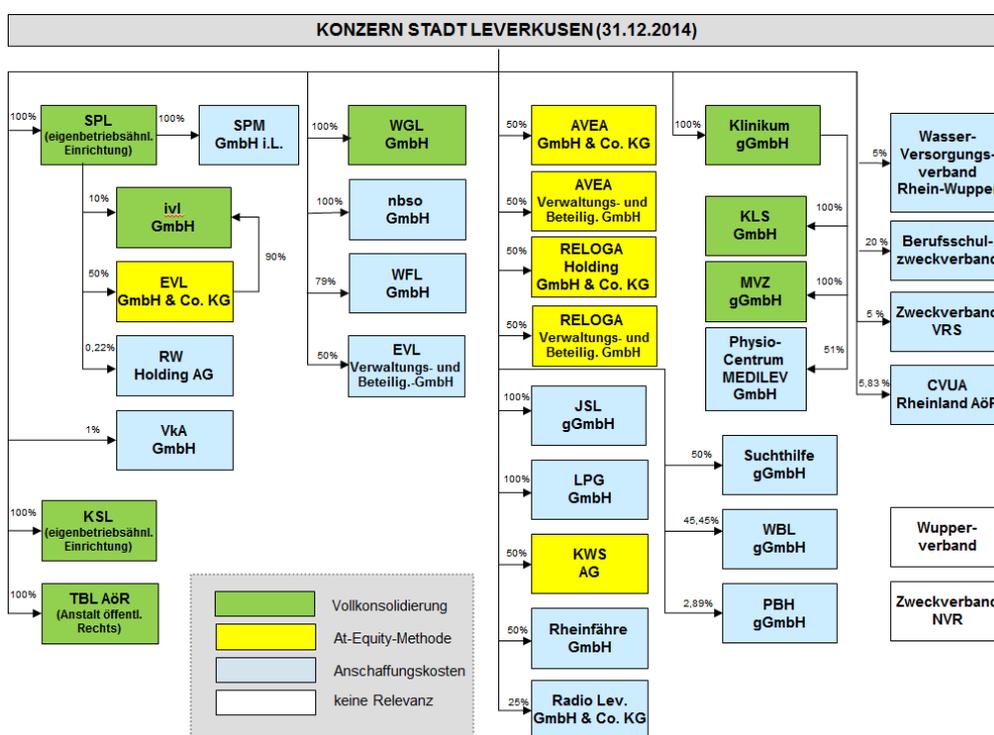
Vermögensgruppe	Endbestand 31.12.2014 EURO
Anteile an verbundenen Unternehmen	174.460.431,80
Beteiligungen	28.894.332,92
Sondervermögen	41.788.255,10
Wertpapiere des Anlagevermögens (ohne RWE-Aktien; s. SPL)	6.821.632,30
Ausleihungen	119.243.311,97
Summe:	371.207.964,09



1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen 174.460.431,80 €
 (Vorjahr 174.460.431,80 €)

Unter der Bilanzposition verbundene Unternehmen sind solche Unternehmen abzubilden, an denen die Stadt beteiligt ist und die im Gesamtabchluss voll zu konsolidieren sind.

Um einen Anteil handelt es sich, wenn die Stadt einen herrschenden Einfluss auf das Unternehmen hat. Diese Voraussetzung wird in der Regel erfüllt, wenn das Anteilsverhältnis über 50 % liegt.



Eine Besonderheit bei den Wirtschaftsunternehmen der Gemeinde stellen Sparkassen in der (Gewähr-)Trägerschaft der Gemeinden dar. Der Landesgesetzgeber hat durch das Sparkassengesetz NRW entschieden, dass die gemeindlichen Sparkassen nicht im Jahresabschluss der Gemeinden anzusetzen sind. Auch wenn die Sparkassen als wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinden eingestuft werden und daher als eine Vermögensmasse der Gemeinden zu betrachten sind, lässt es das gesetzliche Verbot des Sparkassengesetzes nicht zu, die Sparkasse Leverkusen mit einem Eigenkapital von **168,1 Mio. € (Stichtag: 31.12.2014)** in der städt. Bilanz zur Eigenkapitalverstärkung anzusetzen.

Detailliertere Informationen zu den Beteiligungen sind im Übrigen im Bericht XXI (2014) der Stadt Leverkusen, der nach § 117 GO NRW verfasst wurde, enthalten.



Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Anteile an Zweckverbänden sind nach den Bestimmungen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich entweder nach dem Ertragswert- oder Substanzwertverfahren.

Bei den nachfolgenden Tabellen kann die Ausweisung von vollen Euro-Beträgen zu Rundungsdifferenzen führen.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sollen die bei der Stadt erfassten Unternehmenswerte regelmäßig, um die Werthaltigkeit der Finanzanlagen gegenüber der Prüfinstanz dokumentieren bzw. nachzuweisen zu können, überprüft werden.

Infolgedessen wurden letztmalig im Jahre 2014 die jeweiligen mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2013 betrauten Abschlussprüfer sämtlicher verbundenen Unternehmen und Beteiligungen damit beauftragt, den Unternehmenswert in Bezug auf dessen Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Eine Anpassung der Unternehmenswerte war jedoch nach den Ausführungen der Abschlussprüfer nicht vorzunehmen.

verbundene Unternehmen - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
JOB SERVICE Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	2.705.319
KLINIKUM LEVERKUSEN gGmbH	56.987.000
<i>davon:</i>	
KLINIKUM LEVERKUSEN Service GmbH (KLS)	6.749.000
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)	414.245
Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	1.360.000
neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	25.000
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	54.748.182
WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH (WFL)	1.334.931
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen mbH (WGL)	57.300.000
Summe	174.460.432



Eine evtl. in späteren Jahren eintretende Reduzierung von Beteiligungswerten hat nach den Regelungen des NKFWG zur Folge, dass zwar eine Eigenkapitaländerung vorzunehmen ist, aber ein das Ergebnis belastender Ausweis - entgegen vorgegebener handelsrechtlicher Gewinnermittlungen - unterbleibt.

Geheilt wird dieser handelsrechtliche Verstoß durch eine nach § 57 GemHVO gesonderte Einzelaufstellung, welche die Sachverhalte der Eigenkapitaländerung explizit aufzeigt und somit mittelbar die Ergebnisauswirkung abbildet.

Sachverhalte der hier in Rede stehenden Art waren im Wirtschaftsjahr 2014 nicht gegeben.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach Maßgabe des § 55 (7) GemHVO NRW zu Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Ausleihungen, die langfristig nicht zur Rückzahlung gelangen, wurden mit einem abgezinsten Betrag berücksichtigt.

**1.3.2 Beteiligungen**

28.894.332,92 €
(Vorjahr 28.894.332,92 €)

Beteiligung - Bezeichnung -	Anteil in %	Wert 31.12.2014 in EURO
AVEA GmbH & Co KG	50	18.075.253
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	50	17.086
Kommanditges. RELOGA Holding GmbH & Co. KG	50	2.596.247
RELOGA Vewaltungs- und Beteiligungs GmbH	50	12.500
Berufsschulzweckverband	25	3.318.093
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50	16.322
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	50	1.470.000
PBH Papierservice "Britanniahütte" gGmbH (PBH)	2,89	2.600
Radio Leverkusen GmbH & Co KG	25	76.694
Rheinfähre Köln-Langel / Hitdorf GmbH	50	56.888
Suchthilfe gGmbH	50	145.079
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre	1	7.648
Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper	5	664.337
Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH (WBL)	45,45	2.195.742
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg VRS	5	41.665
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA Rheinland)	5,83	198.179
Summe		28.894.333



1.3.3 Sondervermögen

41.788.255,10 €
(Vorjahr 41.788.255,10 €)

eigenbetriebsähnliche Einrichtungen - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
KulturStadtLev (KSL)	7.615.107
Sportpark Leverkusen (SPL)	34.173.148
davon:	
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	11.000.000
Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	25.600
Sport-Marketing GmbH Leverkusen (SPM)	25.565
Gesamt	41.788.255

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

6.821.632,30 €
(Vorjahr 6.821.632,30 €)

Unternehmensanteile, die weder als Anteile an verbundenen Unternehmen noch als Beteiligung zu werten sind, und sonstige Wertpapiere, die auf Dauer angelegt sind, werden bei dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Wertpapiere - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
Rheinischer-Versorgungs-Rücklage-Fonds (RVR-Fonds)*	6.156.369
CD-Stiftung**	665.263
	6.821.632
- nur nachrichtlich - Wertpapiere des Betriebsvermögen SPL - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
RWE-Stammaktien (520.810 Stück x Börsenwert 25,68 €) (Börsenwert 31.12.2013)	13.374.401 (13.900.419)

Im Anlagevermögen des SPL sind die Wertpapiere mit einem Anschaffungswert von rd. 22,70 € pro Aktie bilanziert. Dies ergibt einen Gesamtbilanzwert für „Wertpapiere des AV“ von 11,822 Mio. € und hat zurzeit keine Wertberichtigung im SPL zur Folge.



***Rheinischer- Versorgungs- Rücklage- Fonds (RVR- Fonds)**

Hier wird der als gemeinschaftliches Fondsvermögen verwaltete Anteil der Stadt Leverkusen an der gesetzlichen Versorgungsrücklage für Beamte nachgewiesen. Grundlage hierfür waren die Vorschriften des Bundesbeamtengesetzes und der Regelungen des Versorgungsfondsgesetzes - **EfoG** NRW, die die Gemeinden verpflichteten, bestimmte Anteile der Personalausgaben anzulegen und diese ausschließlich zweckgebunden zur Deckung der Versorgungsausgaben zu verwenden (§ 16 EfoG).

Nach Auskunft der fondsführenden Gesellschaft weist der Fonds seit dessen Auflegung (01.07.1999) bis zum 30.12.2014 eine Durchschnittsverzinsung von 3,66 % (Vorjahr: 3,34 %) auf.

Mit Verfügung vom 14.07.2008 wurden der Stadt entgegen der bundesgesetzlichen Regelungen die weiteren Zahlungen in den RVR-Fonds, da der kreditfinanzierte Erwerb von Fondsanteilen nicht zulässig ist, durch die Bezirksregierung Köln untersagt, was bis dato weiterhin Bestand hat.

****Carl-Duisberg-Stiftung (CD-Stiftung)**

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe. Insbesondere wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass Schüler und Schülerinnen gefördert werden, die sich vor dem Hintergrund ihrer schulischen Leistungen qualifiziert und ihren Wohnsitz in Leverkusen haben (siehe auch sonstige Sonderposten).

1.3.5 Ausleihungen

119.243.311,97 €
(Vorjahr 126.837.357,24 €)

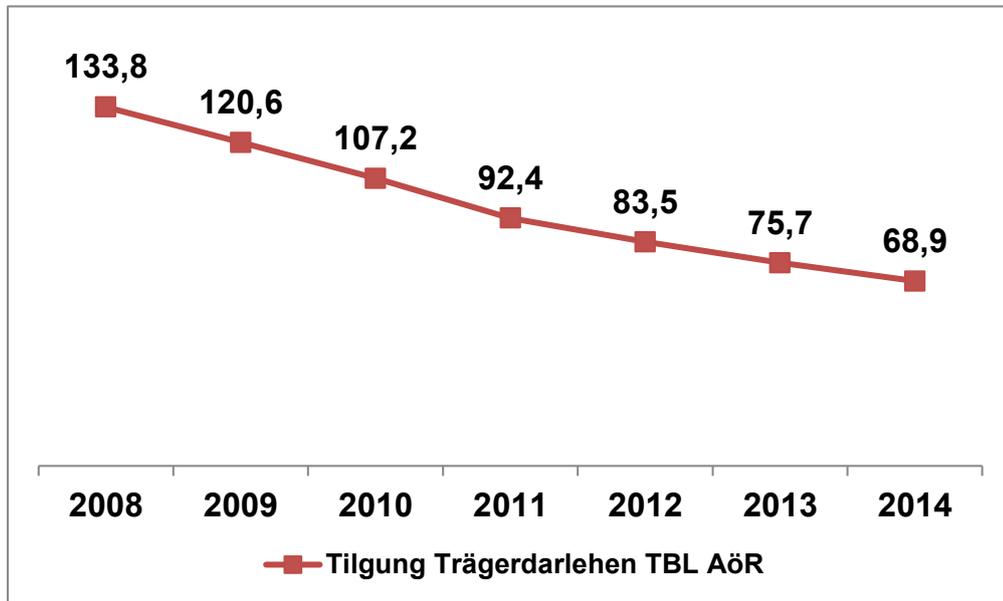
Ausleihungen sind Geldforderungen, begebene Hypotheken oder Grund- und Rentenschulden, die dazu bestimmt sind, dem Verwaltungsbetrieb dauerhaft zu dienen. Hierunter fallen auch die von der Stadt Leverkusen an private Haushalte vergebenen Wohnungsbaudarlehen in Höhe von ca. **24,5 Mio. €**.

Die Bewertung erfolgte bei normal verzinsten Ausleihungen mit dem Rückzahlungsbetrag, bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Ausleihungen wurde der abgezinste Barwert angesetzt.

Unter der Position „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ werden u. a. auch die Kredite gegenüber den Technischen Betrieben Leverkusen AöR (68,9 Mio. €) erfasst.



Bei den Ausleihungen an die TBL, die im Zuge der Gründung der TBL AöR begeben wurden, ist die Reduzierung der Ausleihungen durch die ratierliche Tilgung der Darlehen i. H. v. 6,8 Mio. € begründet.



Ausleihungen an verbundene Unternehmen - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AÖR (TBL)	68.910.479
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL)	5.924.792
Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	0,00
	74.835.272

Der Betrag der Ausleihungen an die WGL hat sich aufgrund von weiteren Darlehensrückzahlungen im Jahre 2014 um 95.883,59 € reduziert:

Stand 31.12.2012: 6.114.957,62 €
 Stand 31.12.2013: 6.020.676,04 €
 Stand 31.12.2014: 5.924.792,45 €

Veränderung 2014 95.883,59 €



Ausleihungen an Beteiligungen - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
AVEA GmbH & Co. KG	12.150.466
Radio Leverkusen GmbH & Co KG	54.241
	12.204.707

Die Erhöhungen der Ausleihungen an die AVEA GmbH & Co. KG im Jahr 2014 ergeben sich zum einen aus der Umwandlung der Ausschüttung 2013 in eine Ausleiherung i. H. v. 1,9 Mio. € und zum anderen aus der durch die AVEA GmbH & Co. KG vorgenommenen Gutschrift von Zinserträgen für das Jahr 2014 i. H. v. 145.648,88 €.

Hinzu kommt, dass sich die Ausleihungen an die Radio Leverkusen GmbH & Co. KG ebenfalls in 2014 um 1.323 € erhöht haben. Auch hier resultiert die Erhöhung aus den dem Gesellschafter gutgeschriebenen Zinserträgen.

Ausleihungen an Sondervermögen - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
KulturStadtLev (KSL)	0,00
Sportpark Leverkusen (SPL)	7.150.541
	7.150.541

Sonstige Ausleihungen an - Bezeichnung -	Wert 31.12.2014 in EURO
Bauverein Bergisches Heim e.G.	306.000
Gemeinnütziger Bauverein Opladen e.G.	196.800
Raiffeisen-Erzeugergenossenschaft Bergisch Land eG	11.400
Volksbank Rhein-Wupper eG	550
Wohnungsgenossenschaft Monheim am Rhein e.G.	8.896
Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Verwaltungen eG	500
Wohnungsbaudarlehen	24.528.646
Summe	25.052.792
Ausleihungen - Gesamt -	119.243.312

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die sonstigen Ausleihungen um insgesamt ca. 2,2 Mio. € von 27,3 Mio. € auf 25,1 Mio. €. Dies liegt allein darin begründet, dass die ehemals vergebenen Wohnungsbaudarlehen mit einem Betrag von 2,2 Mio. € in 2014 zurückgezahlt wurden.



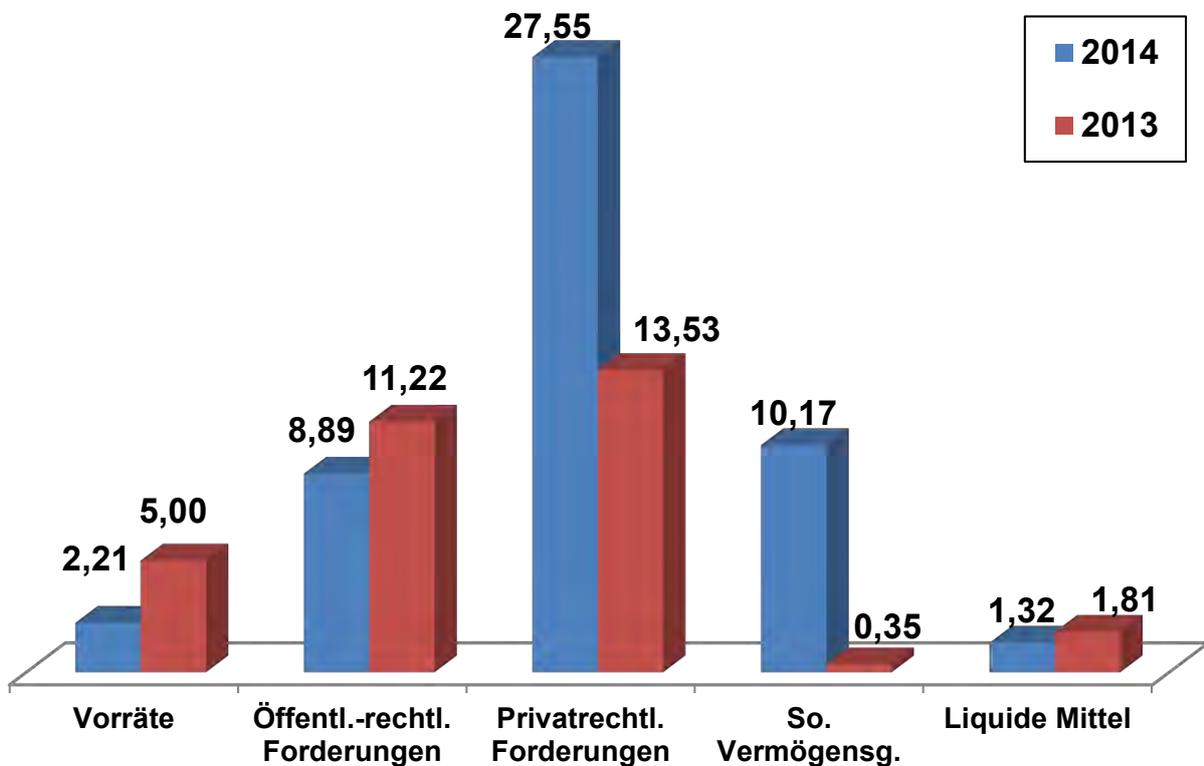
2. Umlaufvermögen

50.145.688,02 €

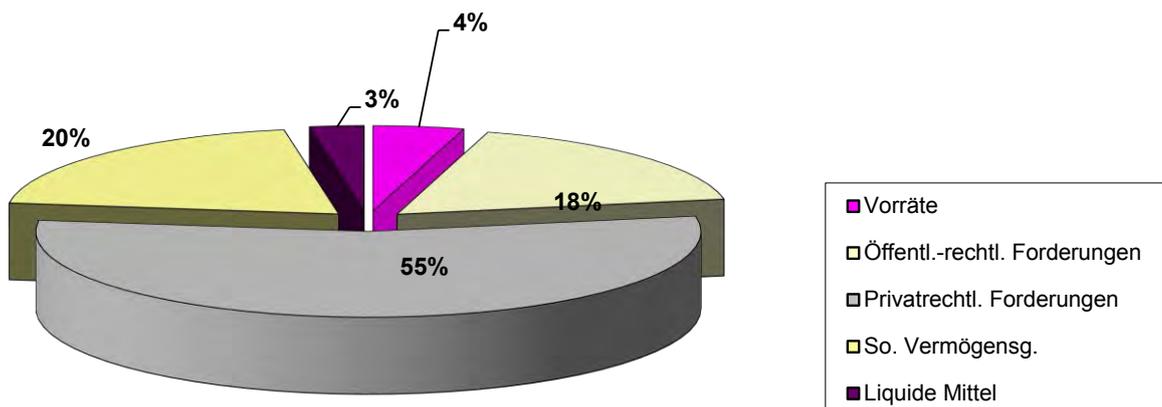
(Vorjahr 31.908.384,40 €)

Im Umlaufvermögen befinden sich sämtliche Vermögensgegenstände, die zum Verbrauch oder zur Veräußerung vorgesehen sind. Diese sollen aus der Besonderheit der Vermögensart nicht, wie das Anlagevermögen, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, sondern nur kurzfristig.

Das Umlaufvermögen gliedert sich wie folgt (in Mio. €):



Anteil in % am Umlaufvermögen



**2.1 Vorräte****2.213.738,34 €**
(Vorjahr 5.003.930,65 €)

Die Umgliederung der Grundstücke vom Anlagevermögen zum Umlaufvermögen, somit der Ausweis als Vorräte und der Berücksichtigung von anderen Buchhaltungsgrundsätzen, wie z. B. dem strengen Niederstwertprinzip, ist vor dem Hintergrund, dass ein Ausweis dieser städtischen Grundstücke innerhalb von B-Plänen stattfindet und deren Vermarktung aktiv betrieben wird, geboten. Es handelt sich hierbei um Vermögen, welches dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde nicht dauerhaft dienen soll, sondern zum Verbrauch oder Verkauf bestimmt ist.

Die Einnahmen aus der Veräußerung dieser Grundstücke sind nach den Ausführungen zum NKFG als Einnahmen aus Investitionszahlungen zu behandeln und haben damit als zusätzliches Investitionsbudget i. H. v. 6,387 Mio. € positiven Einfluss auf die Investitionsmöglichkeiten der Stadt Leverkusen.

Diese Charakterisierung hat auch nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) Bestand, wo hingegen Erträge und Aufwendungen aus Grundstücksveräußerungen nicht mehr zu einer Veränderung in der Ergebnisrechnung führen, sondern direkt das Eigenkapital tangieren sollen. Die Regelungen des NKFWG finden ab dem 01.01.2013 Anwendung.

Auf die dazu zwischenzeitlich ergangenen Ausnahmetatbestände, z. B. durch die Verfügung der Bezirksregierung zum Haushalt 2013 vom 16.04.2013 mit der Erlaubnis, Erträge weiterhin in der Ergebnisrechnung darzustellen, wird ausdrücklich verwiesen.

**2.2 Forderungen
und sonstige Vermögensgegenstände****46.608.826,23 €**
(Vorjahr 25.094.897,09 €)

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominal- bzw. Nennwert angesetzt. Bekannte Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen mit dem Jahresabschluss 2014 wertberichtigend berücksichtigt. Insgesamt wurden 7,0 Mio. € im Rahmen der Forderungsbewertung zweifelhaft gestellt. Von diesem Gesamtbetrag wurden 3,5 Mio. € in Anwendung des neuen Verfahrens ergebnisbelastend ausgebucht.

Im Rahmen der periodengerechten Zuordnung von Aufwendungen ist es für den Forderungsbereich erforderlich, die Werthaltigkeit von Forderungen laufend im Rahmen des debitorischen Tagesgeschäfts zu überprüfen und gegebenenfalls Wertberichtigungen auch schon unterjährig vorzunehmen.



Aufwendungen für Wertberichtigungen können im Planansatz nur nach den Vorjahreswerten grob geschätzt werden, da diesen Wertberichtigungen nicht vorhersehbare Ereignisse zu Grunde liegen.

Hinsichtlich der ergebnisrelevanten Auswirkungen wird auf die Textziffer 2.1.5 Abweichungserläuterungen und dort auf die Seite 164 „sonst. ordentlicher Aufwand“ verwiesen.

Uneinbringliche und erlassene Forderungen werden nach Erkenntnisstand bereits fortlaufend unterjährig endgültig ergebniswirksam abgeschrieben.

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen 8.893.087,03 €

Öffentlich-rechtliche Forderungen sind Forderungen einer öffentlichen Verwaltung, deren Rechtsgrund sich im öffentlichen Recht findet wie bspw. Forderungen aus Steuern, Gebühren oder Beiträgen.

2.2.1.1 Gebühren 1.505.702,04 €

Forderungen aus Gebühren setzen sich aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren zusammen, denen ein Leistungsbescheid (wie z.B. bei Kindergartengebühren, Verwaltungsgebühren aus Mahnung und Vollstreckung, Baugenehmigungsgebühren) zu Grunde liegt.

Die Forderungen sind um folgende Wertberichtigungen bereinigt:

Brutto-Forderungen	2.783.616,27 €
- Einzelwertberichtigungen	<u>1.277.914,23 €</u>
	1.505.702,04 €

2.2.1.2 Beiträge 108.600,75 €

Beiträge werden nach Entstehen des Anspruchs in Verbindung mit der örtlichen Satzung als Forderung verbucht (z. B. Erschließungsbeiträge).

Die Forderungen sind um folgende Wertberichtigungen bereinigt:

Brutto-Forderungen	180.778,84 €
- Einzelwertberichtigungen	<u>72.178,09 €</u>
	108.600,75 €



2.2.1.3 Steuern 2.591.385,54 €

Forderungen aus Steuern werden unabhängig von konkreten Gegenleistungen erhoben. Hier wird zwischen der Vorauszahlung und der endgültigen Festsetzung oder Nachzahlung unterschieden. Es handelt sich hauptsächlich um Forderungen aus Gewerbesteuern, wobei die Forderungen sowohl die festgesetzten Beträge des Jahres 2014 als auch Abschlusszahlungen für Vorjahre beinhalten.

Im Übrigen enthält der Bilanzposten Forderungen aus der Grundsteuer, Hundesteuer sowie Vergnügungssteuer.

Die Forderungen sind um folgende Wertberichtigungen bereinigt:

Brutto-Forderungen	4.630.989,47 €
- Einzelwertberichtigungen	<u>2.039.603,93 €</u>
	2.591.385,54 €

2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen 40.630,57 €

Forderungen aus Transferleistungen sind überwiegend Leistungen im sozialen Bereich und basieren auf dem Grundsatz der Solidarität. Unter diese Position fallen vor allem Forderungen aus Kostenersatz nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie Forderungen aus Unterhaltsvorschüssen. Ferner sind weitere Forderungen aus den Bereichen Asylbewerberleistungsgesetz und den Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) vorhanden.

Die Forderungen sind um folgende Wertberichtigungen bereinigt:

Brutto-Forderungen	272.162,53 €
- Einzelwertberichtigungen	<u>231.531,96 €</u>
	40.630,57 €

2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen 4.646.768,13 €

Zu den sonstigen Forderungen gehören auch die Forderungen der antizipativen Rechnungsabgrenzung. Es handelt sich um Einzahlungen nach dem Bilanzstichtag, die dem abgelaufenen Haushaltsjahr zuzurechnen sind.

Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen betreffen überwiegend die Konzessionsabgabe, Säumniszuschläge und Bußgelder.

Die Forderungen sind um folgende Wertberichtigungen bereinigt:

Brutto-Forderungen	5.233.074,31 €
- Einzelwertberichtigungen	<u>586.306,18 €</u>
	4.646.768,13 €



2.2.2 Privatrechtliche Forderungen 27.546.277,65 €

Zu den privatrechtlichen Forderungen zählen die Geschäftsvorgänge, bei denen die Stadt nicht in ihrer hoheitlichen Funktion auftritt. Insbesondere Forderungen aus den Beziehungen zu den städtischen Beteiligungsgesellschaften werden an dieser Stelle ausgewiesen.

Die Forderungen wurden zum 31.12.2014 einer inhaltlichen Bewertung hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit unterzogen. Anhand festgelegter Kriterien wie Forderungsalter und Forderungsart wurden entsprechende pauschale Wertberichtigungen als auch Einzelwertberichtigungen durchgeführt.

Eine weitere Aufgliederung der Forderungen erfolgt im Forderungsspiegel (Anlage 4).

Die Forderungen sind um folgende Wertberichtigungen bereinigt:

Brutto-Forderungen	30.217.110,21 €
- Einzelwertberichtigungen	1.540.165,62 €
- Pauschaleinzelwertberichtigungen	<u>1.130.666,94 €</u>
	27.546.277,65 €

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände 10.169.461,55 €

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. 10.169.461,55 € werden zweifelhafte Forderungen, geleistete Anzahlungen, Vorsteuerüberhänge aus Dauerfristverlängerungen sowie sonstige Forderungen, z. B. Betriebskosten für Kindergärten, ausgewiesen. Diese Forderungen sind nach der GemHVO NRW **nicht** in den amtlichen Forderungsspiegel (Anlage 4) aufzunehmen.



2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens **0,00 €**
(Vorjahr 0,00 €)

Die Stadt Leverkusen führte zum Bilanzstichtag keine Wertpapiere im Umlaufvermögen. Kommunale RWE-Aktien werden im Anlagevermögen des Sondervermögens Sportpark Leverkusen geführt (Börsenwert 31.12.2014: 13,4 Mio. €).

2.4 Liquide Mittel **1.323.123,45 €**
(Vorjahr 1.809.556,66 €)

Es handelt sich hier um sämtliche Bar- und Buchgeldguthaben, die kurzfristig verfügbar sind und nicht dauerhaft im Bestand der Stadt Leverkusen bleiben sollen. Dazu gehören u. a. Barmittel der Kasse, Guthaben bei Banken und Sparkassen, Schecks und Festgelder.

Bei den Schulgirokonten handelt es sich um Bankkonten und Barkassen, die von den Schulen eigenständig in Verantwortung und Überwachung bewirtschaftet werden.

Der Ansatz in der städt. Bilanz erfolgte zum Nennbetrag. Diese Position enthält den Stand aller Bankkonten der Stadt Leverkusen zum Bilanzstichtag.

Die liquiden Mittel setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Bankbestände	213.468,43 €
Sichteinlagen, Festgeldanlage	0,00 €
Bar- und Handkassen	42.171,31 €
Schulgirokonten	<u>1.067.483,71 €</u>
	1.323.123,45 €



3. **Aktive Rechnungsabgrenzung (aRAP) 32.519.142,14 €** (Vorjahr 32.033.272,38 €)

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und die Beträge nicht geringfügig sind.

Bei der Stadt Leverkusen gilt dies insbesondere für den Aufwand aus den Beamten- und Versorgungsbezügen des Monats Januar 2015, die bereits im Dezember 2014 zur Auszahlung gekommen sind.

Von den geleisteten Zuwendungen wurden u. a. die laufenden Unterstützungen des Fachbereichs Soziales für den Monat Januar 2015 und die Weiterleitung der Sportpauschale an den SPL abgegrenzt.

Darüber hinaus wurden unter den sonstigen Abgrenzungen u. a. die bereits erfolgten Zahlungen an die NRW Urban GmbH (IPL) mit einem wie seit 2013 unverändertem Bestand von 2,7 Mio. € sowie die Betriebskostenzuschüsse des Fachbereichs Kinder und Jugend im Bereich der Kindergärten (1,2 Mio. €) erfasst.

Zusammensetzung:

Besoldung Beamtenbezüge für Januar	3.064.168,73 €
- davon Besoldung	2.138.523,78 €
- davon Versorgungsbezüge	923.903,95 €
- davon Nebenaufwendungen	1.741,00 €
U3-Betreuung	8.124.062,00 €
Geleistete Zuwendungen KP II	1.086.937,38 €
Geleistete Zuwendungen	9.354.455,21 €
- davon Leistungen der Sozialhilfe für Januar	2.787.569,52 €
- davon Zuwendungen IPL-Kanäle beim TBL	2.040.451,05 €
- davon Weiterleitung Sportpauschale an den SPL	2.863.835,78 €
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung	10.889.518,82 €
- davon geleistete Zuwendungen an den Innovationspark Leverkusen i. H. v.	2.662.189,31 €
- davon geleistete Zuwendungen Schiffsbrücke Wuppermündung i. H. v.	954.800,00 €
- sowie diverse Aufwandsabgrenzungen i. H. v.	7.272.529,51 €
	<u>32.519.142,14 €</u>



Passiva

1. Eigenkapital

Nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW ist das Eigenkapital in allgemeine Rücklage, Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag, Sonderrücklage und Ausgleichsrücklage zu gliedern. Gebildet wird das Eigenkapital aus der Differenz zwischen Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Verbindlichkeiten und Rückstellungen unter Einbeziehung der Sonderposten).

Der Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag stellt im Jahresabschluss das Jahresergebnis der Ergebnisrechnung (s. Zeile 26 der ER) dar.

Weil der Rat der Stadt Leverkusen gemäß § 96 GO NRW über die Verwendung des Jahresergebnisses zu beschließen hat, wird ihm die Bilanz ohne jegliche Verwendung des Jahresergebnisses, allerdings mit einem Verwendungsvorschlag, vorgelegt.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat und der Beschlussfassung über die Verwendung eines Jahresüberschusses oder die Behandlung eines Jahresfehlbetrages wird die noch bis dahin ausstehende Umbuchung in die allgemeine Rücklage auf den darauf folgenden 01.01. durchgeführt.

Das Eigenkapital beträgt rechnerisch unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2014 in Höhe von 56,6 Mio. € rd. **290,2 Mio. €** (20,35 %). Es wird aus der Differenz zwischen Vermögen und Schulden unter Einbeziehung der Sonderposten gebildet.

Eine zur Deckung des Jahresfehlbetrages mögliche Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage kann nicht mehr erfolgen, weil diese bereits im Jahre 2009 vollständig aufgebraucht wurde.

Zur Deckung des Jahresfehlbetrages 2014 kann deshalb ausschließlich die allgemeine Rücklage zur Verwendung kommen und ist bilanztechnisch auf den 01.01.2015 darzustellen.



1.1 Allgemeine Rücklage **346.798.869,37 €**
(Vorjahr 382.888.173,45 €)

Die allgemeine Rücklage ergibt sich als rechnerische Differenz der Aktivposten zu den übrigen Passivposten. Hier ist nur ein positiver Wert auszuweisen. Dieser Betrag ist abhängig von der Bewertung aller übrigen Bilanzpositionen.

Eine Erhöhung nach der Aufstellung der Schlussbilanz ist durch eine Zuführung von Jahresüberschüssen möglich. Eine Verringerung entsteht durch eine mögliche genehmigungspflichtige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zur Deckung von Jahresfehlbeträgen.

Da die Deckungsrücklage (8.202.973,43 €) Bestandteil der allgemeinen Rücklage ist, wird sie in der Bilanz lediglich mit einem „davon-Vermerk“ ausgewiesen (s. Anlage 18).

Von den im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 auf das Rechnungsjahr 2014 übertragenen Aufwandsermächtigungen i. H. v. 12.350.585,64 € wurden im Haushaltsjahr 2014 liquiditätswirksam 10.600.664,30 € in Anspruch genommen.

Die Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses 2014 sowie die dauerhafte Überprüfung der Finanzbuchhaltung führten im Jahresabschluss 2014 zu Umbuchungen i. H. v. insgesamt ca. 36,1 Mio. €.

allg. Rücklage	
31.12.2013	382.888.173,45 €
31.12.2014	346.798.869,37 €
Differenz	-36.089.304,08 €

Der o. g. Differenzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

1. Veränderungen aus Vorgängen, die keine laufenden Geschäfte der Verwaltung darstellen (siehe § 43 III GemHVO):

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die Veräußerung von unbebauten und bebauten Grundstücken und Gebäuden, die im Rahmen von Standortaufgaben entbehrlich geworden sind.

Im Jahre 2014 lagen keine Vermögensabgänge vor, die mit der allg. Rücklage zu verrechnen waren.

Vorgang	Auswirkung	Betrag
Veränderung Anlagevermögen gem. § 43 III GemHVO	Minderung	- €
Veränderung Anlagevermögen gem. § 43 III GemHVO	Erhöhung	- €
		- €



2. Folgeinventuren/dauerhafte Überprüfung der Finanzbuchhaltung:

Im Bereich des Anlagevermögens wurden durch Einzelfallprüfungen im Rahmen der Folgeinventuren sowie durch die dauerhafte Überprüfung der Finanzbuchhaltung Korrekturbuchungen notwendig, die insgesamt zu einer Erhöhung der allg. Rücklage i. H. v. 15.405,76 € führten. Im Rahmen der Saldenabstimmung mit der ivl GmbH, die zum Jahresabschluss 2014 erstmalig zu konsolidieren war, mussten insgesamt 18 Einzelvorgänge, die alle das Projekt "Attraktivierung City C" betreffen, nacherfasst werden.

Auswirkung auf die allgemeine Rücklage	Wert
Minderung	0,00
Erhöhung	15.405,76
Erhöhung	15.405,76

3. Die Verbuchung des Jahresfehlbetrages 2013 in Höhe von 36.104.709,84 € führte ebenfalls zu einer Minderung des Eigenkapitals.

Auswirkung auf die allgemeine Rücklage	Wert
Erhöhung	15.405,76
Minderung/Verbuchung Ergebnis 2013	36.104.709,84
Minderung	36.089.304,08
Jahresabschluss 31.12.2013	382.888.173,45
Jahresabschluss 31.12.2014	346.798.869,37
Minderung	36.089.304,08

Dadurch vermindert sich insgesamt die allgemeine Rücklage zum Jahresabschluss **31.12.2014** um den Betrag von 36.089.304,08 € auf 346.798.869,37 € gegenüber dem Jahresabschluss 2013 i. H. v. 382.888.173,45 € (Eröffnungsbilanzwert = 478 Mio. €).



1.2 Sonderrücklagen **0,00 €**
(Vorjahr 0,00 €)

Zuwendungen für die Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen, deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde, sind keine vorhanden.

1.3 Ausgleichsrücklage **0,00 €**
(Vorjahr 0,00 €)

Nach § 75 (3) GO NRW ist zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals einmalig im Rahmen der Eröffnungsbilanz eine Ausgleichsrücklage zu bilden.

Die Ausgleichsrücklage kann im Zuge der Planung/ Bewirtschaftung für den Haushaltsausgleich verwendet werden. Ist die Ausgleichsrücklage aufgezehrt, führt jeder weitere Fehlbetrag der Ergebnisrechnung zu einer **genehmigungspflichtigen** Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage.

Eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist nicht mehr möglich, da diese bereits mit dem Jahresabschluss 2009 vollständig aufgebraucht wurde.

1.4 Jahresfehlbetrag **56.603.422,39 €**
(Vorjahr 36.104.709,84 €)

Der Jahresüberschuss oder der Jahresfehlbetrag wird aus dem Saldo der Ergebnisrechnung des zurückliegenden Haushaltsjahres ermittelt.

Der Jahresüberschuss ist die positive Differenz zwischen den Gesamterträgen und den Gesamtaufwendungen eines Haushaltsjahres.

Ein Jahresfehlbetrag entsteht, wenn die Gesamtaufwendungen gegenüber den Gesamterträgen überwiegen. Die Entstehung eines Jahresfehlbetrages kann auch schon allein aus dem für 2014 gültigen Aufwandsdeckungsgrad mit **(nur) 89,05 %** (Anlage 14) abgeleitet werden.

Diese Bilanzposition wirkt sich unmittelbar auf das städtische Eigenkapital aus.

Vorbehaltlich eines anders lautenden Beschlusses des Stadtrates über die Behandlung des Jahresfehlbetrages wird der Betrag i. H. v. 56.603.422,39 € nach erfolgtem Beschluss der allgemeinen Rücklage entnommen.



2. Sonderposten **291.227.396,92 €**
(Vorjahr 284.871.753,39 €)

Erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt werden, sind als Sonderposten auf der Passivseite zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen anzusetzen.

2.1 für Zuwendungen **270.636.058,57 €**
(Vorjahr 265.092.877,06 €)

Zweckgebundene Zuwendungen stehen aufgrund entsprechender Auflagen durch den Zuschussgeber nicht zur freien Verfügung, sondern sind auf bestimmte investive Maßnahmen beschränkt. Diese Zuwendungen sind in der Bilanz zu passivieren und als Sonderposten darzustellen. Mit der Fertigstellung der bezuschussten Vermögensgegenstände wird der entsprechende Sonderposten ertragswirksam über den Zeitraum der Nutzungsdauer aufgelöst.

Die Sonderposten für Zuwendungen betreffen Zuweisungen zur Finanzierung von Baumaßnahmen sowie beweglicher Vermögensgegenstände.

Im Zuge der Umsetzung der Verfügung der Bezirksregierung Köln vom 16.04.2013 erfolgte die sofortige ertragsmäßige Auflösung der Schul- und Bildungspauschale erstmalig nicht konsumtiv und damit nicht ergebnisverbessernd.

Ab dem Jahresabschluss 2013 wurde für zukünftige Jahre und bis zum Jahre 2018 festgelegt, die erhaltenen Mittel diversen Schulobjekten als Sonderposten (investiv) zuzuordnen. Im Jahre 2014 belief sich die Schul- und Bildungspauschale auf insgesamt ca. 5,5 Mio. €. Hiervon wurden ca. 4,3 Mio. € den Sonderposten für Schulgebäude mit einem Restbuchwert von über 1,0 Mio. € zugeordnet. Die restlichen 1,2 Mio. € der erhaltenen Schul- und Bildungspauschale wurden als Sonderposten diverser Vermögensgegenstände des FB 40 (Schulen) passiviert.

2.2 für Beiträge **18.617.915,73 €**
(Vorjahr 17.474.494,76 €)

Beiträge sind Ersatzleistungen für die Anschaffung, Herstellung oder Erweiterung öffentlicher Anlagen. In der Regel betrifft dies Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und andere Abgaben und Beiträge für die Verbesserung von Straßen, Wegen und Plätzen nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG).

Die Passivierung und Auflösung erfolgt analog zu den Sonderposten für Zuwendungen.



2.3 für den Gebührenaussgleich

1.144.624,84 €
(Vorjahr 1.475.583,79 €)

Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen sind als Verbindlichkeit gegenüber dem Gebührenzahler zu werten. Da die Stadt über diese Überschüsse nicht frei verfügen kann (vgl. § 6 KAG), sind diese als Sonderposten zu bilanzieren. Diese Sonderposten werden in künftigen Perioden aufgelöst und sind zur Entlastung der Gebühren zu verwenden.

2.4 Sonstige Sonderposten

828.797,78 €
(Vorjahr 828.797,78 €)

Diese Bilanzposition stellt eine Sammelposition für alle weiteren denkbaren Sonderposten, wie z.B. Ablösebeträge, Stellplatzabläse oder die Zuführungen zur CD-Stiftung dar.

Die Entwicklung der Sonderposten insgesamt ist der Anlage 5 zu entnehmen.

3. Rückstellungen

319.680.738,86 €
(Vorjahr 313.975.337,72 €)

Rückstellungen sind für bestimmte Verpflichtungen der Stadt in der kommunalen Bilanz anzusetzen, soweit diese am Abschlussstichtag der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind und der dazugehörige Aufwand der Verursachungsperiode zugerechnet werden muss.

Unter Beachtung des § 88 GO NRW und in Anlehnung an das Handelsrecht darf die Stadt nur für die Zwecke Rückstellungen bilden, die in der Gemeindehaushaltsverordnung NRW bestimmt und benannt werden.

Seit 2009 erfolgt die Ausbuchung von Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (2014 = 4,0 Mio. €) sofort als Minderung des Personalaufwandes und nicht als Korrekturbetrag der Rückstellung.

Die Veränderungen ergeben sich gem. Rückstellungsspiegel Teil A und B 2014 (Anlage 7).

Bei allen Rückstellungen, die seit der Aufstellung der EöB Bestand haben, wurde auch mit den Jahresabschlussarbeiten 2014 eine eingehende Überprüfung hinsichtlich ihres Bestandes dem Grunde und der Höhe nach, in enger Abstimmung mit der Prüfinstanz, durchgeführt.



3.1 Pensionsrückstellungen

279.648.173,00 €
(Vorjahr 269.773.755,00 €)

In diesen Rückstellungen sind die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für aktive Beamte und Versorgungsempfänger eingerechnet worden. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen werden jährlich fortgeschrieben.

Bei der Berechnung ist ein Zinssatz von 5 % zu Grunde gelegt worden. Das Pensionseintrittsalter ist mit 65 bis 67 Jahren (für Beamte des feuerwehr- technischen Dienstes gilt als Pensionseintrittsalter 60 Jahre) unterstellt worden.

In den o. g. Pensionsrückstellungen sind die Beihilfeansprüche mit einem pauschalierten prozentualen Aufschlag enthalten. Dieser Aufschlag gem. § 36 GemHVO, wonach die Ermittlung des Prozentsatzes mindestens alle fünf Jahre vorzunehmen ist, wurde bereits zum Jahresabschluss 2013 angepasst und beträgt **20,39 %** (vorher: 19,96 %). Demnach betragen die zurückgestellten Beihilfeansprüche zum 31.12.2014 insgesamt 46,4 Mio. €.

2014	Anzahl	Pensionen	Beihilfen	Sterbegeld
Aktive Beamte <i>(Vorjahr)</i>	733 <i>(711)</i>	111.914.803,00 € <i>(111.916.980,00 €)</i>	22.819.432,00 € <i>(22.819.873,00 €)</i>	4.091.397,00 € <i>(3.980.075,00 €)</i>
Versorgungsempfänger <i>(Vorjahr)</i>	394 <i>(383)</i>	115.655.706,00 € <i>(107.633.856,00 €)</i>	23.582.199,00 € <i>(21.946.543,00 €)</i>	1.584.636,00 € <i>(1.476.428,00 €)</i>
Zwischensumme: <i>(Vorjahr)</i>	1127 <i>(1094)</i>	227.570.509,00 € <i>(219.550.836,00 €)</i>	46.401.631,00 € <i>(44.766.416,00 €)</i>	5.676.033,00 € <i>(5.456.503,00 €)</i>
Summe: <i>(Vorjahr)</i>	1127 <i>(1094)</i>	279.648.173,00 € <i>(269.773.755,00 €)</i>		



3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten **2.760.000,00 €**
(Vorjahr 0,00 €)

Nachdem in den Vorjahren die Rückstellungen für Deponien und Altlasten einer umfassenden materiellen Prüfung unterzogen wurden, und gänzlich im Jahr 2013 ergebnisverbessernd aufgelöst wurden, war im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 eine neue Rückstellung i. H. v. 2,76 Mio. € für Umweltlasten auf dem Gelände der „Alten Ziegelei Rheindorf“ ergebnisverschlechternd zu passivieren.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen **5.510.816,81 €**
(Vorjahr 8.542.304,04 €)

Für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen ist dann eine Rückstellung zu bilden, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und die Instandhaltung als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Eine unterlassene Instandhaltung liegt immer dann vor, wenn eine Maßnahme trotz sachlicher Notwendigkeit über den Bilanzzeitraum hinaus verschoben wird. Unter Instandhaltung sind wiederkehrende Maßnahmen zur Instandsetzung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie Maßnahmen zur Verschleißhemmung zu verstehen.

Die Einzelaufstellung der gebildeten Rückstellungen können den Anlagen 7 und 10 entnommen werden.

Gem. § 35 Abs. 4 GemHVO werden erforderlichenfalls analog zu den aufzulösenden Instandhaltungsrückstellungen nach der Bewertung des städtischen Bausachverständigen außerplanmäßige Abschreibungen zu den jeweiligen Sachanlagen durchgeführt.



3.4 sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 GemHVO NRW

31.761.749,05 €

(Vorjahr 35.659.278,68 €)

Unter dieser Bilanzposition werden Rückstellungen für Verpflichtungen gebildet, die dem Grunde und/oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau benannt werden können, deren Eintritt aber mehr als wahrscheinlich ist.

Hier handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für

- erhaltene Leistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden,
- nicht in Anspruch genommenen Urlaub,
- geleistete Mehrarbeitsstunden,
- drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und
- drohende Verluste aus Rechtsstreitigkeiten.

Folgende **sonstige Rückstellungen** wurden gebildet:

1. Rückstellung für Altersteilzeit 4,4 Mio. €
(Vorjahr: 5,8 Mio. €)

Aufgrund des Altersteilzeitgesetzes haben sich für die Stadt Verpflichtungen zur Bildung von Rückstellungen ergeben. Diese sind nach der aktuellen Rechtslage und den örtlichen Gegebenheiten beurteilt und berechnet worden. Im Jahresabschluss 2014 lagen der Rückstellung insgesamt 65 ATZ-Fälle zu Grunde, davon befanden sich 14 in der Arbeitsphase und 51 in der Freizeitphase.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nicht unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen, sondern nach der 4. Aufl. der Handreichungen des MIK NRW den sonstigen Rückstellungen zugeordnet.

2. Rückstellung für Prozesskosten und Schadenersatz 0,6 Mio. €
(Vorjahr: 7,6 Mio. €)

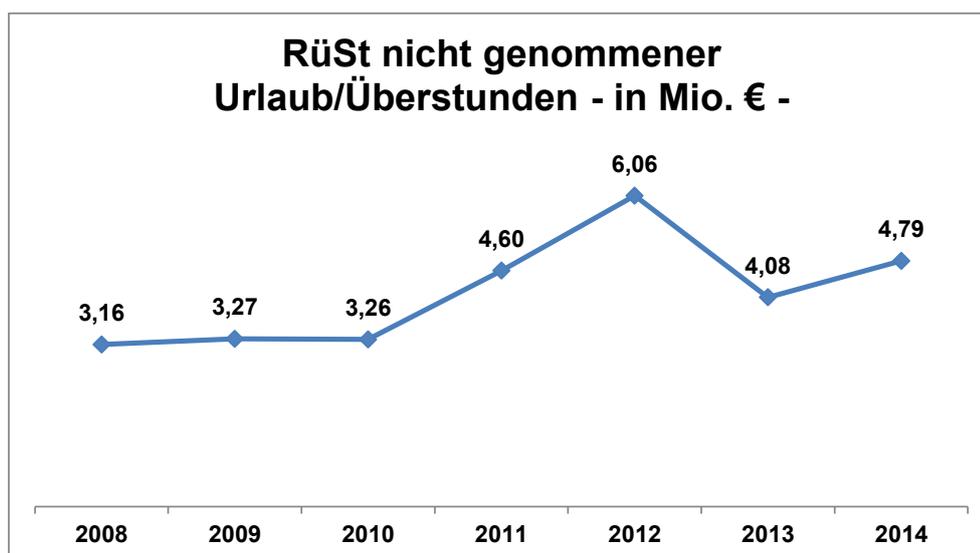
Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 wurde die noch zum 31.12.2013 bestehende Rückstellung für das Streitverfahren mit der Fa. Rossmann i. H. v. 7,0 Mio. € mit insgesamt 4,0 Mio. €, aufgrund eines geschlossenen Vergleiches, in Anspruch genommen. Die verbleibenden 3,0 Mio. € der Rückstellung konnten daraufhin - unbenötigt - ergebnisverbessernd aufgelöst werden.



Darüber hinaus erstattete der GVV der Stadt Leverkusen in diesem Zusammenhang 0,9 Mio. €, sodass saldiert für die Jahre 2012 bis 2014 eine Ergebnisbelastung des städt. Haushaltes von 3,1 Mio. € entstanden ist.

3. Rückstellung für nicht genommenen Urlaub/ÜStd. 4,8 Mio. €
(Vorjahr: 4,08 Mio. €)

Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und für geleistete Überstunden/ Gleizeitüberhänge wurden gebildet, soweit Bedienstete am Bilanzstichtag den ihnen bis dahin zustehenden Urlaub noch nicht genommen bzw. die gesetzlich festgelegte Normalarbeitszeit in Form von Überstunden oder Gleizeitguthaben überschritten haben und grundsätzlich der Ausgleich im neuen Haushaltsjahr erfolgen soll. Berechnungsgrundlage waren die jeweils gültigen Überstundensätze für die einzelnen Entgelt- und Besoldungsgruppen.



4. Rückstellungen leistungsorientierte Bezahlung 1,29 Mio. €
5. Rückstellungen Dienstherrwechsel § 107b BeamtVG 5,61 Mio. €
6. Andere sonstige Rückstellungen 10,69 Mio. €

- Einstellung einer Rückstellung für Kapitalertragssteuer i. S. d. § 20 (1) Nr. 10 b) EStG aufgrund der Feststellung des Finanzamtes Leverkusen v. 05.02.2014 1,62 Mio. €
- als auch für negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 1,01 Mio. € (Vorjahr: 1,06 Mio. €), die nach den gesetzlichen Bestimmungen als mögliche Risiken zwingend zurückzustellen waren.
- Div. (Einzel-)Rückstellungen mit Bilanzwerten unter 1,0 Mio. € 8,06 Mio. €



7. Rückst. für „altersdiskriminierende Besoldung Beamte“ 4,35 Mio. €

Vor dem Hintergrund anhängiger Verfahren vor dem EuGH und BVerwG zur altersdiskriminierenden Besoldung wurde nach den Berechnungen des Fachbereiches Personal und Organisation (FB 11) bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 eine ergebnisbelastende Rückstellung i. H. v. 4,0 Mio. € eingestellt.

Diese wurde für den Zeitraum 01.01.13 bis 31.05.13 im Jahresabschluss 2013 um 350.000 € aufgestockt.

Zum 01.06.2013 ist das Dienstrechtsanpassungsgesetz in Kraft getreten, sodass nach Einschätzung des FB 11 ab diesem Zeitpunkt davon ausgegangen werden kann, dass der Tatbestand der Altersdiskriminierung nicht mehr verwirklicht wird.

Nachdem zwischenzeitlich bereits Entscheidungen des BVerwG ergangen sind, ist nunmehr von den Verwaltungsgerichten in den dort anhängigen Verfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen Besonderheiten zu entscheiden. Eine für NRW maßgebliche richterliche Entscheidung ist im Laufe des Jahres 2014 nicht erfolgt, so dass die Rückstellung aufgrund der fortbestehenden Ungewissheit im Jahresabschluss 2014 in unveränderter Höhe fortgeführt wurde.



4. Verbindlichkeiten **480.999.007,96 €**
(Vorjahr 433.297.207,23 €)

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Weitere Einzelheiten gehen aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel hervor (Anlage 8).

4.1 Anleihen **0,00 €**
(Vorjahr 0,00 €)

Kommunale Anleihen werden von Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden in Zusammenarbeit mit Finanzdienstleitern am Kapitalmarkt begeben und sind i. d. R. mit längerfristigen Laufzeiten ausgestattet. Die Anleihe wird von den Kommunen verstärkt als Finanzierungsalternative verstanden und war in der Vergangenheit wegen des stets guten Kreditangebots durch die privaten Banken in Vergessenheit geraten. Mittlerweile tritt die Anleihe wieder in den Vordergrund, weil das Interesse der Banken, Städten Kredite zu geben, spürbar zurückgegangen ist. So platzierte Hannover 2009 als erste deutsche Stadt wieder eine Anleihe über 105 Millionen Euro.

Anleihegläubiger haben dabei das Recht auf Rückzahlung des ausgewiesenen Anleihebetrages sowie der festgelegten Verzinsung. Zur Verbriefung der Anleiheforderungen werden Papiere mit festem oder variablem Zins und fester Laufzeit ausgegeben. Der Verkauf erfolgt in der Regel über Banken und Sparkassen.

Herausgeber von kommunalen Anleihen erwarten durch die Platzierung dieser am Kapitalmarkt eine breitere Streuung von Refinanzierungsrisiken.

Stadt Leverkusen

Die Refinanzierungssituation der Stadt Leverkusen war im Jahr 2014 wie auch in den vergangenen Jahren ausgezeichnet, so dass es bisher keiner Erweiterung der Investorenbasis mithilfe der Begebung von Anleihen oder Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt bedurfte.

Exemplarisch konnte sich eine Kredit-Tranche über 30.000.000 Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren (5Y Swapsatz am 15.05.2014 = 0,94 %) zu einem Zinssatz von 1,15 % gesichert werden. Weiterhin konnte aufgrund des fortgesetzt intensiven Zins- und Schuldenmanagements im Zeitraum Jan. - Mrz. 2015 die Stadt Leverkusen mehrere Liquiditätskredite abschließen, mit denen für die Stadt Leverkusen ein Entgelt für die Überlassung dieser erzielt werden konnte.



Darüber hinaus wird das Volumen an Liquiditätskrediten basierend auf den Daten des Haushaltssanierungsplans im Finanzplanungszeitraum als fallend geplant, so dass eine Festschreibung weiterer längerfristiger Zinsbindungen, welche im Vergleich mit aktuellen kurzfristigen Refinanzierungsmöglichkeiten einen höheren Zinsaufwand bedeuten würden, als nicht erforderlich angesehen werden. Dennoch werden die Entwicklung am Geld- und Kapitalmarkt fortgesetzt verfolgt, um im Bedarfsfall ohne größere Verzögerungen am Markt präsent sein zu können.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 182.264.321,76 €
(Vorjahr 196.201.874,26 €)

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bezeichnen grundsätzlich die der Kommune von einem Dritten zur Verfügung gestellten Geldbeträge mit der Verpflichtung, das aufgenommene Kapital mit Zinsen zurückzuzahlen. Die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten werden mit dem am 31.12.2014 vorhandenen Rückzahlungsbetrag dargestellt.

Vom Gesamtbetrag i. H. v. ca. 182,3 Mio. € betreffen rd. 68,9 Mio. € (Vorjahr: 75,65 Mio. €) die (Alt-)Darlehen an die TBL AöR.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung 246.275.159,76 €
(Vorjahr 185.787.538,26 €)

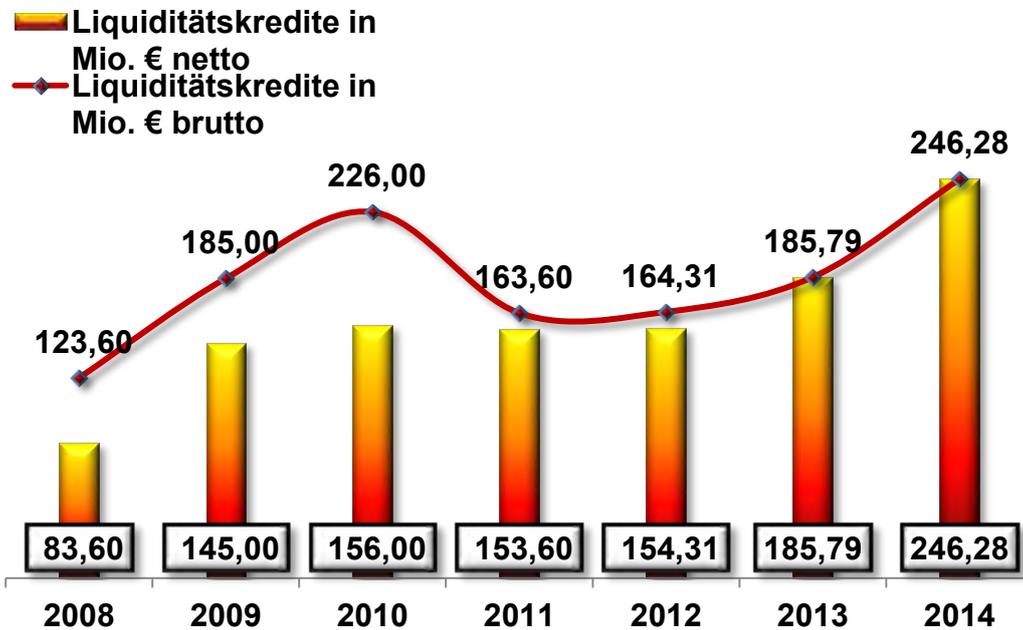
Grundsätzlich darf die Stadt Kredite nur für Investitionen aufnehmen. Da sie aber verpflichtet ist, ihre Zahlungsfähigkeit durch eine angemessene Liquiditätsplanung sicherzustellen, kann sie aufgrund des zuvor genannten Grundsatzes als Ausnahme Kredite zur Liquiditätssicherung (Liquiditätskredite) bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag (2014 = 280 Mio. €) aufnehmen.

Ein negativer Bankbestand (Kontokorrentkredit) am Abschlusstag wird hier ausgewiesen.

Mit einem Betrag von 289,22 Mio. € (inkl. Darstellung Teilnehmer Liquiditätsverbund und inkl. Festgeldanlagen) wurde im Monat November der im Jahre 2014 höchste Bestand an Liquiditätskrediten erreicht (Vorjahr = November mit 214,63 Mio. €) und damit kurzfristig als auch geringfügig die Satzungssumme überschritten.



Höhe der Liquiditätskredite zum Bilanzstichtag des jeweiligen Jahres



4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

20.617.144,64 €
(Vorjahr 21.232.949,84 €)

Zu den kreditähnlichen Rechtsgeschäften zählen u. a. die abgeschlossenen Verträge aus Öffentlich-Privaten Partnerschaften (ÖPP) bzw. Public-Private Partnership (PPP). In Leverkusen unterliegen die Gebäude des Berufsschulzentrums Bismarckstraße dieser Form der Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und privaten Anbietern. Die vertragliche Zusammenarbeit ist auf einen Zeitraum von ca. 25 Jahren festgelegt und hat noch eine Restlaufzeit von 19,5 Jahren (bis 31.07.2034). Neben der Ausweisung der sich aus den vertraglichen Regelungen ergebenden Verbindlichkeit sind als Gegenwerte die Gebäudewerte als Aktivposten bilanziell erfasst.



4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

7.533.590,84 €
(Vorjahr 7.283.358,00 €)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen auf Grund von Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen, bei denen die Erbringung der eigenen (Gegen-) Leistung (z. B. die Zahlung für eine empfangene Leistung) noch aussteht.

Fachbereich	Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen 31.12.2014 in EURO	Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen 31.12.2013 in EURO
65 - Gebäudewirtschaft	3.452.403,01	2.256.976,52
Zentrales Finanzdepot (ZFD)	1.147.141,97	2.011.411,41
66 - Tiefbau	930.288,11	1.197.456,96
67 - Stadtgrün	415.258,47	157.439,49
40 - Schulen	193.315,71	354.599,10
5110 - Kindergärten	179.914,66	449.089,11
übrige Fachbereiche	1.215.268,91	856.385,41
- Gesamt -	7.533.590,84	7.283.358,00

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

3.253.447,15 €
(Vorjahr 616.680,38 €)

Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich, die auf dem Grundsatz der Solidarität basieren, wie z. B. Sozialhilfe- oder Jugendhilfeleistungen. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen, nicht auf einem Leistungsaustausch und werden im Rahmen der Haushaltswirtschaft als Transfererträge als auch als Transferaufwendungen erfasst.

Die Erhöhung des Bestandes resultiert aus einer zum Bilanzstichtag 31.12.2014 noch offenen Rechnung gegenüber der Bundesagentur für Arbeit für Kosten der Unterkunft i. H. v. 3,2 Mio. €, wobei unterjährig die zum Bilanzstichtag 31.12.2013 noch offenen Verbindlichkeiten i. H. v. ca. 0,6 Mio. € vollständig beglichen wurden.

4.7 sonstige Verbindlichkeiten

21.055.343,81 €
(Vorjahr 22.174.806,49 €)

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten gesondert auszuweisenden Verbindlichkeiten. Hierunter fallen Verbindlichkeiten, die nicht auf der Grundlage von Warengeschäften oder einem entgeltlichen Leistungsaustausch beruhen. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören insbesondere Steuerverbindlichkeiten oder Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

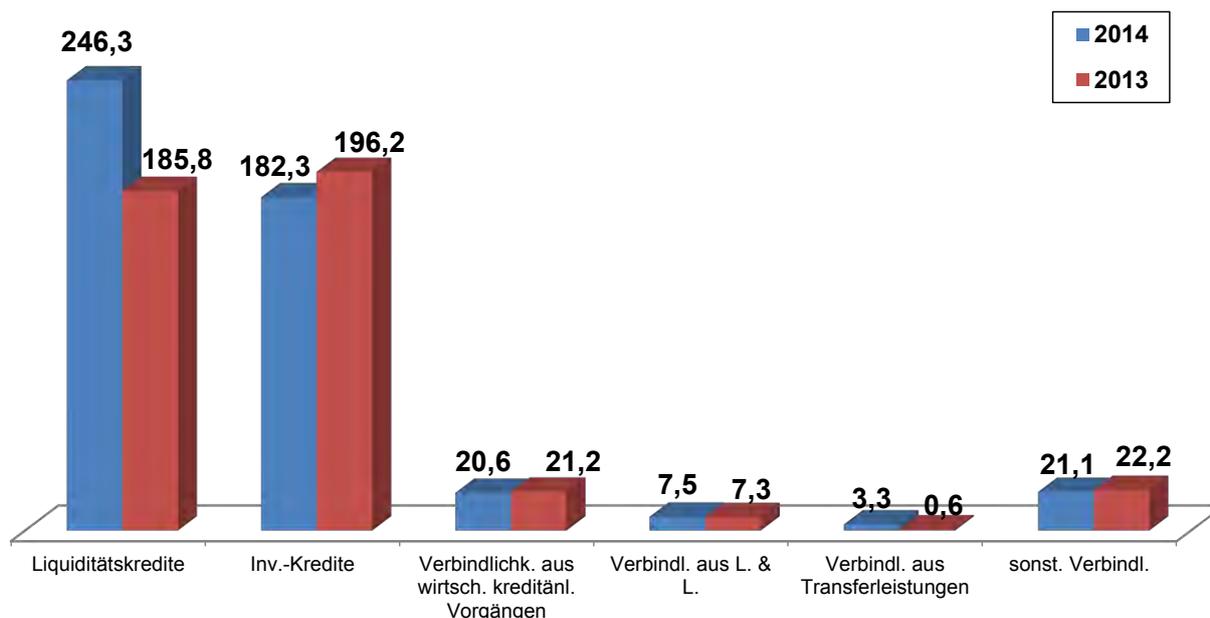


Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils wie folgt zusammen:

- erhaltene Investitionsförderungen Land 6.140.570,38 €
- erhaltene Investitionsförderungen übrige Bereiche 3.543.402,94 €
- erhaltene Investitionsförderungen Bund 3.237.756,09 €
- abzuführende Lohn- und Kirchensteuer 1.025.887,99 €

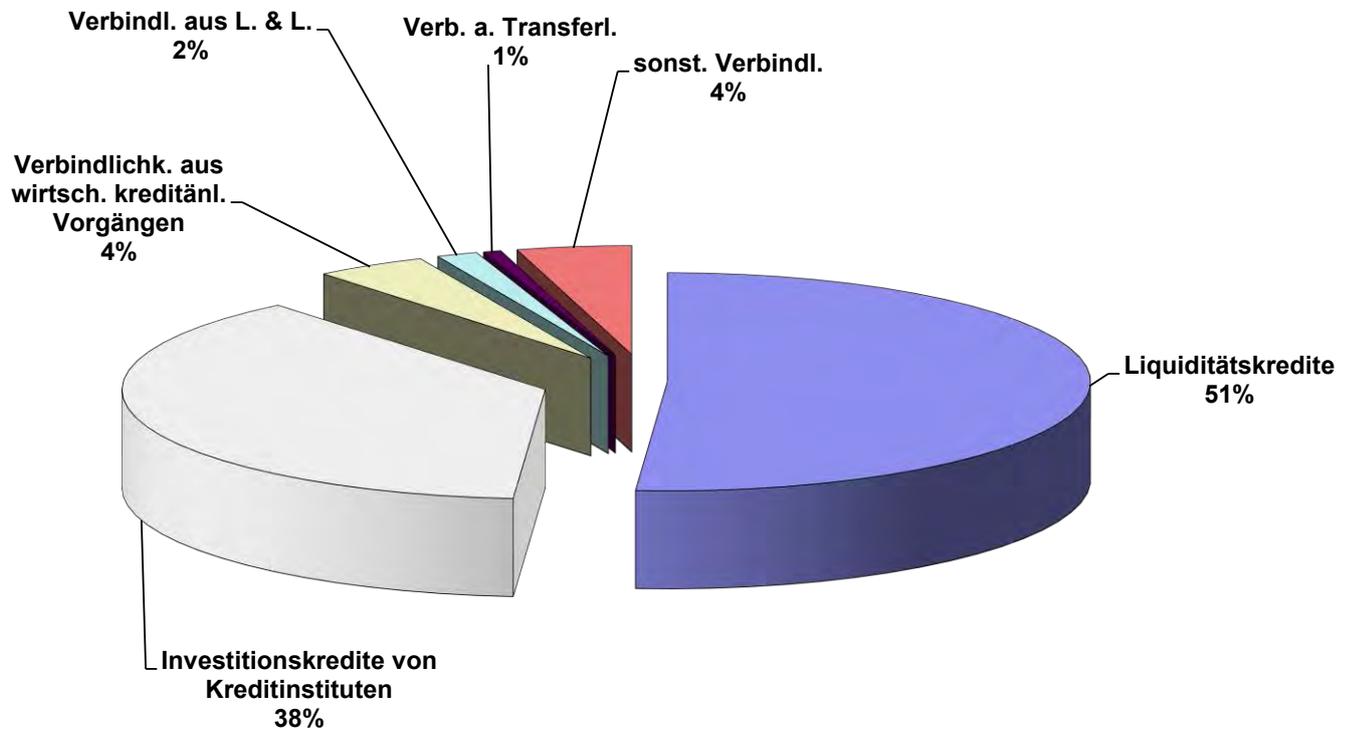
Ebenso wurden erhaltene Einzahlungen in Höhe von rd. 2,27 Mio. €, deren letztendliche Zuordnung zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses nicht abschließend geklärt werden konnten und sich somit noch im Klärungsverfahren befanden, unter dieser Position verbucht.

Jahresvergleich der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag (in Mio. €)





Prozentualer Anteil an den gesamten Verbindlichkeiten zum 31.12.2014





5. Passive
Rechnungsabgrenzungsposten (pRAP) 43.966.879,43 €
(Vorjahr 44.587.807,30 €)

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Die erhaltenen Vorauszahlungen für Grabnutzungsrechte i. H. v. 23,9 Mio. € (Bestand zum 31.12.2013: 23,6 Mio. €) wurden aufgrund ihres Ablaufdatums rechnerisch ermittelt und um die ratierlichen Auflösungen (1,6 Mio. €) bis zum Bilanzstichtag vermindert.

Der Restbetrag der pRAP i. H. v. 20.022.400,20 € beinhaltet folgende Einzelpositionen für bereits im Dezember eingegangene Zahlungen diverser Erträge der Folgejahre:

- Leistungen der U3-Betreuung i. H. v. 6.863.537,21 €
- Zuwendungen Land zu KP-II i. H. v. 1.072.270,72 €
- sonstige Rechnungsabgrenzungen i. H. v. 12.086.592,27 €
 - davon diverse Leistungen ÖPNV i. H. v. 399.964,91 € (hierbei handelt es sich z. B. um die Abgrenzung von erhaltenen Fahrzeugförderungen für den Zeitraum 2010 - 2018, die seitens des Landes gewährt wurden),
 - davon Landeszuweisung Schiffsbrücke Wuppermündung i. H. v. 954.800,00 €,
 - davon durch die Abt. Haushalt in Aufarbeitung befindliche Zuweisungen für den Innovationspark Leverkusen i. H. v. 5.588.043,59 €,
 - davon Darstellung der an den SPL weitergeleiteten Sportpauschale i. H. v. 2.863.835,78 €.



6. Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen, Sicherungsgeschäften etc.

1. Bürgschaften

Nach § 87 Abs. 2 GO NRW darf die Stadt Leverkusen Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Stadt zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Stadt soll ein Risiko nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel keine selbstschuldnerischen Bürgschaften, sondern nur Ausfallbürgschaften, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht leisten kann, erlaubt.

Ein unmittelbares eigenes Interesse der Stadt liegt in der Regel bei den Aufgaben der städtischen Gesellschaften vor.

Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO NRW sind die im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, zu erläutern.

Mit Ratsbeschluss vom 17.02.2014 (Vorlage 2598/2014) wurde das Gesamtunternehmen Klinikum durch einen öffentlichen Betrauungsakt mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse für die Dauer von zehn Jahren betraut. Mit dem Betrauungsakt wurde die Voraussetzung für die am 25.08.2014 vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen Bürgschaftsübernahmen der Stadt zugunsten des Klinikums geschaffen (Vorlage 2014/0127).

Der Gesamtbestand an städtischen Bürgschaften zum 31.12.2014 in Höhe von 6.382.104,57 € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) ist der als Anlage 9 beigefügten Übersicht „Bürgschaften“ zu entnehmen. Davon entfallen ca. 3,4 Mio. € für den Bürgschaftsnehmer AVEA, wobei sich durch den Konsortialvertrag v. 18.07.2002 mit dem Bergischen Abfallverband (BAV) das Risiko für die Stadt Leverkusen um ca. 0,8 Mio. € reduzierte.

Das bei der Stadt Leverkusen verbleibende (Rest-)Risiko beträgt somit im Saldo rd. 5,6 Mio. €.

2. Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsanlagen (§ 44 Abs. 2 Nr. 6 GemHVO NRW)

Für die nachfolgend näher bezeichneten Maßnahmen ist aufgrund des zeitintensiven Verwaltungsverfahrens (z. B. Ermittlung des beitragsfähigen Aufwandes, Widmungsverfahren etc.) noch keine abschließende Beitragserhebung erfolgt.



Die Höhe der zu erhebenden Beiträge orientiert sich an den Kosten der jeweiligen Baumaßnahme und beträgt nach Beitragsart zwischen 12 % und 80 % der ansatzfähigen Kosten.

Der zuständige Fachbereich versichert, innerhalb der gesetzlichen Fristen die Abrechnungen durchzuführen und somit Verjährungen zu vermeiden. Die Erhebung der Beiträge führt letztendlich zu einer Liquiditätsverbesserung und in der Folge zu einem reduzierten Kreditbedarf.

Lfd. Nr.	Maßnahme	Art	Höhe der geschätzten Beiträge			Bemerkungen
			Einnahme 2015	Einnahme 2016	Einnahme 2017	
1	Alexanderstr. (B-Plan)	BauGB	10.000,00 €			städtische Grundstücke wurden bereits abgelöst, noch 4 Anlieger zu veranlagern
2	Alexanderstr.	KAG	5.000,00 €			Kanalsanierung, Anteil Kosten der Straßenentwässerung
3	Am Kettnersbusch	KAG			40.250,00 €	Kanalbau zur Straßenentwässerung
4	Am Stadtpark	KAG		30.000,00 €		Kanalsanierung ab 2013; überwiegend städt. Schulen und Bad erschlossen
5	Am Weiher	KAG	60.000,00 €			Erneuerung FB, Kosten liegen vor (1/2014)
6	Am Werth zw Hitdorfer- u. Wiesenstr.	KAG	45.000,00 €			Erneuerung Fahrbahn
7	Böckler-Str.	KAG	85.000,00 €			Erneuerung FB, Gehweg, Kanal, Kosten liegen vor (1/2014)
8	Burgstraße	BauGB	76.500,00 €			erstmaliger Ausbau für die Deichstraße 2012. Grundstückstausch mit Deichverband. Bau RW-Kanal, Abnahme 29.8.2012.
9	Carlo-Mierendorff-Str.	KAG	100.000,00 €			Straßeninstandsetzung 05/2012, Schluß-Rg 29.05.2013 bez. 209.000, Fahrbahn, Gehwege
10	Damaschkestr.	KAG	240.000,00 €			Sanierung Straßenentwässerung. FB-Erneuerung, Abrechnung vorbereitet
11	Dünwaldener Grenzweg	BauGB	150.000,00 €			Abrechnung vorbereitet
12	Düsseldorfer Str. z. Berliner Platz u. Brückenstraße	KAG	190.000,00 €			Abrechnung vorbereitet
13	Elisabethstraße	KAG	15.000,00 €			Kanalerneuerung 2. Quartal 2014
14	Elster-, Werrastraße	KAG	19.435,00 €			Inlinersanierung RW Okt. 2014
15	Florastr. und Nebenstraßen	KAG		19.000,00 €		Inlinersanierung mit Nebenstraßen ab 2014, Abgeschlossen
16	Friedenberger Str.	KAG	19.000,00 €			Inlinersanierung in 2012; ant. Kosten der Straßenentwässerung
17	Helenenstraße	KAG		71.800,00 €		Kanalsanierung 2014, ant. Kosten der Straßenentwässerung, Schluß-Rg. steht aus
18	Heribertstr.	KAG	50.000,00 €			Erneuerung Kanal und Straße, Abrechnung vorbereitet
19	Heribertstr.	KAG	3.750,00 €			Inlinersanierung in 2012 zwischen Im Kalkfeld und Sandstr.
20	Im Kalkfeld	KAG	5.000,00 €			Inlinersanierung in 2013 im Bereich Gebhard-, Alexanderstr. und Kalkfeld
21	Im Kreuzbruch	KAG	11.000,00 €			geplante Inlinersanierung in 2012, fertig 2013
22	Julius-Leber-Str. Wohnweg	KAG	25.000,00 €			Rampe mit Wohnweg, Bau 2013, Schluß-Rg. 11/2014
23	Leichlinger Str. Nord	KAG	13.500,00 €			Inlinersanierung MW-Kanal 2014
24	Muldestraße	KAG	16.000,00 €			Inlinersanierung Okt. 2014
25	Otto-Varnhagen-Str	BauGB	22.000,00 €			EV mit Abrechnung Fremdanlieger, Abrechnung vorbereitet
26	Otto-Wels-Str.	KAG	10.000,00 €			Inlinersanierung in 2012; s. Im Kreuzbruch, Abnahme 24.09.2013
27	Pastor-Louis-Str.B-Plan	BauGB		10.000,00 €		Endausbau 2014, überwiegend abgelöst
28	Paulstr.	KAG	30.000,00 €			Erneuerung Kanal und Straße, Abrechnung vorbereitet
29	Peterstr	KAG	20.000,00 €			Erneuerung Kanal und Straße, Abrechnung vorbereitet
30	Pregelstr.	KAG		21.000,00 €		Inlinersanierung RW 2014, im Bau 3. Quartal
31	Ratiborerstr.	KAG	7.500,00 €			Inlinersanierung 2014, 3. Quartal
32	Weyerweg	BauGB	170.000,00 €			erstmalige Herstellung, Endausbau erfolgt.Widmung 03.12.2012, Abrechnung vorbereitet
33	Wiesdorf Kolonie II	KAG	86.250,00 €			Kanalsanierung 2. Quartal 2013, alle Straßen beitragsfähig, nur 1 Anlieger, Schluß-Rg. Kanalbau 09/2014, Inliner steht noch aus
34	Zschopaustr.	KAG		66.000,00 €		Kanalsanierung, Inliner ab 2014 3. Quartal
	- Summe -		1.484.935,00 €	217.800,00 €	40.250,00 €	



Die Übersicht beinhaltet **16 Maßnahmen**, die bereits zum Jahresabschluss 2013 noch nicht abschließend abgerechnet waren. Demnach konnten 26 der 42 Maßnahmen aus dem Jahresabschluss 2013 zwischenzeitlich abgerechnet werden.

Die Beträge zu den hierfür voraussichtlich zu erhebenden Beiträgen können aus den o. g. Gründen zurzeit nur geschätzt werden.

Eine nach Anhang 7 „Abgrenzung von Herstellungskosten und Erhaltungsaufwand beim Infrastrukturvermögen“ des GPA-Kommentars zwingend durchzuführende Aktivierung von haushaltsrechtlich zu berücksichtigenden Investitionsmaßnahmen kann demnach für die hier aufgezeigten Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt, mangels abgerechneter Kosten, ebenfalls nicht erfolgen.

3. Leasingverträge

Die Stadt Leverkusen ist folgende Leasingverträge eingegangen:

Sonderkindergarten Deichtorstraße

Laufzeit bis: 28.02.2018
 jährl. Aufwand: 114.878,16 €

4. Gewährträgerhaftungen

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

A) Sparkasse Leverkusen:

Gem. § 44 Sparkassengesetz (SpkG) haftet der Gewährträger Stadt Leverkusen für Verbindlichkeiten der Sparkasse Leverkusen nach Maßgabe der nachfolgenden Übersicht:

Differenzierung der Haftung der Stadt Leverkusen für die Verbindlichkeiten der Sparkasse Leverkusen zum 31.12.2014	
Haftungsverhältnis für Verbindlichkeiten zum 31.12.2014	T €
Verbindlichkeiten der Sparkasse, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden	725.455
Verbindlichkeiten der Sparkasse, die nach diesem Stichtag 18. Juli 2001 bis zum 18. Juli 2005 begründet wurden	398.919
Für nach dem 18. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten, für die der Träger nicht haftet	1.155.068
<i>begründete Verbindlichkeiten: Als Merkmal wurde die Kontoeröffnung zugrunde gelegt; Kontosaldo entspricht dem Stand per Jahresende 2014</i>	



B) TBL AöR:

Es besteht eine Gewährträgerhaftung gegenüber der Anstalt öffentlichen Rechts TBL gem. § 114a Abs. 5 GO NRW.

C) AWO Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“ gGmbH:

Nach dem mit dem AWO Kreisverband Leverkusen e.V. geschlossenen Erbbaurechtsvertrag hat die Stadt im Bedarfsfall die bei der AWO Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“ gGmbH entstehenden Fehlbeträge auszugleichen.

Diese Verpflichtung gilt bis zum 30.11.2019 und ist gegenüber der Stadt als nachrangig und in deren Eintritt als eher unwahrscheinlich zu betrachten, da erst nach Ausschöpfung aller internen Konsolidierungsmöglichkeiten eine Inanspruchnahme stattfinden kann.

D) Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V.

Die Stadt Leverkusen übernimmt zur Einrichtung der Dauerausstellung „Zeiträume Leverkusen“ für den Verein „Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e. V.“ - Trägerverein Villa Römer - eine Ausfallbürgschaft i. H. v. max. 100.000 €. Die Ausfallbürgschaft wird für die Dauer von 25 Jahren bis zum Jahr 2036 übernommen (s. auch Vorlage Nr. 1220/16. TA vom 28.04.2008).

5. Sicherungsinstrumente

Im Rahmen ihres Zins- und Schuldenmanagements setzt die Stadt Leverkusen Derivate zu Sicherungszwecken ein, um Zinsänderungsrisiken des Schuldenportfolios zu begrenzen.

Beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente orientiert sich die Stadt Leverkusen an den Vorgaben des Innenministers und der Dienstanweisung für das Zins- und Schuldenmanagement bei der Stadt Leverkusen.

Die Stadt steuert zur Begrenzung von Zinsrisiken entsprechend gesetzlicher Rahmenbedingungen und der Dienstanweisung Zins- und Schuldenmanagement, unter anderem auch durch den defensiven Einsatz derivativer Kontrakte, ihr Schuldenportfolio. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt dabei innerhalb vorgegebener Grenzen entsprechend den Veränderungen der Marktbedingungen sowie den Charakteristika und der Zusammensetzung der betreffenden Passiva.

Die erfolgswirksame Bilanzierung von Zinsderivaten kann nach dem mit Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz eingeführten § 254 HGB entfallen, wenn Derivate mit einem einzelnen, einem Teil oder des gesamten (Kredit-) Grundgeschäft als Bewertungseinheit aufgefasst werden.



Die Stadt Leverkusen hat von der Bildung der Bewertungseinheiten nach Makro-Hedge (Absicherung des Nettorisikos aus allen Grundgeschäften durch Zinssicherungsgeschäfte) und Portfolio-Hedge (Absicherung des Nettorisikos aus einem Portfolio von Grundgeschäften durch Sicherungsgeschäfte, wobei sich die Zusammensetzung der Grund- und Sicherungsgeschäfte ändern kann) überwiegend Gebrauch gemacht.

Bilanzierungspraxis und laufendes Risikocontrolling der Stadt wurden im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses vorgestellt und konnten unter Berücksichtigung des risikoorientierten Prüfungsansatzes bestätigt werden. Die seinerzeit bestätigte Bilanzierungspraxis und das laufende Risikocontrolling wurden in 2011 bis heute fortgeführt betrieben, so dass auch in 2014 von einem implementierten Risikomanagementprozess berichtet werden kann.

Die Korrelation zwischen den verschiedenen underlying (Grundgeschäften) und Sicherungsgeschäften liegt innerhalb einer Spannbreite von -0,8 bis -1,0. Es kann diesbezüglich von effektiven Sicherungsbeziehungen ausgegangen werden. Das Zinsänderungsrisiko wurde somit effektiv begrenzt und von einer Kompensation der gegenläufigen Wertentwicklung der Sicherungs- und Grundgeschäfte kann ausgegangen werden. Demzufolge konnte das Erfordernis einer Passivierung in Form einer Rückstellung nach § 36 Abs. 5 GemHVO grundsätzlich entfallen.

Rückstellungen nach § 36 V GemHVO NRW:

Nach der Methode des Portfolio Hedging sind für die Finanzinstrumente 3345051UK und 4337418AD keine Rückstellungen zu bilden, wenn alle für die Bildung einer Bewertungseinheit erforderlichen Tatbestände vorliegen.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfordert allerdings nach dem Bericht Bilanzierung von Derivaten der GPA NRW (S.17 IV) die Möglichkeit der kompensatorischen Bewertung. Sofern jedoch zu Beginn von Sicherungsvereinbarungen Auflösungspreise vorhergehender Geschäfte in die Folgegeschäfte eingepreist werden, kann von einer Kompensation der gegenläufigen Wertveränderungen von underlying und der Sicherungsgeschäfte nicht mehr ausgegangen werden.

Daher ist das Erfordernis hinsichtlich der Geschäfte 3345051UK und 4337418AD gegeben Rückstellungen in Höhe des jeweiligen negativen Barwertes (= 1,01 Mio. €, Vorjahr 1,06 Mio. €) zu bilden. Bis zum zeitlichen Ablauf der Sicherungsbeziehungen führen Barwertveränderungen dieser zum jeweiligen Bilanzstichtag zu Wertveränderungen der gebildeten Rückstellungen.



Diese werden jährlich entweder durch Auflösung reduziert oder durch Zuführung erhöht.

Barwerte	31.12.2014 Mio. €	31.12.2013 Mio. €
Positive Barwerte aus Mikro Fair Value Hedge Accounting	0,00	0,00
Positive Barwerte aus Portfolio (Makro) Fair Value Hedge Accounting	0,00	0,00
Positive Barwerte aus vorzeitiger Beendigung von Swapvereinbarungen	0,00	0,00
Positive Barwerte aus derivaten Sicherungsinstrumenten insgesamt	0,00	0,00
Negative Barwerte aus Mikro Fair Value Hedge Accounting	0,00	0,00
Negative Barwerte aus Portfolio (Makro) Fair Value Hedge Accounting	4,30	1,99
Negative Barwerte aus vorzeitiger Beendigung von Swapvereinbarungen	0,00	0,00
Negative Barwerte aus derivaten Sicherungsinstrumenten insgesamt	4,30	1,99
Barwerte aus allen derivaten Sicherungsinstrumenten (Saldo aus positiven und negativen Barwerten)	4,30	1,99

6. Sonstige vertragliche Vereinbarungen und Verpflichtungen

a) nbso

Aus der Abwicklung der mit der Deutschen Bahn im Rahmen des Projektes nbso geschlossenen Verträge (Vorlage 1300/16. TA v. 25.08.2008) wird die Stadt Leverkusen in den Jahren 2017 ff. neben den Grunderwerbsgeschäften weitere Zahlungen an die Bahn leisten müssen. Diese ergebnisbelastenden Zahlungen i. H. v. geschätzten 1,4 Mio.€ sind für die Aufgabe diverser Nutzungen seitens der Deutschen Bahn zu leisten. Darüber hinaus muss die Stadt Leverkusen der Deutschen Bahn Zuwendungen erstatten, die die Deutsche Bahn ihrerseits an Zuwendungsgeber zurückzuzahlen hat.

b) Stellplatzablöse

Aus der Abwicklung sämtlicher Stellplatzablöseverträge im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens ist bis zum 31.12.2014 eine Verpflichtung in Höhe von 72.200 € entstanden. Diese Mittel wurden vom FB 63 (damals 61) vereinnahmt. Der Verpflichtung eine Ausgleichsfläche gem. § 51 Abs. 5, 6 BauO NRW zu schaffen, wurde noch nicht nachgegangen.



Finanzierungsplan Gesamtmaßnahme nbso (gem. Aufsichtsrat nbso vom 17.03.2015)

neue bahnstadt opladen		Finanzierungsplan Gesamtmaßnahme in Jahrestanchen bis 2020														Stand 05.03.2015	
Maßnahmen Ost	Jahr	bis 2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe	KoFi 2014	Delta
		Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €		
Maßnahmen Ost																	
Nr. 1	Städtebauliche Maßnahmen Ost inkl. Planung	-0,595	-0,618	-2,728	-3,230	-4,348	-2,464	-2,031	-5,028	-1,647					-22,89	-22,89	0,00
Nr. 2	Realisierung Bahnhofsbücke/Campusbrücke		-0,057	-0,366	-0,126	-0,838	-3,443	-3,791	-3,895		-0,173				-12,69	-12,45	-0,24
Nr. 3	Wettbewerb Brücken Bahnhofsbücke und Campus Brücke	-0,006	-0,098												-0,10	-0,11	0,01
Nr. 4	Provisorium Rampe West						-0,166	-0,093	-0,066	-0,066	-0,041				-0,43	-0,43	0,00
Nr. 5	Widerlager Ost														-1,24	-1,53	0,29
Nr. 6	Brücke Süd				-0,996	-0,240	-0,007								0,00	0,00	0,00
Nr. 7	Grundenwerb DB Flächen Ost ¹	-0,006	-3,021	-1,450	-2,403	-0,046	-0,091	-0,007		-0,411	-0,666				-8,10	-7,95	-0,15
Nr. 8	Vermarktung Ost zzgl. Beiträge nach BBauG und KAG und sonstige Einnahmen ²				2,44	5,57	5,13	2,87	3,00	2,00	1,28				22,29	22,29	0,00
Nr. 9	Vorplanungsmaßnahmen Westseite	-0,148	-0,016	-0,070	-0,809	-0,188			-0,257						-1,49	-1,49	0,00
Maßnahmen West																	
Nr. 10	Entschädigung Gütergleisverlegung					-0,600	-0,740	-1,465	-9,100	-10,255	-6,190	-5,387			-33,74	-33,74	0,00
Nr. 11	Planung/ Realisierung Bahnallee ³					-0,031		-0,099	-0,500	-1,000	-2,180	-2,180			-5,99	-5,99	0,00
Nr. 12	Anschluss Fixhelder Str. ³									-1,200	-1,000	-1,000			-3,20	-3,20	0,00
Nr. 13	Tunneldurchstich und Bahnsteigdachverlängerung ³							-0,020	-0,030	-0,571	-0,571				-1,19	-1,19	0,00
Nr. 14	Ablösung Zweckbindung P+R												-0,250		-0,25	-0,25	0,00
Nr. 15	Ablösung Unterhaltung												-2,000		-2,00	-2,25	0,25
Nr. 16	Maßnahmen Teil Städtebau West ³						-0,008	-0,020	-0,671	-2,266	-3,084	-2,771			-8,82	-8,82	0,00
Nr. 17	Planung Maßnahmen West inkl. P+R ³						-0,140	-0,172	-1,221	-0,984	-0,980	-0,093	-0,093	-0,093	-3,75	-3,75	0,00
Nr. 18	Grundenwerb DB Flächen West inkl. Nebenkosten					-0,008	-0,061				-1,231				-1,30	-1,30	0,00
Nr. 19	Vermarktung West ²										3,646	5,630	5,000	3,946	18,22	18,59	-0,37
Nr. 20	ÖPNV P+R, B+R ⁴ (vorbehaltlich Bewilligung)									0,540	0,180				0,72		
Nr. 21	FöRI Campus Brücke						1,366								1,37		
Nr. 22	FöRI Erhöhungsantrag Campus Brücke (gemäß Bew. Bescheid)							0,770							0,77		
Nr. 23	FöRI Bahnhofsbücke							0,808	0,808						1,62		
Nr. 24	FöRI Erhöhungsantrag Bahnhofsbücke (vorbehaltlich Bewilligung)									0,405					0,40		
Nr. 25	ÖPNV Förderung Bahnhofsbücke							0,528	0,528						1,06		
Nr. 26	ÖPNV Erhöhungsantrag Bahnhofsbücke (vorbehaltlich Bewilligung)									0,474					0,47		
Nr. 27	Förderung SBF West (gemäß Antrag, weitere Bewilligung)					0,447	0,664	1,229	7,044	8,040	4,500	3,000	1,000		25,92		
Nr. 28	Gesamttestat Ost - Förderung SBF 2005-2013 (gemäß Bew. Bescheid)	0,684	3,054	3,120	2,823		1,971	1,625	4,022	2,708					20,01		
Nr. 29	Förderung Tunneldurchstich/Dachverlängerung (gemäß Antrag, vorbehaltlich Bewilligung)									1,100					1,10		
Nr. 30	Förderung Anschluss Fixhelderstr. (gemäß Antrag, vorbehaltlich Bewilligung)										1,785				1,79		
Nr. 31	Zuschuss für kleine Investitionsmaßnahmen					0,005									0,01		
Nr. 32	Alle Planungs- und Organisationsaufwand	-0,602	-0,881	-1,162	-1,053	-1,103	-1,072	-1,063	-1,078	-1,114	-0,866	-0,877	-0,794	-0,853	-12,52	-12,52	0,00
Nr. 33	Summe Kosten	-1,357	-4,891	-5,776	-8,617	-7,403	-8,192	-8,762	-21,847	-19,513	-16,953	-12,308	-3,137	-0,946	-119,70	-119,60	-0,10
Nr. 34	Summe Förderung	0,684	3,054	3,120	2,823	0,452	4,002	4,959	12,402	13,267	6,465	3,000	1,000	0,000	55,23	54,450	0,78
Nr. 35	Summe Erlöse Ost + West	0,000	0,000	0,000	2,440	5,570	5,130	2,870	3,000	2,000	4,926	5,630	5,000	3,946	40,51	40,880	-0,37
Nr. 36	Eigenanteil Stadt Leverkusen (Haushaltsbelastung)¹	-0,673	-1,837	-2,656	-3,354	-1,380	0,940	-0,932	-6,445	-4,246	-5,562	-3,678	2,863	3,000	-23,96	-24,27	0,31
	Summe Kosten														-119,70		
	Summe Finanzierung														119,70		
Nr. 37	zusätzl. nicht förderfähige Kosten (IVL, Stadt Leverkusen, TBL, EVL, etc.)	-0,017	-0,057	-0,049	-0,226	-0,171	-0,184	-0,071	-0,232	-0,252	-0,173	-0,173	-0,173	-0,173	-1,95	-	-1,96
Nr. 38	Anschluss Feldstr.	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,10	-	-0,10
Nr. 39	Mehrkosten Bewilligung 9. BA	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,35	-	-0,35
Nr. 40	Blütingarten	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,24	-	-0,24
Nr. 41	Haus der Jugend ⁵	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	-1,50	-	-1,50
Nr. 42	Brücke Robert-Blum-Str. ⁶	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	-1,20	-	-1,20

FöRI = Förderlinien Stadtbahn
 ÖPNV = Förderung gemäß ÖPNV-Gesetz
 SBF = Stadtbahnförderung

¹ 7,0 Mio € Eigenanteil über Ortsmittel gemäß Ratsbeschluss vom 17.10.2011; ohne die zusätzl. nicht förderfähige Kosten

² wird sich ggf. anhand der tatsächlichen Verkaufserlöse ändern

³ Grundlage der Kosten ist eine Kostenannahme, welche im Laufe der weiteren Planung abweichen kann

⁴ Grundlage sind Schätzungen

⁵ Wird nachrichtlich geführt, Schnittstellenprojekt ist separat im Haushalt veranschlagt

⁶ darin enthalten 150.000€ für den Grundenwerb Westseite



Anlagen zum Anhang

1	Anlagenspiegel	103
2	Rechnungsabgrenzungsspiegel	104
3	Übersicht der Kunstgegenstände	105
4	Forderungsspiegel	107
5	Sonderpostenspiegel	108
6	Verpflichtungsermächtigungen	110
7	Rückstellungsspiegel Teil A und B	111
8	Verbindlichkeitenspiegel	113
9	Übersicht der Bürgschaften	114
10	Übersicht über die Instandhaltungsrückstellungen	115
11	Ergebnisrechnung - Ausführungen zum fortgeschriebenen Ansatz	117
11a	Finanzrechnung - Ausführungen zum fortgeschriebenen Ansatz	118
12	Übersicht Anlagen im Bau (AiB) per 31.12.2014	119
13	Übersicht aller Brückenbauwerke per 31.12.2014	121
14	NKF-Kennzahlenset	123
15	TOP 30 der Ertrags- und Aufwandskonten 2014	127
16	Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	128
17	Übersicht Derivate - per 31.12.2014	137
18	Übersicht Ermächtigungsübertragungen	138
19	Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW zum 31.12.2014	139
20	Bericht nach Stärkungspaktgesetz	140
21	Inventurübersicht	141

ANLAGE 1 - Anlagenspiegel

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AK/HK)					Abschreibungen						Buchwert (BW)	
	Stand	Zugänge	Nach-	Abgänge	Umbuchung	AFA des Jahres	Zuschreibung	kum. AFA	kumulierte AFA			Stand	Stand
	31.12.2013		aktivierung						davon AFA-Nach-	davon AFA-	davon AFA-	31.12.2014	31.12.2013
	(AK/HK)					aktivierung	Abgang	Umbuchung	BW	BW			
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	+	+	-	+/-		+	-						
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	541.847,13	17.524,66	0,00	0,00	3.903,20	-48.071,48	0,00	-341.276,12	0,00	0,00	0,00	221.998,87	248.642,49
2. Sachanlagen	1.177.599.548,03	31.225.794,56	1.313.932,47	-9.681.686,64	-3.903,20	-32.216.283,49	0,00	-228.479.008,19	-65.408,12	878.970,83	0,00	971.974.677,03	980.523.260,62
2.1 unbebaute Grundstücke und													
grundstücksgleiche Rechte	165.020.651,65	4.531.639,24	0,00	-846.916,83	3.275.054,52	-1.432.848,31	0,00	-9.000.043,41	0,00	21.047,18	0,00	162.980.385,17	157.432.409,37
2.1.1 Grünflächen	81.275.685,45	562.084,47	0,00	-38.602,18	890.091,28	-1.381.621,57	0,00	-8.869.568,31	0,00	13.390,99	0,00	73.819.690,71	73.774.347,72
2.1.2 Ackerland	7.893.221,51	1.904,75	0,00	-83.538,69	0,00	0,00	0,00	-2.651,11	0,00	6,19	0,00	7.808.936,46	7.890.564,21
2.1.3 Wald, Forsten	3.183.660,66	0,00	0,00	-2.028,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.181.632,16	3.183.660,66
2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	72.668.084,03	3.967.650,02	0,00	-722.747,46	2.384.963,24	-51.226,74	0,00	-127.823,99	0,00	7.650,00	0,00	78.170.125,84	72.583.836,78
2.2 Bebaute Grundstücke und													
grundstücksgleiche Rechte	406.158.304,26	2.701.016,85	0,00	-868.533,48	2.083.344,79	-11.474.581,70	0,00	-86.059.969,47	0,00	40.172,51	0,00	324.014.162,95	331.532.743,98
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	31.362.120,36	901.610,42	0,00	-31.126,88	1.137.528,28	-762.487,10	0,00	-5.482.910,03	0,00	22.286,71	0,00	27.887.222,15	26.619.410,72
2.2.2 Schulen	327.716.311,25	1.070.328,43	0,00	-2.887,32	908.303,29	-9.574.475,06	0,00	-70.704.068,46	0,00	2.340,57	0,00	258.987.987,19	266.584.377,28
2.2.3 Wohnbauten	8.325.248,71	0,00	0,00	0,00	0,00	-182.128,05	0,00	-1.505.130,28	0,00	0,00	0,00	6.820.118,43	7.002.246,48
2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und													
Betriebsgebäude	38.754.623,94	729.078,00	0,00	-834.519,28	37.513,22	-955.491,49	0,00	-8.367.860,70	0,00	15.545,23	0,00	30.318.835,18	31.326.709,50
2.3 Infrastrukturvermögen	542.847.115,62	6.256.508,70	1.313.907,47	-1.726.175,64	10.612.945,86	-16.490.141,42	0,00	-116.268.940,17	-65.383,12	571.042,14	-1,85	443.035.361,84	442.562.659,70
2.3.1 Grund und Boden des													
Infrastrukturvermögens	144.675.097,31	1.291.010,17	0,00	-60.872,43	1.110.289,34	-634,00	0,00	-600,00	0,00	34,00	0,00	147.014.924,39	144.675.097,31
2.3.2 Brücken und Tunnel	33.996.893,47	582.377,86	0,00	-1,00	4.778.325,32	-821.033,71	0,00	-9.687.842,02	0,00	1,00	0,00	29.669.753,63	25.130.084,16
2.3.3 Gleisanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.4 Entwässerungs- und													
Abwasserbeseitigungsanlagen	1.083.886,16	15.320,35	0,00	0,00	0,00	-41.787,95	0,00	-283.007,91	0,00	0,00	0,00	816.198,60	842.666,20
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und													
Verkehrslenkungsanlagen	351.274.705,14	4.271.064,48	1.313.907,47	-1.665.301,21	3.988.240,10	-15.168.597,91	0,00	-103.250.254,43	-65.383,12	571.006,14	0,00	255.932.361,55	262.687.425,60
2.3.6 sonstige Bauten des													
Infrastrukturvermögens	11.816.533,54	96.735,84	0,00	-1,00	736.091,10	-458.087,85	0,00	-3.047.235,81	0,00	1,00	-1,85	9.602.123,67	9.227.386,43
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	675.284,76	58,07	0,00	0,00	-177,70	-35.009,25	0,00	-138.905,29	0,00	0,00	1,85	536.259,84	571.386,87
2.5 Kunstgegenstände und -objekte	15.485,69	3,00	0,00	0,00	0,00	-480,44	0,00	-2.011,76	0,00	0,00	0,00	13.476,93	13.954,37
2.6 Maschinen und technische Anlagen,													
Fahrzeuge	14.514.433,32	1.339.006,60	0,00	-244.930,01	9.532,68	-1.275.807,23	0,00	-8.165.230,97	0,00	214.641,71	0,00	7.452.811,62	7.410.367,87
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.940.478,67	1.349.124,88	25,00	-40.258,49	289.011,80	-1.507.415,14	0,00	-8.843.907,12	-25,00	32.067,29	0,00	11.694.474,74	11.571.944,40
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	29.427.794,06	15.048.437,22	0,00	-5.954.872,19	-16.273.615,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.247.743,94	29.427.794,06
3. Finanzanlagen	378.802.009,36	2.231.672,05	0,00	-9.825.717,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	371.207.964,09	378.802.009,36
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.460.431,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	174.460.431,80	174.460.431,80
3.2 Beteiligungen	28.894.332,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.894.332,92	28.894.332,92
3.3 Sondervermögen	41.788.255,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.788.255,10	41.788.255,10
3.4 Wertpapiere Anlagevermögen	6.821.632,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.821.632,30	6.821.632,30
3.5 Ausleihungen	126.837.357,24	2.231.672,05	0,00	-9.825.717,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	119.243.311,97	126.837.357,24
3.5.1 an verbundene Unternehmen	81.673.089,94	1.014,05	0,00	-6.838.832,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.835.271,89	81.673.089,94
3.5.2 an Beteiligungen	10.157.735,09	2.046.971,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.204.706,91	10.157.735,09
3.5.3 an Sondervermögen	7.715.656,31	0,00	0,00	-565.115,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.150.540,96	7.715.656,31
3.5.4 sonstige Ausleihungen	27.290.875,90	183.686,18	0,00	-2.421.769,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.052.792,21	27.290.875,90
Summe	1.556.943.404,52	33.474.991,27	1.313.932,47	-19.507.403,96	0,00	-32.264.354,97	0,00	-228.820.284,31	-65.408,12	878.970,83	0,00	1.343.404.639,99	1.359.573.912,47



ANLAGE 2 - Rechnungsabgrenzungsspiegel

	Gesamtbetrag am 31.12.2013	Veränderung im laufenden Geschäftsjahr				Gesamtbetrag am 31.12. 2014
		Zuführung	laufende Auflösung	Grund entfallen	Umbuchung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		+	-	-	+ / -	
Aktive RAP	32.033.272,38	15.081.391,25	14.595.521,49	0,00	0,00	32.519.142,14
199130 Aktive RAP für geleistete Zuwendungen KP II	1.184.809,55	0,00	97.872,17	0,00	0,00	1.086.937,38
199140 Aktive RAP für geleistete Zuwendungen	8.572.221,66	4.116.568,47	3.334.334,92	0,00	0,00	9.354.455,21
199150 Sonstige aktive RAP	11.057.655,39	7.128.121,17	7.296.257,74	0,00	0,00	10.889.518,82
199160 Aktive RAP Besoldung Beamte Januar	2.102.637,71	2.151.354,31	2.115.468,24	0,00	0,00	2.138.523,78
199170 Aktive RAP Versorgungsbezüge Januar	878.673,81	923.903,95	878.673,81	0,00	0,00	923.903,95
199180 Aktive RAP PersonaNebenaufwand Beamte Januar	1.741,00	1.741,00	1.741,00	0,00	0,00	1.741,00
199190 Aktive RAP U-3-Betreuung	8.235.533,26	634.342,35	745.813,61	0,00	0,00	8.124.062,00
Passive RAP	44.587.807,30	5.171.410,56	5.792.338,43	0,00	0,00	43.966.879,43
391200 Passive Rechnungsabgrenzung für Friedhofsgebühren	23.597.719,74	2.060.673,95	1.713.914,46	0,00	0,00	23.944.479,23
399100 Sonstige passive RAP	12.768.784,54	2.334.748,61	3.016.940,88	0,00	0,00	12.086.592,27
399130 Passive RAP Zuwendungen Land KP II	1.168.809,55	0,00	96.538,83	0,00	0,00	1.072.270,72
399190 Passive RAP U-3-Betreuung	7.052.493,47	775.988,00	964.944,26	0,00	0,00	6.863.537,21



**Anlage 3
Kulturdenkmäler und Kunstgegenstände
zum 31.12.2014**

Übersicht der Kulturdenkmäler	Bilanzwert
Gedenksteine - Künstler Wilhelm Völker	Standort Jüdischer Friedhof 1,00
Denkmal zur Erinnerung Pest - Künstler	Standort Unterführung Bahnhofsstr. 1,00
Kriegerehrenmal - Künstler Walter Koch	Standort Unterstr./Rheindorf 1,00
Denkmal Holocaust - Wilhelm Völker	Standort Robert-Blum-Str. 1,00
Gedenkstein - Künstler Wilhelm Völker	Standort Wiembachanlagen 1,00
Ehrenmal - Künstler Wilhelm Völker	Standort Rennbaumstr. 1,00
Ehrenmal - Künstler Wilhelm Völker, Künne, Arnold	Standort Burscheider Str. 69 1,00
Ehrenmal - Künstler Wilhelm Völker, Kaufel, Hans	Standort Manforter Str. 182 1,00
Ehrenmal - Künstler Wilhelm Völker, Scheib, Otto	Standort Berliner Platz 1,00
Ehrenmal - Künstler Wilhelm Völker, Fähler, Wilhelm	Standort Manforter Str. 182 1,00
Ehrenmal Hitdorf	Standort Hitdorf Grünstr. 1,00
Gedenkstein - Künstler Wilhelm Völker, Kartz, K.	Standort Manforter Str. 182 1,00
Dampfspeicherlok Persil	Standort Kreisverkehr HitdorfStr/Ringst 1,00
Bodendenkmal Der müde Funk	Standort FGZ Opladen 1,00
Bodendenkmal Tillmanns Schraube	Standort Tillmanns Park 1,00
	<hr style="width: 100%; border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> 8.178,05
	8.189,05

Übersicht der Kunstgegenstände

Freiplastik, Bakic, Vojin	demontiert, 650/27/180
Titel "Salle magique"Agam,Yaacov	Forum/ 650/90/80
Glasmalerei, Borries, Gisela	eingelagert/ 650/67/86
Relief/ Bucher, Franz	SH 308/ 650/32/286
Titel "Muro de Lumiere"/Chapuis	SH 603/ 650/33/80
Titel "Tanzende Gruppe"/D'Altri	BK Bismark/ 650/40/486
Heilende Kraft/ Hartung, Karl	Klinikum/ Freiplastik
Freiplastik, Hauser, Erich	Schloss Morsbr. /650/22/686
Titel "Tektonisch"/ Hommes/ Rein.	Manforter Str./ 650/12/180
Farbobjekt/ Kampmann/Utz	eingelagert/650/27/80
Reliefmauer/ Klingen, Aloys	SH 203/ 650/25/286
Titel "Forma Alata Titel"/Somaini, Fr.	Schloss Morsbr./650/23/80
Freiplastik/ Kricke, Norbert	Rathenaustr. 63
Titel "Kreis-Rhythmus"/Lechner	Musikschule
Titel "Aggression" Luginbühl, Bern	SH 218/650/21/786
Glasfenster/ Meistermann, G.	SH 602/ 650/33/86
Titel "Phönix"/ Neuhaus, Josef	Berufskolleg
Freiplastik, Nouveau/ Henn	Klinikum/ Freiplastik
Titel "Aufbrechende Wand" /Ohlwein	Stixchessstr. 650/29/86
Titel "Font. Monum", Penalba, Alici	Schloss Morsbr. /650/40/486
Wandgestaltung/Sommer, Os.	SH 213/ 650/20/486
Titel "Räuml. Struktur", di Tenea, F.	BK Bismarck/ 650/22/80
Freiplastik, Uhlmann, Hans	Alkenrath im Weiher
Lichtrelief, Kissel, Rolf	eingelagert/650/24/80
Hohlspiegelobjekt/Luther, Ado	Schloss Morsbr./650/60/1586
Titel "Tor", Foest, Eberhard	Lindenplatz
Architektur 1/Foest, Eberha.	Wöhlerkreisel
Titel "Begegnung", Foest, Eberhard	Dönhoffstr.
Titel "Figuren", Foest, Eberhard	Villa Wuppermann
Grosse Gruppe/Pohl,Max	Villa Wuppermann
Titel "Aquamobil", Gruner/Gottfried	eingelagert,
Titel "Ballung", Göddertz, Wolfgang	SH 605, Brunnenanlage
Titel "Wasserglocke", Göddertz, W.	eingelagert, Brunnenanlage
Titel "Wer formt deine Welt", Nowor.	Samlandstr. 4, Wandrelief
Titel "St. Nepomuk", Völker, Wilhelm	Wupperbrücke
Titel "Läufer", Salge, Michael Freiplastik,	Y-Brücke
Titel "Brückenschlag", Pestemer, R	Freiplastik, Wiembachbrücke
Titel "Schöffenstein", Völker, Wilh.	Quettinger Str.



**Anlage 3
Kulturdenkmäler und Kunstgegenstände
zum 31.12.2014**

Titel "Mutter u. Kind m. Koffer" Arentz,	Kurt/ Bahnhofstr.
Titel "Friedensplastik", Schüler LLG	Bielertstr.
Titel "Laurentiussturm", Werthmann	eingelagert
Titel "Spielende Bären", Pohl, Max	Wupperufer
Titel "Musizierende Bären", Pohl	DRK-Zentrum Opladen
Titel "Der Recyclist", Rumpf, Odo	Talstr.4/ NGOL
Titel "Velociraptor", Rumpf, Odo	Kreisel Kinopolis
Titel "Roroflexus", Rumpf, Odo	Kerschensteiner Str. 6
Titel "Speer", Rumpf, Odo	Kerschensteiner Str. 6
Brunnenanlage/ Gruner, Gottf.	Hauptstr.
Titel "Bär an der Tränke", Pohl, Max	Morsbroicher Str. 23
Freiplastik, Arentz, Kurt Bergische	Landstr. 60
Büste Dr. Leverkus, Arentz, K	Friedrich-Ebert-Platz
Landrat Lucas/ Arentz, Kurt	SH-605
Freiplastik, Koch, Walter	SH 203
Freiherr-v.-Stein Brunnen,	Landrat-Trimborn-Platz
Büste Rat Deycks, Kunst, Er.	Fürstenbergplatz
Figuren und Vögel/Koch, Wal.	KITA 01
Gobelin/ Weigmann, Paul Opladen,	Rathaus
Titel "Solarblume"/ Rumpf, Odo	Talstr.4/ NGOL
Stadtwappen	Ratssaal in der Rathausgalerie



ANLAGE 4 - Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres 2014	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres 2013	
		bis zu 1 Jahr (bis 31.12.2015)	1 bis 5 Jahre (ab 01.01.2016 - 31.12.2019)	mehr als 5 Jahren (ab 01.01.2020 bis 31.12.9999)		
		EUR	EUR	EUR		EUR
		1	2	3		4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	8.893.087,03	7.727.357,14	11.035,47	1.154.694,42	11.215.378,97	
1.1 <i>Gebühren</i>	1.505.702,04	1.505.312,04	390,00		1.900.343,97	
1.2 <i>Beiträge</i>	108.600,75	108.600,75			187.375,71	
1.3 <i>Steuern</i>	2.591.385,54	2.591.385,54			5.357.096,33	
1.4 <i>Forderungen aus Transferleistungen</i>	40.630,57	24.835,68	10.645,47	5.149,42	164.038,09	
1.5 <i>sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen</i>	4.646.768,13	3.497.223,13		1.149.545,00	3.606.524,87	
2. Privatrechtliche Forderungen	27.546.277,65	20.674.571,99	354.687,10	6.517.018,56	13.525.654,44	
2.1 <i>gegenüber dem privaten Bereich (inkl. sonstige)</i>	3.720.208,37	2.301.912,30	350.123,51	1.068.172,56	1.207.440,02	
2.2 <i>gegenüber dem öffentlichen Bereich</i>	82.683,12	78.119,53	4.563,59		41.227,49	
2.3 <i>gegen verbundene Unternehmen</i>	15.726.775,07	10.277.929,07		5.448.846,00	9.349.481,23	
2.4 <i>gegen Beteiligungen</i>	4.648,01	4.648,01			499.773,01	
2.5 <i>gegen Sondervermögen</i>	8.011.963,08	8.011.963,08			2.427.732,69	
3. Summe aller Forderungen	36.439.364,68	28.401.929,13	365.722,57	7.671.712,98	24.741.033,41	



ANLAGE 5 - Sonderpostenspiegel (Teil 1)

Bilanzposition Sonderposten	Konto	Bezeichnung Sonderposten	Gesamtbetrag 01.01.2014	Veränderung im laufenden Geschäftsjahr					Gesamtbetrag 31.12.2014
				Zuführung	laufende Auflösung	davon Ausweis: AfA auf Abgänge	Ertrag aus Anlagenabgang	Umbuchungen	
				EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
2.1. SoPo für Zuwendungen	231000	SoPo aus Zuwendungen von Bund	138.205.221,86	2.540.981,55	0,00	0,00	0,00	0,00	140.746.203,41
	231010	WB SoPo aus Zuweisungen von Bund	-35.820.321,99	0,00	-5.903.828,40	-252.341,32	-475.231,46	0,00	-41.471.809,07
		Tatsächlicher Bestand (Bund)	102.384.899,87	2.540.981,55	-5.903.828,40	-252.341,32	-475.231,46	0,00	99.274.394,34
	231100	Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	193.628.444,42	13.366.534,13	0,00	0,00	0,00	0,00	206.994.978,55
	231110	WB SoPo aus Zuweisungen vom Land	-39.130.054,75	0,00	-8.165.716,11	-61.623,29	-120.752,21	0,00	-47.234.147,57
		Tatsächlicher Bestand (Land)	154.498.389,67	13.366.534,13	-8.165.716,11	-61.623,29	-120.752,21	0,00	159.760.830,98
	231200	SoPo aus Zuweisungen von Gemeinden	61.799,32	43.031,94	0,00	0,00	0,00	0,00	104.831,26
	231210	WB SoPo aus Zuweisungen von Gemeinden	-25.512,76	0,00	-10.138,13	0,00	0,00	0,00	-35.650,89
		Tatsächlicher Bestand (Gemeinden)	36.286,56	43.031,94	-10.138,13	0,00	0,00	0,00	69.180,37
	231400	SoPo Zuweisungen von sonst. Öffentl.Ber.	362.671,80	92.556,00	0,00	0,00	0,00	0,00	455.227,80
	231410	WB SoPo Zuweisungen von sonst. Öffentl.Ber.	-14.546,39	0,00	-3.392,91	0,00	0,00	0,00	-17.939,30
		Tatsächlicher Bestand (sonst. öffentl. Ber.)	348.125,41	92.556,00	-3.392,91	0,00	0,00	0,00	437.288,50
	231500	SoPo aus Zusch., Beteiligungen, Sondervermögen	374.159,32	322.090,08	0,00	0,00	0,00	0,00	696.249,40
	231510	WB SoPo aus Zusch., Beteiligungen, Sondervermögen	-51.417,73	0,00	-19.461,84	-98,42	-2.418,18	0,00	-70.781,15
		Tatsächlicher Bestand (Zusch. Beteil. Sonderv.)	322.741,59	322.090,08	-19.461,84	-98,42	-2.418,18	0,00	625.468,25
	231700	SoPo aus Zuschuss privater Unternehmen	7.604.333,68	1.978.188,48	0,00	0,00	0,00	0,00	9.582.522,16
	231710	WB SoPo Zuschuss privater Unternehmen	-321.870,19	0,00	-201.567,66	-941,76	-607,91	0,00	-522.496,09
		Tatsächlicher Bestand (Zuschuss priv. Untern.)	7.282.463,49	1.978.188,48	-201.567,66	-941,76	-607,91	0,00	9.060.026,07
	231800	SoPo aus Zuschuss übrige Bereiche	17.447,36	9.626,42	0,00	0,00	0,00	0,00	27.073,78
	231810	WB SoPo Zuschuss übrige Bereiche	-6.790,08	0,00	-1.421,20	0,00	0,00	0,00	-8.211,28
		Tatsächlicher Bestand (Zuschuss übrige Ber.)	10.657,28	9.626,42	-1.421,20	0,00	0,00	0,00	18.862,50
	231800	SoPo aus Zuschuss EU	216.308,22	1.238.057,80	0,00	0,00	0,00	0,00	1.454.366,02
	231810	WB SoPo Zuschuss EU	-6.995,03	0,00	-57.363,43	0,00	0,00	0,00	-64.358,46
		Tatsächlicher Bestand (Zuschuss EU)	209.313,19	1.238.057,80	-57.363,43	0,00	0,00	0,00	1.390.007,56
	239100	SoPo aus Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	239110	WB Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	-802.705,31	0,00	0,00
		Tatsächlicher Bestand (Sonstige Sonderposten)	0,00	0,00	0,00	0,00	-802.705,31	0,00	0,00
2.1. Summe SoPo Zuwendungen			265.092.877,06	19.591.066,40	-14.362.889,68	-315.004,79	-1.401.715,07	0	270.636.058,57



ANLAGE 5 - Sonderpostenspiegel (Teil 2)

Bilanzposition Sonderposten	Konto	Bezeichnung Sonderposten	Gesamtbetrag 01.01.2014	Veränderung im laufenden Geschäftsjahr					Gesamtbetrag 31.12.2014
				Zuführung	laufende Auflösung	davon Ausweis: AfA auf Abgänge	Ertrag aus Anlagenabgang	Umbuchungen	
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
2.2. SoPo für Beiträge	232100	SoPo Erschließungsbeiträge BauGB	9.940.532,40	662.778,78	0,00	0,00	0,00	0,00	10.603.311,18
	232110	WB aus Auflösung von SoPo Erschl. Bau GB	-2.262.207,68	0,00	-421.124,41	-12.277,36	-45.889,88	0,00	-2.671.054,73
		<i>Tatsächlicher Bestand (Erschl. Bau GB)</i>	7.678.324,72	662.778,78	-421.124,41	-12.277,36	-45.889,88	0,00	7.932.256,45
	232200	SoPo Beiträge und Entgelte KAG	12.274.283,10	1.402.059,38	0,00	0,00	0,00	0,00	13.676.342,48
	232210	WB aus Auflösung von SoPo Beiträge KAG	-2.478.113,06	0,00	-524.847,50	-12.277,36	0,00	0,00	-2.990.683,20
		<i>Tatsächlicher Bestand (KAG / GB)</i>	9.796.170,04	1.402.059,38	-524.847,50	-12.277,36	0,00	0,00	10.685.659,28
2.2. Summe SoPo Beiträge			17.474.494,76	2.064.838,16	-945.971,91	-24.554,72	-45.889,88	0,00	18.617.915,73
2.3. SoPo für Gebührenaussgleich	233300	SoPo für den Gebührenaussgleich Abfallgebühren	1.475.583,79	369.041,05	-700.000,00	0,00	0,00	0,00	1.144.624,84
		<i>Tatsächlicher Bestand (Geb. ausgl. Abfall)</i>	1.475.583,79	369.041,05	-700.000,00	0,00	0,00	0,00	1.144.624,84
2.3 Summe SoPo für Gebührenaussgleich			1.475.583,79	369.041,05	-700.000,00	0,00	0,00	0,00	1.144.624,84
2.4. Sonstige SoPo	234200	SoPo Vermögen CD Stiftung	665.263,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	665.263,30
		<i>Tatsächlicher Bestand (Vermögen CD Stiftung)</i>	665.263,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	665.263,30
	239190	Verr.-Kto Einstellung in sonst. SoPo	163.534,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	163.534,48
		<i>Tatsächlicher Bestand (Verr.-Kto Einst. Sonst.)</i>	163.534,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	163.534,48
2.4 Summe sonstige SoPo			828.797,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	828.797,78
Gesamtbetrag Sonderposten			284.871.753,39	22.024.945,61	-16.008.861,59	-339.559,51	-1.447.604,95	0,00	291.227.396,92

ANLAGE 6 - Übersicht Verpflichtungsermächtigungen

ÜBERSICHT über die aus VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN	Verpflichtungs- ermächtigungen	voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen - EUR-			
	2015	2016	2017	2018	spätere Jahre
	31.165.000	19.550.000	9.840.000	1.725.000	50.000
davon FB 65	16.515.000	11.435.000	4.780.000	300.000	0
davon FB 66	14.440.000	7.905.000	5.060.000	1.425.000	50.000
davon FB 67	210.000	210.000	0	0	0
voraussichtlich fällig werdende AUSZAHLUNGEN	Nachrichtlich: vorgesehene Kreditaufnahmen	11.717.400	11.728.000	12.478.550	



ANLAGE 7 - Rückstellungsspiegel Teil A

Bilanzposition	Gesamtbetrag 31.12.2013	Veränderung im laufenden Geschäftsjahr				Gesamtbetrag 31.12.2014
		Zuführung	Inanspruchnahme	Umbuchung	Auflösung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.1 Rückstellungen Pensionen	269.773.755,00	24.250.052,63	13.277.460,99	-464.932,16	633.241,48	279.648.173,00
3.2 Rückstellungen für Deponien u. Altlasten	0,00	2.760.000,00	0,00	0,00	0,00	2.760.000,00
3.3 Rückstellungen für Instandhaltungen	8.542.304,04	1.663.000,00	2.354.158,67	0,00	2.340.328,56	5.510.816,81
3.4 Rückstellungen Sonstige	35.659.278,68	15.470.682,78	15.255.428,65	464.932,16	4.577.715,92	31.761.749,05
Gesamtbetrag	313.975.337,72	44.143.735,41	30.887.048,31	0,00	7.551.285,96	319.680.738,86



ANLAGE 7 - Rückstellungsspiegel Teil B

Bilanzposition	Gesamtbetrag 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2013/01.01.2014
	EUR	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	EUR
3.1 Rückstellungen Pensionen	279.648.173,00	14.265.000,00	61.590.000,00	203.793.173,00	269.773.755,00
3.2 Rückstellungen für Deponien u. Altlasten	2.760.000,00	1.200.000,00	1.560.000,00	0,00	0,00
3.3 Rückstellungen für Instandhaltungen	5.510.816,81	5.510.816,81	0,00	0,00	8.542.304,04
3.4 Rückstellungen Sonstige	31.761.749,05	20.224.584,78	6.526.487,87	5.010.676,40	35.659.278,68
Gesamtbetrag	319.680.738,86	41.200.401,59	69.676.487,87	208.803.849,40	313.975.337,72



ANLAGE 8 - Verbindlichkeitspiegel

	Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres 2014	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres 2013
			bis zu 1 Jahr (bis 31.12.2015)	1 bis 5 Jahre (ab 01.01.2016 - 31.12.2019)	mehr als 5 Jahren (ab 01.01.2020 bis 31.12.9999)	
			EUR	EUR	EUR	
		1	2	3	4	5
1.	Anleihen					
2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	- 182.264.321,76	- 23.488.972,77	- 77.879.089,27	- 80.896.259,72	-196.201.874,26
2.1	von verbundenen Unternehmen	-				-600.000,00
2.2	von Beteiligungen					
2.3	von Sondervermögen					
2.4	vom öffentlichen Bereich					
2.4.1	vom Bund					
2.4.2	vom Land					
2.4.3	von Gemeinden (GV)					
2.4.4	von Zweckverbänden					
2.4.5	vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5	vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1	von Banken und Kreditinstituten	- 106.203.301,36	- 10.717.110,35	- 44.243.309,70	- 51.242.881,31	-112.233.804,05
2.5.1	von Banken und Kreditinstituten für TBL	- 68.910.479,44	- 12.181.118,24	- 27.075.982,79	- 29.653.378,41	-75.652.413,90
2.5.1	von Banken und Kreditinstituten für SPL	- 7.150.540,96	- 590.744,18	- 6.559.796,78		-7.715.656,31
2.5.2	von übrigen Bereichen	-				
3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	- 246.275.159,76	- 141.275.159,76	- 105.000.000,00	-	- 185.787.538,26
3.1	vom öffentlichen Bereich					
3.2	vom privaten Kreditmarkt	- 246.275.159,76	- 141.275.159,76	- 105.000.000,00		-185.787.538,26
4.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	- 20.617.144,64	- 646.365,77	- 2.922.680,61	- 17.048.098,26	-21.232.949,84
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	- 7.533.590,84	- 7.533.590,84	-	-	-7.283.358,00
6.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	- 3.253.447,15	- 3.253.447,15			-616.680,38
7.	sonstige Verbindlichkeiten	-21.055.343,81	-21.055.343,81	0,00	0,00	-22.174.806,49
8.	Summe aller Verbindlichkeiten	- 480.999.007,96	- 197.252.880,10	- 185.801.769,88	- 97.944.357,98	- 433.297.207,23
	Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z. B. Bürgschaften u. a.	siehe Anlage 9				



ANLAGE 9 - Übersicht der Bürgschaften

Lfd. Nr.	Bürgschaftsnehmer	Darlehensgeber	Ursprungsbetrag der Bürgschaft EUR	Bestand per 31.12.2013 EUR	Zugang EUR	Tilgung EUR	Bestand per 31.12.2014 EUR
1	AWo Lev	LV Rheinland	42.084,43	5.611,36	0,00	1.402,81	4.208,55
2	Buddelkiste	LV Rheinland	93.602,20	66.135,60	0,00	0,00	66.135,60
3	Die Knirpse	Bayer AG	36.813,02	46.400,00		0,00	46.400,00
4	Caritas	Spk. Lev.	2.607.588,59	1.405.319,85	0,00	107.242,97	1.298.076,88
5	WfB Lev	Dt.Genossenschaftl. Hypo-Bank	613.550,26	198.475,19	0,00	36.741,54	161.733,65
6	AVEA *	Hypo Essen	5.112.918,81	491.171,19	0,00	315.545,60	175.625,59
7	AVEA *	LB BW	5.112.918,81	538.201,83	0,00	269.101,00	269.100,83
8	AVEA *	Helaba Frankfurt	10.225.837,62	1.076.403,67	0,00	538.202,00	538.201,67
9	AVEA *	Helaba Frankfurt	10.225.837,62	1.076.404,25	0,00	538.201,96	538.202,29
10	WGL	Sparkasse Leverkusen	1.022.583,76	741.236,45	0,00	23.358,76	717.877,69
11	WGL	L-Bank Karlsruhe	1.175.971,33	293.339,00	0,00	68.821,71	224.517,29
12	AVEA	Sparkasse Leverkusen	20.451.675,25	2.178.305,72	0,00	347.573,07	1.830.732,65
13	JSL	Kredit noch nicht aufgenommen	511.291,88	511.291,88	0,00	0,00	511.291,88
Summe				8.628.295,99	0,00	2.246.191,42	6.382.104,57
*davon Bürgschaften AVEA				5.360.486,66	0,00	2.008.623,63	3.351.863,03
davon gem. Konsortialvertrag v. 18.07.02 (ohne Nr. 18)				3.182.180,94	0,00	1.661.050,56	1.521.130,38
50 %ige Freistellung durch BAV				1.591.090,47	0,00	830.525,28	760.565,19
verbleibendes Risiko der Stadt				7.037.205,52	0,00	1.415.666,14	5.621.539,38



ANLAGE 10 - Übersicht der Instandhaltungsrückstellungen

Bezeichnung	Datum der Einstellung	Ansatz per 31.12.2013	Ansatz per 31.12.2014	Anlagen-Nr.	Inanspruchnahme bis 31.12.2014	Mittelbindung zum 31.12.2014
Gesamtschulen (GES)						
GES Käthe-Kollwitz, Beseitig.d.Folgen Wasserschad	31.12.2011	97.200,49 €	78.216,77 €	32000600	91.783,23 €	36.772,31 €
GES Käthe-Kollwitz, Elbestr.25 Dachsanierung 2.BA	31.12.2011	19.049,20 €	0,00 €	32000600	210.950,80 €	0,00 €
GES Ophovener Str.4, Anbindung Mensa an Fernwärme	31.12.2011	23.959,20 €	0,00 €	32000640	12.139,29 €	0,00 €
GES Ophovener Str.4, Erneuerung Ela-Anlage	31.12.2011	11.538,73 €	11.538,73 €	32000641	18.961,27 €	11.151,28 €
GES Käthe-Kollwitz Deichtorstr.2 Bodenbelwerkraum	19.09.2012	20.000,00 €	20.000,00 €	32000682	0,00 €	0,00 €
Summe GES		171.747,62 €	109.755,50 €		333.834,59 €	47.923,59 €
Gemeinschaftsgrundschulen (GGS)						
GGS Schule 1-6, 2-6, 3-6_Waldschule_Dach	31.12.2007	211.587,20 €	0,00 €	32000672	551.149,60 €	0,00 €
GGS Br.-Gr.-Schule, Adalb.-Stifter-Str.6, Dachsanierung	31.12.2011	12.194,84 €	0,00 €	32000486	138.462,68 €	0,00 €
GGS Br.-Gr.-Schule, A.-Stifter-Str.6 Abwass.misst	31.12.2011	94.510,70 €	93.022,83 €	32000713	334.977,17 €	90.060,61 €
GGS Heinrich-Lübke-Str.140, Erneuerung Ela-Anlage	31.12.2011	27.867,55 €	9.733,33 €	32000670	34.266,67 €	669,88 €
GGS Morsbroicher Str.14, Sanierung Außen-WC's	19.09.2012	194.159,12 €	2.584,44 €	32000577	195.415,56 €	952,00 €
GGS/KGS Sanier. Hausanschlusskanals Löhrrstr.85-87	06.12.2012	65.000,00 €	65.000,00 €	32000385	0,00 €	12.126,28 €
GGS AstridLindgren, BrandenburgerStr26, Toilettenanlagen	31.12.2012	89.049,97 €	25.000,00 €	32000326	243.000,00 €	0,00 €
GGS Fontanestr.2, Turnh. Dachsan/ErneuerSonnensch	31.12.2012	144.695,38 €	101.931,02 €	32000621	173.068,98 €	7.394,80 €
GGS A.LindgreBrandenburgerStr26, Erneuerung Leuchten	31.12.2013	25.000,00 €	25.000,00 €	32000525	0,00 €	0,00 €
GGS Scharnhorststr. 5, Sanierung Außentoiletten	31.12.2013	180.000,00 €	180.000,00 €	32000754	0,00 €	0,00 €
GGS Im Steinfeld 45, Sanierung der Außentoiletten	31.12.2013	112.000,00 €	0,00 €	32000584	0,00 €	0,00 €
Summe GGS		1.156.064,76 €	502.271,62 €		1.670.340,66 €	111.203,57 €
Gemeinschaftshauptschulen (GHS)						
GHS Neukronenberger Str.79,81 Abbruch Montagekl.	19.09.2012	40.000,00 €	0,00 €	32000507	28.312,40 €	0,00 €
Summe GHS		40.000,00 €	0,00 €		28.312,40 €	0,00 €
Gymnasien (GYM)						
GYM Schulg.1-8_Freih-v-Stein_Dach	31.12.2007	457.495,44 €	288.129,41 €	32000660	847.870,59 €	87.915,40 €
GYM SchulgAnbauSekII_Landrat-Lucas_Fass.	31.12.2007	427.871,60 €	303.569,88 €	32000551	1.146.430,12 €	59.672,47 €
GYM Schulg.1-8_Freih-v-Stein_Fenster	31.12.2007	33.596,09 €	33.596,09 €	32000660	316.403,91 €	30.499,17 €
				32000606		
GYM Geb.I u.Anb_Lis-Meit AmStadt50_Sanie	31.12.2007	147.247,73 €	0,00 €	32000607	2.246.132,94 €	0,00 €
GYM_Wern_Heisenb W-Heisenb Str._Sanierung	31.12.2007	1.131.333,41 €	909.388,34 €	32000482	1.590.611,66 €	75.902,64 €
GYM Morsbroicher Str.77, baul.Anpassung d.Sporthal	31.12.2010	1.626,62 €	0,00 €	32000665	8.373,38 €	0,00 €
GYM Lise-Meitner Am Stadtpark50 Notausgtür Turnhalle	19.09.2012	18.000,00 €	18.000,00 €	32000609	0,00 €	0,00 €
GYM Morsbroicher Str.77 hydraulOptimierHeizungsanlage	31.12.2012	96.000,00 €	60.639,54 €	32000660-661	35.360,46 €	25.534,08 €
GYM LieseMeitner Am Stadtpark 50 Abbruch Containerkl.	31.12.2013	60.000,00 €	60.000,00 €	32001048	0,00 €	0,00 €
GYM L.L. Peter-Neuenheuser-Str.7, Rückbau Sprachlabor	31.12.2013	18.000,00 €	17.621,58 €	32000551	378,42 €	14.280,00 €
Summe GYM		2.391.170,89 €	1.690.944,84 €		6.191.561,48 €	293.803,76 €
Katholische Grundschulen (KGS)						
KGS Erich Kästner, Hans-SchlehnStr.6						
Pausenhofüberdachung	31.12.2010	81.317,90 €	0,00 €	32000521	24.682,10 €	0,00 €
KGS Dhünnberg 15, Dämmung d.obersten Geschoßdecke	31.12.2011	25.000,00 €	0,00 €	32000565	25.000,00 €	0,00 €
KGS Dhünnberg 15, Austausch von Leuchten	31.12.2011	3.536,45 €	0,00 €	32000565	22.593,21 €	0,00 €
KGS Scharnhorststr. 5, Erneuerung Heizkessel	31.12.2012	3.611,70 €	0,00 €	32000699	49.517,11 €	0,00 €
KGS Burgweg 38, Fenstersanierung	31.12.2012	59.778,70 €	0,00 €	32000591	323.386,42 €	0,00 €
KGS Geb.III Im Kirchfeld15, Fassaden-u.Fenstersanierung	31.12.2012	1.612.005,26 €	0,00 €	32000656	0,00 €	0,00 €
KGS D.Bos QuettingerStr90 Austausch Glasbausteinw	31.12.2013	98.000,00 €	23.784,56 €	32000569	74.215,44 €	2.307,29 €
KGS Th.-Morus Dhünnberg 15, WC-Sanier Hauptgeb.	31.12.2013	150.000,00 €	53.298,54 €	32000567, 564	111.701,46 €	21.353,15 €
KGS D.Bos Quettinger Str90/Turnh WC/Waschr-Sanier	31.12.2013	200.000,00 €	200.000,00 €	32000569	0,00 €	0,00 €
Summe KGS		2.233.250,01 €	277.083,10 €		631.095,74 €	23.660,44 €
Katholische Hauptschulen (KHS)						
KHS Im Hederichsfeld 19, Dachsanierung Turnhalle	31.12.2011	1.184.017,84 €	572.050,05 €	32000537	727.949,95 €	14.567,01 €
Summe KHS		1.184.017,84 €	572.050,05 €		727.949,95 €	14.567,01 €



ANLAGE 10 - Übersicht der Instandhaltungsrückstellungen

Bezeichnung	Datum der Einstellung	Ansatz per 31.12.2013	Ansatz per 31.12.2014	Anlagen-Nr.	Inanspruchnahme bis 31.12.2014	Mittelbindung zum 31.12.2014
Kindertagesstätten (KITA)						
KITA Berufss.,Jugku.,Sozgeb_Kerschst_Dach	31.12.2007	32.951,63 €	0,00 €	31000315	1.029.469,03 €	0,00 €
KITA Hans-Schlehahn-Str. 6a, Außenabdichtung	31.12.2010	22.939,44 €	0,00 €	31000301	67.148,03 €	0,00 €
KITA Spreestr. 11, Erneuer. Abwasser- u.Heizungslei	31.12.2010	5.358,86 €	0,00 €	31000300	135.000,00 €	0,00 €
KITA Am Telegraf 8, Schallschutzmaßnahmen	31.12.2011	7.196,16 €	0,00 €	31000320	33.803,84 €	0,00 €
KITA Pregelstr. 23, Sanierung Küche	31.12.2011	23.135,21 €	0,00 €	31000318	46.864,79 €	0,00 €
KITA Auf dem End 14a Sanier. Hausanschlusskanals	06.12.2012	30.000,00 €	30.000,00 €	31000072-73	0,00 €	47.362,00 €
KITA Hans-Schlehahn-Str.6, Deckensanierung	31.12.2012	50.000,00 €	41.280,41 €	31000301	8.719,59 €	3.708,51 €
KITA Stralsunder Str. 3, Sanierung Haustechnik Altbau	31.12.2013	100.000,00 €	61.167,02 €	31000302	51.832,98 €	56.966,94 €
KITA Am Stadtpark 46, Dachsanierung	31.12.2014	0,00 €	150.000,00 €	31000314	0,00 €	0,00 €
KITA Elbestr. 21, Dachsanierung	31.12.2014	0,00 €	100.000,00 €	31000312	0,00 €	0,00 €
Summe KITA		271.581,30 €	382.447,43 €		1.372.838,26 €	108.037,45 €
Realschulen (RS)						
RS Am Stadtpark 23-29, Fundamentsanierung	31.12.2011	160.000,00 €	160.000,00 €	32000630	0,00 €	1.093,61 €
RS Am Stadtpark 23 Fundament-,Abwassersystemsanie rung	31.12.2014	0,00 €	230.000,00 €	32000630	0,00 €	0,00 €
RS Am Stadtpark 23 Flachdachsanierung	31.12.2014	0,00 €	200.000,00 €	32000631	0,00 €	0,00 €
Summe RS		160.000,00 €	590.000,00 €		0,00 €	1.093,61 €
Hochbau FB 65						
VHS_Elbestraße_PCB Sanierung	31.12.2007	142.241,94 €	0,00 €	32000597	1.008.718,45 €	0,00 €
Verwaltungsgebäude Nobelstraße 91, Dachsanierung	31.12.2009	8.678,85 €	0,00 €	34000129	104.701,41 €	0,00 €
Stadtarchiv Landrat-Trimborn-Pl.1,Fensteranstrich	19.09.2012	100.000,00 €	87.120,10 €	34000134	12.879,90 €	17.019,23 €
NaturGut Ophoven Talstr. 4, Dachdeckerarbeiten	19.09.2012	35.000,00 €	25.891,01 €	32000513	9.108,99 €	0,00 €
Sanier. Hausanschlusskanals Hitdorfer Straße 196	06.12.2012	11.000,00 €	11.000,00 €	33000081	0,00 €	0,00 €
Jugend- u.Bürgerh.HambergerStr12,Fassadenanstrich	31.12.2012	25.000,00 €	0,00 €	34000198	25.000,00 €	0,00 €
Jugend- u.Bürgerh.HambergerStr12,Erneuer.Beleucht	31.12.2012	25.000,00 €	0,00 €	34000198	15.754,70 €	0,00 €
Festhalle Opladener Pl.5a, Bühnenboden u.a.Mängel	31.12.2012	165.032,66 €	139.007,55 €	34000173	70.992,45 €	2.871,29 €
Kolping Bildungswerk,Werkstättenstr.3,Dachsanierung	31.12.2012	150.000,00 €	78.835,17 €	34000163	71.164,83 €	8.420,71 €
Deichtorstraße 1b, Zaunerneuerung	31.12.2013	14.000,00 €	0,00 €		12.087,07 €	0,00 €
NaturGut Ophoven,Talstraße 4, Sanierung Parkplatz	31.12.2013	25.000,00 €	0,00 €	32000719	14.790,08 €	0,00 €
Stadtarchiv LandrTrimbornPl1 Erneuerung Einbruchmeldeanl.	31.12.2013	30.000,00 €	30.000,00 €	34000134	0,00 €	0,00 €
Jugendhaus Felderstr. 160, Abbruch ehem. Jugendhaus	31.12.2013	80.000,00 €	46.079,15 €	31000335	58.920,85 €	6.888,43 €
Verwaltungsgebäude Reuterstr53 Verlegung Entwässerung	31.12.2014	0,00 €	150.000,00 €	34000200	0,00 €	0,00 €
Verw.geb. Reuterstr53 Dach-,Fassaden-,Fenstersanierung	31.12.2014	0,00 €	460.000,00 €	34000200	0,00 €	0,00 €
Betriebshaus Reuterstr53 Dach-,Fassaden-,Fenstersanierung	31.12.2014	0,00 €	250.000,00 €	34000200	0,00 €	0,00 €
Gebäudeleittechnik, Umstellung auf Digitaltechnik	31.12.2014	0,00 €	70.000,00 €	diverse	0,00 €	0,00 €
		810.953,45 €	1.347.932,98 €		1.404.118,73 €	35.199,66 €
Summe Hochbau FB 65		8.418.785,87	5.472.485,52		12.360.051,81 €	635.489,09 €
Tiefbau FB 66						
Sanierung Brücke Kalkstr./Willy-Brandt-Ring	31.12.2012	18.518,17 €	0,00 €	42000000	126.634,11 €	0,00 €
Umrüstung von Straßenbeleuchtungsanlagen	31.12.2013	105.000,00 €	38.331,29 €	diverse	66.668,71 €	0,00 €
Summe Tiefbau FB 66		123.518,17 €	38.331,29 €		193.302,82 €	0,00 €
GESAMT		8.542.304,04 €	5.510.816,81 €		12.553.354,63 €	635.489,09 €



ANLAGE 11 - Ausführungen zum fortgeschriebenen Ansatz (Ergebnisrechnung)

	Originalansatz	Nachtrag	Ermächtigungs- übertr.	APL/ÜPL	EDF	UDF	Fortgeschrieb. Ansatz	Ergebnis	Abw. absolut
Steuern und ähnliche Abgaben	212.880.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.880.400,00	163.759.725,02	-49.120.674,98
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	132.919.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	480.298,59	133.400.098,59	132.014.839,99	-1.385.258,60
Sonstige Transfererträge	3.179.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.825,28	3.244.575,28	3.195.761,81	-48.813,47
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.175.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.094,83	42.183.494,83	42.449.837,88	266.343,05
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.552.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	449.328,75	6.001.378,75	6.605.437,95	604.059,20
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.586.550,00	0,00	0,00	649.200,00	0,00	1.081.941,96	41.317.691,96	43.206.818,94	1.889.126,98
Sonstige ordentliche Erträge	27.944.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.788.000,00	30.732.100,00	38.630.643,83	7.898.543,83
Aktivierete Eigenleistungen	314.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	314.000,00	405.886,80	91.886,80
Ordentliche Erträge	464.552.050,00	0,00	0,00	649.200,00	0,00	4.872.489,41	470.073.739,41	430.268.952,22	-39.804.787,19
Personalaufwendungen	116.604.900,00	0,00	3.769,49	-1.941.500,00	107.898,39	7.500,00	114.782.567,88	110.266.179,58	-4.516.388,30
Versorgungsaufwendungen	6.978.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.978.500,00	12.202.608,41	5.224.108,41
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.025.100,00	0,00	10.220.998,01	-1.615.300,00	-1.752.136,47	556.268,37	96.434.929,91	76.938.065,37	-19.496.864,54
Bilanzielle Abschreibungen	33.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.000.000,00	32.329.874,97	-670.125,03
Transferaufwendungen	159.631.650,00	0,00	2.087.889,14	2.422.042,80	-1.782.822,53	2.420.376,14	164.779.135,55	154.687.289,15	-10.091.846,40
Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.697.200,00	0,00	37.929,00	1.783.957,20	3.634.137,91	2.818.213,43	92.971.437,54	96.746.387,52	3.774.949,98
Ordentliche Aufwendungen	489.937.350,00	0,00	12.350.585,64	649.200,00	207.077,30	5.802.357,94	508.946.570,88	483.170.405,00	-25.776.165,88
Ordentliches Ergebnis	-25.385.300,00	0,00	-12.350.585,64	0,00	-207.077,30	-929.868,53	-38.872.831,47	-52.901.452,78	-14.028.621,31
Finanzerträge	8.629.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.868,53	8.655.918,53	7.690.577,03	-965.341,50
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15.216.850,00	0,00	0,00	0,00	-207.077,30	0,00	15.009.772,70	13.014.020,56	-1.995.752,14
Finanzergebnis	-6.587.800,00	0,00	0,00	0,00	207.077,30	26.868,53	-6.353.854,17	-5.323.443,53	1.030.410,64
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-31.973.100,00	0,00	-12.350.585,64	0,00	0,00	-903.000,00	-45.226.685,64	-58.224.896,31	-12.998.210,67
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	903.000,00	903.000,00	2.297.762,04	1.394.762,04
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	676.288,12	676.288,12
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	903.000,00	903.000,00	1.621.473,92	718.473,92
Jahresergebnis	-31.973.100,00	0,00	-12.350.585,64	0,00	0,00	0,00	-44.323.685,64	-56.603.422,39	-12.279.736,75



ANLAGE 11 a - Ausführungen zum fortgeschriebenen Ansatz (Finanzrechnung)

	Originalansatz	Nachtrag	Ermächtigungs- übertragungen	APL/ÜPL	EDF	UDF	Fortgeschrieb. Ansatz	Ergebnis	Abweichung absolut
Steuern und ähnliche Abgaben	212.880.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.880.400,00	165.808.978,20	-47.071.421,80
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	117.230.450,00	0,00	0,00	0,00	0,00	380.307,36	117.610.757,36	114.695.959,91	-2.914.797,45
Sonstige Transfereinzahlungen	3.180.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.825,28	3.245.575,28	2.731.876,83	-513.698,45
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.264.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.094,83	41.272.844,83	40.642.900,63	-629.944,20
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.552.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	452.228,75	6.004.278,75	6.216.693,38	212.414,63
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	39.589.050,00	0,00	0,00	649.200,00	0,00	324.908,60	40.563.158,60	43.917.495,28	3.354.336,68
Sonstige Einzahlungen	25.167.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.167.900,00	20.495.801,60	-4.672.098,40
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	6.506.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	903.000,00	7.409.200,00	6.841.318,45	-567.881,55
Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	451.371.550,00	0,00	0,00	649.200,00	0,00	2.133.364,82	454.154.114,82	401.351.024,28	-52.803.090,54
Personalauszahlungen	101.247.900,00	0,00	29.537,26	-1.941.500,00	107.898,39	7.500,00	99.451.335,65	98.440.965,83	-1.010.369,82
Versorgungsauszahlungen	12.801.000,00	0,00	25.936,91	0,00	0,00	0,00	12.826.936,91	13.376.006,58	549.069,67
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	101.060.550,00	0,00	13.002.682,41	-1.615.300,00	183.126,53	531.168,37	113.162.227,31	83.575.517,89	-29.586.709,42
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	15.216.850,00	0,00	881.282,23	0,00	-206.689,00	0,00	15.891.443,23	12.891.421,99	-3.000.021,24
Transferauszahlungen	161.829.250,00	0,00	3.197.488,09	2.422.042,80	-1.032.772,53	1.515.351,55	167.931.359,91	162.934.492,93	-4.996.866,98
Sonstig.Auszahlungen	79.629.200,00	0,00	902.090,52	1.783.957,20	948.436,61	79.344,90	83.343.029,23	72.281.577,16	-11.061.452,07
Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	471.784.750,00	0,00	18.039.017,42	649.200,00	0,00	2.133.364,82	492.606.332,24	443.499.982,38	-49.106.349,86
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-20.413.200,00	0,00	-18.039.017,42	0,00	0,00	0,00	-38.452.217,42	-42.148.958,10	-3.696.740,68
Zuwendungen für Invest.maßnahmen	15.577.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.002.369,34	16.579.969,34	17.160.964,46	580.995,12
Einz. aus der Veräußerung von Sachanlagen	4.489.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.520.400,00	7.009.500,00	6.386.679,19	-622.820,81
Einz. aus der Veräußerung von Finanzanlagen	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	0,00	-50,00
Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.780.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.780.500,00	2.178.737,29	398.237,29
Sonstige Invest.einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einz. aus Investitionstätigkeit	21.847.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.522.769,34	25.370.019,34	25.726.380,94	356.361,60
Ausz. für den Erwerb von Grundst./Gebäuden	1.220.000,00	0,00	595.400,00	0,00	110.000,00	2.494.400,00	4.419.800,00	2.700.214,19	-1.719.585,81
Auszahlungen für Baumaßnahmen	21.603.900,00	0,00	14.011.968,20	-792.960,55	-759.496,04	1.652,91	34.065.064,52	18.061.193,96	-16.003.870,56
Ausz. für den Erwerb bewegl. Anlagevermögen	6.573.400,00	0,00	3.909.414,27	70.000,00	48.746,13	96.003,50	10.697.563,90	3.769.106,76	-6.928.457,14
Ausz. für den Erwerb Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	1.651.400,00	0,00	3.279.912,10	2.183,36	749,91	930.712,93	5.864.958,30	3.192.495,32	-2.672.462,98
Sonstige Invest.auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausz. aus Investitionstätigkeit	31.048.700,00	0,00	21.796.694,57	-720.777,19	-600.000,00	3.522.769,34	55.047.386,72	27.723.010,23	-27.324.376,49
Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.201.450,00	0,00	-21.796.694,57	720.777,19	600.000,00	0,00	-29.677.367,38	-1.996.629,29	27.680.738,09

*Erläuterung der Differenz bei apl/üpl investiv:
Es handelt sich hierbei um Mittelvorziehungen.*

*Erläuterung der Differenz bei EDF investiv:
Die Mittel wurden einer Tilgungsposition (Finanzposition 791700) zur Verfügung gestellt.*



ANLAGE 12 - Übersicht Anlagen im Bau (AiB) per 31.12.2014

Anlage	Bezeichnung	bebucht seit	Buchwert 31.12.2014	voraussichtliche Inbetriebnahme/ BB (Baubeginn)
91000001	Grund und Boden - Grunderwerb	15.01.2008	24.489,00	kontinuierlich
91000002	Grund und Boden - Notarkosten Grunderwerb	08.02.2008	202,90	kontinuierlich
91000003	Grund und Boden - Vermessungskosten Grunderwerb	21.01.2008	14.998,80	kontinuierlich
Summe FB 20			39.690,70	
97000282	Sanierungsanlage Untere Bodenschutzbehörde > 410 Euro	01.06.2013	93.281,33	kontinuierlich
Summe FB 32			93.281,33	
97000007	Rettungsdienst - Ergänzung Leitstelle über 410 Euro	09.03.2007	371,87	kontinuierlich
97000105	Feuerwehr - Ergänzung Leitstelle über 410 Euro	18.06.2008	371,88	kontinuierlich
Summe FB 37			743,75	
97000023	Allg Schulverw - Spielgeräte Schulhöfe über 410	05.06.2008	14.400,00	kontinuierlich
97000026	Grundschulen - Einrichtung,Lehrmittel unter 410	24.05.2007	415,01	kontinuierlich
97000290	Allg. Schulverwaltung - INKLUSION VG unter 410 Euro	12.09.2013	250,00	kontinuierlich
Summe FB 40			15.065,01	
96000026	Ausstattung Gebäude mit Sonnenschutzanlage Nr. 2	30.09.2009	3.938,32	2015
96000170	BAUINVEST. Kita Elbestr. U3-Betreuung	26.07.2010	1.463.398,82	2015
96000173	BAUINVEST. Kita Pregelstr. U3-Betreuung	31.05.2010	711.437,43	IV. Quartal 2015
96000192	BAUINVEST. Kita OuluStr. U3-Betreuung	31.12.2011	602.080,22	III./IV. Quartal 2015
96000222	BAUINVEST Erweiteru GGS Im Steinfeld	31.12.2013	264.505,51	2019
96000223	BAUINVEST Ersatzbau Kita Stralsunder Str.	30.11.2012	717.887,11	II. Quartal 2015
96000227	Sanierung Sporthalle RS Am Stadtpark	01.01.2012	1.361.139,60	2015
96000231	BAUINVEST. KITA Masurenst Optim. Stand. Rheindorf	31.10.2013	247.309,12	BB 2015
96000232	BAUINVEST. SH Netzestr. Optim. Stand. Rheindorf	31.07.2013	19.330,59	2018
96000259	RS AM STADTPARK Gymnastikhalle	31.08.2013	23.099,40	2016
96000260	Landrat-Lukas-Gym. Sanierung Halle 1+2	31.05.2014	139.669,28	2015
96000262	Neubau Kita Nikolaus-Groß-Str. Bauinvestition	31.08.2013	1.074.748,86	2015-2016
96000272	Lise-Meitner-Gym. Turnhalle Bauinv. GB 6008/02/106	30.06.2014	48.326,35	2017
96000273	Lise-Meitner-Gym. NW-Räume MP Bauin.GB 6008/02/103	31.12.2014	52.567,02	2015
96000289	Sanierung Sporthalle Fontanestraße Bauinvestition	31.10.2014	14.836,08	2015-2016
96000294	BAUINVEST Erweit. GHS Neukronenb. zu Gesamtschule	01.01.2014	26.922,08	2020
96000304	Erneuerung Fenster/Sanierung Elbestr.	01.01.2014	5.778,08	2019
96000307	BAUINVEST GGS Im Kirchfeld Fassaden/Fenster 6064/01	01.01.2014	141.473,37	2017
97000179	Kauf Einrichtungsgegenst f. Gebäude > 410 Euro	06.05.2008	90.247,41	2015
Summe FB 65			7.008.694,65	
96000029	Baukosten Radwegrouten 6, 7, 8	09.12.2014	3.712,80	2016
96000030	Bauverwaltungskosten aus Erschliessungsverträgen	23.01.2008	63.695,93	kontinuierlich
96000036	Planstrasse Stadtkante Wiesdorf	16.01.2008	68.463,22	nicht absehbar
96000037	Umbau Busbahnhof Wiesdorf	08.08.2014	29.656,78	2018
96000044	B-Plangebiet Kühnsbusch	20.12.2010	150.000,00	2015
96000046	Straßenendausbau Baugebiet Meckhofen	02.07.2012	730,73	2015
96000050	Sanierung Dhünnedeiche Schlebusch	14.05.2013	27.363,44	nicht absehbar
96000053	Endausbau In der Hartmannwiese	05.03.2014	13.213,12	2017
96000060	Ausbau Ringstr. zw.Concordia - Nördl.Ortseingang Hitdorf	14.01.2013	299.027,48	2015
96000107	Investitionen in Straßenbeleuchtung	14.03.2008	26.775,00	kontinuierlich
96000122	Beschaff KFZWegweiser Änderungen	23.09.2011	3.097,42	kontinuierlich
96000150	Fahrgastunterstände - ÖPNV	13.10.2009	295,00	kontinuierlich
96000161	Grüner Fächer - DhünnRadweg	08.09.2009	20.105,72	2017
96000168	StraßenErneuerung/Erweiter Instandsetzungskonzept	01.12.2010	284,25	kontinuierlich
96000183	Lärmschutzwand Oulustr.	23.11.2010	498.900,94	2015
96000196	Umbau Hitdorfer Straße	30.10.2014	38.434,53	2017
96000205	Kreisverkehr Quettinger Straße / Borsigstraße	29.10.2013	32.191,83	2015
96000207	Bahnübergang Schlebuschrath Umbau Wendeanlage	13.11.2012	87.847,27	2015
96000226	Verkehrsgerechter Ausbau Fährstraße	08.08.2013	62.973,15	2015
96000243	Ausbau Ringstrasse zw. Langenfelder - Kleingansweg	31.22.2013	31.229,32	2017
96000246	Ausbau Burgweg	10.04.2014	68.705,29	2018
96000253	Umbau Platz Weichselstrasse	01.12.2014	1.859,97	2016
96000274	Radweg Krummer Weg	10.03.2014	1.099,56	2015
96000287	Erneuerung Bruchhauser Straße u. Gehwege	24.09.2014	290.000,00	2015
96000288	Neubau Dhünnbrücke Bismarckstraße	04.12.2014	28.647,68	2017/2018
Summe FB 66			1.848.310,43	



ANLAGE 12 - Übersicht Anlagen im Bau (AiB) per 31.12.2014

Anlage	Bezeichnung	bebucht seit	Buchwert 31.12.2014	voraussichtliche Inbetriebnahme/ BB (Baubeginn)
96000094	Kinderspielplatz und Spielanlagen im Stadtgebiet	05.05.2008	19.502,57	kontinuierlich
96000095	Friedhöfe - Erweiterungen und Ausbau	17.10.2008	17.611,25	kontinuierlich
96000098	Soziale Stadt Festplatz Felderstraße	10.05.2012	43.074,19	2015
96000123	Grünanlagen Investitionen Bezirksmaßn. FB 67	19.01.2009	2.757,17	kontinuierlich
96000221	Stauteich Jüchbach - Errichtung Spundwände	28.08.2014	7.248,88	2015
96000225	neuer Seitenumweg Alte Ruhlach (ehem. Bahnübergang)	19.12.2012	68.285,37	2015
96000234	Freiraumgestaltung Haus der Jugend Quettingen	31.12.2014	2.755,67	2015
96000305	Umbau Außengelände Kindertagesstätte Markusweg 1	31.12.2014	6.490,96	2015
97000158	Kinderspielpl.Aufstellung Spielgeräte (GD 9604) über410	08.02.2008	21.662,75	kontinuierlich
97000211	Grüner Fächer - Beschilder/Möblie Wupperweg	01.01.2012	26.724,07	2015
97000274	Grüner Fächer - Beschilder/Möblie Dhünnweg	01.01.2012	94.538,47	2015
97000283	Festwert Straßenbegleitgrün unter 410	15.03.2013	23.345,75	kontinuierlich
97000288	Festwert Friedhöfe über 410	14.11.2014	643,27	kontinuierlich
Summe FB 67			334.640,37	
91000013	NBS:O OST Grunderwerb und Bodensanierung	01.01.2013	48.861,36	kontinuierlich
96000135	NBS:O ALT BahnstOpl-Bau-, Plangskosten	31.12.2007	32.660,51	kontinuierlich
96000228	NBS:O OST Brücke NORD Bahnhofsbrücke	01.01.2013	5.535.785,15	kontinuierlich
96000229	NBS:O OST Freiraumfl Spielplatz StrBegl	01.01.2013	1.030.345,77	kontinuierlich
96000235	NBS:O O+W Allg. Kosten Gesamtprojekt	01.01.2013	1.288.304,31	kontinuierlich
96000236	NBS:O O+W Bahnhofsbereich	01.01.2013	87.454,61	kontinuierlich
96000237	NBS:O OST Straßen und Wege	01.01.2013	1.255.877,35	kontinuierlich
96000238	NBS:O O+W Bahnallee	01.01.2013	78.517,59	kontinuierlich
96000239	NBS:O OST Brücke MITTE Campusbrücke	01.01.2013	440.801,57	kontinuierlich
96000240	NBS:O O+W Brücke SÜD Wilhelmstraße	01.01.2013	3.989,27	kontinuierlich
96000241	NBS:O O+W ÖPNV-Maßnahmen ohne Brücken	01.01.2013	16.406,82	kontinuierlich
96000242	NBS:O O+W Allgemeine Kosten - Alt	01.01.2013	24.309,04	kontinuierlich
96000276	NBS:O OST Ausbau Torstraße	19.08.2014	173.405,68	kontinuierlich
96000282	NBS:O WEST Neubau Bahnallee	02.04.2014	91.207,74	kontinuierlich
96000284	NBS:O WEST Allgemeine Kosten - Neu	07.03.2014	98.928,96	kontinuierlich
96000302	NBS:O WEST Flächenherrichtung	01.01.2014	11.373,69	kontinuierlich
96000303	NBS:O OST Erneuerung Werkstättenstraße	25.07.2014	7.577,56	kontinuierlich
Summe FB 97			10.225.806,98	
Gesamt			19.566.233,22	



ANLAGE 13 - Übersicht Brückenbauwerke per 31.12.2014

lfd Nr.	Objektart	Lage	Buchwert zum 31.12.2014
1	Campusbrücke	nbso	4.714.295,60
2	Fuß- und Radwegbrücke-St 26	ehemals ETAG-Gelände	12.941,16
3	Fußgängerbrücke W 05	Sanderschepp/ Untergraben	28.068,98
4	Fußgängerbrücke W 06	Fußweg östlich der B 51/Dhünn	80.384,61
5	Fußgängerbrücke W 100 B	Haus Steinbüchel/Driescher Bach	0,00
6	Fußgängerbrücke W 11	Fuß- und Radweg Auermühle - Im Brühl/Dhünn	0,00
7	Fußgängerbrücke W 12	Schlebuschth/Dhünn	501.395,81
8	Fußgängerbrücke W 14	Sonderburger Straße / Dhünn	51.333,31
9	Fußgängerbrücke W 15	Rad- /Fußweg IPL-Gelände/Dhünn	35.871,98
10	Fußgängerbrücke W 16 A	Bismarckstraße/Kanalauslauf Dhünn	9.789,47
11	Fußgängerbrücke W 17	Tannenbergsstraße/Dhünn	56.375,00
12	Fußgängerbrücke W 18	Windthorststraße/Dhünn	44.666,65
13	Fußgängerbrücke W 31	Rhein-Anlegetrücke	550.705,13
14	Fußgängerbrücke W 33 A	Weg im Schloss/Schlossgraben	0,00
15	Fußgängerbrücke W 43	Fuß- und Radweg/Ophovener Mühlenbach	3.870,97
16	Fußgängerbrücke W 44	Fuß- und Radweg/Ophovener Mühlenbach	3.870,97
17	Fußgängerbrücke W 45	Fuß- und Radweg/Driescher Bach	3.870,97
18	Fußgängerbrücke W 47	Fuß- u. Radweg Nobelstraße/Dhünn	155.468,75
19	Fußgängerbrücke W 49	Haus Nazareth/ Dhünn	0,00
20	Fußgängerbrücke W 84	Lucasweg/Köttelbachmündung	6.000,00
21	Fußgängerbrücke W 96	Außenpark v. Schloss Morsbroich	363,63
22	Fußgängerbrücke-St 02	Heymannstraße/Willy-Brandt-Ring	208.957,18
23	Fußgängerbrücke-St 05F	Wöhlerstraße-Forum/Europaring (B 8)	277.366,69
24	Fußgängerbrücke-St 08	Rialto-Boulevard/Europaring (B8)	295.741,94
25	Fußgängerbrücke-St 09	Fuß- und Radweg westl. DB/Rathenaustraße	54.967,76
26	Fußgängerbrücke-St 10	Fuß- und Radweg östl. DB/Rathenaustraße	0,79
27	Fußgängerbrücke-St 11	Fuß- u. Radweg östl. DB/Fußgängerunterf. Stadtpark	31.103,47
28	Fußgängerbrücke-St 12	Fußweg Post-Musikschule/Europaring (B 8)	56.390,22
29	Fußgängerbrücke-St 14	Fuß- und Radweg Auerweg/Karl-Carstens-Ring	328.764,71
30	Fußgängerbrücke-St 18	Fuß- und Radweg Freiheitstraße/Europaring (B 8)	236.833,32
31	Fußgängerbrücke-St 31	Fußweg Baumberger Str./Schäfershütte/Y.-Rabin-Str.	304.744,16
32	Fußgängerbrücke-St 35	Neulandbrücke/Rheinallee	1.540.000,00
33	Fußgängerbrücke-St 36	Antoniussteg/Rheinpromenade und Rheinallee	931.192,33
34	Fußgängerbrücke-St 37	Fuß- und Radweg C.-Duisberg-Str./Willy-Brandt-Ring	304.615,39
35	Fußgängerbrücke-W 03	Höllers Gässchen/Ophovener Mühlenbach	0,87
36	Fußgängerbrücke-W 101	Leimbachwanderweg/Bergsiefen	0,00
37	Fußgängerbrücke-W 102	Leimbachwanderweg/Bergsiefen	0,00
38	Fußgängerbrücke-W 103	Leimbachwanderweg/Benscheider Bach	0,00
39	Fußgängerbrücke-W 112	Lucasweg bei Neuenkamp	0,00
40	Fußgängerbrücke-W 113	Fußweg Oberölbach-Romberg/Ölbach	0,00
41	Fußgängerbrücke-W 114	Fußweg Oberölbach-Romberg/Ölbach	0,00
42	Fußgängerbrücke-W 13	Lucasweg/Wupper	173.250,03
43	Fußgängerbrücke-W 34	Fußweg Höfen - Neuhaus/Leimbach	29.776,35
44	Fußgängerbrücke-W 40	Wanderweg am Leimbach/Schlinghofer Bach	1.658,54
45	Fußgängerbrücke-W 41	Alkenrath Süd/Bürgerbuschbach	9.916,69
46	Fußgängerbrücke-W 42	Alkenrath Nord/Bürgerbuschbach	10.227,26
47	Fußgängerbrücke-W 50	Auf den Steinen/Wupper	66.220,00
48	Fußgängerbrücke-W 54	Himmelsleiter/Wupper	978.253,13
49	Fußgängerbrücke-W 56	Kinderspielplatz Wiembachmündung	34.836,37
50	Fußgängerbrücke-W 58	Fürstenbergstraße/Wiembach	44.000,00
51	Fußgängerbrücke-W 62	Am Freibad/Wiembach	0,00
52	Fußgängerbrücke-W 65	Hummelweg/Wiembach	0,00
53	Fußgängerbrücke-W 66	Biesenbacher Weg/Wiembach	0,00
54	Fußgängerbrücke-W 78	Bogenschießplatz/Ölbach	8.666,69
55	Rad- und Gehwegbrücke-W 26A	Fußweg Bürrig-Opladen/Mühlengraben	48.695,64



ANLAGE 13 - Übersicht Brückenbauwerke per 31.12.2014

lfd Nr.	Objektart	Lage	Buchwert zum 31.12.2014
56	Rad- und Gehwegbrücke-W 26B	Reuschenberger Straße/Mühlengraben	104.920,00
57	Rad- und Gehwegbrücke-W28	Dhünnbrücke Klinikum	107.272,71
58	Rad-/Gehwegbrücke W 23	Fuß- u. Radweg Rheindorf-Bürrig/Wupper	329.018,16
59	Rad-/Gehwegbrücke W 24	Dhünnbrücke Forum	521.576,95
60	Rad-/Gehwegbrücke W 27	Fuß- u. Radweg Bürrig - Rheindorf	43.130,45
61	Straßenbrücke W 10	Gustav-Heinemann-Straße/Dhünn	833.750,00
62	Straßenbrücke W 04	Hammerweg/Dhünn	0,00
63	Straßenbrücke W 07	Mülheimer Straße (B51)7Dhünn	68.266,68
64	Straßenbrücke W 09	Karl-Carstens-Ring/Dhünn	331.363,63
65	Straßenbrücke W 16	Bismarckstraße/Dhünn	0,00
66	Straßenbrücke W 21	Europaring (B8) / Dhünn	664.499,98
67	Straßenbrücke W 39	Wilmsdorfer Straße /Ophovener Weiher	558.518,52
68	Straßenbrücke W 46	Olof-Palme-Straße/Dhünn	0,00
69	Straßenbrücke-BB 02	Sauerbruchstraße/DB Güterstrecke	299.826,09
70	Straßenbrücke-BB 12	Europaring (B 8)/DB Köln - Düsseldorf	6.328.575,00
71	Straßenbrücke-BB 24	Robert-Blum-Straße/DB Güterzugstrecke	57.200,00
72	Straßenbrücke-BB 45	Rennbaumstraße (B 232)/DB Opladen - Lennep	653.447,35
73	Straßenbrücke-BB 54	Romberg/DB Opladen - Lennep	0,00
74	Straßenbrücke-St 01	Kalkstraße/Willy-Brandt-Ring	139.333,34
75	Straßenbrücke-St 05	Wöhlerstraße/Europaring	276.387,09
76	Straßenbrücke-St 06	Rathenausstraße/Europaring (B 8)	357.677,40
77	Straßenbrücke-St 07	Busbahnhof/Heinrich-von-Stephan-Straße	0,79
78	Straßenbrücke-St 16	Moosweg/Gustav-Heinemann-Straße	326.600,00
79	Straßenbrücke-St 19	Bismarck- und Küppersteiger Straße/Europaring (B 8)	354.052,64
80	Straßenbrücke-St 38	Bürriger Weg/Mühlenweg	183.648,13
81	Straßenbrücke-St 44	Balkantrasse/Dechant-Krey-Straße	128.437,50
82	Straßenbrücke-St 46	Balkantrasse/Neukronenberger Straße	34.207,25
83	Straßenbrücke-St 47	Balkantrasse/Zum Claashäuschen	33.020,36
84	Straßenbrücke-St 48	Balkantrasse/Ölbachstraße	36.654,02
85	Straßenbrücke-St 50	Balkantrasse/Grundermühlenweg	30.041,11
86	Straßenbrücke-St 51	Balkantrasse/Atzlenbacher Straße	37.413,33
87	Straßenbrücke-St 52	Balkantrasse/Oberölbach	30.857,50
88	Straßenbrücke-St 53	Balkantrasse/Burscheider Straße	90.952,32
89	Straßenbrücke-St 54	Balkantrasse/Damm/Brücke Romberg	262.647,24
90	Straßenbrücke-St 55	Balkantrasse/Fußweg nach Romberg	60.755,85
91	Straßenbrücke-W 53	Düsseldorfer Straße/Wupper	810.195,11
92	Straßenbrücke-W 57	Bielertstraße/Wiembach	102.789,47
93	Straßenbrücke-W 59	Lucasstraße/Wiembach	60.000,01
94	Straßenbrücke-W 60	Rennbaumstraße/Wiembach	359.384,61
95	Straßenbrücke-W 61	Talstraße/Wiembach	207.627,92
96	Straßenbrücke-W 67	Lehner Mühle/Wiembach	0,77
97	Straßenbrücke-W 68	Kapellenstraße/Wiembach	80.740,72
98	Tunnel-St 34	Düsseldorfer Straße (B 8)/Fuß- u. Radweg Am Weiher	609.688,91
99	Unterführung-St 03	Karl-Carsten-Ring/Radweg nördl. Dhünn	68.148,13
100	Unterführung-St 04	Europaring/Fuß-Radweg nördl. Dhünn	0,73
101	Unterführung-St 23	Gustav-Heinemann-Straße/Fußgängerunterführung	136.205,13
102	Wegebrücke W 38	Wanderweg Am Schlag/Obergraben	0,00
103	Wegebrücke-BB 35	Alte Ruhlach/DB Köln - Wuppertal	162.412,37
104	Wegebrücke-W 01	Am Lindenfeld/Ophovener Mühlenbach	2.086,96
105	Wegebrücke-W 02	Hummelsheim/Dhünn	83.199,99
106	Wegebrücke-W 33	Einfahrt Schloss Morsbroich/Schlossgraben	41.000,00
107	Wegebrücke-W 55	Fußweg zur Himmelsleiter/Wupper	239.109,00
108	Wegebrücke-W 70	Verlängerung Talstraße/Ölbachmündung	51.000,00
109	Wegebrücke-W 95	Sportplatz Quettingen/Wiembach	3.692,31
110	Wirtschaftswegbrücke-W 109	Wietscher Mühle/Murbach	30.833,35
111	Y-Brücke/Fußgängerbrücke-St 06F	Rathaus-Forum-Busbahnhof/Europaring (B 8)	1.102.134,23

29.669.753,63



ANLAGE 14 - NKF-Kennzahlenset

Analysebereich	Kennzahl	Berechnungsformel	2012	2013	2014	Durchschnittswert*	Referenzwert*	Definition/Ermittlung der Kennzahl
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	96,15%	91,87%	89,05%	87,90%	100,00%	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können und ob der Haushaltsausgleich bereits aus eigener Kraft mit dem Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit erzielt werden kann. Ordentliche Erträge: Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) Ordentliche Aufwendungen: Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung)
	EK-Quote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	26,18%	24,36%	20,35%	25,70%	30,00%	Der Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital der Passivseite wird dargestellt. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde auch ein Indiz für die Bonität sein. Eigenkapital: Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO Bilanzsumme: Summe der Passiva nach § 41 Abs. 4 GemHVO
	EK-Quote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,31%	44,21%	40,63%	48,40%	50,00%	Diese Kennzahl erweitert die EK-Quote 1 um die Sonderposten, da diese einen "Eigenkapitalcharakter" besitzen. Eigenkapital: s. o. SoPo Zuwendungen/Beiträge: Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2 GemHVO Bilanzsumme: Summe der Passiva nach § 41 Abs. 4 GemHVO
	Fehlbetragsquote	$\frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allg. Rücklage}}$	4,85%	9,43%	16,32%	13,00%	0,00%	Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Negatives/positives Jahresergebnis: Summe aus ordentlichem und außerordentlichem Ergebnis nach § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) ggfs. auch Plandaten. Ausgleichsrücklage: Ansatz des Bilanzpostens nach § 41 Abs. 4 Nr. 1.3 GemHVO. Allgemeine Rücklage: Bilanzpostenansatz nach § 41 Abs. 4 Nr. 1.1 GemHVO.

*Quelle: NKF-Kennzahlenhandbuch des Ministeriums für Inneres und Kommunales



ANLAGE 14 - NKF-Kennzahlenset

Analysebereich	Kennzahl	Berechnungsformel	2012	2013	2014	Durchschnittswert*	Referenzwert*	Definition/Ermittlung der Kennzahl
Vermögenslage	Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	30,74%	31,09%	31,07%	29,20%	5,65	<u>Diese Kennzahl gibt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen (Aktivseite) wieder.</u> Infrastrukturvermögen: Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO Bilanzsumme: Summe der Aktivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 3 GemHVO
	Abschreibungsintensität	$\frac{\text{bilanz. AfA auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	7,05%	7,28%	6,68%	7,10%		<u>Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird (prozentualer Anteil an den ordentl. Aufw.).</u> Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen: Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) mit unmittelbarem Bezug zum Anlagevermögen der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO. Diese Werte sind dem Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO zu entnehmen. Liegt ein aktueller Anlagenspiegel für die Analyse nicht vor, kann für die Ermittlung der Kennzahl auf die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO (Ergebnisplan) zurückgegriffen werden. Ordentliche Aufwendungen: s.o.
	Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{bilanz. AfA auf Anlagevermögen}}$	49,86%	48,96%	51,66%	35,20%		<u>Die Kennzahl gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern und verdeutlicht somit die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung.</u> Erträge aus der Auflösung von Sonderposten: Erträge, die in einem unmittelbaren Bezug zu den Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 2 GemHVO stehen. Dies sind die entsprechenden Erträge gem. Anlage 17 Muster zur GO und GemHVO (Kommunaler Kontierungsplan) – Kontengruppe 41 und 43 – Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen: s.o.
	Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{(\text{Abgänge des AV} + \text{Abschr. AV})}$	44,86%	49,72%	64,66%	87,80%		<u>Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wir-ken.</u> Bruttoinvestitionen: Summe der Zugänge und Zuschreibungen des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO NRW zu entnehmen. Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen: s.o.

*Quelle: NKF-Kennzahlenhandbuch des Ministeriums für Inneres und Kommunales



ANLAGE 14 - NKF-Kennzahlenset

Analysebereich	Kennzahl	Berechnungsformel	2012	2013	2014	Durchschnittswert*	Referenzwert*	Definition/Ermittlung der Kennzahl
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad 2	$(EK + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100$ Anlagevermögen	77,78%	74,34%	71,45%	66,50%	100,00%	<u>Die Kennzahl zeigt an, zu wie viel Prozent das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.</u> Eigenkapital: s.o. Sopo Zuwendungen/Beiträge: Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2 GemHVO. Langfristiges Fremdkapital: Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO (die langfr. Verbindlichkeiten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO müssen eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben – Verbindlichkeitspiegel).
	Dynamischer Verschuldungsgrad**	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}}$ Gesamtes FK - Liquide Mittel - <u>Kurzfristige Forderungen</u> = Effektivverschuldung	18.743,44	-21,67	-18,33		20,00	<u>Es wird die Schuldentilgungsfähigkeit ermittelt. Ein negativer Wert zeigt an, in welchem Zeitraum sich (theoretisch) die Effektivverschuldung verdoppelt.</u> Gesamtes Fremdkapital: Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.3, 3 und 4 GemHVO Liquide Mittel: Ansatz des Bilanzpostens nach § 41 Abs. 3 Nr. 2.4 GemHVO Kurzfristige Forderungen: Die Teilansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 2.2 GemHVO, die eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr haben. Letztgenannte Teilansätze sind dem Forderungsspiegel nach § 46 GemHVO zu entnehmen. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit: Der nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO im Finanzplan bzw. gemäß § 39 S. 3 GemHVO in der Finanzrechnung auszuweisende Saldo.
	Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$	12,11%	11,52%	15,07%	21,10%	100,00%	<u>Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den kurzfristigen Forderungen beglichen werden können.</u> Liquide Mittel: s.o. Kurzfristige Forderungen: s.o. Kurzfristige Verbindlichkeiten: Ansatz der Bilanzposition nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO unter Einbeziehung der Spalte „Restlaufzeit bis zu einem Jahr“ des Verbindlichkeitspiegels gem. § 47 GemHVO
	kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	13,17%	15,40%	13,83%	16,60%		<u>Es wird die Belastung der Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital abgebildet.</u> Kurzfristige Verbindlichkeiten: s.o. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO zu erfassen.
	Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	3,30%	2,86%	2,69%	4,80%	3,00%	<u>Die Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit besteht.</u> Finanzaufwendungen: Aufw. für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung) Ordentliche Aufwendungen: s.o.

*Quelle: NKF-Kennzahlenhandbuch des Ministeriums für Inneres und Kommunales

Die Kennzahl des „Dynamischen Verschuldungsgrades“ wird nicht in **Prozent, sondern in **Jahren** ausgedrückt (s. a. Spalte „Definition/Ermittlung Kennzahl“)



ANLAGE 14 - NKF-Kennzahlenset

Analysebereich	Kennzahl	Berechnungsformel	2012	2013	2014	Durchschnittswert*	Referenzwert*	Definition/Ermittlung der Kennzahl
Aufwands- und Ertragslage	Netto-Steuerquote	$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet.Fonds dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet.Fonds dt. Einheit}}$	49,26%	49,28%	37,45%	40,30%		Die Kennzahl beantwortet die Frage, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Steuererträge: Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bzw. § 38 Abs. 1 Satz 3 GemHVO Gewerbesteuerumlage/ Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit: Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen der Gemeinde gem. Anlage 17 (Kommunaler Kontierungsplan) – Kontengruppe 53 - zum Runderlass des IM NRW vom 24.02.2005 Ordentliche Erträge: s.o.
	Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	22,12%	18,16%	30,68%	26,50%		Die Kennzahl beschreibt den prozentualen Anteil der Zuwendungserträge an den gesamten ordentlichen Erträgen und inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Unter der Wertgröße „Erträge aus Zuwendungen“ sind die dafür zutreffenden Teilerträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO zu erfassen. Dies sind gem. dem kommunalen Kontierungsplan – Kontengruppe 41 – Erträge aus den Schlüsselzuweisungen vom Land, den Bedarfszuweisungen vom Land und von Gemeinden (GV), den allgemeinen Zuweisungen vom Bund, vom Land und von Gemeinden (GV), den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke sowie den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Ordentliche Erträge“ s.o.
	Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen (ohne Versorgungsaufwendungen)} \times 100}{\text{Ordentl. Aufwendungen}}$	22,89%	22,35%	22,82%	22,30%	20,00%	Die Kennzahl weist den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen aus. Personalaufwendungen: Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 Satz 3 GemHVO (Ergebnisrechnung); Ordentliche Aufwendungen: s.o.
	Sach- & Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufw. für Sach- & Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	19,00%	16,61%	15,92%	17,50%	15,00%	Die Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Aufw. für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen wieder. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen: Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung). Ordentliche Aufwendungen: s.o.
	Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	27,39%	31,87%	32,02%	36,30%		Die Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen wieder. Transferaufwendungen: Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO (Ergebnisplan) bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO (Ergebnisrechnung). Ordentliche Aufwendungen: s.o.

*Quelle: NKF-Kennzahlenhandbuch des Ministeriums für Inneres und Kommunales



ANLAGE 15 - TOP 30 der Ertrags- und Aufwandskonten 2014

Erträge						
Nr.	Sachkonto	Bezeichnung	Ist 2014 (in €)	Ist 2013 (in €)	Abweichung	KEINE Auswirkung auf Liquidität
1	411100	SCHLÜSSELZUWEISUNGEN	71.866.062	29.393.733	42.472.329	
2	402100	Gemeindeanteil ESt	69.684.419	65.933.679	3.750.740	
3	401200	Grundsteuer B	37.481.187	34.913.396	2.567.791	
4	414100	ZUWEISUNG VOM LAND	26.331.843	22.825.044	3.506.799	
5	401300	Gewerbesteuer	25.428.235	77.482.566	-52.054.331	
6	432130	Müllabfuhrgebühren	18.343.315	17.771.827	571.488	
7	432100	BENÜTZUNGSGEBÜHREN	13.681.560	12.910.498	771.063	
8	442000	ERSTATTUNG VON BUND	13.464.073	7.928.645	5.535.428	
9	402200	Gemeindeanteil USt	12.583.839	12.252.867	330.972	
10	449110	Leistungsbeteil BUND	11.431.547	11.848.938	-417.392	
11	414130	KONSOLIDIERUNGSHILFE	11.057.528	4.287.631	6.769.897	
12	452665	Konzessionsabg. EVL	9.762.840	9.878.881	-116.040	
13	405200	ZUWEISUNG HARTZ IV	8.303.007	10.102.935	-1.799.928	
14	416100	ERTR. AUFL.SOPO LAND	8.286.845	7.730.515	556.329	X
15	458200	ERTR.AUFL.RÜCKSTELL.	7.551.286	13.258.874	-5.707.588	X
16	452100	BUßGELDER	7.506.006	2.729.628	4.776.378	
17	458340	ERTR. AUFL. EWB JA	7.172.164	6.207.576	964.588	X
18	405100	UMSATZST.MEHREINN. L	6.900.097	6.980.625	-80.527	
19	442100	ERSTATTUNG VON LAND	6.864.483	8.184.099	-1.319.616	
20	416000	ERTR. AUFL.SOPO BUND	6.379.060	6.523.707	-144.647	X
21	431100	VERWALTUNGSGEBÜHREN	5.786.555	5.409.471	377.085	
22	441900	SO PRIV-R LEIST.E	4.102.311	2.501.610	1.600.701	
23	461700	ZINSERTR KREDITINST	3.436.542	3.684.345	-247.803	
24	442300	ERSTATTUNG VON ZW	3.397.472	3.408.694	-11.222	
25	465100	Gewinnan.verbU,Be,So	3.385.203	0	3.385.203	
26	414155	Zuw.Land nbso	2.799.339	0	2.799.339	
27	454100	ERTR V GRUNDS/GEB	2.714.655	4.174.755	-1.460.099	
28	442200	ERSTATTUNG VON GEM	2.614.690	3.772.759	-1.158.069	
29	441200	MIETEN UND PACHTEN	2.443.671	2.491.571	-47.900	
30	432300	Nutzungsgeb Friedhof	2.408.615	2.384.380	24.236	

SUMME - TOP 30 Erträge -	413.168.451	396.973.245	16.195.206	29.389.355
Anteil an Gesamterträge	93,85%	91,95%		6,68%

- Gesamterträge -	440.257.291	431.736.708
--------------------------	--------------------	--------------------

Aufwendungen						
Nr.	Sachkonto	Bezeichnung	Ist 2014 (in €)	Ist 2013 (in €)	Abweichung	KEINE Auswirkung auf Liquidität
1	501200	VERG TARIF BESCH	53.286.742	49.938.769	-3.347.973	
2	546100	LEISTBET ARBSUCH §22	41.070.053	39.105.796	-1.964.256	
3	537200	UMLAGE L.SCHAFTSVERB	37.238.627	36.659.024	-579.603	
4	526100	AUFW DIENSTLEISTUNG	26.836.774	25.178.894	-1.657.879	
5	501100	BEZÜGE DER BEAMTEN	25.397.216	24.662.727	-734.489	
6	533150	BETRIEBSK.FREIE TRÄG	22.729.986	14.638.570	-8.091.416	
7	531500	AUFW ZUS KOM SONDER	14.716.953	13.721.356	-995.597	
8	571070	AFA STR/WEG/PLÄTZE	14.357.043	14.136.437	-220.606	X
9	533500	JUGENH NAT PER I E	13.206.973	11.829.948	-1.377.025	
10	571030	AFA GEBÄUDE/-EINR.	12.891.213	14.020.257	-1.129.044	X
11	533600	LEIST GRUNDSICH A E	10.986.392	9.876.136	-1.110.256	
12	503200	BEITRÄGE SV TARIF.B	10.308.311	9.672.751	-635.561	
13	505100	ZUF PENSIONSRS BESCH	10.280.573	6.558.660	-3.721.913	X
14	515100	ZUFÜHR PENSION VERSO	10.234.637		-10.234.637	X
15	533400	Jugendh.nat.Per.a E	9.592.689	7.830.052	-1.762.637	
16	542206	EDV-Entgelte/VoiP	9.472.846	8.659.319	-813.527	
17	551700	Z. F. DARL.V.KREDITM	8.704.698	9.401.864	-697.166	
18	533200	SOZIALH NAT PERS I E	8.451.322	6.745.637	-1.705.685	
19	533100	SOZIALH NAT PERS A E	8.332.414	8.385.269	-52.855	
20	533900	SONST SOZIAL LEIST	7.932.228	7.652.200	-280.027	
21	529110	AUFW. DIENSTL. OGS	7.364.153	6.485.861	-878.291	
22	542107	MIETE	6.364.031	5.456.271	-907.760	
23	523107	UNTERH. SUBSTANZ	6.333.855	7.140.026	-806.171	
24	549900	SONST ORD AUFWENDUNG	5.752.302	3.018.780	-2.733.522	
25	549170	Zuf.zu Rückst.§36 IV	5.580.116	1.413.928	-4.166.188	X
26	525800	ERSTATTUNG ÜBRIGE	5.464.769	5.291.353	-173.416	
27	533800	LEIST ASYLBWERB LG	4.459.887	2.836.688	-1.623.199	
28	531700	AUFW ZUW PRIVATE	4.347.187	4.472.676	-125.489	
29	502200	BEITR VERSORG K TB	4.140.189	3.879.012	-261.177	
30	523127	UNTERH. laufend	3.573.768	3.444.026	-129.742	

SUMME - TOP 30 Aufwand -	409.407.945	362.112.287	-43.947.685	38.986.538
Anteil an Gesamtaufwand	82,40%	77,40%		7,85%

- Gesamtaufwand -	496.860.714	467.841.418
--------------------------	--------------------	--------------------



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	Stadt Gesamt			Dezernate/Verw.-Vorstand			FB 01 OB, Rat u. Bezirke		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF	212.880.400,00	163.759.725,02	-49.120.674,98			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	132.919.800,00	132.014.839,99	-904.960,01	146.892,80	26.226,10	-120.666,70	93.400,00	97.873,30	4.473,30
Sonstige Transfererträge NKF	3.179.750,00	3.195.761,81	16.011,81			0,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF	42.175.400,00	42.449.837,88	274.437,88			0,00			0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK	5.552.050,00	6.605.437,95	1.053.387,95			0,00	1.550,00	1.657,98	107,98
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage	39.586.550,00	43.206.818,94	3.620.268,94			0,00	150,00		-150,00
Sonstige ordentliche Erträge NKF	27.944.100,00	38.630.643,83	10.686.543,83		12.830,80	12.830,80	18.550,00	13.017,03	-5.532,97
Aktivierete Eigenleistungen NKF	314.000,00	405.886,80	91.886,80			0,00			0,00
Ordentliche Erträge NKF	464.552.050,00	430.268.952,22	-34.283.097,78	146.892,80	39.056,90	-107.835,90	113.650,00	112.548,31	-1.101,69
Personalaufwendungen NKF	116.604.900,00	110.266.179,58	-6.338.720,42	2.070.631,20	2.294.267,30	223.636,10	1.931.564,88	1.316.483,60	-615.081,28
Versorgungsaufwendungen NKF	6.978.500,00	12.202.608,41	5.224.108,41			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	89.025.100,00	76.938.065,37	-12.087.034,63	235.673,04	23.008,20	-212.664,84	249.049,00	172.697,88	-76.351,12
Transferaufwendungen	159.631.650,00	154.687.289,15	-4.944.360,85	95.000,00	88.916,77	-6.083,23	15.000,00	11.776,72	-3.223,28
Bilanzielle Abschreibungen NKF	33.000.000,00	32.329.874,97	-670.125,03	8.422,28	17.177,23	8.754,95	97.150,00	109.279,39	12.129,39
Sonst. ordentl. Aufwendungen	84.697.200,00	96.746.387,52	12.049.187,52	168.376,32	120.865,83	-47.510,49	1.840.554,04	1.582.135,13	-258.418,91
Ordentliche Aufwendungen NKF	489.937.350,00	483.170.405,00	-6.766.945,00	2.578.102,84	2.544.235,33	-33.867,51	4.133.317,92	3.192.372,72	-940.945,20
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	-25.385.300,00	-52.901.452,78	-27.516.152,78	-2.431.210,04	-2.505.178,43	-73.968,39	-4.019.667,92	-3.079.824,41	939.843,51
Finanzerträge NKF	8.629.050,00	7.690.577,03	-938.472,97			0,00			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF	15.216.850,00	13.014.020,56	-2.202.829,44			0,00			0,00
Finanzergebnis NKF	-6.587.800,00	-5.323.443,53	1.264.356,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis NKF	-31.973.100,00	-58.224.896,31	-26.251.796,31	-2.431.210,04	-2.505.178,43	-73.968,39	-4.019.667,92	-3.079.824,41	939.843,51
Außerordentliche Erträge NKF	0,00	2.297.762,04	2.297.762,04			0,00			0,00
Außerordentliche Aufwendungen NKF	0,00	676.288,12	676.288,12			0,00			0,00
Außerordentliches Ergebnis NKF	0,00	1.621.473,92	1.621.473,92			0,00			0,00
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	-31.973.100,00	-56.603.422,39	-24.630.322,39	-2.431.210,04	-2.505.178,43	-73.968,39	-4.019.667,92	-3.079.824,41	939.843,51
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung			0,00	1.601.482,08		-1.601.482,08	4.019.667,92		-4.019.667,92
Ergebnis*	-31.973.100,00	-56.603.422,39	-24.630.322,39	-829.727,96	-2.505.178,43	-1.675.450,47	0,00	-3.079.824,41	-3.079.824,41

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 03 Frauenbüro			FB 11 Personal u. Organisation			Personalrat		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF			0,00			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	550,00	8.253,40	7.703,40	78.700,00	83.631,10	4.931,10	500,00	567,80	67,80
Sonstige Transfererträge NKF			0,00			0,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF			0,00			0,00			0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK	10.050,00	10.000,00	-50,00	364.900,00	340.190,52	-24.709,48			0,00
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage			0,00	3.418.500,00	4.258.013,80	839.513,80			0,00
Sonstige ordentliche Erträge NKF		90,57	90,57		822.412,16	822.412,16		849,28	849,28
Aktivierete Eigenleistungen NKF			0,00			0,00			0,00
Ordentliche Erträge NKF	10.600,00	18.343,97	7.743,97	3.862.100,00	5.504.247,58	1.642.147,58	500,00	1.417,08	917,08
Personalaufwendungen NKF	164.751,20	208.906,77	44.155,57	6.651.766,64	8.471.627,52	1.819.860,88	472.331,24	444.784,70	-27.546,54
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00	6.978.500,00	12.202.608,41	5.224.108,41			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	21.852,80	20.467,73	-1.385,07	265.414,92	510.756,13	245.341,21	5.748,80	336,69	-5.412,11
Transferaufwendungen			0,00			0,00			0,00
Bilanzielle Abschreibungen NKF		6.063,40	6.063,40	17.050,00	25.766,15	8.716,15	600,00	581,77	-18,23
Sonst. ordentl. Aufwendungen	28.341,36	18.363,64	-9.977,72	1.954.542,64	4.148.010,15	2.193.467,51	59.431,96	35.932,73	-23.499,23
Ordentliche Aufwendungen NKF	214.945,36	253.801,54	38.856,18	15.867.274,20	25.358.768,36	9.491.494,16	538.112,00	481.635,89	-56.476,11
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	-204.345,36	-235.457,57	-31.112,21	-12.005.174,20	-19.854.520,78	-7.849.346,58	-537.612,00	-480.218,81	57.393,19
Finanzerträge NKF			0,00			0,00			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Finanzergebnis NKF	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis NKF	-204.345,36	-235.457,57	-31.112,21	-12.005.174,20	-19.854.520,78	-7.849.346,58	-537.612,00	-480.218,81	57.393,19
Außerordentliche Erträge NKF			0,00		13.000,00	13.000,00			0,00
Außerordentliche Aufwendungen NKF									
Außerordentliches Ergebnis NKF			0,00		13.000,00	13.000,00			0,00
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	-204.345,36	-235.457,57	-31.112,21	-12.005.174,20	-19.841.520,78	-7.836.346,58	-537.612,00	-480.218,81	57.393,19
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung	204.345,36		-204.345,36	12.005.174,20		-12.005.174,20	537.612,00		-537.612,00
Ergebnis*	0,00	-235.457,57	-235.457,57		-19.841.520,78	-19.841.520,78	0,00	-480.218,81	-480.218,81

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 14 Rechnungsprüfung u. Beratung			FB 20 Finanzen			FB 30 Recht & Ordnung		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF			0,00			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	450,00	1.884,23	1.434,23	1.650,00	17.161,22	15.511,22	1.550,00	32.058,85	30.508,85
Sonstige Transfererträge NKF			0,00			0,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF			0,00	225.150,00	578.446,63	353.296,63	368.000,00	332.374,64	-35.625,36
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK	36.600,00	40.320,00	3.720,00	755.500,00	764.358,48	8.858,48			0,00
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage	8.000,00	17.734,00	9.734,00	201.550,00	201.550,00	0,00	100.700,00	116.319,06	15.619,06
Sonstige ordentliche Erträge NKF		9.605,66	9.605,66	561.100,00	1.801.253,93	1.240.153,93	11.817.700,00	7.647.858,90	-4.169.841,10
Aktivierete Eigenleistungen NKF			0,00			0,00			0,00
Ordentliche Erträge NKF	45.050,00	69.543,89	24.493,89	1.744.950,00	3.362.770,26	1.617.820,26	12.287.950,00	8.128.611,45	-4.159.338,55
Personalaufwendungen NKF	1.198.058,88	1.126.478,20	-71.580,68	6.606.565,36	5.807.170,98	-799.394,38	3.779.446,20	3.212.102,83	-567.343,37
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	58.392,64	3.408,00	-54.984,64	1.836.827,64	448.583,24	-1.388.244,40	2.754.871,52	1.496.753,28	-1.258.118,24
Transferaufwendungen			0,00			0,00	94.000,00	101.300,00	7.300,00
Bilanzielle Abschreibungen NKF	700,00	1.955,76	1.255,76	4.300,00	28.134,31	23.834,31	4.200,00	23.157,92	18.957,92
Sonst. ordentl. Aufwendungen	96.885,04	79.302,32	-17.582,72	1.767.068,84	1.533.021,60	-234.047,24	1.675.098,00	1.366.139,22	-308.958,78
Ordentliche Aufwendungen NKF	1.354.036,56	1.211.144,28	-142.892,28	10.214.761,84	7.816.910,13	-2.397.851,71	8.307.615,72	6.199.453,25	-2.108.162,47
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	-1.308.986,56	-1.141.600,39	167.386,17	-8.469.811,84	-4.454.139,87	4.015.671,97	3.980.334,28	1.929.158,20	-2.051.176,08
Finanzerträge NKF			0,00	50,00	5.016,87	4.966,87			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF			0,00	66.100,00	32.976,30	-33.123,70			0,00
Finanzergebnis NKF	0,00	0,00	0,00	-66.050,00	-27.959,43	38.090,57	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis NKF	-1.308.986,56	-1.141.600,39	167.386,17	-8.535.861,84	-4.482.099,30	4.053.762,54	3.980.334,28	1.929.158,20	-2.051.176,08
Außerordentliche Erträge NKF			0,00			0,00			0,00
Außerordentliche Aufwendungen NKF									
Außerordentliches Ergebnis NKF			0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	-1.308.986,56	-1.141.600,39	167.386,17	-8.535.861,84	-4.482.099,30	4.053.762,54	3.980.334,28	1.929.158,20	-2.051.176,08
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung	1.308.986,56		-1.308.986,56	4.617.495,95		-4.617.495,95	6.999.245,08		-6.999.245,08
Ergebnis*	0,00	-1.141.600,39	-1.141.600,39	-3.918.365,89	-4.482.099,30	-563.733,41	10.979.579,36	1.929.158,20	-9.050.421,16

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 32 Umwelt			FB 33 Bürgerbüro			FB 36 Straßenverkehr		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF			0,00			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	1.036.150,00	81.701,63	-954.448,37	21.153,12	39.191,25	18.038,13	32.800,00	86.592,07	53.792,07
Sonstige Transfererträge NKF			0,00			0,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF	92.000,00	114.690,90	22.690,90	1.547.100,00	1.470.773,79	-76.326,21	3.789.500,00	4.276.915,80	487.415,80
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK	5.100,00	7.716,82	2.616,82	35.000,00	26.136,02	-8.863,98	59.100,00	59.191,89	91,89
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage	121.150,00	124.972,60	3.822,60	129.600,00	174.934,73	45.334,73	11.500,00	11.501,92	1,92
Sonstige ordentliche Erträge NKF	100,00	15.132,02	15.032,02		24.573,15	24.573,15		25.644,34	25.644,34
Aktivierete Eigenleistungen NKF			0,00			0,00			0,00
Ordentliche Erträge NKF	1.254.500,00	344.213,97	-910.286,03	1.732.853,12	1.735.608,94	2.755,82	3.892.900,00	4.459.846,02	566.946,02
Personalaufwendungen NKF	2.928.565,32	2.876.762,76	-51.802,56	3.410.441,44	3.639.787,81	229.346,37	4.160.451,92	4.025.356,55	-135.095,37
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	1.900.032,44	403.102,93	-1.496.929,51	1.544.015,04	1.168.509,15	-375.505,89	626.293,96	373.312,09	-252.981,87
Transferaufwendungen	61.700,00	57.756,74	-3.943,26	20.150,00	20.149,50	-0,50			0,00
Bilanzielle Abschreibungen NKF	15.200,00	23.209,82	8.009,82	27.212,00	29.886,80	2.674,80	45.450,00	98.570,21	53.120,21
Sonst. ordentl. Aufwendungen	387.025,92	3.043.548,72	2.656.522,80	1.247.128,76	955.296,71	-291.832,05	997.221,72	743.109,34	-254.112,38
Ordentliche Aufwendungen NKF	5.292.523,68	6.404.380,97	1.111.857,29	6.248.947,24	5.813.629,97	-435.317,27	5.829.417,60	5.240.348,19	-589.069,41
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	-4.038.023,68	-6.060.167,00	-2.022.143,32	-4.516.094,12	-4.078.021,03	438.073,09	-1.936.517,60	-780.502,17	1.156.015,43
Finanzerträge NKF			0,00			0,00			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF	300,00		-300,00			0,00			0,00
Finanzergebnis NKF	-300,00	0,00	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis NKF	-4.038.323,68	-6.060.167,00	-2.021.843,32	-4.516.094,12	-4.078.021,03	438.073,09	-1.936.517,60	-780.502,17	1.156.015,43
Außerordentliche Erträge NKF			0,00			0,00			0,00
Außerordentliche Aufwendungen NKF									
Außerordentliches Ergebnis NKF		0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	-4.038.323,68	-6.060.167,00	-2.021.843,32	-4.516.094,12	-4.078.021,03	438.073,09	-1.936.517,60	-780.502,17	1.156.015,43
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung	-860.052,36		860.052,36	-314.755,72		314.755,72	5.612.459,94		-5.612.459,94
Ergebnis*	-4.898.376,04	-6.060.167,00	-1.161.790,96	-4.830.849,84	-4.078.021,03	752.828,81	3.675.942,34	-780.502,17	-4.456.444,51

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 37 Feuerwehr			FB 39 Veterinärmedizin			FB 40 Schulen		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF			0,00			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	228.850,00	284.565,14	55.715,14	200,00	881,58	681,58	4.437.300,00	4.928.819,37	491.519,37
Sonstige Transfererträge NKF			0,00		250,00	250,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF	7.404.500,00	5.871.589,02	-1.532.910,98	5.000,00	6.231,85	1.231,85			0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK	800,00	4.790,00	3.990,00			0,00	2.386.750,00	3.444.199,11	1.057.449,11
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage	114.250,00	145.302,83	31.052,83	450,00		-450,00	99.150,00	114.862,08	15.712,08
Sonstige ordentliche Erträge NKF	5.200,00	177.935,95	172.735,95	400,00	3.305,50	2.905,50	650,00	207.631,61	206.981,61
Aktivierete Eigenleistungen NKF			0,00			0,00			0,00
Ordentliche Erträge NKF	7.753.600,00	6.484.182,94	-1.269.417,06	6.050,00	10.668,93	4.618,93	6.923.850,00	8.695.512,17	1.771.662,17
Personalaufwendungen NKF	12.072.640,52	10.096.742,09	-1.975.898,43	434.007,52	404.732,88	-29.274,64	4.246.834,92	4.134.368,82	-112.466,10
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	4.399.518,40	4.263.207,58	-136.310,82	54.039,12	41.837,61	-12.201,51	15.485.017,12	13.928.082,13	-1.556.934,99
Transferaufwendungen			0,00			0,00	1.003.250,00	924.442,22	-78.807,78
Bilanzielle Abschreibungen NKF	837.800,00	1.339.684,14	501.884,14	1.050,00	1.921,61	871,61	307.550,00	625.701,59	318.151,59
Sonst. ordentl. Aufwendungen	873.039,88	719.629,03	-153.410,85	45.588,00	34.911,46	-10.676,54	1.902.363,24	1.383.373,59	-518.989,65
Ordentliche Aufwendungen NKF	18.182.998,80	16.419.262,84	-1.763.735,96	534.684,64	483.403,56	-51.281,08	22.945.015,28	20.995.968,35	-1.949.046,93
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	-10.429.398,80	-9.935.079,90	494.318,90	-528.634,64	-472.734,63	55.900,01	-16.021.165,28	-12.300.456,18	3.720.709,10
Finanzerträge NKF			0,00			0,00	100,00	26.968,53	26.868,53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Finanzergebnis NKF	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	26.968,53	26.868,53
Ordentliches Ergebnis NKF	-10.429.398,80	-9.935.079,90	494.318,90	-528.634,64	-472.734,63	55.900,01	-16.021.065,28	-12.273.487,65	3.747.577,63
Außerordentliche Erträge NKF			0,00			0,00			0,00
Außerordentliche Aufwendungen NKF									
Außerordentliches Ergebnis NKF			0,00			0,00			0,00
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	-10.429.398,80	-9.935.079,90	494.318,90	-528.634,64	-472.734,63	55.900,01	-16.021.065,28	-12.273.487,65	3.747.577,63
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung	-3.107.466,07		3.107.466,07	-108.358,31		108.358,31	-63.234.416,20		63.234.416,20
Ergebnis*	-13.536.864,87	-9.935.079,90	3.601.784,97	-636.992,95	-472.734,63	164.258,32	-79.255.481,48	-12.273.487,65	66.981.993,83

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 50 Soziales			FB 51 Kinder und Jugend			FB 53 Medizinischer Dienst Leverkusen		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF	10.000.000,00	8.303.007,16	-1.696.992,84			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	1.681.453,12	1.668.898,46	-12.554,66	20.473.750,00	19.392.766,73	-1.080.983,27	101.550,96	94.538,83	-7.012,13
Sonstige Transfererträge NKF	620.000,00	796.780,13	176.780,13	2.559.750,00	2.398.731,68	-161.018,32			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF	338.000,00	543.614,81	205.614,81	4.356.500,00	5.119.713,13	763.213,13	75.000,00	50.604,21	-24.395,79
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK		3.600,00	3.600,00	12.700,00	12.815,90	115,90			0,00
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage	26.700.000,00	27.184.384,08	484.384,08	7.706.850,00	8.794.303,71	1.087.453,71	25.000,00	14.423,45	-10.576,55
Sonstige ordentliche Erträge NKF		255.420,51	255.420,51	150,00	2.116.860,27	2.116.710,27	1.000,00	8.104,54	7.104,54
Aktivierete Eigenleistungen NKF			0,00			0,00			0,00
Ordentliche Erträge NKF	39.339.453,12	38.755.705,15	-583.747,97	35.109.700,00	37.835.191,42	2.725.491,42	202.550,96	167.671,03	-34.879,93
Personalaufwendungen NKF	5.054.327,48	4.965.861,15	-88.466,33	30.507.730,68	29.131.619,22	-1.376.111,46	1.381.227,80	1.256.461,64	-124.766,16
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	2.527.947,04	2.342.165,86	-185.781,18	3.215.605,36	3.199.666,01	-15.939,35	266.979,00	225.962,86	-41.016,14
Transferaufwendungen	36.739.500,00	39.326.691,96	2.587.191,96	47.739.100,00	49.227.347,88	1.488.247,88			0,00
Bilanzielle Abschreibungen NKF	1.862,00	15.536,14	13.674,14	95.500,00	227.858,84	132.358,84	2.803,72	5.524,21	2.720,49
Sonst. ordentl. Aufwendungen	43.075.082,00	45.875.824,87	2.800.742,87	2.866.837,64	5.366.551,63	2.499.713,99	160.736,40	101.823,06	-58.913,34
Ordentliche Aufwendungen NKF	87.398.718,52	92.526.079,98	5.127.361,46	84.424.773,68	87.153.043,58	2.728.269,90	1.811.746,92	1.589.771,77	-221.975,15
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	-48.059.265,40	-53.770.374,83	-5.711.109,43	-49.315.073,68	-49.317.852,16	-2.778,48	-1.609.195,96	-1.422.100,74	187.095,22
Finanzerträge NKF		5.548,39	5.548,39			0,00			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Finanzergebnis NKF	0,00	5.548,39	5.548,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis NKF	-48.059.265,40	-53.764.826,44	-5.705.561,04	-49.315.073,68	-49.317.852,16	-2.778,48	-1.609.195,96	-1.422.100,74	187.095,22
Außerordentliche Erträge NKF			0,00			0,00			0,00
Außerordentliche Aufwendungen NKF									
Außerordentliches Ergebnis NKF	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	-48.059.265,40	-53.764.826,44	-5.705.561,04	-49.315.073,68	-49.317.852,16	-2.778,48	-1.609.195,96	-1.422.100,74	187.095,22
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung	-7.158.997,87		7.158.997,87	-14.075.136,50		14.075.136,50	1.234.168,40		-1.234.168,40
Ergebnis*	-55.218.263,27	-53.764.826,44	1.453.436,83	-63.390.210,18	-49.317.852,16	14.072.358,02	-375.027,56	-1.422.100,74	-1.047.073,18

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 60 Baudezernent			FB 61 Stadtplanung und Bauaufsicht			FB 62 Kataster und Vermessung		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF			0,00			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse		1.976,63	1.976,63	453,44	11.930,50	11.477,06	2.972,28	9.803,38	6.831,10
Sonstige Transfererträge NKF			0,00			0,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF			0,00	1.614.700,00	1.367.516,55	-247.183,45	262.500,00	262.909,26	409,26
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK			0,00			0,00	139.500,00	82.134,00	-57.366,00
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage			0,00	19.350,00	5.000,00	-14.350,00	10.000,00	3.260,45	-6.739,55
Sonstige ordentliche Erträge NKF		1.714,44	1.714,44	4.000,00	3.018.715,73	3.014.715,73	50.000,00	222.525,79	172.525,79
Aktivierete Eigenleistungen NKF			0,00			0,00	130.000,00	120.595,71	-9.404,29
Ordentliche Erträge NKF	0,00	3.691,07	3.691,07	1.638.503,44	4.403.162,78	2.764.659,34	594.972,28	701.228,59	106.256,31
Personalaufwendungen NKF		345.721,82	345.721,82	4.734.222,04	3.527.109,21	-1.207.112,83	5.057.329,12	4.403.675,15	-653.653,97
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N		58.144,20	58.144,20	460.085,28	162.280,82	-297.804,46	93.178,72	22.190,71	-70.988,01
Transferaufwendungen			0,00			0,00			0,00
Bilanzielle Abschreibungen NKF		2.107,73	2.107,73	1.810,92	12.792,64	10.981,72	12.490,12	18.093,67	5.603,55
Sonst. ordentl. Aufwendungen		20.745,70	20.745,70	498.014,36	327.678,13	-170.336,23	1.202.967,12	873.984,34	-328.982,78
Ordentliche Aufwendungen NKF	0,00	426.719,45	426.719,45	5.694.132,60	4.029.860,80	-1.664.271,80	6.365.965,08	5.317.943,87	-1.048.021,21
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	0,00	-423.028,38	-423.028,38	-4.055.629,16	373.301,98	4.428.931,14	-5.770.992,80	-4.616.715,28	1.154.277,52
Finanzerträge NKF			0,00	600.000,00	536.644,75	-63.355,25			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Finanzergebnis NKF	0,00	0,00	0,00	600.000,00	536.644,75	-63.355,25	0,00	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis NKF	0,00	-423.028,38	-423.028,38	-3.455.629,16	909.946,73	4.365.575,89	-5.770.992,80	-4.616.715,28	1.154.277,52
Außerordentliche Erträge NKF			0,00		900.000,00	900.000,00			0,00
Außerordentliche Aufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Außerordentliches Ergebnis NKF			0,00		900.000,00	900.000,00			0,00
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	0,00	-423.028,38	-423.028,38	-3.455.629,16	1.809.946,73	5.265.575,89	-5.770.992,80	-4.616.715,28	1.154.277,52
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung			0,00	-1.115.969,06		1.115.969,06	379.510,35		-379.510,35
Ergebnis*	0,00	-423.028,38	-423.028,38	-4.571.598,22	1.809.946,73	6.381.544,95	-5.391.482,45	-4.616.715,28	774.767,17

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 63 Bauaufsicht			FB 65 Gebäudewirtschaft			FB 66 Tiefbau		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF			0,00			0,00			0,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse			0,00	3.634.428,64	4.278.840,84	644.412,20	12.414.797,28	11.054.612,62	-1.360.184,66
Sonstige Transfererträge NKF			0,00			0,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF			0,00	200,00		-200,00	919.150,00	1.002.526,79	83.376,79
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK	0,00		0,00	1.522.000,00	1.497.199,17	-24.800,83	170.500,00	259.986,50	89.486,50
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage	0,00		0,00	300,00	8.650,10	8.350,10	250.000,00	175.666,25	-74.333,75
Sonstige ordentliche Erträge NKF	0,00		0,00	50,00	2.555.439,11	2.555.389,11		420.820,30	420.820,30
Aktivierete Eigenleistungen NKF	0,00		0,00	50.000,00	120.889,68	70.889,68	50.000,00	38.792,57	-11.207,43
Ordentliche Erträge NKF	0,00	0,00	0,00	5.206.978,64	8.461.018,90	3.254.040,26	13.804.447,28	12.952.405,03	-852.042,25
Personalaufwendungen NKF		193.010,00	193.010,00	9.077.800,24	8.696.181,07	-381.619,17	1.993.353,64	1.722.244,26	-271.109,38
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	0,00		0,00	23.947.651,40	21.277.705,43	-2.669.945,97	5.300.109,76	4.041.789,41	-1.258.320,35
Transferaufwendungen			0,00			0,00	2.266.000,00	2.411.135,06	145.135,06
Bilanzielle Abschreibungen NKF	0,00		0,00	12.246.400,16	11.656.622,48	-589.777,68	17.749.223,48	16.485.309,33	-1.263.914,15
Sonst. ordentl. Aufwendungen	0,00		0,00	9.446.416,92	10.214.862,57	768.445,65	458.775,60	766.593,56	307.817,96
Ordentliche Aufwendungen NKF	0,00	193.010,00	193.010,00	54.718.268,72	51.845.371,55	-2.872.897,17	27.767.462,48	25.427.071,62	-2.340.390,86
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	0,00	-193.010,00	-193.010,00	-49.511.290,08	-43.384.352,65	6.126.937,43	-13.963.015,20	-12.474.666,59	1.488.348,61
Finanzerträge NKF			0,00		1,89	1,89	500,00	123,25	-376,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF			0,00	1.018.900,00	1.018.873,20	-26,80		33,00	33,00
Finanzergebnis NKF	0,00	0,00	0,00	-1.018.900,00	-1.018.871,31	28,69	500,00	90,25	-409,75
Ordentliches Ergebnis NKF	0,00	-193.010,00	-193.010,00	-50.530.190,08	-44.403.223,96	6.126.966,12	-13.962.515,20	-12.474.576,34	1.487.938,86
Außerordentliche Erträge NKF			0,00		14.765,88	14.765,88		1.248.524,35	1.248.524,35
Außerordentliche Aufwendungen NKF			0,00					568.888,12	568.888,12
Außerordentliches Ergebnis NKF			0,00		14.765,88	14.765,88	0,00	679.636,23	679.636,23
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	0,00	-193.010,00	-193.010,00	-50.530.190,08	-44.388.458,08	6.141.732,00	-13.962.515,20	-11.794.940,11	2.167.575,09
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung			0,00	69.582.909,41		-69.582.909,41	-5.855.203,46		5.855.203,46
Ergebnis*	0,00	-193.010,00	-193.010,00	19.052.719,33	-44.388.458,08	-63.441.177,41	-19.817.718,66	-11.794.940,11	8.022.778,55

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 16 - Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014

Plan-/Ist-Abweichung Teilergebnisrechnung 2014	FB 67 Stadtgrün			FB 97 Zentrales Finanzdepot		
	Plan	Ist	Abweichung (absolut)	Plan	Ist	Abweichung (absolut)
Steuern NKF			0,00	202.880.400,00	155.456.717,86	-47.423.682,14
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	941.498,36	1.050.351,82	108.853,46	87.588.750,00	88.761.713,14	1.172.963,14
Sonstige Transfererträge NKF			0,00			0,00
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte NKF	2.370.100,00	2.408.615,21	38.515,21	18.808.000,00	19.043.315,29	235.315,29
Privatrechtliche Leistungsentgelte NK	52.000,00	51.141,56	-858,44			0,00
Erträge aus Kostenerstatt. u. -umlage	127.550,00	158.759,31	31.209,31	542.500,00	1.697.180,57	1.154.680,57
Sonstige ordentliche Erträge NKF	200,00	40.164,02	39.964,02	15.485.000,00	19.228.738,22	3.743.738,22
Aktivierete Eigenleistungen NKF	84.000,00	125.608,84	41.608,84			0,00
Ordentliche Erträge NKF	3.575.348,36	3.834.640,76	259.292,40	325.304.650,00	284.187.665,08	-41.116.984,92
Personalaufwendungen NKF	8.151.051,76	7.356.118,25	-794.933,51	519.800,00	608.605,00	88.805,00
Versorgungsaufwendungen NKF			0,00			0,00
Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen N	3.571.297,00	2.824.461,42	-746.835,58	20.205.500,00	19.929.636,01	-275.863,99
Transferaufwendungen	1.050,00	2.100,00	1.050,00	71.596.900,00	62.515.672,30	-9.081.227,70
Bilanzielle Abschreibungen NKF	1.515.425,32	1.522.734,86	7.309,54	7.800,00	52.204,97	44.404,97
Sonst. ordentl. Aufwendungen	841.704,24	798.285,32	-43.418,92	13.104.000,00	16.636.398,87	3.532.398,87
Ordentliche Aufwendungen NKF	14.080.528,32	12.503.699,85	-1.576.828,47	105.434.000,00	99.742.517,15	-5.691.482,85
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit NK	-10.505.179,96	-8.669.059,09	1.836.120,87	219.870.650,00	184.445.147,93	-35.425.502,07
Finanzerträge NKF			0,00	8.028.400,00	7.116.273,35	-912.126,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NKF			0,00	14.131.550,00	11.962.138,06	-2.169.411,94
Finanzergebnis NKF	0,00	0,00	0,00	-6.103.150,00	-4.845.864,71	1.257.285,29
Ordentliches Ergebnis NKF	-10.505.179,96	-8.669.059,09	1.836.120,87	213.767.500,00	179.599.283,22	-34.168.216,78
Außerordentliche Erträge NKF			0,00		121.471,81	121.471,81
Außerordentliche Aufwendungen NKF					107.400,00	107.400,00
Außerordentliches Ergebnis NKF			0,00	0,00	14.071,81	14.071,81
Ergebnis NKF vor int. Leistungsbezieh	-10.505.179,96	-8.669.059,09	1.836.120,87	213.767.500,00	179.613.355,03	-34.154.144,97
Ertrag/Aufwand aus Leistungsbeziehung	3.469.873,14		-3.469.873,14	-1.744.184,68		1.744.184,68
Ergebnis*	-7.035.306,82	-8.669.059,09	-1.633.752,27		179.613.355,03	179.613.355,03

*Im Rahmen der intern zu verrechnenden Dienstleistungen ergeben sich in Plan- und Ist-Ergebnissen diverser Geschäftsbereiche Salden in Höhe von Null Euro



ANLAGE 17 - Übersicht Derivate per 31.12.2014

Ordnungs-Nr.	Derivatart	Nominal	Abschluss-datum	Laufzeit		Referenz-zinssatz	Swapsatz	Konnexität Liquiditäts-kredit	Konnexität Investitions-kredit	Korrelations-koeffizient
2464067L	Doppelswap	4.523.353	30.06.2008	30.06.2008	30.06.2017	3ME	5,305%		x	-0,91
2621686UK-5	Doppelswap	1.342.141	17.08.2010	30.12.2011	30.12.2016	3ME	2,980%		x	-0,98
4337418AD (3549693D)	Payerswap	15.000.000	21.11.2011	20.11.2012	20.11.2016	6ME	1,699%	x		-0,94
3345051UK	Payerswap	15.000.000	21.11.2011	20.11.2012	20.11.2016	6ME	1,990%	x		-0,94
1341201M	Payerswap	15.000.000	07.02.2012	07.02.2012	07.02.2015	Ø EONIA	0,565%	x		-1,0
4804570UK	Payerswap	50.000.000	12.07.2013	12.11.2013	10.11.2023	6ME	1,075%	x		-0,78

Portfoliobarwert		Sicherungsnominale		volumengewichtete Portfoliokorrelation*		Referenzzinssätze
Banken		Liqui	Invest			EONIA
-4.295.136		95.000.000	5.865.494		-0,87	EONIA, 3ME, 6ME

*der Nachweis einer effektiven Kompensation zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft kann angenommen werden, wenn der Korrelationskoeffizient zwischen -0,8 und -1,0 liegt.



ANLAGE 18 - Übersicht Ermächtigungsübertragungen

Sachkonto	Innenauftrag/ Kostenstelle	Finanz- position	Finanz- stelle	Bezeichnung Produktgruppe	FB	verfügbare Mittel 2014 €	Bestellungen €	verausgabte Mittel 2014 €	nicht veraus- gabte Mittel 2014 €	Ermächti- gungsüber- tragung nach 2015 €	Erläuterung
526100	810001100101	720000	PN0110	Verwaltungsführung	01	9.300,00	0,00	4.117,94	5.182,06	2.800,00	zweckgebundene Spende
526100	320014050202	720000	PN1405	Ermittlung und Abwehr von Gefahren aus Altlasten und Bodenbelastungen	32	1.855.162,61	101.410,31	270.542,12	1.584.620,49	101.410,31	zweckgebundene Zuschüsse durch den Verband AAV
526100	330001310101	720000	PN0131	Informationsdienst	33	310.800,00	0,00	252.396,26	58.403,74	13.801,00	zweckgebundene Spende Lust auf Leverkusen
525800	401110	720000	PN9940	Bereitstellung schul. Einrichtungen (Kostenst.)	40	175.333,17	1.706,97	60.460,08	114.873,09	6.143,62	zweckgebundener Landes-zuschuss f. d. Bildungsbüro
529110	400003050108	720000	PN0305	Bereitstellung schul. Einrichtungen (Innenauftr.)	40	10.371.158,96	115.562,13	9.711.617,19	659.541,77	449.328,75	zweckgebundene Erträge OGS für das Schuljahr 2014/2015
526100	400003050109	720000	PN0305	Bereitstellung schul. Einrichtungen (Innenauftr.)	40	10.371.158,96	115.562,13	9.711.617,19	659.541,77	35.899,60	zweckgebundene Landeszuwendungen für den Zuschuss zur tägl. Mittagsverpflegung (BUT-Leistungen)
531800	400003050109	730000	PN0305	Bereitstellung schul. Einrichtungen (Innenauftr.)	40	1.236.058,67	0,00	884.824,22	351.234,45	700,00	zweckgebundene Landeszuwendungen
531800	400003050609	730000	PN0305	Bereitstellung schul. Einrichtungen (Innenauftr.)	40	1.236.058,67	0,00	884.824,22	351.234,45	466,67	zweckgebundene Landeszuwendungen
533900	500005150206	730000	PN0515	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen	50	39.358.683,49	0,00	38.983.086,99	375.596,50	330.000,00	BuT (zweckgebundene Mittel)
501910	500005250105	701910	PN0525	Projekt "Soziale Stadt" FB 50	50	8.969,49	0,00	2.420,00	6.549,49	6.549,49	Restmittel aus Projekt "MIMI"
526100	500007060104	720000	PN0706	Medizinischer Dienst FB 50	50	44.589,47	0,00	26.862,87	17.726,60	8.094,83	zweckgebundene Mittel i. R. eines Gesundheitsprojektes
523600	510006100102	720000	PN0610	Kinder- und Jugendarbeit	51	324.069,29	2.619,60	144.547,89	179.521,40	4.064,37	zweckgebundene Spende
549900	510006100102	740000	PN0610	Kinder- und Jugendarbeit	51	92.708,81	542,40	86.672,99	6.035,82	1.000,00	zweckgebundene Spende
523107	650001700105	723107	PN0170	Gebäudemanagement	65	14.087.824,87	5.286.221,57	6.109.101,60	7.978.723,27	5.286.221,57	
523117	650001700105	723117	PN0170	Gebäudemanagement	65	1.009.287,24	326.175,44	571.335,58	437.951,66	326.175,64	
523127	650001700105	723127	PN0170	Gebäudemanagement	65	5.063.456,58	1.282.561,76	3.509.963,64	1.553.492,94	1.282.564,76	
531700	660012100106	730000	PN1210	ÖPNV	66	2.575.831,94	0,00	2.311.143,83	264.688,11	264.688,11	Zuweisung ÖPNV
531800	660012100106	730000	PN1210	ÖPNV	66	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00	Zuweisung ÖPNV
523200	660012100105	720000	PN1210	ÖPNV	66	176.076,84	0,00	142.249,51	33.827,33	33.827,33	Zuweisung ÖPNV
526100	660012100106	720000	PN1210	ÖPNV	66	48.237,38	0,00	0,00	48.237,38	48.237,38	Zuweisung ÖPNV
Gesamtsumme										8.202.973,43	


ANLAGE 19 - Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW zum 31.12.2014

FB	Betrag	Rückstellungsgrund
ZFD (9700)	552.174,33 €	Swap 3345051 UK
ZFD (9700)	1.720.000,00 €	Ertragssteuern AVEA ab 2012
ZFD (9700)	461.759,75 €	Swap 3549693D
ZFD (9700)	750.000,00 €	Verlustabdeckung Wirtschaftsförder. Lev.
ZFD (9700)	290.639,48 €	ÖPNV Hüttebräucker Mehrbelastung 2009/2010
FB Gebäudewirtschaft (65)	50.750,62 €	Aussteh. Mieten FB 65 Rat-Deycks-Str./Container Herderstr.
ZFD (9700)	2.824.791,91 €	KWS Verbundabr. VRS Jahr 2014
ZFD (9700)	32.000,00 €	Fahrleistungen 2014 Busl. 260
ZFD (9700)	21.000,00 €	Fahrleistungen 2014 Busl. 258
FB Umwelt (32)	41.011,69 €	Naturschutz- und Landschaftspflege
FB Umwelt (32)	18.973,01 €	Rheinkies Hitdorf
FB 20	10.000,00 €	Erschließungsbeiträge Umsetzung KITA Standortes Burgweg
ZFD (9700)	10.016,19 €	Betriebsprüf.Altjahre KapitalertragSoli., Radio Lev
ZFD (9700)	573.980,96 €	Umsatzsteuer 2010-2014 Gütergleisverlegung DB NetzeAG
FB 50	350.000,00 €	Krankheitskosten Asylanten, Sozialempfänger
FB 51	2.385.000,00 €	Hilfe zur Erziehung, für junge Volljährige, Eingliederungshilfe, Kinderschaftsrechtsangelegenheiten, Inobhutnahme
FB 40	155.361,75 €	CD-Stiftung
- Summe -	10.247.459,69 €	



ANLAGE 20 - Berichtspflicht nach dem Stärkungspaktgesetz

Ergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Plan 2014 (EUR)	IST 31.12. (EUR)	+/- (in Mio. €)
01	Steuern und ähnliche Abgaben	212.880.400	163.759.725	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	132.919.800	132.014.840	
	<i>davon Konsolidierungshilfe Stärkungspakt</i>	<i>11.057.550</i>	<i>11.057.528</i>	
	<i>davon Schlüsselzuweisungen</i>	<i>71.892.000</i>	<i>71.866.062</i>	
03	+ Sonstige Transfererträge	3.179.750	3.195.762	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.175.400	42.449.838	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.552.050	6.605.438	
06	+ Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	39.586.550	43.206.819	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	27.944.100	38.630.644	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	314.000	405.887	
09	+/- Bestandsveränderungen		0	
10	= Ordentliche Erträge	464.552.050	430.268.952	-34,3
11	- Personalaufwendungen	116.604.900	110.266.180	
12	- Versorgungsaufwendungen	6.978.500	12.202.608	
13	- Aufw. für Sach-/Dienstleistungen	89.025.100	76.938.065	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	159.631.650	154.687.289	
15	- Transferaufwendungen	33.000.000	32.329.875	
16	- Sonst. ordentliche Aufwendungen	84.697.200	96.746.388	
17	= Ordentliche Aufwendungen	489.937.350	483.170.405	-6,8
18	= Ordentliches Ergebnis	-25.385.300	-52.901.453	-27,5
19	+ Finanzerträge	8.629.050	7.690.577	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15.216.850	13.014.021	
21	= Finanzergebnis	-6.587.800	-5.323.444	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-31.973.100	-58.224.896	-26,3
23	+ Außerordentliche Erträge	0	2.297.762	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	676.288	
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	1.621.474	+ 1,6
26	= Jahresergebnis	-31.973.100	-56.603.422	-24,6
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage				
27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	0	0	
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen			
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	0	0	
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen			
31	= Verrechnungssaldo	0	0	
32	Höhe des Eigenkapitals (Stand: 31.12.)	314.810.364	290.195.447	-24,6

Anm.:

*Erläuterungen zu den einzelnen Abweichungen zwischen dem originären Planansatz und dem Ist-Ergebnis 2014 können dem Lagebericht unter Punkt **"2.1.5 Abweichungserläuterungen"** entnommen werden.*



ANLAGE 21 - Inventurübersicht (ohne Schulen)

Inventurübersicht - Plan -			
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017/18
Dez. I		X	
Dez. II		X	
dez. III		X	
Dez. IV		X	
Dez. V		X	
01	X		
03	X		
11	X		
12 PR		X	
14			X
20	X		
30		X	
32		X	
33	X		
36		X	
37	X		
39		X	
40	X		
50	X		
51 - KiTa	Kindergärten		
51		X	
53	X		
60		X	
61	X		
62	X		
63	X		
65		X	
66		X	
67		X	



ANLAGE 21 - Inventurübersicht (nur Schulen)

Inventurübersicht - Schulen -								
lfd. Nr.	Nr.	Schule	2013		2014		2015	2016
			Ist	Plan	Ist	Plan	Plan	Plan
1	201	GGs Dönhoffstr. 94	X					X
2	202	KGS Dönhoffstr. 94	X					X
3	203	GGs Theodor-Fontane-Schule			X			
4	204	GGs Regenbogenschule	X					X
5	206	KGS Thomas-Morus-Schule					X	
6	207	GGs Waldschule				X		
7	208	GGs Morsbroicher Str.					X	
8	209	KGS Gezelin-Schule			X			
9	210	KGS In der Wasserkühl	X					X
10	211	GGs Astrid-Lindgren-Schule				X		
11	212	GGs Heinrich-Lübke-Str. 140	X					X
12	213	GGs Erich-Klausener-Schule	X					X
13	214	GGs Kerschensteiner Str. 2				X		
14	215	GGs Im Steinfeld 45			X			
15	217	KGS Burgweg 38					X	
16	218	GGs Löwenzahnschule					X	
17	219	GGs Sternenschule			X			
18	220	GGs Opladen, Herzogstr.16					X	
19	222	GGs Herderstr.10	X					X
20	223	KGS Don-Bosco-Schule			X			
21	224	GGs Im Kirchfeld 15					X	
22	226	KGS Remigiusschule					X	
23	227	GGs Bergisch Neukirchen					X	
24	228	KGS St.-Stephanus-Schule	X					X
25	229	GGs H.-Ch.-Andersen-Schule	X					X
26	302	GHS Theodor-Wuppermann-S. (302/ 308)	X					X
27	311	GHS Neukronenberger Str.81					X	
28	312	KHS Im Hedrichsfeld 19					X	
29	401	Fös Pestalozzischule			X			
30	403	Fös Comeniusschule		X				X
31	404	Fös Rat-Deycks-Schule			X			
32	405	Fös Hugo-Kückelhaus-Schule					X	
33	501	RS Am Stadtpark 23					X	
34	503	RS Montanusschule				X		
35	506	RS Theodor-Heuss-Schule	X		X			
36	602	Lise-Meitner-GY					X	
37	603	Freiherr-v.-Stein- GY			X			X
38	605	Landrat-Lucas-GY					X	
39	608	Werner-Heisenberg-GY				X		
40	701	BK Wirtschaft u. Verwaltung			X			
41	702	Geschwister-Scholl-Schule	X					X
42	801	Käthe-Kollwitz-Gesamtschule					X	
43	802	Gesamtschule Schlebusch	X		X			X
Anzahl			13	1	11	5	15	14

Inventuren werden gleichzeitig sowohl für den Festwert, als auch für die einzelnen Anlagengegenstände durchgeführt.
 Ein Abgleich der einzeln erfassten Anlagegüter wird sofort nach der Inventur durchgeführt.
 Eine Anpassung des Festwertes erfolgt nach Begehung aller Schulen, d. h. nächste Anpassung Ende 2015.



Lagebericht zur Bilanz zum 31.12.2014

1. Allgemeines

Nach § 37 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) ist dem Jahresabschluss u. a. ein Lagebericht gem. § 48 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr verschaffen. Er soll so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu enthalten.

Während der Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, sind in den Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente einzubeziehen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern.

Aus diesem Grunde werden im Rahmen der Berichtspflicht auch die Chancen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt haben können, dargestellt und erläutert. Gleiches gilt für die Risiken, die sich unmittelbar auf die Haushaltswirtschaft auswirken können.

Auf der Grundlage vorhandener Eckdaten konnte dabei die voraussichtliche Entwicklung der Chancen und Risiken weitgehend ausgewogen beurteilt werden.

Auch im Jahr 2015 bleibt die Haushaltslage unverändert angespannt. Nach wie vor gelingt es trotz enormer Konsolidierungsanstrengungen nicht, den Haushalt kurzfristig auszugleichen. Hinsichtlich der Liquiditätskredite muss sogar wieder ein Anstieg verzeichnet werden. Weiterhin kommt ein massiver Investitionsstau hinzu. Besonderes Augenmerk verdienen die ungebremst steigenden Ausgaben für soziale Leistungen, die nach einer Schätzung der kommunalen Spitzenverbände im Jahr 2015 auf bundesweit über 50 Mrd. € steigen werden.



Dementsprechend sind auch 2015 die Anstrengungen, gerade vor der Herausforderung eines Haushaltssanierungsplanes des Haushaltes 2016 ff. und der sich für 2015 abzeichnenden Ist-Ergebnisse weiter zu intensivieren.

Um ein zutreffendes Bild der wirtschaftlichen Situation der Stadt vermitteln zu können, wurden alle Komponenten und Faktoren systematisch untersucht, die im Wesentlichen die Lage der Stadt bestimmen.

Außerdem ist noch darauf hinzuweisen, dass sich im Jahresabschluss auch noch die Auswirkungen notwendiger Bilanzberichtigungen widerspiegeln und somit die an sich haushaltsbezogene Vergleichsanalyse beeinflussen.

Auf der Grundlage des aufbereiteten Zahlenmaterials aus der Bilanz sowie aus der Ergebnis- und Finanzrechnung ergibt sich nachfolgende Sichtweise.

1.1 Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beläuft sich auf rd. 1.426,1 Mio. € und erhöht sich somit gegenüber der Bilanz zum 31.12.2013 (1.423,5 Mio. €) um rd. 2,55 Mio. €.

Zusammengefasst stellt sich die Bilanz (Vermögenslage) der Stadt Leverkusen zum 31.12.2014 wie folgt dar:

Aktiva	EUR	%	Passiva	EUR	%
Anlagevermögen	1.343.404.640	94,20%	Eigenkapital	290.195.447	20,35%
Umlaufvermögen	50.145.688	3,52%	Sonderposten	291.227.397	20,42%
Aktive			Rückstellungen	319.680.739	22,42%
Rechnungsabgrenzung	32.519.142	2,28%	Verbindlichkeiten	480.999.008	33,73%
			Passive		
			Rechnungsabgrenzung	43.966.879	3,08%
	1.426.069.470	100,00%		1.426.069.470	100,00%



2. Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft

2.1 Wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses

2.1.1 Die Struktur der Bilanz

Mittelverwendung (Aktiva)

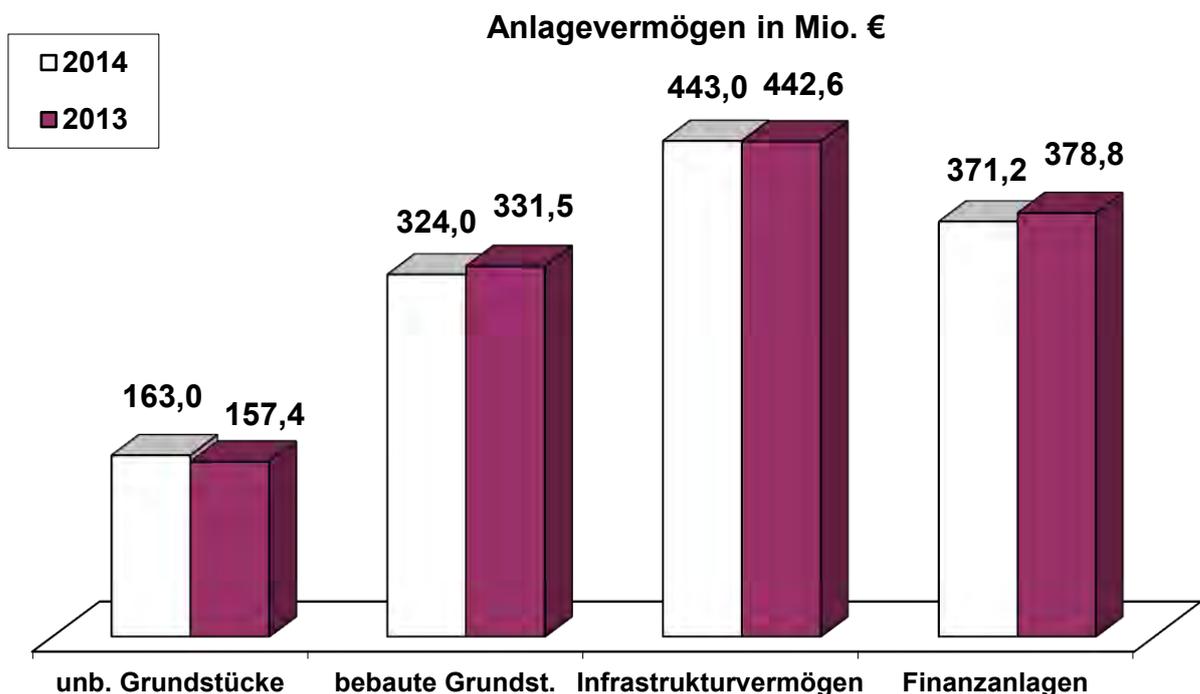
Auf der Aktivseite der Bilanz wird das Vermögen der Gemeinde mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Werten angesetzt. Damit wird die Mittelverwendung der Gemeinde dokumentiert.

Je größer der Anteil des Anlagevermögens ist, desto mehr Kapital ist langfristig gebunden und steht der Kommune dauerhaft zur „Fruchtziehung“ zur Verfügung.

Der Schwerpunkt auf der Vermögensseite der Leverkusener Bilanz liegt mit 972,0 Mio. € oder 68,2 % (Anteil an der Bilanzsumme) bei den Sachanlagen, wofür in der Regel hohe Aufwendungen für Abschreibungen (32,3 Mio. €) und Bauunterhaltung (10,5 Mio. €), die den Ergebnisplan negativ beeinflussen, entstehen.

Das Infrastrukturvermögen mit 443,0 Mio. € macht einen Anteil von 31,1 % des Vermögens der Stadt aus.

Der Anteil der Finanzanlagen am Anlagevermögen beträgt 371,2 Mio. € (26,0 %). Hierin zeigt sich das Maß an Ausgliederung kommunaler Aufgaben in Sonderrechnungen und privater Rechtsform. Finanzanlagen leisten durch Gewinnausschüttungen und Zinserträge in der Regel einen positiven Beitrag zum Ergebnisplan.





Eine nur geringe Bedeutung für die Vermögenslage hat grds. das kurzfristig gebundene Umlaufvermögen i. H. v. 50,1 Mio. € (3,52 %), in dem sich z. B. die zum Bilanzstichtag zur Veräußerung bestimmten Grundstücke, die bestehenden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände widerspiegeln.

Mit der Bilanz zum 31.12.2014 war wiederum die Umgliederung von Grundstücken (ca. 2,2 Mio. €) vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen geboten, weil für diese Grundstücke eine aktive Vermarktung vorgesehen ist, diese weiterhin nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Stadt dienen sollen und damit zum Verbrauch oder Verkauf bestimmt sind.

Außerdem stellen diese zur Veräußerung stehenden Grundstücke eine Ausnahme zum üblicherweise vorgehaltenen Umlaufvermögen dar, weil diese für die Stadt Leverkusen mit einem Volumen von ca. 2,2 Mio. € eine nicht unerhebliche Bedeutung für die aktuelle und zukünftige Investitionstätigkeit haben.

Auf der Vermögensseite ist außerdem die Position „aktive Rechnungsabgrenzung“ mit 32,5 Mio. € ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Zahlungen, die im abgeschlossenen Haushaltsjahr bereits für Aufwendungen des Haushaltsjahres 2015 und andere geleistet wurden und damit die Liquidität des Haushaltsjahres 2015 und folgender Haushaltsjahre nicht mehr belasten.

Mittelherkunft (Passiva)

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert wurde; hier wird die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist von besonderer Bedeutung.

Ein hoher Eigenkapitalanteil wirkt sich z. B. vorteilhaft auf Kreditbeschaffung und Kreditkonditionen aus. Dementsprechend verbessert ein hoher Eigenkapitalanteil die Kreditbeurteilung und sichert finanzielle Unabhängigkeit. Als allgemeine Grundregel gilt, dass mit der Eigenkapitalquote auch die Bereitschaft der Geldgeber (z. B. Banken) wächst, sich an der Finanzierung zu beteiligen. Ab einer Eigenkapitalquote von unter 30 Prozent lässt dieser Effekt merklich nach, eine Eigenkapitalquote von mehr als 40 Prozent steigert die Bereitschaft zur Finanzierung allerdings kaum noch.

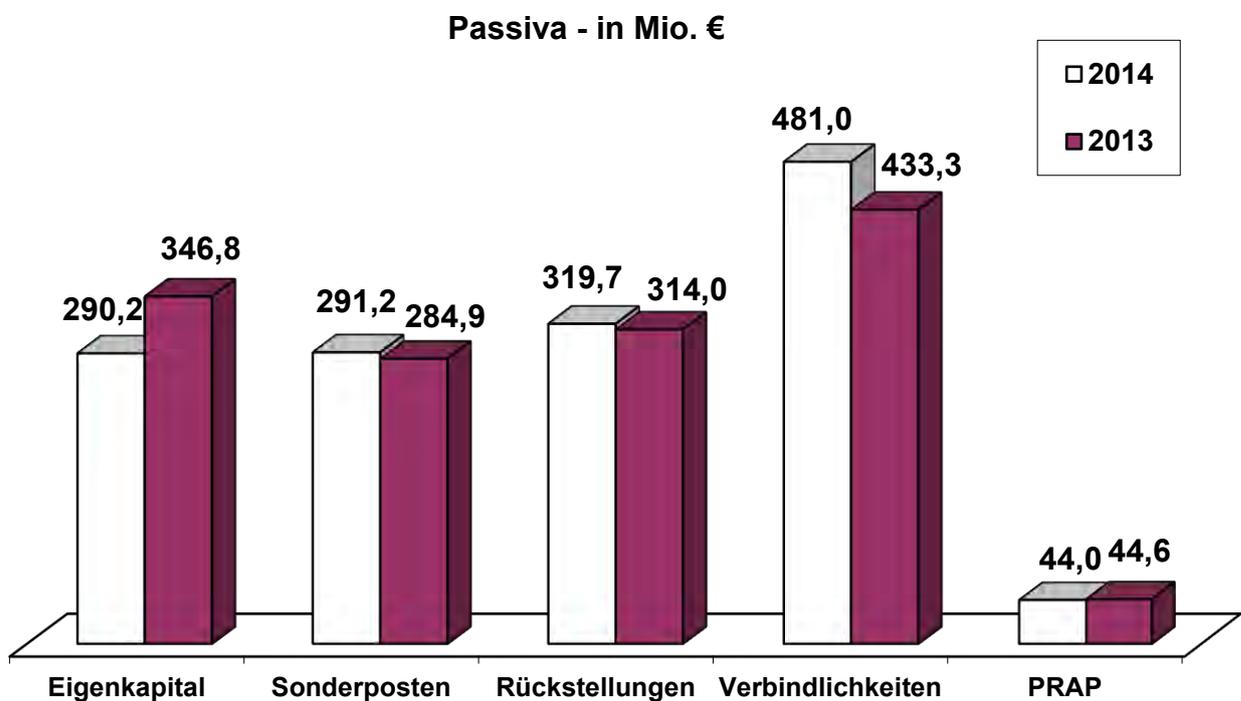
Ein hoher Fremdkapitalanteil verursacht hohe Zinsaufwendungen, die den Ergebnisplan nachhaltig belasten.

Das Eigenkapital der Bilanz ermittelt sich als Saldo der aktiven Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzung. Es zeigt mit einem Anteil von 20,35 % (Eigenkapitalquote 1; Vorjahr: 24,36 %) an der Bilanzsumme an, in welchem Verhältnis das Vermögen durch Eigenkapital finanziert ist.



Mit 20,35 % liegt die Eigenkapitalquote der Stadt Leverkusen, nach einer weiteren eingetretenen Reduzierung, mittlerweile unter dem nach NKF-Kennzahlenset ermittelten Durchschnitt gem. NKF-Kennzahlenhandbuch des Ministeriums für Inneres und Kommunales von 25,7 % und sogar mit 9,65 % auch unter dem nach NKF-Kennzahlenset vorgegebenen Referenzwert von 30 %.

Bei einer ungebremsten Fortsetzung des EK-Verzehrs, welcher jedoch nach der aktuellen Planung des HSP's mit dem Jahre 2018 gestoppt bzw. umgekehrt wird, würde die sog. Überschuldung drohen.



Eigenkapital

In der Bilanz ist das Eigenkapital der Stadt nach Verrechnung des Fehlbetrages 2014 mit rd. **290,2 Mio. €** auszuweisen. Die Ausgleichsrücklage, die dazu dient, Schwankungen der Ergebnisrechnung aufzufangen, wurde bereits im Jahre 2009 komplett aufgezehrt.

Weist die Ergebnisrechnung einen negativen Saldo aus, kann die Stadt die Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen, womit gleichzeitig die Verpflichtung zum Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO NRW als erfüllt gilt.

Da der Stadt Leverkusen keine Ausgleichsrücklage mehr zur Verfügung steht, ist die allgemeine Rücklage zu verringern. Dies bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde und verpflichtet die Stadt zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK).



In Ergänzung des HSK und zur weiteren Reduzierung prognostizierter Fehlbeträge hat die Verwaltung mit der Vorlage 1400/2012 vom 15.03.2012 vorgeschlagen, freiwillig an dem Stärkungspakt Stadtfinanzen teilzunehmen und damit einen möglichen Haushaltsausgleich - mit Landeshilfen - im Jahre 2018 zu erreichen.

Diesem Verwaltungsvorschlag und dem zu Grunde liegenden Haushaltssanierungsplan (HSP), der gem. § 6 Abs. 4 Stärkungspaktgesetz an die Stelle des HSK tritt, hat der Rat der Stadt Leverkusen in seiner Sitzung am 10.12.2012 zugestimmt.

Der HSP 2015 ff. wurde vom Rat am 09.02.2015 mehrheitlich beschlossen, jedoch bis dato von der Bezirksregierung noch nicht genehmigt. Aktuell findet das Erörterungsverfahren statt. Als sogenannte Stufe-II-Kommune nach § 4 Stärkungspaktgesetz unterliegt die Stadt Leverkusen den zusätzlichen Berichtspflichten und hat **zwingend** zum 15.04.2015 den bestätigten Jahresabschluss der Bezirksregierung als Berichtsbestandteil zum Stand der Umsetzung des HSP vorzulegen.

In Ableitung der sich aus dem HSP folgenden Handlungsgrundsätze ergibt sich gem. dem vorliegenden Haushaltsplan 2015, dem HSP 2016 ff. und unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2014 nachstehende maßgebliche Eigenkapitalentwicklung:

Eigenkapital lt. Bilanz zum 31.12.2014	290.195.446,98 €
Jahresfehlbetrag 2015 lt. HH-Plan 2014	-72.918.150,00 €
Jahresfehlbetrag 2016 lt. HH-Plan 2014	-25.160.300,00 €
Jahresfehlbetrag 2017 lt. HH-Plan 2014	-43.897.950,00 €
Jahresüberschuss 2018 lt. HH-Plan 2014	231.350,00 €
Jahresüberschuss 2019 lt. HH-Plan 2014	511.600,00 €
verbleibendes Eigenkapital am Ende des Planungszeitraumes	148.961.996,98 €



Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Sonderposten von ca. 291,2 Mio. € betreffen von Dritten erhaltene Zuschüsse und Zuwendungen für investive Maßnahmen, die aus dem Verhältnis der Förderquote zu den aktuellen Verkehrswerten der Vermögensgegenstände ermittelt wurden. Sie werden in den kommenden Haushaltsjahren ratierlich über die Nutzungsdauer der refinanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden im Wesentlichen bestimmt durch die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für pensionierte und derzeit beschäftigte Beamte (inkl. Sterbegelder) i. H. v. insgesamt 279,6 Mio. € (19,6 %). Dieser in der Bilanz ausgewiesene Bestand ist in einem nur sehr geringen Umfang (ca. 2,2%, s. RVR-Fonds) ausfinanziert, so dass zukünftig - bezogen auf den aktuellen Bestand - bei zweckgebundener Verwendung des Fondsvermögens zwar eine marginale Entlastung der Ergebnisrechnung, jedoch nicht der Finanzrechnung eintreten wird.

Verbindlichkeiten

Von den Kreditverbindlichkeiten für Investitionen der Kernverwaltung i. H. v. 182,3 Mio. € haben 80,9 Mio. € bzw. 44,4 % (Vorjahr: 47,8 %) noch eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren und belasten damit unweigerlich nachfolgende Generationen. Außerdem beinhalten die Kreditverbindlichkeiten Darlehen an die TBL AöR i. H. v. 68,9 Mio. €.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung betragen zum 31.12.2014 ca. 246,3 Mio. €, inkl. der im Cash-Pool der Stadt aufgenommenen Kontokorrentverbindlichkeiten der TBL AöR, der KSL und des SPL und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 60,5 Mio. € erhöht.

Nach der aktuellen Liquiditätsplanung (siehe Seite 169) wird für das Jahr 2015 von einem originären städtischen Liquiditätskredit i. H. v. 276,8 Mio. € und damit einer weiteren Erhöhung des Liquiditätskredites um ca. 30,5 Mio. € (= 12,38 %) zum 31.12.2014 ausgegangen.



2.1.2 Kennzahlen zur Bilanz

Für die Beurteilung einer Bilanz wendet man in der Regel spezielle Analysemethoden an, um objektive Vergleiche durchführen zu können. Die als Anlage 13 beigefügten Kennzahlen sind dem Kennzahlenset aus dem Runderlass des MIK vom 01.10.2008 entnommen und basieren auf den Werten der Bilanz.

Bei der Analyse der Bilanz wird das Verhältnis einzelner Bilanzposten zueinander betrachtet und bewertet. Dabei werden schwerpunktmäßig die Finanzierung des Haushalts (mit Eigen- und Fremdkapital) und die Finanzierung der (langfristigen) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Relation gesetzt.

In dem Zusammenhang ist zu beachten, dass Basiszahlen (Bsp.: Steuerquote), die zur Berechnung der Kennzahlen herangezogen werden, im Jahresvergleich enormen Abweichungen unterliegen können, deren Ursprung durch Sondereinflüsse zu begründen ist.

Mittelfristig soll dieses Kennzahlenset eine herausragende Bedeutung im Zeitvergleich, im interkommunalen Vergleich und bei den Controlling- und Prüfungsaufgaben der Gemeindeprüfungsanstalt als auch der Kommunalaufsicht erlangen.

Beispielhaft sind hier zu nennen bedeutende Kennzahlen wie (s. auch Anlage 14 - NKF-Kennzahlenset):

	2014	2013
Eigenkapitalquote 1 (Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme) (290.195.447 x 100 / 1.426.069.470)	20,35%	24,36%
Eigenkapitalquote 2 (Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen, Beiträge x 100 / Bilanzsumme) (290.195.447 + 270.636.059 + 18.617.916 x 100 / 1.426.069.470)	40,63%	44,21%
Eigenkapitalreichweite 2 - nach Plan - (Eigenkapital / durchschn. negatives Planjahresergebnis) (290.195.447 / 35.551.938)	8,2	12,2
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge x 100 / ordentliche Aufwendungen) (430.268.952 x 100 / 483.170.405)	89,05%	91,87%



2.1.3 Ergebnisrechnung 2014

Im NKF übernimmt die Ergebnisrechnung die Rolle der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Der Begriff „Ergebnisrechnung“ wurde gewählt, weil sich die Zielsetzung des NKF von der des kaufmännischen Rechnungswesens insoweit unterscheidet, als dass die Kommunen im Allgemeinen keine Gewinne erzielen oder steuerlich relevante Verluste nachweisen, sondern das Ergebnis einer Periode nach den Quellen des Erfolgs darstellen.

Dabei kommt der Ergebnisrechnung die Aufgabe zu, über die Art, die Höhe und die Quellen der Ergebniskomponenten vollständig und klar zu informieren; sie zeigt die Quellen und Ursachen des Ressourcenaufkommens und des Ressourcenverbrauchs auf und ermittelt den Jahreserfolg, der sich als Überschuss oder oftmals - wie hier in Leverkusen - als Fehlbetrag darstellt.

Die Ergebnisrechnung wird in Anlehnung an das Handelsrecht in Staffelform aufgestellt. Sie weist Erträge und Aufwendungen, gegliedert nach ihrer Art in zusammengefassten Positionen sowie das ordentliche und das außerordentliche Ergebnis aus. Dadurch werden die Vorgänge der laufenden Verwaltungstätigkeit, die Finanztransaktionen und die außerordentlichen Vorgänge deutlich unterschieden und die Ergebnisse transparent gemacht.

Zum besseren Verständnis der Ergebnisrechnung wurden die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung in dem angefügten Glossar (s. Seite 204) ausführlich erläutert.

Der hier vorliegende 7. Jahresabschluss im Ergebnishaushalt, der nach den Regeln des NKF bewirtschaftet wurde, ist gekennzeichnet durch einen Fehlbetrag von 56,6 Mio. €, welcher mit 24,6 Mio. € gegenüber dem vom Rat der Stadt mit dem Haushalt 2014 beschlossenen Fehlbedarf (32,0 Mio. €) höher als geplant ausfällt.

Dabei bleibt nach wie vor zu berücksichtigen, dass einem weitgehend staatlich festgelegten Katalog an Pflichtaufgaben und Transferleistungen eine unzureichende und bezogen auf die Aufgaben unangemessene Finanzausstattung, welche eine weitere Ergebnisverbesserung verhindert, gegenübersteht.

Die Haushaltssatzung gilt als Basis für die Berichterstattung, die über die Entwicklung und Veränderung von Positionen erfolgt.



2.1.4 Wichtige haushaltsrechtliche Begriffsbestimmungen:

Haushaltsansatz 2014 Original:

Vom Rat beschlossene Haushaltsansätze.

Haushaltsansatz 2014 fortgeschrieben:

Vom Rat beschlossene Haushaltsansätze, die durch rechtlich zugelassene oder im Rahmen der Inanspruchnahme der flexiblen Haushaltsführung vorgenommene Ansatzkorrekturen verändert wurden. Im Einzelnen handelt es sich um Veränderungen infolge von Ermächtigungsübertragungen, von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen und um Budgetumbuchungen im Rahmen der Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten.

Ergebnis 2014:

Summe der im Haushaltsjahr rechnungswirksamen Erträge und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen.

Übertragene Ermächtigungen nach 2015:

Nicht verbrauchte Haushaltsermächtigungen des Jahres 2014, die in das neue Haushaltsjahr übertragen wurden und für ihren Zweck noch benötigt werden.

Die Haushaltssatzung gilt als Basis für die Berichterstattung über die Entwicklung und Veränderung von Positionen. Darüber hinaus wird auf die Anlage 11 verwiesen, die weitere Ausführungen zum fortgeschriebenen Ansatz enthält.



2.1.5 Abweichungserläuterungen

Die folgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf einen Vergleich der **Haushaltsplanansätze 2014** mit dem **Ist-Ergebnis 2014** ab einer Gesamtabweichung (pro Sachkonto) von + / - 0,5 Mio. €.

Übersicht zu den einzelnen Teilergebnissen der Ergebnisrechnung

Zeile in ER*	Ergebnisarten	Haushaltsansatz 2014 (in €)	Ist-Ergebnis 2014 (in €)	Abweichung in €
10	Abweichung Ordentliche Erträge	464.552.050	430.268.952	-34.283.098
17	Abweichung Ordentliche Aufwendungen	489.937.350	483.170.405	-6.766.945
18	Verbesserung Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-25.385.300	-52.901.453	-27.516.153
19	Abweichung Finanzerträge	8.629.050	7.690.577	-938.473
20	Abweichung Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	15.216.850	13.014.021	-2.202.829
21	Verbesserung Finanzergebnis	-6.587.800	-5.323.444	1.264.356
22	Verschlechterung ggü. Planansatz			-26.251.796

*ER = Ergebnisrechnung

Anm.: Außerordentliches Ergebnis unberücksichtigt

2.1.5.1 Übersicht der Mehr- bzw. Mindererträge 2014

Zeile in ER*	Ertragsarten	Ist-Ergebnis 2013 (in €)	Haushaltsansatz 2014 (in €)	Ist-Ergebnis 2014 (in €)	Abweichung Ist 13/Ist 14	Abweichung Plan/Ist 2014	Haushaltsansatz 2015 (in €)
01	Steuern und ähnliche Abgaben	211.059.923	212.880.400	163.759.725	-47.300.198	-49.120.675	211.842.900
davon	- GRUNDSTEUER A	70.990	76.400	76.520	5.530	120	71.900
	- GRUNDSTEUER B	34.913.396	37.233.000	37.481.187	2.567.791	248.187	37.250.000
	- GEWERBESTEUER	77.482.566	74.000.000	25.428.235	-52.054.331	-48.571.765	67.400.000
	- GEMEINDEANTEIL EST	65.933.679	68.638.000	69.684.419	3.750.740	1.046.419	72.840.000
	- GEMEINDEANTEIL UST	12.252.867	12.775.000	12.583.839	330.972	-191.161	13.737.000
	- VERGNÜGUNGSST. (TANZVERANSTALT.)	38.075	20.000	21.311	-16.764	1.311	25.000
	- VERGNÜGUNGSSTEUER (SONSTIGE)	6.306	5.000	9.185	2.879	4.185	6.000
	- VERGNÜGUNGSST. (Geld- und Unterhaltungsspiele)	2.250.877	2.000.000	2.218.217	-32.659	218.217	2.200.000
	- HUNDESTEUER	856.570	840.000	875.985	19.415	35.985	850.000
	- JAGDSTEUER	0	0	0	0	0	0
	- BETEILIGUNG AN UST-EINN. LAND	6.980.625	7.116.000	6.900.097	-80.527	-215.903	7.286.000
	- ZUWEISUNG HARTZ IV	10.102.935	10.000.000	8.303.007	-1.799.928	-1.696.993	10.000.000
	- Kompens. Steuervereinfachungsgesetz	171.039	177.000	177.723	6.684	723	177.000
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75.692.810	132.919.800	132.014.840	56.322.030	-904.960	128.340.950
03	Sonstige Transfererträge	2.989.495	3.179.750	3.195.762	206.267	16.012	3.294.650
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.673.832	42.175.400	42.449.838	1.776.006	274.438	44.806.000
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.039.198	5.552.050	6.605.438	1.566.240	1.053.388	7.794.250
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	40.998.734	39.586.550	43.206.819	2.208.085	3.620.269	43.628.900
07	Sonstige ordentliche Erträge	40.144.339	27.944.100	38.630.644	-1.513.695	10.686.544	25.464.700
08	Aktiviert Eigenleistungen	306.532	314.000	405.887	99.355	91.887	343.000
	Saldo	416.904.863	464.552.050	430.268.952	13.364.090	-34.283.098	465.515.350

*ER = Ergebnisrechnung

Insgesamt verschlechterten sich die ordentlichen Erträge gegenüber dem Haushaltsplanansatz von 464,6 Mio. € um 34,3 Mio. € auf 430,3 Mio. €, wodurch in der Folge ein deutlich erhöhter Fehlbetrag von 56,6 Mio. € resultiert.

Näheres zu den oben genannten Positionen der Ergebnisrechnung ist den nachfolgenden Ausführungen zu entnehmen.

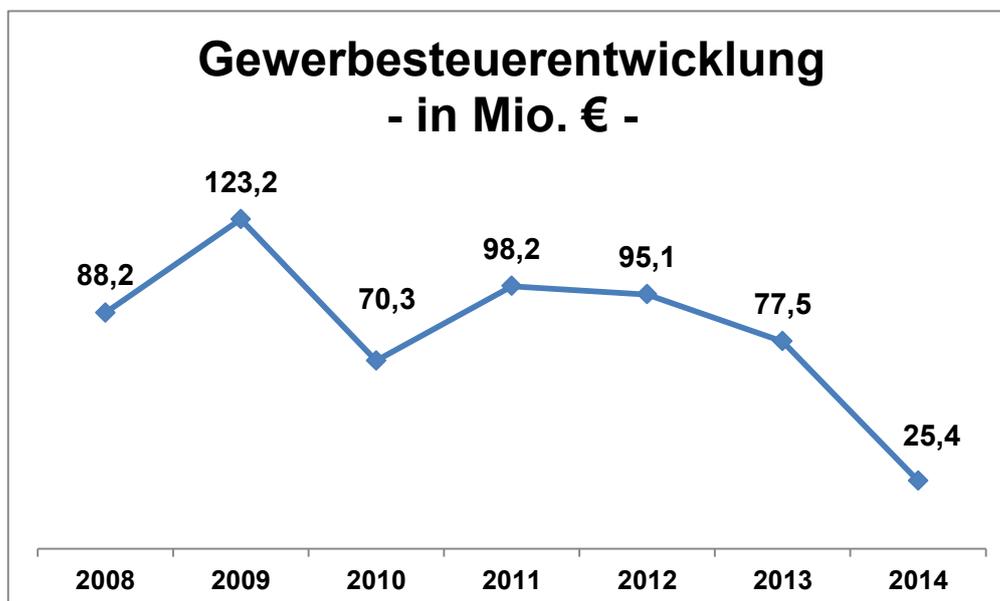


Steuern und ähnliche Abgaben (Minus 49,1 Mio. €; Zeile 01 ER)

Die Entwicklung der Steuern und steuerähnlichen Erträge blieb im Haushaltsjahr 2014 hinter den Erwartungen zurück. Der aufgrund der prognostizierten positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Haushalt geplante Ansatz der Steuereinnahmen konnte 2014 nicht realisiert werden. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich um 47,3 Mio. € geringere Erträge und der Planansatz von 212,9 Mio. € wurde um 49,1 Mio. € verfehlt.

Mindererträge waren dabei im Wesentlichen bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen. Mehrerträge bei der Einkommensteuer konnten diese nur zu geringen Teilen ausgleichen.

Die Vereinnahmung von Gewerbesteuern bildet für die Stadt Leverkusen grundsätzlich eine finanzwirtschaftliche Geschäftsgrundlage, welche allerdings starken Schwankungen unterliegt. Diese Veränderungen führen letztlich dazu, dass die prognostizierten Planansätze kaum erreicht werden können, so auch in 2014. In diesem Geschäftsjahr konnten von den geplanten 74,0 Mio. € nur 25,4 Mio. € an Gewerbesteuer ertragswirksam gebucht werden. Die Unterschreitung des Planansatzes um 48,6 Mio. € sowie die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigt, dass trotz positiver konjunktureller Entwicklung die großen örtlichen Steuerzahler nicht mehr den Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens leisten (werden), wie es die Generationen zuvor gewohnt waren.



Eine positive Entwicklung hingegen zeichnet sich für das Jahr 2014 im Bereich der vom Land erhaltenen Anteile an der Einkommensteuer ab. Hier konnten im Vergleich zum originären HH-Ansatz mit 68,6 Mio. € Einnahmen in Höhe von 69,7 Mio. € generiert werden, was ein Plus von 1,1 Mio. € bedeutet und damit die auf Bundesebene positive Entwicklung der Steuereinnahmen erahnen lässt.



Zu einer Ergebnisverschlechterung führten hingegen die geringeren Zuweisungen vom Land NRW für Wohngeldentlastung, welche mit 10,0 Mio. € im Haushalt veranschlagt waren. Die Planabweichung von knapp 1,7 Mio. € ist darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung die genauen Beträge noch nicht bekannt und somit nur grob schätzbar waren. Somit belief sich das Ist-Ergebnis auf 8,3 Mio. €.

Weitere Abweichungen von Planansätzen im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben liegen unter der festgelegten Analyse-Grenze von +/- 0,5 Mio. € und werden daher hier nicht näher erläutert.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Minus 0,9 Mio. €; Zeile 02 ER)

Wie im Jahr zuvor konnte auch in 2014 der originäre Planansatz für Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 132,9 Mio. € nicht erreicht werden. Mit 132,0 Mio. € liegt das Ist-Ergebnis allerdings mit 0,9 Mio. € nur knapp unterhalb des geplanten Haushaltsansatzes. Im Vergleich zum Vorjahr konnte jedoch insgesamt eine positive Steigerung der Erträge um 56,3 Mio. € verzeichnet werden.

Dies liegt u. a. darin begründet, dass die Stadt Leverkusen allein 42,5 Mio. € mehr an Schlüsselzuweisungen erhielt. Darüber hinaus wurden 11,1 Mio. € an Konsolidierungshilfen aus dem Stärkungspakt verbucht, was zwar einem Mehr von 6,8 Mio. € im Vergleich zu 2013 entspricht, allerdings mit diesem Betrag lediglich die 100%ige Planerfüllung abbildet.

Entgegen der Planansätze wurden in 2014 rd. 0,9 Mio. € weniger an ursprünglich prognostizierten Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten des Bundes generiert, dafür jedoch korrespondierend Mehrerträge von 0,5 Mio. € aus der Auflösung von Sonderposten des Landes. Das Plus lässt sich u. a. durch eine verstärkte Zubuchung von Investitionszuweisungen zu Anlagen und eine damit verbundene erhöhte ertragswirksame Auflösung der Sonderposten Land erklären. Insbesondere ist dies durch die im Rahmen der im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Aktivierungen bzgl. der Stadtentwicklungsmaßnahme nbso (bspw. Campusbrücke) begründet.

Bei den Zuweisungen des Landes fielen die Erträge mit einem Ist-Ergebnis von 26,3 Mio. € im Vergleich zum originären Haushaltsansatz von 29,1 Mio. € geringer aus (Minus 2,8 Mio. €). Zum einen lässt sich dies durch eine zeitliche Verschiebung des Sanierungsprojektes „Ziegeleilandort Rheindorf“ erläutern, wodurch die geplanten Erträge i. H. v. 1,0 Mio. € nicht abgerufen und somit nicht generiert werden konnten. Zum anderen wurde nur ein kleiner Teil von rd. 0,06 Mio. € an Zuweisungen bisher in Anspruch genommen. Weiterhin kam es aufgrund dieser zeitlichen Verzögerung zu einem ergebnisbelastenden Mehraufwand, der durch die Bildung einer Rückstellung berücksichtigt wurde (s. Erläuterungen zu „Aufwand für Sach- und Dienstleistungen“).



Außerdem ist der Planansatz der Erträge im Bereich der Kinder und Jugendarbeit von 18,6 Mio. € mit knapp 0,5 Mio. € unterschritten worden. Das geringer ausgefallene Ist-Ergebnis von 18,1 Mio. € lässt sich durch eine Umstrukturierung einiger Kindertageseinrichtungen, deren Inbetriebnahme erst im kommenden Jahr ansteht und damit erst zu diesem Zeitpunkt Erträge vereinnahmt werden können, erklären.

Eine weitere große Unterschreitung im Bereich der Kinder und Jugendarbeit i. H. v. 2,1 Mio. € im Vergleich zum Planansatz ergibt sich durch erfolgte Umbuchungen, welche den Wechsel der Kostenart zur Folge hatten. In diesem Zusammenhang wurden z. B. die bis dato konsumtiv geplanten Zuweisungen für Maßnahmen im Rahmen der „Sozialen Stadt“ nunmehr investiv verbucht. Ferner wurde ein Teil der Zuweisungen, die dem Projekt nbso direkt zuzuordnen sind, auf ein separat eingerichtetes Sachkonto umgebucht, das zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht Bestandteil des Kontenplans war.

Im Vergleich hierzu wurden im Bereich Soziales Mehrerträge von rd. 0,5 Mio. € verbucht, die sich aus höheren Zuweisungen für die stetig steigende Anzahl an Flüchtlingen ergaben.

Eine Planunterschreitung von rd. 0,5 Mio. € ergab sich bei den Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden, die letztlich aus geringeren Aufwandserstattungen resultieren (Ist-Ergebnis 0,1 Mio. €).

Darüber hinaus waren im Haushaltsplan rd. 1,1 Mio. € an Bundesmitteln für Bildung und Teilhabe prognostiziert. Im Ist-Ergebnis wurden jedoch nur knapp 42.000 € vereinnahmt. Dies liegt u. a. im Wegfall der Fördermittel des Bundes begründet und hat zur Folge, dass sich der Jahresfehlbetrag der Stadt Leverkusen daraufhin im Ergebnis um ca. 1,06 Mio. € erhöht hat.

Sonstige Transfererträge (Plus 0,02 Mio. €; Zeile 03 ER)

Im Bereich der sonstigen Transfererträge wurde der geplante Ansatz von 3,2 Mio. € fast auf den Punkt erfüllt.

Die höchsten Erträge mit ca. 0,9 Mio. € resultieren wie im Vorjahr (0,8 Mio. €) aus dem Erhalt von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) im Fachbereich Kinder und Jugend.

Alle weiteren positiven sowie negativen Abweichungen von Planansätzen liegen im unteren fünfstelligen Bereich und fallen damit unter die Analyse-Grenze (s. o.).

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Plus 0,3 Mio. €; Zeile 04 ER)

Anders als in den Jahren zuvor konnte der prognostizierte Planansatz (42,2 Mio. €) für öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte in 2014 mit knapp 0,3 Mio. € überschritten werden. Das Ist-Ergebnis i. H. v. 42,5 Mio. € konnte somit einen kleinen Teil zur Verbesserung des städtischen Haushaltes beitragen.



Die o. g. Überschreitung des Planansatzes konnte u. a. durch die Auflösung der Sonderposten für Beiträge und Gebühren (Planansatz 0,00 €) in Höhe von 0,7 Mio. € realisiert werden. Die ertragswirksame Teilauflösung des Sonderpostens ergibt sich dabei aus dem Gebührenüberschuss aus 2011, welcher gem. der Ratsvorlage 2473/2013 jetzt ertragswirksam aufzulösen war.

Im Vergleich dazu konnten jedoch im Bereich der Müllabfuhrgebühren die Planansätze (18,8 Mio. €) nicht erreicht werden. Mit knapp 0,5 Mio. € weniger Erträgen konnte letztlich ein Ist-Ergebnis i. H. v. 18,3 Mio. € verbucht werden. Diese Abweichung ergab sich letztlich aus zu hoch prognostizierten Kosten bei der AVEA, die im Rahmen der ursprünglichen Planung berücksichtigt wurden.

Im Bereich der Benutzungsgebühren - insbesondere für den Rettungsdienst - wurden im Vergleich zum Vorjahr zwar rd. 0,8 Mio. € mehr abgerechnet. Der Planansatz i. H. v. 7,3 Mio. € wurde jedoch wiederholt in Folge von fortbestehenden Personalengpässen - um 1,5 Mio. € - unterschritten (Ist-Ergebnis 5,8 Mio. €).

Im Ergebnis konnte in 2014 der Planansatz für sämtliche Benutzungsgebühren von 13,9 Mio. € mit einer Abweichung von nur knapp 0,2 Mio. € fast vollständig erfüllt werden.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Plus 1,1 Mio. €; Zeile 05 ER)

Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte konnte der Haushaltsansatz 2014 in Höhe von 5,6 Mio. € mit 1,1 Mio. € überschritten werden und belief sich letztlich auf 6,7 Mio. €.

Diese Abweichung lässt sich durch die unterjährige Übernahme der Abrechnung der Verpflegungskosten an Offenen Ganztagschulen durch den Fachbereich Schulen, welche vorher durch den Trägerverein der OGS abgerechnet wurden, erklären.

Kostenerstattungen und -umlagen (Plus 3,6 Mio. €; Zeile 06 ER)

Im Haushaltsplan 2014 wurden bei dieser Position insgesamt 39,6 Mio. € veranschlagt. Letztlich konnten die geplanten Ansätze um 3,6 Mio. € überschritten werden und belaufen sich auf 43,2 Mio. €.

Dabei überschritten die Erstattungen vom Land - in Summe betrachtet - den Planansatz von 6,1 Mio. € um 0,7 Mio. € und beliefen sich auf 6,8 Mio. €. In den Fachbereichen Gesundheit und Soziales (50) sowie Kinder und Jugend (51) wurden die Planansätze um jeweils 0,4 Mio. € und 0,3 Mio. € überschritten und trugen so zu der Ergebnisverbesserung bei. Alle anderen Abweichungen bei den Erstattungen vom Land liegen wesentlich unterhalb der +/- 0,5 Mio. € Analysegrenze und werden deshalb nicht weiter erläutert.

Weitere Mehrerträge i. H. v. 0,9 Mio. € bei einem Planansatz von 1,0 Mio. € ergaben sich aus erhaltenen Erstattungen (1,9 Mio. €) von Gemeinden und Gemeindeverbänden im Fachbereich Kinder und Jugend (51).



Bei diesen Sachverhalten handelt es sich um Erstattungsleistungen von überörtlichen Jugendhilfeträgern für die Fälle, in denen minderjährige Flüchtlinge alleine in das Bundesgebiet eingereist sind und im Rahmen der Jugendhilfe in Einrichtungen untergebracht werden.

Aufgrund der steigenden Zahl von ankommenden Flüchtlingen ist ein Anstieg der Bedarfe insgesamt, der bei der Mittelanmeldung für das Haushaltsjahr nicht vorhersehbar war, festzustellen.

Anders als mit rd. 12,0 Mio. € geplant, wurden Mindererträge von ca. 0,5 Mio. € bei den Erträgen durch die Leistungsbeteiligung des Bundes an Leistungen nach dem SGB II verbucht. Die Abweichung ergab sich aus einer Verrechnung von in 2012 nicht verausgabten Mitteln mit höheren Erträgen aus der steigenden Anzahl von Bedarfsgemeinschaften in 2014.

Ferner entstand eine Abweichung durch Mehrerträge aus der Erstattung der TBL AöR für den Verwaltungskostenanteil an die Stadt Leverkusen i. H. v. rd. 0,8 Mio. €. Diesen Mehrerträgen steht jedoch betragsgleich eine entsprechende Aufwandsposition (Transferaufwand) gegenüber, sodass die beiden Sachverhalte in der Summe keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis nach sich ziehen.

Sonstige ordentliche Erträge (Plus 10,7 Mio. €; Zeile 07 ER)

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge ergaben sich wie bereits in den Vorjahren positive Abweichungen zu den prognostizierten Ergebnissen. Die geplanten 27,9 Mio. € wurden mit 10,7 Mio. € überschritten und ergaben somit ein Ist-Ergebnis von 38,6 Mio. €. Prozentual betrachtet wurde so eine Planansatzüberschreitung von 39,24 % realisiert. Trotz dieser Planüberschreitung wurden damit in 2014 im Vergleich zu 2013 i. H. v. 1,5 Mio. € niedrigere sonst. ordentliche Erträge im Ist-Ergebnis erzielt.

Im Bereich der Bußgeldeinnahmen konnte mit dem Ist-Ergebnis von 7,5 Mio. €, welches letztlich nur zu ca. 68 % (5,1 Mio. €) liquiditätswirksam wurde, der Planansatz von 11,8 Mio. € nicht erreicht werden. Die Abweichungen zu den tatsächlich generierten Erträgen von knapp 4,3 Mio. € lassen sich u. a. dadurch erläutern, dass bei der Prognostizierung der möglichen Ordnungswidrigkeiten seinerzeit nur eine grobe Schätzung herangezogen werden konnte.

Wie hoch die Erträge letztlich sind, hängt jedoch von den tatsächlich begangenen Ordnungswidrigkeiten ab.

Bei der Prognostizierung der Bußgeldeinnahmen im Bereich der Leverkusener Rheinbrücke A1 wurde bspw. nur mit grob geschätzten Werten geplant. Bei den Schätzungen ging man von ca. 290.000 Verstößen pro Jahr aus. Letztlich wurden im Jahr 2014 jedoch nur rd. 110.000 Verstöße mit Bußgeldbescheiden geahndet, was erheblich von der geplanten Anzahl abweicht. Ferner konnten aufgrund der verspäteten Inbetriebnahme der Verkehrsüberwachungsanlage am 12.02.2014 statt zum 01.01.2014 nicht wie geplant für ein volles Jahr Erträge verbucht werden.



Durch die in 2014 veräußerten Grundstücke, bei denen die Kaufpreiszahlung über den Buchwerten nach Anlagenbuchhaltung lag, konnten Mehrerträge in Höhe von 2,3 Mio. € im Vergleich zu den geplanten 0,3 Mio. € erzielt werden. Ein Großteil der erwirtschafteten Erträge konnten durch die Verkäufe von Grundstücken auf dem Gelände der nbso in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) vereinnahmt werden. Die restlichen 1,2 Mio. € Erträge resultieren aus diversen Grundstücksgeschäften der Abt. Liegenschaften des FB 20.

Ebenso trug eine bei der Haushaltsplanung nicht veranschlagte (Teil-)Auflösung einer (Aufwands-)Rückstellung i. H. v. 3,0 Mio. € zur Ergebnisverbesserung bei. Durch den Abschluss eines Vergleiches und damit der Zahlung eines Vergleichsbetrags (4,0 Mio. €) in der Streitangelegenheit mit der Fa. Rossmann entfiel der Grund für den noch verbliebenen Betrag der Rückstellung und konnte dementsprechend ertragswirksam aufgelöst. Die Höhe der ursprünglich eingestellten Rückstellung betrug insgesamt 7,0 Mio. € (vergl. Jahresabschluss 2013).

Weiterhin konnten durch die Auflösung der Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen im FB 65 Gebäudewirtschaft, die entweder nicht durchgeführt oder nicht in voller Höhe in Anspruch genommen wurden, Mehrerträge von insgesamt 2,5 Mio. €, welche im originären Haushaltsplan nicht veranschlagt waren, generiert werden. Hiervon entfielen allein schon 1,6 Mio. € auf die Auflösung der Rückstellungen für die KGS im Kirchfeld 15.

Weitere 0,9 Mio. € setzen sich in Summe aus diversen Auflösungen von Rückstellungen, die nicht im vollem Umfang benötigt wurden, zusammen.

Weitere nicht im originären Haushaltsplan veranschlagte Mehrerträge i. H. v. 0,8 Mio. € wurden durch die anteilige Auflösung der erhaltenen Sportpauschale erzielt.

Im Vergleich dazu konnten die Planansätze von 4,1 Mio. € bei den Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen mit einem Ist-Ergebnis von 3,4 Mio. € nicht erreicht werden und unterschritten die geplanten Erträge um 0,7 Mio. €.

Des Weiteren unterschritt die gesetzlich vorgeschriebene Verzinsung von Steuerbeträgen gem. Abgabenordnung (AO) mit 1,3 Mio. € den originären Planansatz von 3,4 Mio. € und führten zu einem Ist-Ergebnis i. H. v. 2,1 Mio. €.

Diese Abweichung lässt sich dadurch erklären, dass bei der Haushaltsplanung 2014 mit mehr durchgeführten Gewerbesteueranlagen gerechnet und folglich zusätzliche Nachforderungszinsen einkalkuliert, als im Ergebnis tatsächlich festgesetzt wurden. Analog hierzu unterschritten beim entsprechenden Aufwandskonto „Verzinsung gem. AO“ die Ist-Zahlen ebenfalls die prognostizierten Planzahlen, sodass saldiert das Ergebnis nicht belastet wurde (vergl. Erläuterungen zu „Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen“).



Ebenso zahlungsunwirksame Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung 2014 hatte die Wertberichtigung der Forderungen zum Jahresabschluss 2013 mit rd. 7,2 Mio. €, weil diese als tatsächlich nicht ausgefallen und damit noch als werthaltig zu betrachten waren. Zu beachten ist dabei, dass die unterjährige als auch zum Ende eines Haushaltsjahres durchgeführte Forderungsbewertung außerordentliche Abschreibungsbeträge und damit einen wertberichtigenden Aufwand in der Ergebnisrechnung zur Folge hat.

Aktiviere Eigenleistungen (Plus 0,09 Mio. €; Zeile 08 ER)

Erträge aus aktivierten Eigenleistungen stellen die mit der Erstellung des Jahresabschlusses zu buchenden Gegenpositionen zu den unterjährig laufend gebuchten Aufwendungen des Jahres, die zur Herstellung eines Vermögensgegenstandes, welcher zur Nutzung für eigene Zwecke bestimmt ist, benötigt werden, dar. Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um Herstellungskosten im Sinne des § 33 Abs. 3 GemHVO NRW, welche nach Aktivierung des Vermögensgegenstandes über den Zeitraum der Nutzung rätierlich abgeschrieben werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 konnten 405.887 € an Erträgen für aktivierte Eigenleistungen im Rahmen von durchgeführten Investitionsmaßnahmen durch folgende Fachbereiche generiert werden:

Fachbereich	Aktiviere Eigenleistungen 2014
62 - Kataster u. Vermessung	120.595,71 €
65 - Gebäudewirtschaft	120.889,68 €
66 - Tiefbau	38.792,57 €
67 - Stadtgrün	125.608,84 €
	405.886,80 €

2.5.1.2 Übersicht der Mehr- bzw. Minderaufwendungen 2014

Zeile in ER*	Aufwandsarten	Ist-Ergebnis 2013 (in €)	Haushaltsansatz 2014 (in €)	Ist-Ergebnis 2014 (in €)	Abweichung Ist 13/Ist 14	Abweichung Plan/Ist 2014	Haushaltsansatz 2015 (in €)
11	Personalaufwendungen	101.441.849	116.604.900	110.266.180	8.824.330	-6.338.720	117.089.600
12	Versorgungsaufwendungen	597.907	6.978.500	12.202.608	11.604.701	5.224.108	13.213.750
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	75.371.001	89.025.100	76.938.065	1.567.064	-12.087.035	103.539.450
14	Bilanzielle Abschreibungen	33.152.745	33.000.000	32.329.875	-822.870	-670.125	34.500.000
15	Transferaufwendungen	144.642.167	159.631.650	154.687.289	10.045.122	-4.944.361	172.824.600
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	98.614.846	84.697.200	96.746.388	-1.868.459	12.049.188	90.055.100
	Saldo	453.820.516	489.937.350	483.170.405	29.349.889	-6.766.945	531.222.500

*ER = Ergebnisrechnung

Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich gegenüber dem Planansatz von 489,9 Mio. € auf 483,1 Mio. € und liegen somit um ca. 6,8 Mio. € unter dem originären Planansatz. Im Jahre 2013 konnte hier noch eine Unterschreitung von ca. 18,1 Mio. € ergebnisverbessernd verzeichnet werden.

Näheres dazu ist den nachfolgenden Ausführungen zu den hier genannten Positionen der Ergebnisrechnung zu entnehmen.



Personal- und Versorgungsaufwendungen (inkl. Zuführungen zu diversen Rückstellungen; Minus 6,3 Mio. €; Zeile 11 ER; Plus 5,2 Mio. €; Zeile 12 ER)

Im Bereich der Aufwendungen für Personal wurde der originäre Planansatz 2014 i. H. v. 116,6 Mio. € mit rd. 6,3 Mio. € unterschritten (Ist-Ergebnis 110,3 Mio. €). Im Vergleich dazu wurde der Planansatz für Versorgungsaufwendungen i. H. v. 7,0 Mio. € um rd. 5,2 Mio. € überschritten und beläuft sich im Ergebnis auf 12,2 Mio. €.

Die sowohl positiven als auch negativen Abweichungen ergeben sich zum größten Teil aus den nachfolgenden Veränderungen:

Aufwandsart	Abweichung	Begründung
Bezüge der Beamten	-1,2 Mio. €	Die Abweichung (=Einsparung) liegt bei 4,6 % und ergibt sich aus einer Summe von Einzelfällen, die sich bspw. aus einer geringeren Anzahl an Neueinstellungen als geplant oder aus ungeplanten Austritten und Pensionierungen entwickelt hat.
Vergütung der tariflich Beschäftigten	-1,0 Mio. €	Die Abweichung (=Einsparung) liegt bei 1,9 % und ergibt sich aus einer Summe von Einzelfälle, die sich bspw. aus einer späteren Realisierung von Einzelmaßnahmen ergeben hat. Hinzu kamen weniger Neueinstellungen von Mitarbeitern für die Bearbeitung der Bußgeldbescheide in Verbindung mit den „A1-Blitzern“ als ursprüngl. geplant waren.
Beiträge SV	-0,5 Mio. €	Diese Minderausgabe korrespondiert mit der Minderausgabe bei der Vergütung der Beschäftigten (s. o.).
Zuf. Rückstellungen für anteilige Besoldungserhöhung für aktive Beamte	-0,6 Mio. €	Aufgrund des Inkrafttretens der nachträglichen Besoldungserhöhung in 2014, die aus dem laufendem Aufwand bezahlt worden ist, war eine erneute Zuführung zur Rückstellung hinfällig.
Zuf. Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	5,2 Mio. €	Die Erhöhung dieser Rückstellung ergibt sich aufgrund der sprunghaften Steigerung der Aufwendungen für die nachträglich rückwirkende Besoldungserhöhung, aus ungeplanten vorzeitigen Pensionierungen sowie aus diversen Einzelmaßnahmen.
Summe	-1,9 Mio. €	

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Minus 12,1 Mio. €; Zeile 13 ER)

Mit einer nicht ganz so hohen Unterschreitung des originären Planansatzes wie zum Jahresabschluss 2013 schließen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2014 ab. Mit 76,9 Mio. € liegen sie insgesamt 12,1 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) unter dem originär geplanten Haushaltsansatz (89,0 Mio. €), was einer Unterschreitung der Planung von 13,58 % entspricht (Vorjahr: 24,08 %).



Im Bereich der Gebäude- und Grundstücksunterhaltung hat sich insgesamt eine Planunterschreitung von rd. 1,5 Mio. € ergeben. Hierbei konnten geplante Aufwendungen für den Bezug von Erdgas von rd. 0,7 Mio. € und für Fernwärme von 0,8 Mio. € eingespart werden. Begründen lassen sich diese Abweichungen durch die unkalkulierbaren Schwankungen der Witterungsbedingungen bei der Planung der Ansätze. Aufgrund des eher milden Winters 2013/2014 wurden die Planansätze nicht verausgabt.

Ebenso wurde der geplante Ansatz von rd. 4,2 Mio. € bei den Aufwendungen für die Unterhaltung der Infrastruktur um 2,1 Mio. € unterschritten und wies ein Ist-Ergebnis von 2,1 Mio. € aus.

Ein Teil der Minderaufwendungen (0,7 Mio. €) lässt sich aufgrund von nicht durchgeführter Sanierungsmaßnahmen am Hitdorfer Hafen erklären. Weitere Aufwendungen i. H. v. 1,1 Mio. € konnten im Fachbereich 66 Tiefbau eingespart werden. Diese ergaben sich aus diversen Instandhaltungsmaßnahmen, bei denen die tatsächlichen Kosten geringer ausfielen, als prognostiziert.

Im Haushaltsansatz „Aufwendungen für Dienstleistungen“ waren 29,7 Mio. € geplant. Letztlich belief sich das Ist-Ergebnis auf 26,8 Mio. €, woraus eine Abweichung von 2,9 Mio. € hervorgeht. Zum größten Teil lässt sich diese Abweichung (Minus 1,4 Mio. €) durch die im FB 32 nicht vorhersehbaren Ersatzvornahmen (= Besteht „Gefahr im Verzug“ auf einem Grundstück eines privaten Dritten, so geht die Stadt für die Kosten, die eigentlich der Dritte zu tragen hätte, in Vorleistung, kann jedoch die entstandenen Kosten vom Dritten zurückfordern) sowie die Projektverzögerung bei der Sanierungsplanung des „Ziegeleilandortes Rheindorf“ erklären, die allerdings gleichzeitig eine aufwandswirksame Rückstellung i. H. v. 2,8 Mio. € (s. S. 84) zur Folge hatte.

Ein Mehr an Aufwendungen für Dienstleistungen von rd. 0,6 Mio. € ist hingegen im Rahmen der unterjährigen Übernahme der Abrechnung von Verpflegungskosten an Ganztagschulen im FB 40 Schulen entstanden. Dieser Mehraufwand hatte allerdings gleichzeitig Mehrerträge i. H. v. 1,1 Mio. € zur Folge (s. Erläuterungen zu „Privatrechtliche Leistungsentgelte“).

Weitere Abweichungen haben sich bei den Planansätzen für zentrale Dienstleistungen ergeben. Hier wird der originäre Plan von knapp 1,3 Mio. € um rd. 1,0 Mio. € unterschritten. Diese Unterschreitung des prognostizierten Ergebnisses ist begründet durch die geringeren Fallzahlen im Bereich der Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten auf der A1-Brücke.

Die Planunterschreitung (Plan: 8,1 Mio. €) von rd. 0,7 Mio. € für Dienstleistungen im Bereich OGS resultiert im Wesentlichen durch eine zu hoch geschätzte Teilnehmerzahl. Aufgrund der tatsächlichen Teilnehmeranzahl entstanden letztlich Aufwendungen von rd. 7,4 Mio. €.



Bilanzielle Abschreibungen (Minus 0,7 Mio. €; Zeile 14 ER)

Die bilanziellen Abschreibungen schließen im Haushaltsjahr 2014 mit einer Unterschreitung von rd. 0,7 Mio. € des originären Planansatzes ab. Das Ergebnis belief sich auf 32,3 Mio. € gegenüber prognostizierten 33,0 Mio. €.

Als besonders abschreibungsintensiv gelten hierbei das Infrastrukturvermögen aufgrund des hohen Abschreibungsaufwandes beim Straßennetz der Stadt Leverkusen (15,2 Mio. €) sowie der bebauten Grundstücke mit den sich darauf befindlichen Schulen (11,5 Mio. €).

Transferaufwendungen (Minus 4,9 Mio. €; Zeile 15 ER)

Die Transferaufwendungen bilden in der Ergebnisrechnung mit einem Ist-Ergebnis von 154,7 Mio. € (Vorjahr: 144,6 Mio. €) den größten Posten der Aufwandsseite (31,1 %). Der originäre Haushaltsansatz belief sich auf 159,6 Mio. € und wurde somit im Geschäftsjahr 2014 um 4,9 Mio. € unterschritten.

Im Fachbereich Soziales stiegen die geplanten Aufwendungen um insgesamt 2,2 Mio. €. Wegen der gestiegenen Anzahl an Leistungsempfängern innerhalb von Einrichtungen sowie den höheren Heimkosten entstanden so Mehraufwendungen i. H. v. knapp 0,9 Mio. €. Ebenso musste ein Mehr bei den Aufwendungen für Flüchtlinge von rd. 1,3 Mio. € aufgrund der Nichtvorhersehbarkeit bei der Haushaltsplanung verbucht werden.

Im Fachbereich 51 Kinder und Jugend wurden ebenfalls ca. 0,7 Mio. € mehr für die Förderung der Erziehung in den Familien sowie für andere sozialpädagogische Familienhilfemaßnahmen als geplant ausgegeben (Planansatz 8,9 Mio. €). Trotz der durch den Rat vom 01.12.2014 bewilligten überplanmäßigen Mittel überschritt das Ist-Ergebnis die prognostizierten Zahlen. Zu begründen ist die Planüberschreitung durch den Anstieg der Fallzahlen in 2014. Bspw. wurden bei der Mittelanmeldung 125 Fälle zu Grunde gelegt, wobei jedoch die tatsächlichen Fallzahlen für 2014 im Durchschnitt bei 160 lagen.

Ebenso ein Mehr i. H. v. 0,5 Mio. € entstand aufgrund von Mehraufwendungen bei Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft. Diese Planüberschreitung ist aber insgesamt als ergebnisneutral zu betrachten, da diesen Mehraufwendungen entsprechende zusätzliche Landeszuweisungen gegenüberstehen und damit den Haushalt im Ergebnis nicht negativ belasten.

Entsprechend der in 2014 stark rückläufigen Gewerbesteuererinnahmen der Stadt hat dies den Effekt, dass die zu entrichtende Gewerbesteuerumlage und die Beteiligung am Fonds dt. Einheit wesentlich geringer ausfallen, als prognostiziert. Statt der geplanten 5,4 Mio. € waren 2,1 Mio. € und damit 3,3 Mio. € weniger für die Gewerbesteuerumlage zu entrichten. Für die Beteiligung am Fonds dt. Einheit waren mit 2,1 Mio. € ebenfalls 3,3 Mio. € weniger aufzuwenden.



Darüber hinaus wurde bei der ursprünglichen Planung der Landschaftsverbands- und Bedarfsumlage ein höherer Umlagesatz unterstellt, sodass im Ergebnis weniger Aufwendungen (37,2 Mio. €) für die Umlage an den Landschaftsverband Rheinland entstanden sind als im Planansatz (37,9 Mio. €) anvisiert wurden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Plus 12,0 Mio. €; Zeile 16 ER)

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen schließen im Geschäftsjahr 2014 mit insgesamt 96,7 Mio. € ab. Gegenüber dem originären Planansatz von 84,7 Mio. € weicht das Ergebnis damit um 12,0 Mio. € (14,17 %) ab.

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen vor allem die zahlungsunwirksamen Aufwendungen ins Gewicht, die zwar eine Ergebnisverschlechterung bedeuten, aber (erst einmal) keine Auszahlung zur Folge haben.

Aufwandsart	Abweichung	Begründung
Zuführung zu Instandhaltungsrückstellungen	+1,7 Mio. €	Aufstockung der Rückstellung für die Instandsetzung von diversen einzelnen Maßnahmen. Eine Übersicht sämtlicher Instandhaltungsrückstellungen kann der Anlage 10 entnommen werden.
Zuführung zu Rückstellungen für Altlasten	+2,8 Mio. €	Aufgrund der zeitlichen Verschiebung der Sanierungsmaßnahmen an dem „Ziegeleiland Rheindorf“ wurde die entsprechende Rückstellung gebildet.
Zuführung zu Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 GemHVO	+5,6 Mio. €	KWS Verbundabrechnung VRS für das Jahr 2014 (2,8 Mio. €) 1,6 Mio. € Einstellung in die Rückstellung für Kapitalertragssteuer ab 2012 (AVEA)
Zuführung zu Rückstellungen Kinder- Jugend-Familienhilfe	+2,4 Mio. €	U. a. Zuführung i. H. v. knapp 1,6 Mio. € für Hilfen zur Erziehung, rd. 0,3 Mio. € für die Eingliederungshilfe sowie rd. 0,3 Mio. € für die Hilfe für junge Volljährige. Der Restbetrag ergibt sich aus diversen anderen Hilfen.
Summe	+12,5 Mio. €	

Zu den zahlungsunwirksamen Aufwendungen kommt noch die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Forderungsbewertung mit rd. 3,5 Mio. € hinzu, die bei der Haushaltsaufstellung nicht exakt kalkulierbar ist und in der Folge mit knapp 2,0 Mio. € vom Planansatz abweicht (vgl. Ausführungen zu „sonst. ordentliche Erträge“).

Der die Mietaufwendungen bewirtschaftende Fachbereich 65 Gebäudewirtschaft liegt mit einem Ist-Ergebnis von 6,4 Mio. € knapp 0,5 Mio. € unterhalb des Planansatzes von 6,9 Mio. €. Eine solche Abweichung resultiert letztlich aus den schwer kalkulierbaren Kosten wie bspw. den Betriebsnebenkosten sowie unvorhersehbaren Mietanpassungen.



Hinzu kommt auch, dass entgegen des Planansatzes i. H. v. 5,1 Mio. € für Aufwendungen des ÖPNV lediglich ein Ist von 1,4 Mio. € zu Buche steht und somit das Jahresergebnis um 3,7 Mio. € geringer belastet wurde. Zurückzuführen ist dieser Umstand auf die positive wirtschaftliche Entwicklung der Kraftverkehr-Wupper-Sieg AG, die sich weiterhin deutlich besser darstellt als geplant.

Demgegenüber stehen Mehraufwendungen für Leistungen für die Unterkunft nach § 22 Abs. 1 SGB II mit einem Plus von knapp 2,0 Mio. €. Die Überschreitung des ursprünglichen Planansatzes von 39,1 Mio. € ist in dem Anstieg der Bedarfsgemeinschaften begründet und war damit bei der Mittelanmeldung nicht prognostizierbar.

Mit 0,8 Mio. € überschritten auch die Aufwendungen für Leistungen nach § 16 SGB II den originären Planansatz von 1,3 Mio. €. Diese Abweichung (Ist-Ergebnis 2,1 Mio. €) befindet sich noch in der Klärung und wird im Rahmen der Hauptprüfung eruiert und erforderlichenfalls entsprechend korrigiert.

Die anderen sonstigen ordentlichen Aufwendungen überschritten den Planansatz von 1,4 Mio. € um insgesamt 4,3 Mio. €. Das hohe Ist-Ergebnis lässt sich dabei durch bspw. vorher nicht kalkulierte Aufwendungen für Bodensanierungskosten (rd. 2,8 Mio. €) auf dem Gelände der nbso erklären. Ferner sind 0,7 Mio. € an Mehraufwendungen durch die Abgrenzungsbuchungen für die an die Träger von Tageseinrichtungen zum Ausbau bzw. zur Schaffung von neuen Plätzen für Kinder unter drei Jahren entstanden.

Finanzerträge (Plus 0,9 Mio. €; Zeile 19 ER)

Im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich die erwirtschafteten Finanzerträge auf insgesamt rd. 7,7 Mio. €. Damit liegen sie um 0,9 Mio. € unter dem originären Planansatz von 8,6 Mio. €, was im Rahmen der Zinserträge der dauerhaft niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen geschuldet ist.

Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen (Minus 2,2 Mio. €; Zeile 20 ER)

Gegenüber dem ursprünglichen Planansatz in Höhe von 15,2 Mio. € konnte durch ein zielgerichtetes, risikobewusstes Zins- und Schuldenmanagement in Verbindung mit der eingetretenen Zinsmarktsituation und der Liquiditätslage der Stadt Leverkusen der geplante Zinsaufwand und sonstige Finanzaufwand abermals unterschritten werden; 2014 = 2,2 Mio. € Minderaufwand.

Im Ergebnis blieb man mit ca. 0,6 Mio. € unter den veranschlagten Mitteln i. H. v. 8,3 Mio. € für Zinsen im Zusammenhang mit Investitionskrediten und mit 0,2 Mio. € unter den veranschlagten Mitteln für Liquiditätskredite von 3,0 Mio. €.

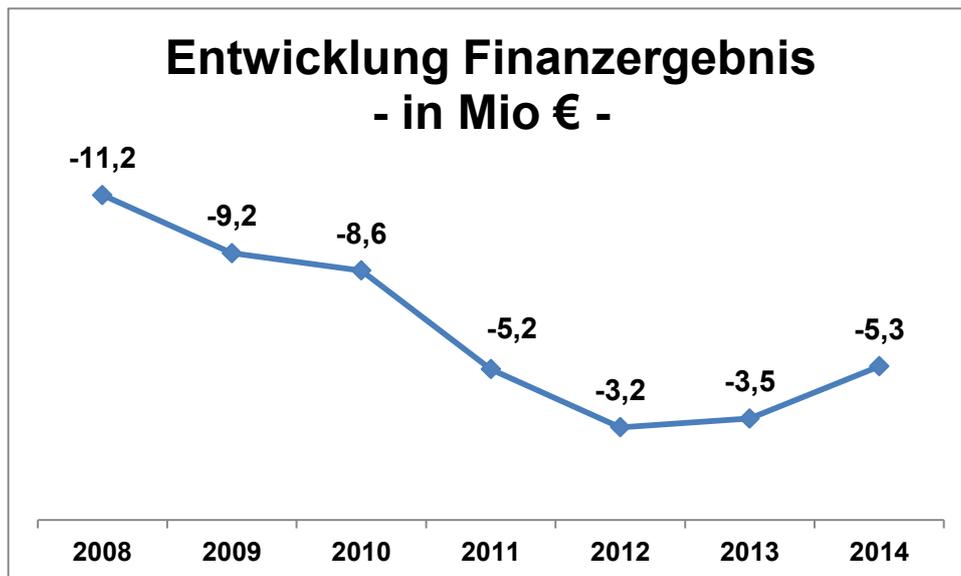
Der geringere Aufwand gegenüber der Planung für Zinsaufwendungen der Investitionskredite ist darauf zurückzuführen, dass



- im Jahr 2014 lediglich ein (zinsverbilligter) Investitionskredit über 800.000 € aufgenommen wurde,
- weiterhin das geringe Zinsniveau am Kreditmarkt genutzt werden konnte,
- keine neuen investiven Derivatgeschäfte abgeschlossen wurden,
- z. T. Kredite auch zum variablen Zinssatz (Euribor) prolongiert wurden, was gegenüber einer Festverzinsung eine sofortige Einsparung bedeutet, allerdings die Planung für Folgejahre offen gestaltet, Marktabhängigkeit bedeutet und somit den Schwankungen am Geld- und Kapitalmarkt gefolgt werden muss.

Ferner konnten durch die vorher zu hoch eingeplanten Gewerbesteuerveranlagungen entsprechende Erstattungszinsen (Plan 2,5 Mio. €) i. H. v. knapp 1,1 Mio. € eingespart werden. Letztlich entstanden so Aufwendungen für die Verzinsung gem. AO von rd. 1,4 Mio. € (vergl. Erläuterungen zu „sonstige ordentliche Erträge“).

Insgesamt beläuft sich die Verbesserung des Finanzergebnisses im Berichtsjahr auf ca. 1,3 Mio. €.



Außerordentliches Ergebnis (Plus 1,6 Mio. €; Zeile 25 ER)

Das außerordentliche Ergebnis schließt im Haushaltsjahr 2014 mit einem Überschuss von 1,6 Mio. € ab. Erträgen i. H. v. 2,3 Mio. € stehen Aufwendungen i. H. v. 0,7 Mio. € gegenüber.

Das positive außerordentliche Ergebnis ergibt sich zum einen Teil aus einer Erstattung der Versicherung i. H. v. 0,9 Mio. € resultierend aus dem Streitverfahren Rossmann, die im städtischen Haushalt nicht geplant war.

Darüber hinaus wurden der Anlagenbuchhaltung mit Ablauf des Jahres 2014 umfangreiche Veränderungen am städtischen Straßennetz durch den FB 66 gemeldet.



In diesen Veränderungsmitteilungen wurde der komplette Abgang von diversen „Altanlagen“ sowie der vollständige Neubau von „Neustraßen“ verarbeitet.

Bei den Bauarbeiten wurden die kompletten Straßen inkl. Fundament abgebaut und durch eine „neue“ Straße ersetzt. Daher wird buchhalterisch bei der Ausbuchung der „Altanlagen“ Aufwand aus einer „Verschrottung“ generiert, der im nächsten Schritt gegen den außerordentlichen Aufwand umgebucht wird. Die Erfassung der „neuen“ Anlagen erfolgt im Gegenzug als außerordentlicher Ertrag.

Im Ergebnis führt dies zu

- 568.888,12 € Aufwand durch die Ausbuchung von Straßenanlagen sowie
+ 1.248.524,35 € Erträgen aus der Aktivierung von „neuen“ Straßenanlagen.
679.636,23 €

Eine sofortige Verrechnung mit dem Eigenkapital gem. § 57 GemHVO erfolgt nicht, weil es sich nicht um eine nachträgliche fehlerkorrigierende Berichtigung der Wertansätze aus der Eröffnungsbilanz handelt und damit direkt Ergebnisauswirkung hat.



2.1.6 Finanzrechnung 2014

Im NKF sind Vorgänge, die in der Kameralistik außerhalb des Haushaltes abgewickelt wurden, in der Finanzrechnung abzubilden, obwohl sie - **gerade** - nicht im Finanzhaushalt geplant werden:

- Die unterjährig abgewickelten Kredite zur Liquiditätssicherung sind mit ihren akkumulierten Werten im Teilbereich „Finanzierungstätigkeit“ in den Zeilen 34 und 36 ausgewiesen.
- Fremde Finanzmittel nach § 16 GemHVO NRW sind im Rechnungsabschluss der Finanzrechnung in Zeile 40 nachzuweisen.
- Andere Zahlungsflüsse der Stadt, die bisher außerhalb des Haushaltsplans abgewickelt wurden (z. B. die bei der ehemaligen Stadtkasse geführten Verwah- und Vorschusskonten), sind in den Zeilen 7 und 15 nachzuweisen.

Allen Vorgängen ist gemein, dass sie **keinen** Einfluss auf die Ergebnisrechnung haben.

Die eigenständige Bedeutung der Finanzrechnung im NKF, die als Resultat aller Finanzbewegungen einen Liquiditätssaldo ausweist, erfordert aber eine lückenlose Darstellung aller finanztechnischen Vorgänge, die Auswirkungen auf diesen Saldo haben.

Liquiditätskredite

Die Stadt Leverkusen war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nach zu kommen. Hierzu wurden im Bedarfsfall nach den Vereinbarungen mit Geschäftsbanken und der Sparkasse mit taggleicher Valuta Liquiditätskredite abgerufen.

Für die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite inkl. zielorientierter Risikoabsicherung betrug der auch 2014 wiederum verbesserte durchschnittlich saldierte Zinssatz 1,04 % (Vorjahr: 1,12 %) für einen durchschnittlich gebundenen Liquiditätskredit von 232,5 Mio. € (2013 = 187,6 Mio. €). Per Saldo mussten 2,4 Mio. € (2013 = 2,1 Mio. €) Zinsen für die aufgenommenen Liquiditätskredite inkl. zielorientierter Risikoabsicherung gezahlt werden.

In Anlehnung an die abzusehende Ergebnisentwicklung der Kalenderjahre 2015 bis 2019 sind aktuell (Prognosedatum: 02/2015) folgende Liquiditätskreditaufnahmen zu prognostizieren:

Prognose Liquiditätskreditvolumen per 24.02.2015					
Stand	01.01.2015	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019
liquiditätswirksamer Zugang (geschätzt nach Haushaltsplan 2014)	-227.058.804	-276.804.311	-264.284.611	-270.662.561	-236.272.779
	-49.745.507	12.519.700	-6.377.950	34.389.783	32.440.440
31.12.	-276.804.311	-264.284.611	-270.662.561	-236.272.779	-203.832.339
monatlich	-4.145.459	1.043.308	-531.496	2.865.815	2.703.370



Für das Haushaltsjahr 2015 ergibt sich folgende Liquiditätsplanung:

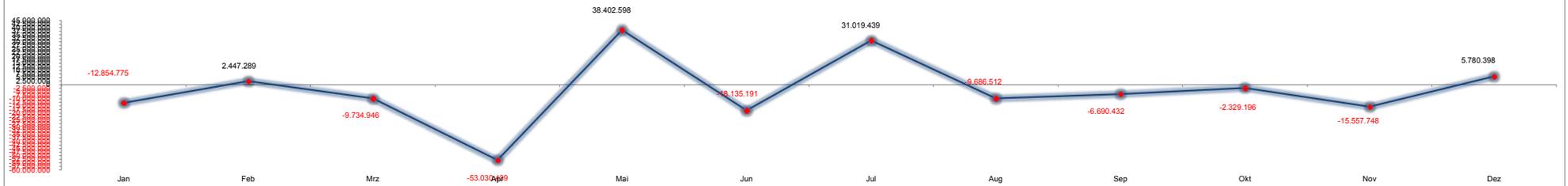
Liquiditätsplanung nach Haushalt 2015						
Arten der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen	Stand am 31.12. des Vorjahres	Veränderungen im Haushaltsjahr nach Fälligkeit				vorauss. Stand (Betrag) am 31.12. des laufenden Jahres
		täglich bis zu 1 Monat EUR	über 1 bis zu 3 Monaten EUR	über 3 bis zu 6 Monaten EUR	über 6 bis zu 12 Monaten EUR	
	EUR					EUR
Einzahlungen						
Steuern und ähnliche Abgaben		8.265.530	18.087.117	27.188.525	139.562.338	193.103.509
Zuwendungen und allgemeine Umlage		6.592.736	22.758.182	28.449.104	55.094.582	112.894.604
sonstige Transfereinzahlungen		228.259	594.936	964.908	1.596.955	3.385.058
öffentlich rechtl. Leistungsentgelte		2.475.814	7.850.364	11.248.504	22.540.928	44.115.610
privatrechtl. Leistungsentgelte		722.496	1.174.771	2.064.167	4.549.560	8.510.994
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		3.035.992	6.637.199	10.151.449	25.128.956	44.953.595
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		165.512	287.293	709.719	4.781.181	5.943.705
Anlagen		-	-	-	-	-
sonstige Einzahlungen		595.734	3.621.822	6.219.024	13.105.204	23.541.784
aktivierte Eigenleistungen		-	-	-	343.000	343.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		1.645.471	4.423.192	6.393.388	17.008.192	29.470.243
Aufnahme Darlehen		-	-	-	-	-
Rückflüsse TBL Darlehen		175.325	2.420.343	5.218.602	15.253.863	23.068.133
Einzahlungen je Periode		23.902.868	67.855.219	98.607.389	298.964.759	489.330.236
Einzahlungen kumuliert		23.902.868	91.758.088	190.365.477	489.330.236	489.330.236
Auszahlungen						
Personalauszahlungen		4.923.004	15.860.097	24.191.085	54.195.788	99.169.974
Versorgungsauszahlungen		266.056	2.157.402	3.321.993	7.489.666	13.235.117
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		6.877.811	16.940.091	21.489.282	53.069.246	98.376.430
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		685.519	1.786.039	3.325.772	8.518.162	14.315.492
Anlagen		-	-	-	-	-
Transferauszahlungen		10.974.849	24.076.009	42.271.182	95.284.799	172.606.839
sonstige Auszahlungen		3.016.993	14.442.924	21.733.664	47.013.628	86.207.208
bilanzielle Abschreibungen					34.500.000	34.500.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.087.830	2.871.355	5.559.262	24.954.493	34.472.940
Tilgung und Gewährung von Darlehen		516.023	3.507.993	7.073.107	9.251.620	20.348.743
Auszahlungen je Periode		28.348.084	81.641.909	128.965.347	334.277.403	573.232.743
Auszahlungen kumuliert		28.348.084	109.989.993	238.955.340	573.232.743	573.232.743
Liquide Mittel laufendes Jahr		- 4.445.216	- 18.231.905	- 48.589.864	- 83.902.507	- 83.902.507
nach Ergebnisplan mtl. zu verteilende Liquidität						- 310.961.311
NACHRICHTLICH:						
- aktivierte Eigenleistungen					- 343.000	34.157.000
- Abschreibungen					34.500.000	
mtl. zu verteilende Liquidität	aus Vorjahr	- 227.058.804	- 236.504.020	- 245.290.709	- 275.648.668	- 276.804.311
Liquide Mittel laufendes Jahr		- 9.445.216	- 18.231.905	- 48.589.864	- 49.745.507	- 49.745.507
Cashpool						- 43.900.000
Kreditemächtigung TBL						- 30.000.000
Kreditemächtigung KSL						- 4.000.000
Kreditemächtigung SPL						- 9.900.000
+ 5% Sicherheitsaufschlag						- 16.035.216
+ evtl. "Spitzenausgleich"						- 10.000.000
= Vorgeschlagene Haushaltssatzungssumme						- 350.000.000



Liquiditätsplanung 2015 (monatlich)

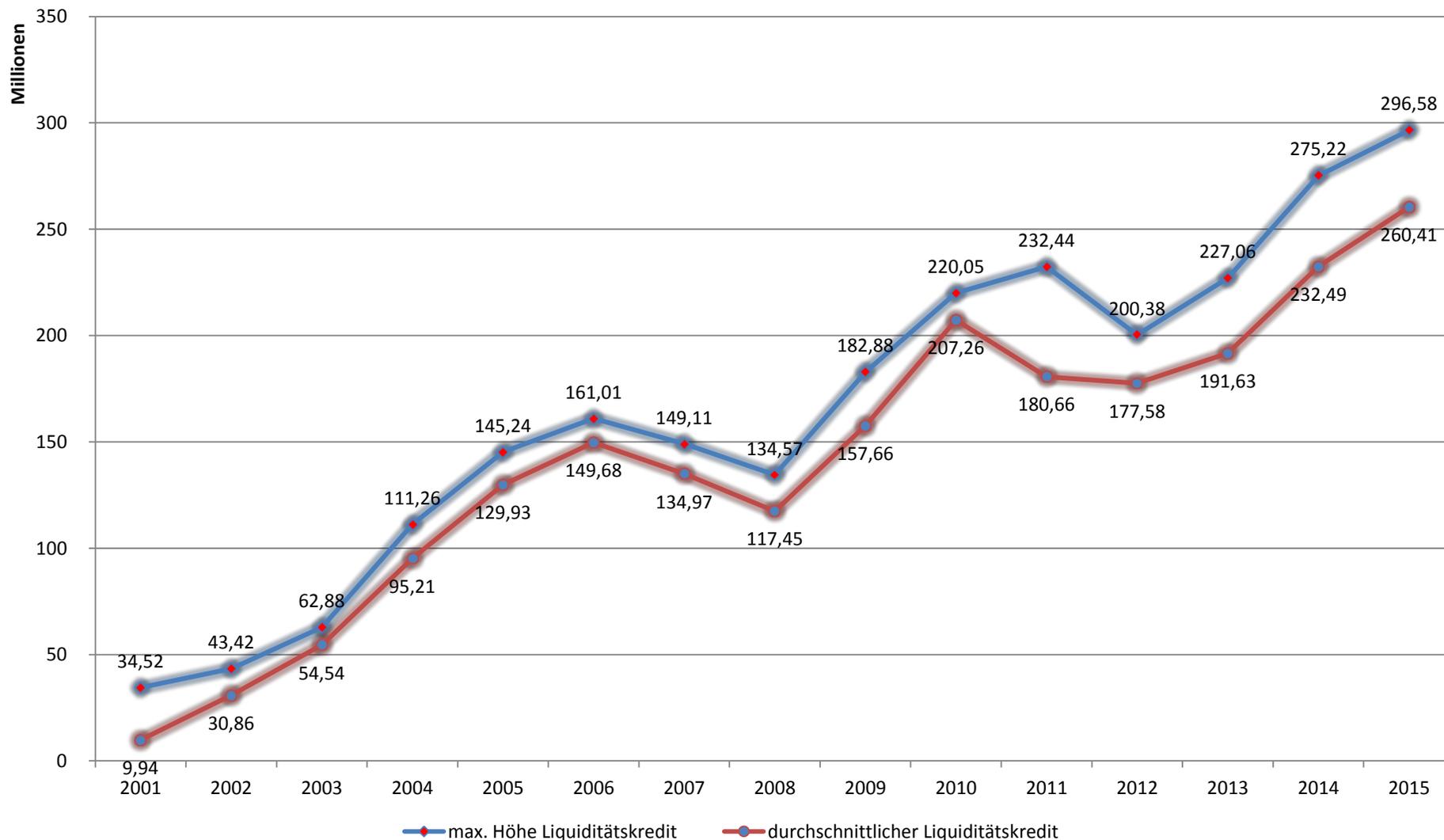
Liquiditätsplanung 2015 monatlich																
Arten der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen	Stand (Betrag) am 31.12. des Vorjahres EUR	Jan 15	Feb 15	März 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	voraus. Stand am 31.12. des laufenden Jahres (Planung per 24.02.2015) nach Finanzbuchhaltung	voraus. Stand am 31.12. ursprüngliche Planung des laufenden Jahres nach Haushaltsplan 2015 (ZBUDGET)	Veränderung heutige Planung vs. Ursprungsplanung
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Einzahlungen			ANLAGE			ANLAGE		ANLAGE					ANLAGE			
Steuern und ähnliche Abgaben	8.265.530	25.174.657	26.352.646			68.699.229	53.541.171	105.473.798	121.899.652	125.906.639	145.961.450	162.440.168	193.103.509	193.103.509	211.842.900	18.739.391
Zuwendungen und allgemeine Umlage	6.592.736	12.687.192	29.350.918	37.143.052	40.538.845	57.800.022	61.533.996	67.635.229	80.612.792	95.055.802	98.677.048	112.894.604	112.894.604	112.726.700	167.904	
sonstige Transfereinzahlungen	228.259	515.840	823.195	1.173.393	1.493.931	1.788.103	2.105.345	2.353.378	2.571.750	2.842.853	3.110.660	3.385.058	3.385.058	3.295.650	89.408	
öffentlich rechtl. Leistungsentgelte	2.475.814	7.850.364	10.326.178	12.714.152	18.220.463	21.574.682	26.905.312	32.411.624	34.360.395	36.528.767	42.122.919	44.115.610	44.115.610	43.920.250	195.360	
privatrechtl. Leistungsentgelte	722.496	1.325.776	1.897.267	2.651.553	3.238.939	3.961.434	4.779.302	5.446.164	6.454.775	7.201.113	8.003.085	8.510.994	8.510.994	7.947.650	563.344	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.035.992	6.245.697	9.673.191	12.491.793	15.745.175	19.824.640	25.295.400	28.592.260	33.323.894	36.142.497	40.004.571	44.953.595	44.953.595	43.478.000	1.475.595	
Zinsen und sonstige Finanzinzahlungen	165.512	221.698	452.805	634.715	833.025	1.162.524	2.191.703	2.526.668	4.102.472	4.251.585	4.657.612	5.943.705	5.943.705	5.466.250	477.455	
Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Einzahlungen	595.734	1.167.641	4.217.556	5.003.906	5.623.467	10.436.580	12.009.221	12.581.128	17.060.663	17.727.878	18.416.920	23.541.784	23.541.784	23.827.000	285.216	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.645.471	2.855.119	6.068.663	7.304.340	8.658.099	12.462.051	13.874.850	15.553.333	18.560.234	21.508.095	23.747.465	29.470.243	29.470.243	29.520.400	50.157	
Aufnahme Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückflüsse TBL Darlehen	175.325	156.685	2.595.668	2.936.304	6.925.202	7.814.270	10.682.460	11.118.475	12.961.337	13.945.784	15.860.180	23.068.133	23.068.133	23.844.850	776.717	
Zwischensumme Einzahlungen	23.902.868	58.200.672	91.758.088	82.953.209	169.976.375	190.365.477	264.851.386	300.117.912	300.117.912	335.914.952	381.165.823	417.042.628	488.987.236	488.987.236	505.669.659	16.682.414
Auszahlungen																
Personalauszahlungen	4.923.004	13.153.757	20.783.101	28.412.446	37.044.138	44.974.186	52.703.765	60.433.344	68.363.392	76.293.441	88.633.821	99.169.974	99.169.974	104.365.416	5.195.442	
Versorgungsauszahlungen	266.056	1.324.936	2.423.458	3.521.980	4.646.929	5.745.451	6.817.545	7.902.853	8.974.947	10.033.828	11.119.136	13.235.117	13.235.117	14.325.924	1.090.808	
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.877.811	15.213.281	23.817.901	30.870.109	38.365.863	45.307.184	52.802.938	62.072.877	70.123.064	77.840.592	87.332.304	98.376.430	98.376.430	110.886.610	12.510.180	
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	685.519	1.252.235	2.471.557	3.406.142	4.562.189	5.797.330	7.570.310	8.220.156	9.914.042	11.212.458	12.352.687	14.315.492	14.315.492	15.818.794	1.503.302	
Anlagen	5.000.000	9.500.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Transferauszahlungen	10.974.849	22.662.816	35.050.888	47.967.215	64.405.682	77.322.040	91.999.452	109.494.553	123.115.332	138.144.955	154.231.212	172.606.839	172.606.839	176.105.485	3.498.646	
sonstige Auszahlungen	3.016.993	9.669.778	17.459.917	24.340.748	31.676.234	39.193.581	46.983.720	52.864.313	59.927.006	66.807.837	74.416.115	86.207.208	86.207.208	90.930.780	4.723.572	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.087.830	10.000.000	3.959.185	6.016.203	7.649.672	9.518.447	11.293.099	14.432.524	16.254.237	18.734.806	22.533.087	34.472.940	34.472.940	47.061.115	12.588.176	
Tilgung und Gewährung von Darlehen	516.023	1.031.087	4.024.016	7.037.005	9.809.277	11.097.123	13.026.882	15.552.455	17.702.873	18.378.864	20.348.743	20.348.743	20.348.743	20.059.807	288.936	
Zwischensumme Auszahlungen	33.348.084	63.807.890	109.989.993	151.571.848	198.159.983	238.955.340	283.197.711	328.973.075	372.374.894	416.499.952	468.997.224	538.732.743	538.732.743	579.553.933	40.821.190	
Kumulative Veränderung liquide Mittel laufendes Jahr	9.445.216	5.607.019	18.231.905	69.518.638	28.183.608	48.589.864	18.346.326	28.855.163	36.459.943	35.334.129	51.954.596	49.745.507	49.745.507	73.684.283	23.938.775	
KERNVERWALTUNG																
Liquide Mittel Kernverwaltung nach Plan	Ist aus Vorjahr 227.058.804	236.504.020	232.665.823	245.290.709	296.577.442	265.242.412	275.648.668	245.405.129	255.913.967	263.518.746	262.392.933	279.013.400	276.804.311	276.804.311	300.743.086	
gepl. Neuaufnahme für Kernverwaltung		9.445.216	3.838.197	12.624.886	51.296.733	41.335.030	20.406.256	30.243.538	10.508.837	7.604.780	1.125.914	16.620.468	2.209.089			
IST-Liquiditätsbestand KernVerw. nach Kto.		-242.941.733 €												49.745.507	73.684.283	
PlanistAbweichung in % KernVerw.	Mittlere Abweichung 2,72%	2,72%														

Darstellung mtl. Finanzierungssaldo Kernverwaltung und CashPool 2015





Maximaler Bestand an Liquiditätskrediten vs. Ø Liquiditätskredit - 2001 - 2015 -





Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (siehe Seite 25, Zeile 17) in 2014 verschlechterte sich gegenüber der Haushaltsplanung von -20,4 Mio. € deutlich um mehr als das Doppelte. Im Ist-Ergebnis liegt ein negativer Saldo von 42,1 Mio. € vor, wodurch der Planansatz um insgesamt 21,7 Mio. € überschritten wurde.

Dieses Ergebnis resultiert überwiegend aus den verminderten Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (ca. 50,0 Mio. €) gegenüber dem Planansatz.

Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit (siehe Seite 26, Zeile 31) in 2014 i. H. v. minus 2,0 Mio. € stellt eine „Verbesserung“ mit rd. 7,2 Mio. € gegenüber dem Planansatz dar.

Bei den Einzahlungen bilden die Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen mit einem Ergebnis von 17,2 Mio. € die größte Position. Darüber hinaus wurden Veräußerungseinzahlungen i. H. v. ca. 6,4 Mio. € für Sachanlagen erzielt. Bei den Auszahlungen sind die Auszahlungen für Baumaßnahmen mit 18,1 Mio. € der wesentliche Posten.

Insgesamt ergeben sich im Planungszeitraum jahresbezogen folgende Endsummen aus der Investitionstätigkeit (gem. HH-Plan 2015):

	2015	2016	2017	2018
Auszahlungen	40.742.800 €	37.093.500 €	39.748.200 €	33.030.250 €
Einzahlungen	29.520.400 €	25.376.100 €	28.020.200 €	20.551.700 €
Kreditbedarf	11.222.400 €	11.717.400 €	11.728.000 €	12.478.550 €

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (siehe Seite 26, Zeile 37) in 2014 beträgt 62,3 Mio. € und resultiert aus den Veränderungen hinsichtlich der Aufnahme und Tilgung von aufgenommenen und gewährten Krediten.

Zur Finanzierung des Investitionsvolumens tragen neben den objektbezogenen Einzahlungen (Bundes- und Landeszusweisungen) und den Investitions-pauschalen vom Land insbesondere Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Sachanlagen (ca. 6,4 Mio. €) und Kreditaufnahmen bei.



	2015	2016	2017	2018
	in T€	in T€	in T€	in T€
Zuweisungen Bund/Land	15.747	17.276	22.985	14.751
Grundstücksverkäufe	3.463	3.163	3.163	3.263
Kreditaufnahmen	11.222	11.717	11.728	12.479
Erschließungs-/ Anliegerbeiträge	1.411	2.411	1.846	2.510
Sonstiges	8.899	2.526	26	27
	40.742	37.093	39.748	33.030
	2015	2016	2017	2018
	in T€	in T€	in T€	in T€
Städt. Baumaßnahmen	27.530	27.596	30.554	23.268
<i>davon</i>				
- Hochbaumaßnahmen	14.001	12.438	15.672	9.677
- Tiefbaumaßnahmen	12.610	14.595	14.290	13.010
- Grün-/Freizeitanlagen	919	563	592	581
Erwerb bewegl. Vermögen	6.368	5.500	5.197	5.891
Grunderwerb	3.074	2.802	2.802	2.676
Sonstiges	3.771	1.195	1.195	1.195
	40.743	37.093	39.748	33.030

Im Nachfolgenden sind die bedeutendsten Einzelprojekte des Investitionsplanungszeitraumes mit ihren derzeit veranschlagten Gesamtkosten dargestellt:

Projekt	veranschlagte Gesamtkosten* (in Mio. €)
Bahngelände Opladen (nbso)	73,1
Neubau Hauptfeuerwache	42,5
Fahrzeuge Feuerwehr / Rettungsdienst 2015 - 2018	4,5
Erweiterung & Umbau GS Im Steinfeld	4,9
Erweiterung & Umbau Schulstandort Netzestr.	3,3
Energ. Sanierung Gymnastikhalle RS Am Stadtpark	1,2
Sanierung Sporthalle Lise-Meitner-Gymnasium	1,9
Sanierung Sporthalle Ophovener Str.	4,0
Sekundarschule (Erweiterung GHS Neukroneneberg)	3,3
Fassaden- & Fenstersanierung Sek. I - LLG	2,8
Neubau Kindertagesstätte Masurenstraße	4,2
Neubau Kindertagesstätte Nikolaus-Groß-Str.	3,0
Ausbau Ringstraße	2,2
Neubau Dhünnbrücke Bismarckstr.	2,6
Umbau Busbahnhof Wiesdorf	3,0
- Gesamt -	156,5

Im Rahmen der integrierten Handlungskonzepte	veranschlagte Gesamtkosten* (in Mio. €)
Energ. Sanierung Gesamtschule Elbestr.	6,0
Energ. Sanierung Pregelstr.	1,5
Energ. Sanierung Jugendhaus Kolberger Str.	1,5
Energ. Sanierung Im Hederichsfeld	10,8
Umbau Hitdorfer Str. inkl. Aufwertung öffentl. Raum	4,8
- Gesamt -	24,6

* einschließlich bereits in Vorjahren bereitgestellte Mittel und Restfinanzierungen nach 2018; (Ausnahme: Fortlaufende Maßnahmen wie z. B. Beschaffungen) und inkl. Investitionszuwendungen von Bund und Land



2.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung

- 2.2.1 Ausfall der Gewerbesteuer
- 2.2.2 Anstieg der Soziallasten SGB II - XII – Flüchtlinge
- 2.2.3 Übernahme von modifizierten Ausfallbürgschaften und Betrauungsakt
- 2.2.4 Energiewende und die Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt
- 2.2.5 Abbildung der Aktivitäten im Rahmen der nbso

zu 2.2.1 Ausfall der Gewerbesteuer

Diese für die Stadt existentiell wichtige Einnahmeposition unterliegt seit Jahren großen Schwankungen, die nicht prognostizierbar sind. So etwas wie Normalität gibt es nicht. Und dies wird auch nicht durch die spiegelbildlich steigenden bzw. sinkenden Schlüsselzuweisungen kompensiert, sondern nur teilweise abgemildert. Wie groß diese Kompensation ist, hängt nicht nur von der Verteilungssystematik im Gemeindefinanzierungsgesetz ab, sondern gleichermaßen vom volatilen Gesamtaufkommen der Verbundsteuern des Landes. Die aktuelle Steuerschätzung lässt da für die Kommunen in den kommenden Jahren keine Euphorie aufkommen.

Gelten diese Feststellungen zur Gewerbesteuer in unterschiedlicher Ausprägung für praktisch alle Städte, so kommen für die Stadt Leverkusen in entscheidendem Umfang weitere spezifische Leverkusener Aspekte, die in der Geschichte und Struktur unsere Stadt ihre Gründe haben, hinzu. Die Beschreibung dieser Aspekte ist deshalb besonders schwierig, weil sie nur unter Beachtung des Steuergeheimnisses formuliert werden können. Deshalb ohne auf einzelne Steuerzahler konkret einzugehen eine kurze historische Reminiszenz:

Da war vor hundert Jahren das Stück Erde, aus dem sich die Stadt Leverkusen entwickelt hat. Erst kam das Werk, dann kam die Stadt. Leverkusen entstand und wuchs über viele Jahrzehnte in einer symbiotischen Verbindung mit diesem Werk. Es wurden abertausende Arbeitsplätze geschaffen, ganze Stadtteile wurden aus dem Boden gestampft. Es entstand die technische, soziale und kulturelle Infrastruktur einer prosperierenden Industriestadt. Manches in privater Regie, aber letztlich das Allermeiste in kommunaler Trägerschaft und Finanzierungsverantwortung. Und dies hat auch sehr lange sehr gut funktioniert. Denn Leverkusen als geografisch kleinflächig monostrukturierte Stadt hatte damit gleichzeitig eine über Jahrzehnte als quasi selbstverständlich betrachtete Steuerstärke erlangt.

Was nicht entstand, war ein breit gefächerter industrieller und gewerblicher Mittelstand. Schon das Leverkusener Lohnniveau war über Jahrzehnte wenig geeignet, signifikante große Arbeitsplatzzuwächse von außen zu fördern. Der ungeheuer vitale industrielle Kern mit seinen hohen Erträgen und damit auch hohen Einkommen stand dem entgegen.



Gleichzeitig folgte der die Inanspruchnahme der ursprünglich reichlich vorhandenen Freiflächen für Wohnen und städtische Infrastruktur den beschriebenen Rahmenbedingungen. Die Folge ist bekannt: Der vor wenigen Jahren neu aufgestellte Flächennutzungsplan konnte nur noch sehr geringe gewerbliche und industrielle Flächenpotentiale darstellen und selbst diese zu verwirklichen ist politisch schwierig.

Die Frage "Wie kann Wirtschaftsförderung in einer Stadt ohne Flächen überhaupt funktionieren?" steht auf der Tagesordnung. Das unterscheidet Leverkusen nicht nur von Städten wie Langenfeld und Monheim, sondern auch von Köln und den allermeisten Ruhrgebietsstädten.

Den industriellen Kern, der die Basis für das Entstehen der Stadt Leverkusen war, gibt es nach wie vor und ist unverändert ein Ort großer Wertschöpfung. Aber aus betriebswirtschaftlichen und steuersystematischen Gründen, die im Einzelnen detailliert zu erläutern einen Verstoß gegen das Steuergeheimnis bedeuten würde, korrespondiert diese Wertschöpfung nicht mehr mit einer entsprechenden Steuerstärke der Stadt. Dabei wird es auch auf absehbare Zeit bleiben, unabhängig vom zyklischen Auf und Ab der Konjunktur in Chemie, Pharma, Kunststoff und Pflanzenschutz. Die großen Steuerzahler der Vergangenheit werden nie wieder den Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens leisten, den die Generationen vor uns gewohnt waren.

Dies ist kein Vorwurf an diejenigen, die in den Unternehmen die Verantwortung tragen. Im Gegenteil: Die Steuerfachleute in der Wirtschaft machen ihren Job, wie sie ihn im Rahmen einer entwicklungsorientierten Steuergestaltung machen müssen. Die für die Städte im Allgemeinen und die Stadt Leverkusen im Besonderen verhängnisvollen Gestaltungsspielräume des Steuersystems sind Ergebnis einer seit gut 25 Jahren fortgesetzten verfehlten Steuergesetzgebung. Für diese tragen nebenbei bemerkt alle politischen Lager die gleiche Verantwortung, da jede signifikante Steuerrechtsänderung von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden muss und nie nur von der jeweils regierenden Bundestagsmehrheit allein durchgesetzt werden kann.

Diese Entwicklung konnte mit dieser Dramatik bei der ersten Konzeption des Haushaltssanierungsplans im Jahr 2011 so nicht prognostiziert werden. Nach heutiger Einschätzung werden wir in den Jahren 2015 - 2021 in der Summe 173,6 Mio. € geringere Gewerbesteuereinnahmen haben als mit dem Haushaltssanierungsplan 2014 prognostiziert wurde.

Mit weit unter 30 Mio. € Gewerbesteuer hat die Stadt Leverkusen in 2014 ein Allzeittief zu verzeichnen. Auch wenn sich das in den nächsten Jahren absehbar wieder etwas nach oben entwickeln wird, ist die finanzwirtschaftliche Geschäftsgrundlage der Stadt Leverkusen als kleinflächige, aber gewerbesteuerstarke Großstadt nachhaltig weggefallen. Es macht keinen Sinn, vor diesem existentiellen Bruch in der Stadtgeschichte die Augen zu verschließen. Die auskömmliche Finanzierung des Gemeinwesens, sofern es in seiner jetzigen Form erhalten werden soll, ist zukünftig auf andere Beine zu stellen.



zu 2.2.2 Anstieg der Soziallasten SGB II - XII - Flüchtlinge

SGB II-Leistungen (Kosten der Unterkunft):

Im Jahr 2013 ist die Stadt Leverkusen für Kosten der Unterkunft nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) mit einem Betrag von gut 42,0 Mio. € ausgekommen.

Im Laufe des Jahres 2014 hat sich gezeigt, dass die finanzielle Belastung in diesem Bereich durch den nicht vorhersehbaren Anstieg der Fallzahlen eine Aufwandssteigerung erlebt. So ist z. B. die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Jahre 2013 durchschnittlich um 221 Fälle pro Monat gestiegen.

Hinzu kommt, dass immer mehr SGB II-Leistungsempfänger (rd. 30 % in 2014) in Leverkusen ergänzende Leistungen zum Arbeitseinkommen und Empfänger von Leistungen nach dem Dritten Sozialgesetzbuch (SGB III), also Arbeitslosengeld I, aufstockende Leistungen nach dem SGB II erhalten, da die Einkünfte zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen. Einkünfte von Leistungsempfängern nach dem SGB II werden zuerst auf die Leistungen des Bundes angerechnet, so dass bei Einkünften überwiegend die Kosten für die Unterkunft ungedeckt bleiben. Dementsprechend schlägt sich der Anspruch auf ergänzende bzw. aufstockende Leistungen direkt auf den Haushalt der Stadt Leverkusen nieder.

Das hat dazu geführt, dass der städtische Haushalt für den SGB II-Bereich bis Ende 2014 mit knapp 45,0 Mio. € belastet wurde.

Die Budget-Planung für das HH-Jahr 2015 wurde bereits Mitte 2014 mit einem Ansatz von 47,5 Mio. € an die Entwicklung angepasst.

SGB XII-Leistungen:

Im Bereich der Leistungen nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) haben sich die Aufwendungen im 6. und 7. Kapitel ebenfalls über den Planungsansatz des Jahres 2014 entwickelt.

Im 6. Kapitel werden Leistungen zur Eingliederung von behinderten Menschen gewährt. Vor allem aufgrund der gestiegenen Anzahl von notwendigen Integrationshelfern in Förderschulen, Regelschulen und Kindergärten ist der höhere Aufwand im Jahr 2014 zu erklären. Weiterhin haben sich in den letzten zwei Jahren die Fallzahlen in der Frühförderung behinderter Kinder nahezu verdoppelt.

Hierdurch überstieg das Ist-Ergebnis den Ansatz um rd. 230.000 €. Bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2015 wurde bereits die zu erwartende weitere Aufwandssteigerung berücksichtigt.



Das 7. Kapitel umfasst die Leistung Hilfe zur Pflege für häusliche Pflege, Hilfsmittel, teilstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege.

Sowohl die Leistungen der Hilfen außerhalb von Einrichtungen als auch der Hilfen innerhalb von Einrichtungen haben die Aufwendungen des Ansatzes im Jahr 2014 insgesamt um rd. 1,1 Mio. € überstiegen.

Diese Entwicklung ist zum einen dem demografischen Wandel und zum anderen der Kostensteigerung im pflegerisch/medizinischen Bereich, auf den die Leistungsempfänger angewiesen sind, geschuldet.

Auch hier ist nicht davon auszugehen, dass der Aufwand geringer wird. Deshalb wurden bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2015 zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 2,25 Mio. € angesetzt.

Asylbewerber-Leistungsgesetz (AsylbLG):

Einen gravierenden Anstieg des Aufwands musste die Stadt Leverkusen im Bereich der Asylbegehrenden/Flüchtlinge verzeichnen.

Eine Aufwandssteigerung wurde bereits bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2014 im Jahr 2013 erkannt und dementsprechend berücksichtigt.

Es wurde ursprünglich ein Aufwand in Höhe von rd. 3,1 Mio. € angesetzt.

Aufgrund der aber tatsächlichen Anzahl der aufgenommenen Asylbegehrenden/Flüchtlinge standen im Laufe des Jahres 2014 höhere Aufwendungen den geplanten und zur Verfügung stehenden Geldmitteln gegenüber. Das hat dazu geführt, dass zum Ende des Haushaltsjahres 2014 noch Mittel nachgefordert werden mussten. Nur so konnte den gesetzlichen Verpflichtungen in diesem Bereich nachgekommen werden.

Als Aufwand 2014 wurde der Betrag von 5,2 Mio. € gebucht.

Die Entwicklung der Aufwendungen hat zum Ende des Jahres 2014 gezeigt, dass die bis dahin bestehende Haushaltsplanung in diesem Bereich für das Jahr 2015 nicht auskömmlich sein wird.

Es ist ganz im Gegenteil damit zu rechnen, dass auch zukünftig Zuweisungen von Asylbegehrenden/Flüchtlingen in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Leverkusen in erheblicher Zahl erfolgen werden, so dass weiterhin ein Anstieg der Aufwendungen im Bereich AsylbLG unausweichlich sein wird.

Um einem neuerlichen nicht geplanten Mehraufwand entgegenzuwirken, wurde für das Haushaltsjahr 2015 die Ausgabenplanung nochmals angepasst. So entwickelte sich die Aufwandsplanung im Bereich AsylbLG für das Jahr 2015 von ursprünglich angesetzten rd. 4,5 Mio. € auf 7,0 Mio. €.



Hinzu kommen noch weitere Aufwendungen für zusätzliche Unterkünfte für die Asylbegehrenden/Flüchtlinge und deren Betreuung, die ebenfalls für das Haushaltsjahr 2015 angepasst werden mussten.

Um den voraussichtlichen Aufwendungen in diesem Bereich gerecht zu werden, wurde der Ansatz von rd. 1,8 Mio. € auf rd. 2,8 Mio. € angehoben.

zu 2.2.3 Übernahme von modifizierten Ausfallbürgschaften und Betrauungsakt

Gemäß Ratsbeschluss vom 26.08.2014 übernimmt die Stadt Leverkusen zeitlich unbefristet modifizierte Ausfallbürgschaften zur Sicherung aller bestehenden und künftigen, sowie bedingten oder befristeten Ansprüche die seitens der Sparkasse Leverkusen aus zwei Kreditverträgen gegen die Klinikum Leverkusen gGmbH bestehen oder bestehen werden.

Im Vorfeld der Bürgschaftsübernahmen war sicherzustellen, dass unter Beachtung u. a. der Rechtsanforderungen der EU eine rechtskonforme Ausgestaltung, insbesondere durch die Formulierung eines Betrauungsaktes, der vertraglichen Abreden stattfindet.

Mit Schreiben vom 02.09.2014 hat die Bezirksregierung Köln gegen die Bürgschaftsübernahmen keine Bedenken erhoben. Die EU-beihilferechtliche Problematik wurde seitens der Bezirksregierung im Anzeigeverfahren nicht bewertet.

Nach der vorliegenden Stellungnahme der BDO AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 26.03.2015 entspricht der Betrauungsakt den derzeit bekannten europarechtlichen Bestimmungen. Damit wird weiterhin bestätigt, dass die durch Bürgschaftsübernahme begünstigten gemeinwohlorientierten Dienstleitungen des Klinikums von den Wettbewerbsvorschriften sowie vom Beihilfeverbot des Artikel 107 AEUV ausgenommen sind und somit eine unzulässig Beihilfegewährung nach Europarecht auszuschließen ist.

zu 2.2.4 Energiewende und die Auswirkungen auf den komm. Haushalt

Die fiskalischen Auswirkungen der Energiewende sind in Leverkusen angekommen. Hatte der Sportpark in der Vergangenheit aufgrund der in seinem Betriebsvermögen eingebrachten Anteile an der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) sowie der ebenfalls dort platzierten RWE-Aktien eine durchaus stabile und solide Finanzierungsbasis, so ist dies heute nicht mehr der Fall.

In diesem Jahr musste die EVL aufgrund der Auswirkungen der Energiewende erhebliche ergebnisreduzierende Drohverlustrückstellungen bilden. Dies hat dazu geführt, dass in 2014 überhaupt keine und in den Folgejahren nur deutlich geringere Ausschüttungen erwartet werden können. Das ist allerdings keine „Leverkusener Besonderheit“, sondern trifft sehr viele Stadtwerke.



Auch die heutige Geschäftsführung der EVL hat dies nicht zu vertreten, sondern ist dieser Entwicklung ausgesetzt, ohne darauf Einfluss nehmen zu können. In der Folge ist ab 2015 erstmalig im Haushalt eine Verlustabdeckung für den Sportpark i. H. v. 2,5 Mio. € etatisiert.

zu 2.2.5 Abbildung der Aktivitäten im Rahmen der nbso

Das städtebauliche Projekt nbso zählt mit einem Investitionsvolumen von ca. 119 Mio. € regional zu einem der größten Stadtentwicklungsprojekte und stellt mit der Aktivierung eines „quasi neuen Stadtteils“ nach Vorgabe des NKF eine besondere Herausforderung für die Verwaltung und insbesondere für die Finanzbuchhaltung dar. Insoweit steht u. a. auch die Koordination der gesamtstädtischen buchhalterischen Abwicklung vor einer neuen und arbeitsintensiven Aufgabe hinsichtlich der Aktivierung von neu geschaffenen Vermögensgegenständen (Straßen, Brücken, Grünflächen etc.) im Anlagevermögen der städt. Bilanz.

Als Folge des mittlerweile deutlich erkennbaren baulichen Fortschrittes auf dem Gelände der nbso waren im Jahre 2014 diverse Vermögensgegenstände fertiggestellt und somit auch buchhalterisch aktivierungsfähig.

In Summe verringerte sich der Bestand der (nbso-) AiB's zum Bilanzstichtag 31.12.14 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 9,2 Mio. € von 19,6 Mio. € auf 10,4 Mio. €, was einer prozentualen Verringerung der Bilanzposten (nbso) um 46,68 % entspricht. Bei Betrachtung dieses Arbeitsergebnisses ist zu beachten, dass im Laufe des Kalenderjahres 2014 weitere 8,7 Mio. € an die nbso GmbH zu gesamtstädtischen Verbuchung ausgezahlt wurden.

Dementsprechend wurden unterjährig Vermögensgegenstände in Höhe von rd. 11,8 Mio. € mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt das gesamte aktivierte Vermögen auf dem Gelände der nbso zum Bilanzstichtag 31.12.2014 mittlerweile rd. 17,7 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €). Als Konsequenz daraus verdoppelten sich fast die ergebnisbelastenden Aufwendungen für Abschreibungen (bei Vermögensgegenständen der nbso) von 133.565,55 € (in 2013) auf 258.428,49 € (in 2014).

Den größten Posten bei der Aktivierung stellten hierbei die Bodensanierungskosten mit rd. 5,1 Mio. € dar. Diese Kosten wurden bei der Bilanzierung auf die noch im Eigentum der Stadt Leverkusen befindlichen Grundstücke verteilt. Weitere Kosten (rd. 2,8 Mio. €), die im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen angefallen sind, wurden aufgrund ihrer Kostenart und der bereits veräußerten Grundstücke, in den ergebnisbelastenden Aufwand umgebucht.

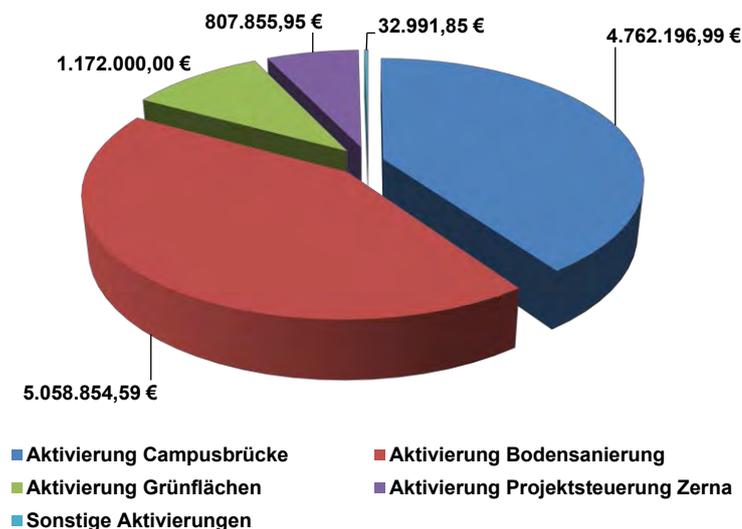
Der wertmäßig zweitgrößte Vermögensgegenstand, der 2014 (nach-)aktiviert wurde, ist die Campusbrücke inkl. der dazugehörigen „Rampe“, die bereits im Mai 2013 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, mit rd. 4,8 Mio. €.



Darüber hinaus wurden noch bereits fertiggestellte Grünflächen, nach Übernahme durch den FB 67, mit einem Buchwert von ca. 1,2 Mio. € in das städt. Anlagevermögen aufgenommen.

Einen ebenfalls nicht unerheblichen Anteil an den aktivierten Kosten mit rd. 800.000 € stellten die Kosten für die Firma Zerna GmbH dar, die als Projektsteuerer die Entwicklungen der einzelnen Maßnahmen der neuen Bahnstadt mitbegleiten. Hierbei wurden die jeweiligen Kosten den entsprechenden Teilprojekten zugeordnet und erhöhten somit ebenfalls den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Aktivierungen auch „kleinere“ Vermögensgegenstände wie z. B. Bänke, Papierkörbe, Fledermauskästen etc. mit einem Gesamtwert von insgesamt rd. 33.000 € bilanziert.



Kongruent zu den Aktivierungen wurden den aktivierten Vermögensgegenständen Sonderposten, sofern die Maßnahmen von Bund oder Land gefördert wurden, zugeordnet. Für die Zuordnung von Sonderposten wurde grds. ein mit der BezReg Köln einvernehmlich abgestimmter pauschalierter Fördersatz von 76,881 % berücksichtigt. In diesem Zusammenhang konnte die Finanzbuchhaltung ca. 2,2 Mio. € Sonderposten für Zuwendungen des Bundes sowie 3,0 Mio. € Sonderposten für Zuwendungen des Landes bilden, die analog zur (ergebnisbelastenden) Abschreibung eines Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufzulösen sind.



2.3. Analyse der Haushaltswirtschaft sowie der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Festzustellen ist, dass die Betrachtung der Werte eines Haushaltsjahres allein nur bedingt aussagefähig ist. Die Aussagefähigkeit kann nur im Vergleich mit anderen Städten sowie durch Analysewerte im Zeitvergleich erhöht werden.

Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen basieren auf dem mit Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 bekannt gegebenen NKF – Kennzahlenset Nordrhein- Westfalen, der in gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden (GV) sowie der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) entwickelt worden ist.

Zur interkommunalen Vergleichbarkeit werden gleichzeitig erhobene Durchschnittswerte aus dem Handbuch des Städtetages NRW zum NKF-Kennzahlenset (Stand: 04/2012) beigefügt (s. eckige Klammern).

2.3.1 Analyse der Vermögenslage (Vorjahreszahlen in Klammern)

- Infrastrukturquote (IsQ) = 31,1 % (31,1 %)
 [29.2 %]

Die Infrastrukturquote beleuchtet als Verfeinerung der Kennzahl „Anlagenintensität“ das vorhandene Infrastrukturvermögen.

2.3.2 Analyse der Schuldenlage

- Eigenkapitalquote I = 20,0 % (24,4 %)
 [25.7 %]

Die Eigenkapitalquote I setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Sie zeigt an, in welchem Verhältnis das Vermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

2.3.3 Analyse der Ertrags- und Aufwandssituation

- Netto-Steuerquote (NSQ) = 37,5% (49,3 %)
 [40.3 %]

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.



- Zuwendungsquote (ZwQ) = 30,7 % (18,2 %)
[26.5 %]

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit Leistungen Dritter abhängig ist.

2.3.4 Analyse der Finanzlage

- Zinslastquote = 2,7 % (2,9 %)
[4.8 %]

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche zusätzliche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.



2.4. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt Leverkusen

Trotz des deutlichen Einzahlungs- und Ertragswachstums auf Bundesebene seit 2010 - vor allem im Bereich der Steuereinnahmen - stehen zahlreiche Kommunen nach wie vor unter einem starken Konsolidierungsdruck. Dramatisch zeigt sich die kommunale Finanzlage insbesondere im Bereich der erneut gestiegenen Kassenkredite, die sich bundesweit auf 48,6 Milliarden € belaufen.

Der (enorme) Anstieg der Liquiditätskredite trifft auch auf die Stadt Leverkusen zu. Allein im Geschäftsjahr 2014 stiegen die Liquiditätskredite der Stadt Leverkusen um 60,49 Mio. € von 185,79 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2013 auf 246,28 Mio. € zum 31.12.2014, was einer prozentualen Erhöhung von 32,56 % innerhalb eines Jahres entspricht.

Bei genauerer Betrachtung scheint weiterhin die Tatsache widersprüchlich zu sein, dass die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Leverkusen im Jahre 2014 ein historisches Tief von 25,4 Mio. € erreicht haben, aber allgemeinerwirtschaftlich eine gute Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Deutschland prognostiziert wird. Die Mindereinnahmen i. H. v. 48,6 Mio. € im Vergleich zu den prognostizierten Gewerbesteuererinnahmen i. H. v. 74,0 Mio. € „reißen“ insoweit nicht nur ein Loch im städtischen Haushalt, sondern hinterlassen gleichzeitig einen Liquiditätsengpass, der über die (Neu-) Aufnahme von weiteren ungeplanten kurzfristigen Liquiditätskrediten zu überbrücken ist.

Insofern schließt sich bei weiterer Aufnahme von Liquiditätskrediten das hohe Risiko an, dass analog zur einer zukünftig nicht auszuschließenden Erhöhung des Leitzinses (EZB) eine überproportionale Mehrbelastung der kommunalen Haushalte durch Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite erfolgen würde. Gleichzeitig verhindern weitere Belastungen - wie die stetig steigenden Soziallasten - die notwendigen kommunalen Investitionen in Infrastruktur und Bildung etc..

Größtes Entlastungspaket für Kommunen seit Jahrzehnten

Um den finanzschwachen Kommunen unter die Arme zu greifen, hat das Bundeskabinett mit Beschluss zum Haushalt 2015 und 2016 eines der größten Finanzpakete für Kommunen seit Jahrzehnten beschlossen. Mit dem „Kommunalinvestitionsförderungsfonds“ stellt der Bund den Kommunen 3,5 Mrd. € bis 2018 für Infrastruktur, Bildung und Klimaschutz zur Verfügung.

Ungefähr ein Drittel aus diesem Bundespaket (rd. 1,1 Mrd. €) erhalten allein die NRW-Kommunen. Die Fördermittel sollen gem. NRW-Innenminister Jäger „ausschließlich für finanzschwache Kommunen zur Verfügung stehen.“



Noch nicht abschließend festgelegt ist bis dato, wie das Geld letztlich vom Land NRW an die Städte verteilt werden soll. Hierbei sieht der Bund eigentlich vor, den Ländern die Definition einer „finanzschwachen Stadt“ selbst zu überlassen. NRW-Innenminister Jäger hingegen möchte auf „erprobte Kriterien“ - unter Einbeziehung der kommunalen Spitzenverbände - zurückgreifen.

Vor dem Hintergrund dieser anzunehmenden „Finanzspritze“ des Bundes ist jedoch zu beachten, dass die Gelder nicht zum Zwecke des Schuldenabbaus oder Haushaltsausgleiches verwendet werden dürfen, sondern es sollen einzig und allein Investitionen in die Infrastruktur (KiTas, Straßen etc.) gefördert werden. Die finanziellen Probleme wie z. B. die Tilgung von Krediten oder die weiterhin stetig steigenden Soziallasten würden damit nicht gelöst werden. Der „Kommunalinvestitionsförderungsfonds“ ist im Großen und Ganzen vergleichbar mit den erhaltenen Mitteln des Konjunkturpaketes aus dem Jahre 2009.

Darüber hinaus entlastet der Bund die Kommunen um weitere 1,5 Mrd. € ab 2017. Im Detail erhöht der Bund zum einen seinen Anteil an den Kosten der Unterkunft und Heizung um 500 Mio. €. Zum anderen wird der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um 1 Mrd. € zu Lasten des Bundesanteils erhöht.

Insoweit entlastet der Bund die Kommunen zukünftig um insgesamt 5 Mrd. €.

Ungeachtet dieses Ausblicks auf wahrscheinliche Mehreinnahmen bleibt die Finanzlage der Stadt Leverkusen sehr angespannt. Genauer betrachtet, offenbaren sich zunehmende Probleme und besorgniserregende Entwicklungen. Dazu gehören steigende Soziallasten, eine auf niedrigem Niveau verharrende Investitionstätigkeit und wieder steigende Kassenkredite.

Der bundesweite Finanzierungsüberschuss ist nicht zuletzt durch das Unterlassen dringend notwendiger Investitionen teuer erkaufte! Ein Abbau des erheblichen Investitionsstaus auf kommunaler Ebene ist nicht in Sicht.

Diese Entwicklung zeigt, dass ein grundsätzliches Umsteuern notwendig ist. Es gibt keine Alternative zu einem nachhaltigen Konsolidierungskurs.

Im Interesse des Erhalts der kommunalen Selbstverwaltung muss es -und dies nicht nur für die Stadt Leverkusen- oberstes Ziel sein, den Haushaltsausgleich zu erreichen oder zumindest fortgesetzt ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept bzw. einen genehmigungsfähigen Haushalts-sanierungsplan nach dem Stärkungspaktgesetz aufzustellen.



Eigenkapitalentwicklung gem. HSP

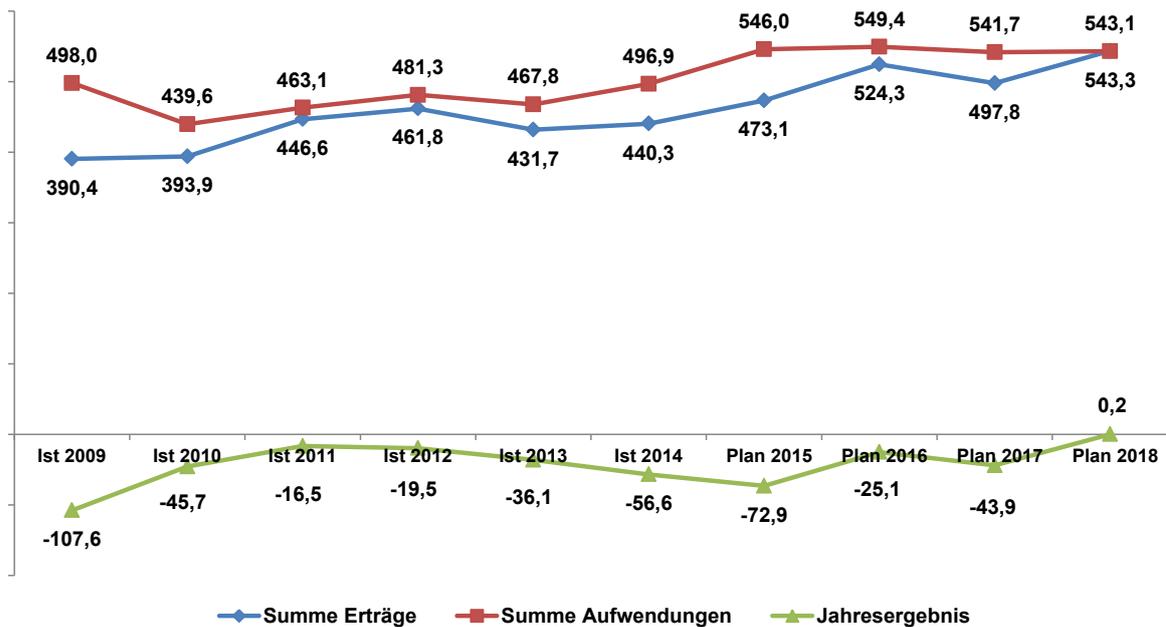
Als Konsequenz der defizitären Jahresergebnisse und Jahresplanungen (unter Berücksichtigung des sog. HSP) würde sich das Eigenkapital der Stadt Leverkusen von 290,2 Mio. € zum 31.12.2014 bis einschließlich 2018 wie folgt entwickeln

Eigenkapitalentwicklung:

Stand	2013*	2014*	2015	2016	2017	2018
	383.013.499 €	346.798.869 €	290.195.447 €	217.277.297 €	192.116.997 €	148.219.047 €
Jahresergebnis -	36.104.710 €	- 56.603.422 €	- 72.918.150 €	- 25.160.300 €	- 43.897.950 €	231.350 €
31.12.	346.783.464 €	290.195.447 €	217.277.297 €	192.116.997 €	148.219.047 €	148.450.397 €

*Die Differenz des End- & Anfangsbestandes des Eigenkapitals ergeben sich aus Buchungsvorgängen gegen die Allgemeine Rücklage/das Eigenkapital im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2009 - 2018 (in Mio. €)





Darstellung der Personalsituation

Bei der Stadtverwaltung Leverkusen ergibt sich die folgende **Entwicklung der Planstellen** (vollzeitverrechnet):

	Stellen nach Plan 01.01.2011	Tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2011	Stellen nach Plan 01.01.2012	Tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2012	Stellen nach Plan 01.01.2013	Tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2013	Stellen nach Plan 01.01.2014	Tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2014
Beamte	632,66	539,30	622,18	548,77	622,46	543,58	644,00	545,19
tariflich Beschäftigte -ehem. Angestellte-	1.012,87	939,01	1.016,23	943,97	1.071,96	991,94	1.102,89	1.022,80
tariflich Beschäftigte -ehem. Arbeiter/innen-	157,17	149,26	153,57	144,29	149,57	143,88	153,07	146,11
Stellen insgesamt (ohne Auszubildende)	1.802,70	1.627,57	1.791,98	1.637,03	1.843,99	1.679,40	1.899,96	1.714,10
Auszubildende	22,00 =vorgeseh. für 2011	58,00 besch. zum 01.10.2011	35,00 =vorgeseh. für 2012	63,00 besch. zum 01.10.2012	27,00 =vorgeseh. für 2013	64,00 besch. zum 01.10.2013	25,00 =vorgeseh. für 2014	54,00 besch. zum 01.10.2014

Nach wie vor schöpft die Stellenplanung orientiert an den engen finanziellen Spielräumen der Stadt Leverkusen alle denkbaren Einsparpotentiale aus und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Konsolidierung des städtischen Haushalts. Es gibt aber immer weniger Möglichkeiten signifikante Stelleneinsparungen zu realisieren, da seit Jahren ein strikter Konsolidierungskurs mit entsprechenden Einsparerfolgen gehalten wurde (und wird) und wesentliche Einsparressourcen schon ausgeschöpft wurden, die nun nicht mehr zur Verfügung stehen.

Unbeschadet dessen bildet der Stellenplan 2014 den organisatorischen Rahmen für eine an die weiterhin schwierige Haushaltssituation angepasste Personalwirtschaft.

Einen wesentlichen Anteil der Stellenneueinrichtungen macht (neben den Kindertagesstätten, in denen saldiert knapp 30 Stellen einzurichten waren) der Bereich der Feuerwehr aus (rd. 20 neue Stellen aufgrund der gesetzlichen Umstellung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 54 auf 48 Stunden). Ebenso ergeben sich neue Stellen aufgrund von Fallzahlenanstiegen bzw. Mehrarbeit (z. B. im Bereich 50 – Soziales, aber auch im FB 65, Rechnungswesen) und durch gesetzliche Vorgaben (z. B. Einführung elektronischer Aufenthaltstitel im FB 33). Gleichfalls resultieren Neueinrichtungen indirekt aus dem verstärkten Engagement im Kinder- und Schulbereich, z. B. Verstärkung Sachbearbeitung Elternbeiträge, Sachbearbeitung Offene Ganztagschule, pädagogische Fachberatung Kindertagesstätten, Sachbearbeitung Rechnungsstelle/Tagespflege).



Das bestehende **Personalentwicklungskonzept** (Stichwort: „Arbeitsgruppe Personalwirtschaft“) war ebenfalls entsprechend fortzuschreiben und gegenüber der Aufsichtsbehörde zu kommunizieren. Anhand der letzten und aktuellen Berichterstattung für die Bezirksregierung (Ende 01/2015) konnte das Haushaltsjahr 2014 mit einem Verbesserungsvolumen von rd. 5,5 Mio. € abgeschlossen werden, während für den gesamten Zeitraum 2012 bis 2021 ein Wirtschaftlichkeitserfolg von rd. 55,1 Mio. € ermittelt wurde.

Als **Ausblick auf die nächsten Jahre** ist es vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des damit einhergehenden Konkurrenzkampfes der Arbeitgeber bzw. Dienstherren um geeignetes und qualifiziertes Personal ein Gebot der Stunde, auch und gerade die Arbeitgeberattraktivität im Auge zu behalten. Nur ein attraktiver Arbeitgeber/Dienstherr kann eine Abwanderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verhindern. Es gilt mehr denn je, die Sparmaßnahmen nicht „auf dem Rücken“ der Belegschaft zu generieren, die dann - durch Aufgabenverdichtung belastet - die Stadtverwaltung Leverkusen verlassen, erkranken oder unzufrieden in die „innere Emigration“ gehen.

Gleichfalls trägt die Mitarbeiterzufriedenheit auch zur Bürgerzufriedenheit bei, wenn nämlich dem Kunden motiviert, freundlich und kompetent begegnet wird und die Bürgeranliegen zeitnah bearbeitet werden.



Angaben nach § 95 Abs. 2 GO

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sind gemäß § 95 Abs. 2 GO im Lagebericht Angaben zu machen zum ausgeübten Beruf sowie zu Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes, zu Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sowie zu Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Mitglieder des Rates

Für die Mitglieder des Rates der Stadt Leverkusen sind gemäß § 95 Abs. 2 GO im Lagebericht Angaben zu machen zum ausgeübten Beruf sowie zu Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes, zu Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sowie zu Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ seit bis	Ratsmitglied seit bis
1. Oberbürgermeister, Bürgermeister						
Buchhorn, Reinhard Oberbürgermeister	Oberbürgermeister	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Vorsitzender		
		Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied	26.10.2009	
		AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	stv. Vorsitzender		
		AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Vorsitzender		
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)		Vorsitzender GV		
		Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH		Vorsitzender GV		
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Vorsitzender		
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied	13.02.2012	
		Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013	
		Klinikum Leverkusen gGmbH		Vorsitzender GV		
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender		
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)		Vorsitzender GV		
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Vorsitzender		
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	
		MVZ Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender		
		MVZ Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	
		Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014
		Regierungsbezirk Köln	Regionalrat	beratendes Mitglied	29.01.2010	
		Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	26.10.2009	
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG		stv. Vorsitzender GV		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	05.08.2011	
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH		stv. Vorsitzender GV		
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	05.08.2011	
		Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	Mitglied	26.10.2009	
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Vorsitzender		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	26.10.2009	
		Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	
Lux, Eva Bürgermeisterin	Bürokauffrau	Beirat für Menschen mit Behinderungen		Mitglied	bereits vor 2009	15.10.2004
		Beirat für Menschen mit Behinderungen		2. stv. Vorsitzende		
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014
		Landschaftsverband Rheinland	Landschaftsversammlung	stv. Mitglied		02.07.2014
		Lebenshilfe WfbM Leverkusen/Rhein-Berg	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009	
		Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	26.10.2009	
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014
		Stiftung Lebenshilfe e.V.	Kuratorium	Mitglied	bereits vor 2009	
Marewski, Bernhard Bürgermeister	Studiendirektor	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Vorsitzender		01.10.1989
		Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	
		Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)		Vorsitzender GV		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014	
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH		stv. Vorsitzender GV		
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender		
Wupperverband	Verbandsrat	stv. Mitglied	26.10.2009			



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ seit	Mitgliedschaft in Organ bis	Ratsmitglied seit	Ratsmitglied bis
Wölwer, Gerhard Bürgermeister	Dipl.-Ingenieur Leiter Kreis- und Regionalentwicklung Rhein.-Berg. Kreis	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009		16.10.1994	
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009			
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009			
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	05.08.2011			
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	05.08.2011			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014			
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014				
2. Rat								
Adams, Stephan	Techn. Einkäufer	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009		16.06.2014	
Altenburg, Arne	Student	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014		16.06.2014	
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Zweckverband Nahverkehr Rheinland	Verbandsversammlung	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg	Verbandsversammlung	stv. Mitglied	02.07.2014			
Arnold, Roswitha	Kulturreferentin	Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	16.10.1994	
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Vorsitzende				
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009			
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	2. stv. Vorsitzende				
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014				
Baake, Stefan	Dipolom-Sozialarbeiter	Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied	26.10.2009		16.10.1994	
		Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009			
Bakaric, Vilim	Rentner	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014		16.06.2014	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014			
Ballin-Meyer-Ahrens, Dr., Monika	Politikberaterin	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied	02.07.2014		21.10.2009	
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	02.07.2014			
Bast, Heinz-Gerd verstorben am 29.12.2014		Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	04.05.1975	16.06.2014
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	29.12.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
Bastian, Uwe	Schriftsetzer	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014		16.06.2014	
Becker, Dr., Uwe	Dipl. Ing./Geschäftsführer						21.10.2009	16.06.2014
Behrendt, Ursula	Sozialpädagogin i.R.	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivi)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014		01.10.1999	
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009			



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ		Ratsmitglied	
					seit	bis	seit	bis
Beisicht, Markus	Rechtsanwalt	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009		21.10.2009	
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat	Mitglied	02.07.2014			
Bruchhausen-Scholich, Annegret	Rechtsanwältin	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014		09.06.2004	
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Volksbank Rhein-Wupper eG	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzende	bereits vor 2009			
WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009					
Bunde, Heike	Kfm. Angestellte	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014		16.06.2014	
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014			
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
Busch, Friedrich	Lehrer	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014		21.10.2009	
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2012	02.07.2014		
Clouth, Jürgen	Rechtsanwalt	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	01.12.2014		21.10.2009	16.06.2014
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014	01.12.2014		
		Sportpark Leverkusen	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2012	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied	02.07.2012	02.07.2014		
Danlowski, Dirk	Mechatroniker	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014		08.01.2009	
		Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied	26.10.2009					
Echterhoff, Maria Helene	Hausfrau	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied	02.07.2014		01.04.1997	16.06.2014
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
Eckloff, Andreas	Rechtsanwalt	Polizeipräsidium Köln	Beirat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	15.10.2004	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Eimermacher, Thomas	Unternehmensberater	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	01.10.1999	
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied	18.03.2013			
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		TS-Plus GmbH		Geschäftsführender Gesellschafter	bereits vor 2009			
Feister, Tim	Dienststellenleiter	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied	25.08.2014		16.06.2014	
		AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014			
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	14.05.2012	02.07.2014		



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ		Ratsmitglied	
					seit	bis	seit	bis
Feller, Ferdinand	Rentner	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	15.10.2004	16.06.2014
		Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sport-Marketing GmbH Leverkusen i. L. (SPM i. L.)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Freund, Ulrich	Revisor in Altersteilzeit	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	14.05.2012	02.07.2014	14.05.2012	16.06.2014
		neue bahnhst. opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	01.12.2014			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied	14.05.2012	02.07.2014		
Gehertz, Klaus-Peter	Rentner	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009		20.11.1997	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009			
		Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Geisel, Ingrid	Kfm. Angestellte	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	15.10.2004	
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014			
		Leverkusener Parkhaus GmbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzende				
		Leverkusener Parkhaus GmbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	05.08.2011	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014					
Gietzen, Raimund	Rentner	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	01.10.1989	16.06.2014
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sport-Marketing GmbH Leverkusen i. L. (SPM i. L.)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
Hasivar, Frank	Chemielaborant	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	07.04.2007	
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	05.08.2011	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	26.10.2009			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
Hebbel, Paul	Oberbürgermeister a.D.	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009		1983	1999
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014		28.12.2006	
		neue bahnhst. opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Vorsitzender				
		neue bahnhst. opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		neue bahnhst. opladen GmbH (nbso)		Vorsitzender GV				
		Regierungsbezirk Köln	Regionalrat	Mitglied	14.05.2012			
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	18.08.2013	02.07.2014		
		Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	2. stv. Mitglied	26.10.2009			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	2. stv. Vorsitzender				
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014					



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ seit	Mitgliedschaft in Organ bis	Ratsmitglied seit	Ratsmitglied bis
Hebbel, Stefan	Polizeivollzugs-beamter	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	21.10.2009	
		AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	18.03.2013			
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	18.03.2013			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	14.05.2012	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	05.08.2011	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	18.03.2013			
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	18.03.2013			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Hohns, Gerhard	Auszubildender Goldschmied	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	04.01.2007	16.06.2014
Ippolito, Peter	Pflegedirektor Klinikum Leverkusen gGmbH	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	15.10.2004	
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014		1984	1989
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014			
		neue bahnstadt opladen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	05.08.2011	02.07.2014		
		Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	1. stv. Mitglied	02.07.2014			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	1. stv. Vorsitzender				
Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014				
Kalogeridis, Panagiotis	Gastronom						16.06.2014	
Keil, Martin	Rentner	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	26.10.2009		21.10.2009	16.06.2014
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	18.11.2009			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009			
Kentrup, Hermann Josef	Rentner	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	01.10.1989	16.06.2014
		Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied	14.05.2012	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Klose, Dr., Hans	Rektor i.R.	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009		09.11.1969
KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss			Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss			stv. Mitglied	02.07.2014			
Landschaftsverband Rheinland	Landschaftsversammlung			Mitglied	02.07.2014			
Rheinland-Verlag und Betriebsgesellschaft des Landschaftsverbandes	Verwaltungsrat			Mitglied	bereits vor 2009			
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat			stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ seit	Mitgliedschaft in Organ bis	Ratsmitglied seit	Ratsmitglied bis
Krahforst, Christopher	Diplom-Kaufmann, Versicherungskaufmann	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009		01.10.1999	
		Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009			
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		Sport-Marketing GmbH Leverkusen i. L.(SPM i. L.)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Vorsitzender				
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH		stv. Vorsitzender GV				
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender				
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009					
Küchler, Ernst	Oberbürgermeister a.D.	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	21.10.2009	16.06.2014
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	1994	1999
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	1. stv. Vorsitzender				
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		Zweckverband der berufsbildenden Schulen Opladen	Verbandsversammlung	Mitglied		02.07.2014		
Kumfert, Nicole		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014		16.06.2014	
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014			
Kutzner, Susanne	Betriebswirtin	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	21.10.2009	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014			
Lepsius, Nina	Politikwissenschaftlerin	Altenstiftung Sparkasse Leverkusen	Kuratorium	stv. Mitglied	02.07.2014		21.10.2009	
		Herweg Busbetrieb GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied				
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzende				
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	stellv. Vorsitzende				
		Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied	31.08.2010			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	02.07.2014			
Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014				
Lindlar, Manuel	Heilerziehungspfleger	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	02.07.2014			
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	02.07.2014			
Löb, Dirk	Techn. Leitender Angestellter	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivi)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014		16.06.2014	
Lunau, Andrea	Studentin	Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied	17.02.2014		16.06.2014	
		Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzende				
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
Manglitz, Stefan	Kaufm. Angestellter	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	16.10.1994	16.06.2014
		AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	18.11.2009	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	05.08.2011	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	05.08.2011	02.07.2014		
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	05.08.2011	02.07.2014		



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ seit	bis	Ratsmitglied seit	bis
März, Dieter	Techn. Angestellter	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	04.10.2010		30.09.1984	
		Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	04.10.2010			
		Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Polizeipräsidium Köln	Beirat	Mitglied	bereits vor 2009			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	1. stv. Vorsitzender				
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Wasserschutzpolizei NRW	Beirat	Mitglied	bereits vor 2009			
		Zweckverband Nahverkehr Rheinland	Verbandsversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg	Verbandsversammlung	stv. Mitglied	22.03.2010	02.07.2014				
Masurowski, Gerhard	Rentner	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		02.07.2014	30.09.1984	
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)		stv. Vorsitzender GV				
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender				
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014				
Mende, Dr., Walter	Rechtsanwalt, Oberbürgermeister a.D.	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	01.10.1999	16.06.2014
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Radio Leverkusen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Rheinische Sparkassenföderungsgesellschaft mbH	Beirat	Mitglied		02.07.2014		
		Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Mertgen, Alfred	Kriminalbeamter	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	27.08.2012	02.07.2014		16.06.2014
Miesen, Bernhard	Selbständiger Makler	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014		15.10.2004	
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
Müller, Rudolf	Rentner	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied	02.07.2014		16.10.1994	
		Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Vorsitzender				
		Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied	26.10.2009			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied	02.07.2014			
Munkel, Malin	Studentin						16.06.2014	
Newiadomsky, Sebastian	Software-Entwickler	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	21.10.2009	16.06.2014
		Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	24.09.2012			
		Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Vorsitzender				
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	18.03.2013	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper	Verbandsversammlung	Mitglied	18.03.2013			
		Wuppervverband	Verbandsversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ		Ratsmitglied	
					seit	bis	seit	bis
Omanowsky, Albrecht	Rechtsanwalt Mediator	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Vorsitzender				15.10.2004
		AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied		bereits vor 2009		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied		26.10.2009		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Vorsitzender				
		Nahverkehr Rheinland	Verbandsversammlung	Mitglied		26.10.2009		
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied		02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Vorsitzender				
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied		05.08.2011		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied		bereits vor 2009		
		Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	Verbandsversammlung	Mitglied		26.10.2009		
		Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		bereits vor 2009		
Pockrand, Wolfgang	Rentner	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	16.10.1994	16.06.2014
		AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied		02.07.2014		
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	
		Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Gesellschafterversammlung	Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied		05.08.2011	02.07.2014	
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied		02.07.2014		
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied		05.08.2011	02.07.2014	
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied		26.10.2009	02.07.2014	
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied		10.12.2012	02.07.2014	
		Wupperverband	Finanzausschuss	stv. Mitglied		02.12.2010		
		Pötz, Agnes	Groß- und Außen- handelskauffrau	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014
Pott, Markus	Geschäftsführer	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	21.10.2009	
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
Quatz, Michael	Rentner	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	15.10.2004	16.06.2014
		Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Richerzhagen, Christine	selbständig	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied	02.07.2014	25.08.2014	16.10.1994	
		Radio Leverkusen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	26.10.2009			
Richrath, Uwe	selbständiger Kaufmann	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009		21.10.2009	
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied		02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied		26.10.2009		
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH		Vorsitzender GV				
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender				
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		26.10.2009		
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH		Vorsitzender GV				
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender				
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		26.10.2009		
		Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ seit	Mitgliedschaft in Organ bis	Ratsmitglied seit	Ratsmitglied bis
Ries, Jochen	Diplom-Wirtschafts- ingenieur, Mediator	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	02.07.2014	25.08.2014	21.10.2009	16.06.2014
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	25.08.2014	18.11.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	14.05.2012	02.07.2014		
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
Ruß, Oliver	Kaufm. Angestellter	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied (als AN-Vertreter)	26.10.2009		21.10.2009	
		Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	17.02.2014		
		Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied	17.02.2014	02.07.2014		
		Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	24.02.2010	02.07.2014		
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014					
Schaller, Dietmar	Produktionsassistent	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014		16.06.2014	
		neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	02.07.2014			
Scharf, Jürgen	Journalist, Berater Betriebsrat Bayer AG						15.10.2004	16.06.2014
Schmitz, Marita	Fraktionsgeschäfts- führerin	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	1989	1994
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	01.10.1999	16.06.2014
		Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
Schmitz, Sonja	Bäckereifachverkäuferin/ Filialeiterin	Beirat für Menschen mit Behinderungen	Beirat	Mitglied	30.11.2010			16.06.2014
		Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	15.10.2004	
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2012	02.07.2014		
Schönberger, Frank	Rechtsanwalt	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014		21.10.2009	
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		Ev. Altenheime im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	24.02.2010	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Landschaftsverband Rheinland	Landschaftsversammlung	Mitglied				
		neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	18.03.2013	02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014			
Veranstaltergemeinschaft Radio Leverkusen e.V.	Veranstaltergemeinschaft	Mitglied	26.10.2009					
Scholz, Rüdiger	Lehrer	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	02.07.2014		01.10.1999	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009			
		Sport-Marketing GmbH Leverkusen i. L. (SPM i. L.)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ		Ratsmitglied	
					seit	bis	seit	bis
Schoofs, Erhard T.	Lehrer i.R.	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	04.05.1975	
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		neue bahnhst. opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied		02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied		bereits vor 2009		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied		26.10.2009		
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		26.10.2009		
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		26.10.2009		
Schumann, Gisela	Lehrerin	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	01.10.1999	16.06.2014
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied		26.10.2009	02.07.2014	
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		26.10.2009		
Schweiger, Karl	Feuerwehrmann i.R.	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied		02.07.2014		30.10.1989
		Leverkusener Parkhaus GmbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied		02.07.2014		
		neue bahnhst. opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	
		Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied		02.07.2014		
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied		02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied		bereits vor 2009		
		Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied		02.07.2014		
Seyfarth, Matthias	Kfm. Angestellter	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied	18.03.2013	02.07.2014		16.06.2014
Steinkühler, Martin	Selbständiger Handwerksmeister	Leverkusener Parkhaus GmbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	24.09.2012	02.07.2014	15.10.2004	16.06.2014
		neue bahnhst. opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied		bereits vor 2009	02.07.2014	
		Wupperverband	Finanzausschuss	Mitglied		12.07.2010	02.07.2014	
Styp-Rekowski von, Irmgard	Hausfrau	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied		02.07.2014		30.09.1984
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied		02.07.2014		
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied		18.03.2013	02.07.2014	
		Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied		02.07.2014		
Tahiri, Sven	Kfm. Angestellter	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied		02.07.2014		
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied		02.07.2014		
Tietz, Ruth	Krankenschwester							21.10.2009
Trampenau, Barbara	Büroleiterin	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			16.10.1994
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009			
		KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied		26.10.2009	02.07.2014	
		Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied		26.10.2009		
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied		bereits vor 2009		
Viertel, Peter	Verwaltungsfachangestellter	AWO Escor gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied			20.09.2012	16.06.2014
		AWO Gemeinnützige Bergische Kooperationsgesellschaft Mettmann mbH	Aufsichtsrat	Mitglied				
		AWO Seniorenzentrum Rheindorf gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied				
		AWO Seniorenzentrum Stadt Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied				
		Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied		26.10.2009	17.02.2014	
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied		10.12.2012	02.07.2014	
Wokulat, Ulrich	Beamter	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014	15.10.2004	16.06.2014
		Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	26.10.2009	02.07.2014		
		Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen	Schulverbandsversammlung	Mitglied		26.10.2009	02.07.2014	



Name	Beruf	Gesellschaft	Organ	Funktion am 31.12.2014	Mitgliedschaft in Organ seit	Mitgliedschaft in Organ bis	Ratsmitglied seit	Ratsmitglied bis
Wolf, Thomas	Versicherungsfachmann	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014	15.10.2004	16.06.2014
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
3. Verwaltungsvorstand								
Adomat, Marc Beigeordneter	Beigeordneter Dez. IV Kommunaler Wahlbeamter	Radio Leverkusen Gmbh & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender				
		Radio Leverkusen Gmbh & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied	13.02.2012			
		Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH (WBL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
		Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen	Schulverbandsversammlung	Mitglied	bereits vor 2009			
Deppe, Andrea Beigeordnete	Beigeordnete Dez. V Kommunale Wahlbeamtin	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	15.07.2013			
		Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied	15.07.2013			
		Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Nahverkehr Rheinland	Verbandsversammlung	Mitglied	15.07.2013			
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied	15.07.2013			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Vorsitzende	15.07.2013			
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	beratendes Mitglied	01.09.2013			
		Wuppervverband	Verbandsversammlung	Mitglied	15.07.2013			
		Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	Verbandsversammlung	Mitglied	15.07.2013			
		Märtens, Markus Beigeordneter	Beigeordneter Dez. III Kommunaler Wahlbeamter	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014	
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung			Mitglied	02.07.2014			
Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen	Trägerversammlung			Mitglied	01.01.2014			
Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung			Mitglied	01.01.2014			
Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat			Mitglied	01.01.2014			
Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat			Mitglied	02.07.2014			
Leverkusener Parkhaus GmbH (LPG)	Gesellschafterversammlung			Mitglied	02.07.2014			
RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung			Mitglied	02.07.2014			
RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung			Mitglied	02.07.2014			
Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung			Mitglied	01.01.2014			
Stein, Frank Stadtkämmerer	Beigeordneter Dez. II Kommunaler Wahlbeamter	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013	02.07.2014		
		AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013	02.07.2014		
		Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013			
		Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013			
		Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied	01.09.2013			
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied	01.01.2014	02.07.2014		
		Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.01.2014			
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied	bereits vor 2009	02.07.2014		
		Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.01.2014			
		Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	Mitglied	01.09.2013			
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013	02.07.2014		
		neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	02.07.2014			
		Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender				
		Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013	02.07.2014		
		RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013	02.07.2014		
		RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied	01.09.2013			
		Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Vorsitzender	01.09.2013			
		Unfallkasse Nordrhein-Westfalen	Vorstand	Mitglied	bereits vor 2009	Ende 2011		
		Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	01.09.2013	02.07.2014		
		Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	Mitglied	02.07.2014			
		WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013			
		WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	01.09.2013			
Wuppervverband	Verbandsrat	Mitglied	13.12.2012					